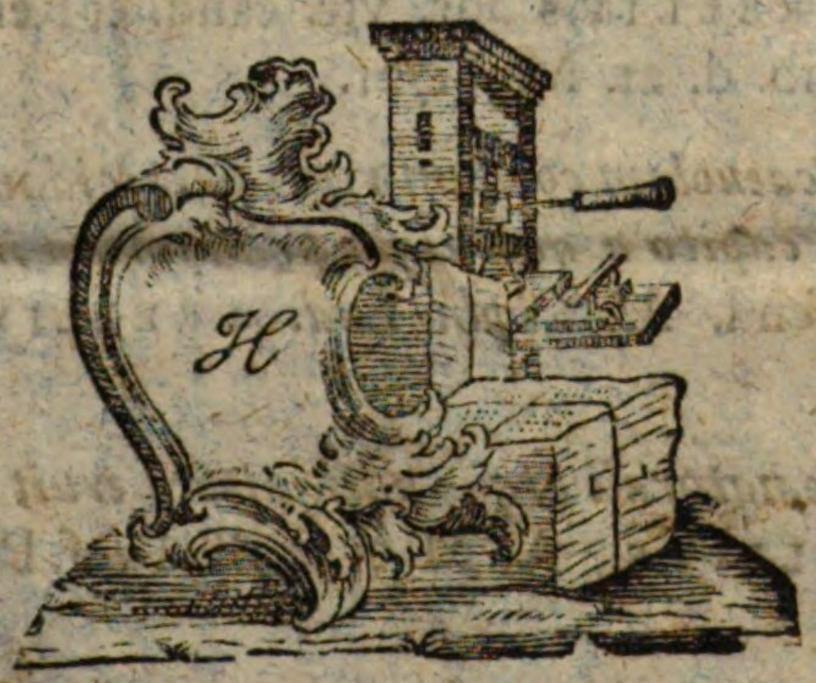
DISSERTATIONVM

ATQVE

PROGRAMMATVM

CRELLIANORVM

FASCICVLVS I.



CVM IV. TABB. AEN.

HALAE AD SALAM

TYPIS ET SVMTV I. C. HENDEL.

1775.

Index Dissertt. huius fasciculi.

I. *De origine et natura praeiudiciorum in iureiurando eiusque relaxatione* diss. praesid. *M. Christoph* BEYER, *Chrph. Ludov.* CRELLIVS, Lipsiensis; Lipsi. d. 18. April. 1720. pag. 1.

II. *Calamitatem parentum in posteros continuandam ex L. 5. C. ad Legem Juliam Majestatis*, defend. praes. *D. Gottl. Wilh.* DINCKLER, *M. Chrph. Lud.* CRELLIVS. ib. 6 Mart. 1721. pag. 105.

III. *L. Junium Brutum reipublicae Romanae auctorem* public. disquisit. sistunt *M. Chph. Lud.* CRELLIVS jur. vtr. cand. et Resp. *Carolus Ernestus Lentner*, Vrat. Silef. ib. d. 21. Maji 1721. pag. 123.

IV. *Caium Mucium Scaeuolam cordum regis parricidam ex antiquitate eruit, et sancta Principum capita a quibusque priuatorum iniuriis* pro loco in facult. philosophica defend. *M. Chph. Lud.* CRELLIVS, jur. vtr. Ltus. ib. d. 16. Maji 1722. pag. 141.

V. *Ius aetatis, ex lege naturali atque antiquitate eruit* iterumque pro loco disp. *Chph. Lud.* CRELLIVS, A. M. et Poës. Prof. Publ. E. ib. d. 21. Iun. 1724. pag. 162.

Folgende Bücher sind bey J. Chr. Hendel in Halle, auch in denen meisten Buchläden aller Orten zu haben.

Anweisung wie man eine Baumschule von Obstbäumen im Großen anlegen und gehörig unterhalten solle. Nebst einer Vorrede vom Nutzen der großen Baumschule und Bepflanzung der Heerstraßen mit Obstbäumen. 2te Aufl. vermehrt m. Kupfern nebst einer vollständigen Beschreibung der vornehmsten Obstsorten, gr. 8v. 773.

Aristophani Nubes græce, in vsum Seminarii Reg. theol. edidit, variet. lectionis, indicemque verborr. adiicit C. G. *Schütz*, 8vo.

Beschäftigungen des Geistes bey den Gräbern geliebter Verwandten, ein pros. Gedicht in 5 Gesängen, 8v. 774.

Beseke, D. Io. M. G. comm. de Cretione iure deliberandi & inuentario in adeunda hereditate, 4t. 773.

— — de alienatione hereditatis ad explicandam Leg. II. Dig. de hered. vel. act. vend. & componendas clarissimorr. ICtorum lites, med. 8v. 774.

— — Ueber die Quellen der Moralität u. Verbindlichkeit, als die ersten Gründe der Moralphilosophie und des Naturrechts, 8v. 774.

Brunquelli, J.S. opuscula ad historiam & Iurisprudentiam spectantia, ed. D. H. Io. O. Kœnig. med. 8v. 774.

Cappelli, Lud. critica sacra, siue de variis quæ in sacr. V.T. libris occurrunt lectionibus libri VI. recensuit multisque animaduerss. auxit Geo. Io. Lud. *Vogel*. Tom. I. med 8. 775. (wird fortgesetzt.)

Charondæ, (Ludou. ICti Paris.) de iurisdictione & imperio libellus, 4to.

Clauswitz, Ben. G. syntagma doctrina de fide in Iesum Christum, disputatt. dogmaticis XIII. in Acad. Halensi expositæ, 4to.

Cohen, D. M. K. theoretische u. practische Abhandl. vom Stein und dessen Mitteln; übersetzt, mit einer Vorrede, Anmerk. u. Anhange, worinn von einem doppelten Gliede eines Menschen gedacht wird, herausg. von D. C. Niemann, 8v.

Euripidis tragœd. Phœnisse, cum scholiis graecis e recensione Valkenaerii edidit, indicemque verborum copiosissimum adiecit C. G. Schütz, 8vo. 772.

Kemme, D. Joh. Chr. von der Heiterkeit des Geistes bey einigen Sterbenden, 8v. 774.

Kemmerich, D. H. liber de probatione consuetudinis & obseruantiae, tam priuatæ, quam publ. siue imperialis, cum indice necessario, 4to.

Kiefers, M. J. N. gerettete Vermuthungen über das Complutische N. Testam. mit Semlers Vorrede, 8v. 770.

Knape, D. Chr. theoria metamorphosis chemico-philosoph. rationibus superstructa, 4to 774.

Mascho, Fr. Wilh. Vorschläge, wie der Religionsunterricht der nachdenkenden Jugend einzurichten ist, für eine Berlinische Gesellschaft aufgesetzt, 8v. 771.

— — Ausführlicher Unterricht, daß ein Gott vorhanden ist, für die nachdenkende Jugend aufgesetzt, 8v. 772.

— — Unterricht von den bibl. Tropen u. Figuren, 8v. 773.

— — Gedanken von der Verbesserung der deutschen Schulen, besonders aufm Lande. 8v. 774.

Menken, G. Lud. introduct. in doctrinam de actionibus forensibus, ad vsus prælectionum acad. edita a G. S. Madihn.

— — opuscula, quibus multa maxime iur. ciuil. capita ad vsum fori spectantia proponuntur, in vnum vol. coll. 8v.

Næsselt, I. A. opusculorum ad interpretationem sacrarum scripturarum fasciculus, 8vo.

Schütz, C. G. Chrestomathia græca, ad usum lectionum adornauit, Pars I—III. 8vo.

Semler, J. S. christl. freye Untersuchung über die sogenante Offenb. Johannis, 8v. 769.

— — freymüthige Untersuchungen die Offenb. Johannis betreffend, wider Hn. Prof. Schmidt, 8v. 771.

— — com. de dæmoniacis, quorum in N.T. fit mentio, 4t.

— — de emendandis V.T. interpretibus, cum appendice ad progr. Ienense, epistola ad Cl. I. I. Griesbachium; 8v.

— — Denkmal seiner Frau, nebst seiner eigenen Lebensbeschreibung u. Verzeichniß sämtlicher Schriften, 8v. 772.

Tertulliani, Q. Sept. Flor. opera, recensuit D. I. Sal. *Semler*, 8vo. Vol. I—V. (wird fortgesetzt)

Thilo, S. Fr. compendium biblicum, oder kurzer Begriff der ganzen h. Schrift in kleine Tabellen gezogen, 4t.

Tosi, And. gegenwärtiger Staat des päbstl. Hofes, aus dem ital. mit Vorrede u. Anmerkungen v. P. E. Bertram, 8v.

Träger, L. M. Metaphysik, 2 Theile, 8v. 770.

— — Den Nutzen des Examinirens auf Universitäten, 4t.

Vogel, G. J. L. Anfangsgründe der hebräischen Sprache, in gr. 8v. nebst 11 Tabellen, 770.

— freye Untersuchungen über einige Bücher des A.T. 8. 771.

— Umschreibungen der prophetischen Bücher A. Testam. 4 Theile, welche die Weissagungen derer Propheten enthalten, 8v. 771.

Wideburgii, Fr. origenes & antiquitt. Marggauiatns Misnici &c. pars prima & altera. 8vo.

Wolff, C. Fr. theoria generationis, c. figg. ed. nova & em. 8v.

Avertissement.

Unserm Zeitalter, nicht mir, ist es zuzuschreiben, daß die vor einigen Monaten in den öffentlichen Blättern geschehene Anzeige der Ausgabe sämtlicher Crellischen Werke durch die Gebauersche Buchhandlung nicht erfolget ist. Doch kann ich nun mir und allen Liebhabern einer gründlichen Rechtswissenschaft das Vergnügen machen, auf eine andere, für Käufer und Verkäufer vielleicht schicklichere Art, dasselbe Vorhaben zu bewerkstelligen. In dem Hendelschen Verlage soll nach folgendem Plane die ganze Sammlung bemeldeter Werke unter der Aufsicht des Herrn D. Holzhauer allhier erfolgen.

1) Da das Ganze, aus lauter Dissertationen und Programmen besteht, so sollen sie nach ihrem Zeitalter nacheinander fortgedruckt werden. Die lateinisch-poetischen Stücke, die wegen ihrer Schönheit den vorzüglichen Beyfall der Kenner schon längst erhalten haben, sollen in einem eigenen Fascikel den Beschluß machen.

2) Zur Bequemlichkeit des Verlegers sowol als der Abnehmer, wird das ganze Werk, nach der eben angezeigten Ordnung in Fascikel zerlegt, davon jedes ein Alphabeth in 4to enthalten wird; damit einem jeden auch mit einzelnen Fascikeln gedient werden könne.

3) Jede Dissertation behält ihren, doch abgekürzten Titel, und wird durch römische Zahlen mit den folgenden zusammengehängt.

4) Die Seiten und Bogenzahlen laufen demohngeachtet ebenmäßig mit jenen Dissertationszahlen fort, damit der Sammler diese Fascikel zu einem ganzen zusammenbinden lassen könne.

5) Ein solches Fascikel von 4 bis 6 Dissertationen, oder so viel ihrer nach dem Verhältnisse ihrer Stärke zur alphabethischen Bogenzahl können eingebracht werden, soll dem Käufer einzelner Fascikel jeder à 10 Gr. bey dem Verleger zu stehen kommen, es mögen Kupfer darinn vorkommen oder nicht. Und wenn sich Auswärtige mit Colligirung einiger Exemplare oder auch einzelner Fascikel abgeben wollen, so wird auf 10 Fascikel das 11te, und auf 5 die Hälfte des 6ten freygegeben; jedoch wird das Geld an den Verleger zuvor Franco eingesandt.

6) Zween Haupttitel für die zween Theile des ganzen Werks sollen nebst Vorrede, Lebenslauf und 3fachen vollständigen Index der Autoren, der erklärten Gesetze und der Sachen, zuletzt angefertigt werden.

7) Zwischen hier und der Michaelismesse 1776 soll die ganze Ausgabe geendigt seyn; da denn derjenige, welcher schon einige Fascikel an sich gekauft, auf die, zur ganzen Sammlung noch übrigen Fascikel eben die Rechte haben soll, welche der hat, der sie alle auf einmal nimmt, indem keine Veränderung des Preises gemacht werden wird. Für guten und correckten Druck ist hinlänglich gesorgt, und sollen, wie sich von selbst versteht, alle folgende Fascikel dem jetzigen, davon der zweyte in bevorstehender Ostermesse fertig werden wird, ähnlich seyn. Halle den 1 Merz 1775.

D. J. M. G. Beseke,
Professor in Mitau.

I.

DE ORIGINE ET NATVRA PRAEIVDICIORVM IN IVREIVRANDO EIVSQVE RELAXATIONE.

LIPSIAE, DIE XVIII. APRIL. ANNO MDCCXX.

CAPVT I.

§. I.

TAndem excreſcente hominum malitia, multis artibus detorta ad quaſcunque libidines accommodata fuit, quæ ad continendos in fide & obſequio homines diuinitus conceſſa erat religio. Hæc, quæ pietatis fons & mater ſalutis eſſe debebat ad pariendam omnem felicitatem aptiſſima, corruptæ voluntatis vitio degenerauit in tegendæ iniquitatis medium. Quærit religionem, ſed dum quærit vmbram religionis captat eiusque iacturam facit, ſuperſtitio; ſanctitatem religionis vbique iactat ratio ſtatus, ſed euertit eam, & antiqua ſua facie deſtitutam in dominandi inſtrumentum tam conuertit; ſcilicet affectandi in alios imperium, & ſimulandi tamen dominationis arcana, aptius medium non erat, quam finem religionis flectere, & ſub conſcientiæ nomine in conſcientias ſibi arrogare imperium. Ita namque facilius *Cum plurima chriſtianæ religionis capita, tum de iureiurando imprimis doctrinam ſtitutam conuertit; mentum affectus humani.*

cilius videbatur, circumagere & ad obsequium cogere animos, dum tot artes & impostvræ Machiavellisticis sæpe peiores, sub specioso sanctitatis prætextu ipsis insinuabantur, & in quarum iniquitatem nec poterat, nec audebat penetrare superstitio. Quot ad obtinendum hunc scopum omni fere ætate applicata sunt religionis capita! Quot dogmata tam salubriter constituta misere corrupta fuerunt callido eorum consilio, qui tamen & vitæ sanctitate, & morum integritate cæteris longe superiores esse volebant! quorum cum multa sunt, tum ea præcipue, quæ circa Iurisiurandi religionem versatur, doctrina hanc sortem experta est, vt in eam introduxerint affectus humani sententias ad firmandam propriam autoritatem & acquirendum sibi in alios imperium prorsus excogitatas.

§. II.

Sistitur totius argumenti ordo & methodus.

Totam itaque de Iureiurando doctrinam tot erroribus conspurcatam dum suo nitori restituendam mihi sumo, primo quidem ipsam Iurisiurandi Definitionem euoluendam esse, existimo, vt deinde eo facilius genuinam illius indolem & naturam excutere liceat; Hac euoluta, ipsam & iuramentorum, & præiudiciorum, quibus corrupta fuerunt, originem a prima statim infantia repetam, &, detectis simul tot sub ea delitescentibus dominii arcanis, in eorum naturam paulo curatius inquiram; tandem ad firmandam dictorum veritatem sanniores Conclusiones ex sanioribus Iurisiurandi principiis fluentes, & erroneis aliorum Conclusionibus oppositas adiiciam eo ipso meam doctrinam a tot, quibus aduersariorum opiniones laborabant, difficultatibus vindicaturus.

§. III.

Definitio iurisiurandi, cuius explicatur genus.

Est autem iuramentum actio moralis, qua ad confirmandam rem dubiam Deus inuocatur iustissimus vindex. Actionem moralem esse dico, quia ab homine intellectu & voluntate, actionum moralium principiis, prædito, suscepta ad felicitatis finem dirigitur. Finis enim huius actionis est, facta per maiorem causæ, de qua controuersia agitatur, confirmatio, medium illius deliberata numinis diuini in iustissimum perfidiæ vindicem inuocatio: exinde nascitur summa iuramentorum autoritas & religio, quæ parit in iurante mentis attentionem & horrorem ex agnitione & timore iustitiæ Dei vindicatiuæ rerum humanarum curam gerentis suæque prouidentiæ contumelioſos pœna grauissima afficientis; atque hæc est causa, quare omni ætate apud omnes fere gentes, etiam eas, quæ vel solo rationis lumine gaudebant, tanta fuit iurisiurandi sanctitas, vt quæ sub eius religione promissa fuerant, sancte seruare, partem suæ religionis haud exiguam esse existimauerint: πρῶτον μὲν εὐσέβει τὰ πρὸς τὰς θεὰς, μὴ μόνον θύων, ἀλλὰ καὶ τοῖς ὅρκοις ἐμμένων, scribit ad Demonicum ISOCRATES *Oration. I.* Quo etiam spectant aurea carmina, quæ vulgo tribuuntur Pythagoræ, quorum initium:

Ἀθανάτας μὲν πρῶτα θεὰς, νόμῳ ὡς διάκειται
Τίμα, καὶ σέβε ὅρκον.

Im-

Immortales primum Deos, vt lege ſancitum eſt, cole & venerare iusiurandum. Proinde ad veritatem dicendam adhortabantur eos, qui iurabant, additis etiam, vt eo maiorem iis horrorem incuterent, diriſſimis, quibus ſuam ſalutem deuouere cogebantur, execrationibus; ſed peierare, quantum ſit ſcelus ethnici eodem rationis lumine edocti in periuros inuehebantur animaduerſione ſeueriſſima eorumque peccandi atrocitatem diuinis & humanis legibus eo grauiori pœna dignam eſſe, iudicabant, quo magis quidem & pietatem in Deum violari, & fidem, maximum humanæ ſocietatis firmamentum penitus euerti non ſine ratione credebant.

§. IV.

Acceſſerunt iuriiurando variæ ſolemnitates.

Non imprudenti deinde conſilio tot ritus atque ſolennia iurisiurando addi volebant; accommodabantur grauitati huius negotii, nec errabis, ſi ad augendam magis magisque eius religionem introducta fuiſſe, dixeris. Omnium ſanctiſſimum apud romanos iusiurandum erat, quod ritu vetuſtiſſimo concipiebatur per Iouem lapidem, teſte AVLO GELLIO *in Noctibus Atticis Libr. I. Cap. XXI. p. m. 107. vid. not. 5.* Huic proximum, quo ad Deorum aras ſacrificio perfecto, ignem & aram tangentes ſe ſe obſtringebant. Magna tamen eſt pro gentis atque religionis diuerſitate illarum ſolennitatum varietas; plurimæ impietatem ſapiunt & ſuperſtitioſam in Deos ſuos atque deaſtros venerationem; hinc omnes paganorum ritus, quos iuriiurando adiungebant, ſerie prolixa exponere, non patitur inſtituti ratio; conſulendus ea de re eſt ALEXANDER ab ALEXANDRO Tom. II. *Dierum Genialium Libr. V. Cap. X. p. 83. ſeqq.* & qui ex inſtituto in Diſſertatione peculiari de *Iuramentorum ſolemnibus* egit, Vir Doctiſſimus, IAC. FRIDER. LVDOVICI *Cap. I. §. VI. ſeqq.* In eorum autem exemplis, qui in ſacra ſcriptura iuramenta præſtitiſſe leguntur, diuerſæ occurrunt ſolennitates iuramenta ſuperiorum ab iis; quibus inferiores ſe ſe obſtringebant probe ſimul diſtinguentes. Iurabant manu eleuata ſuperiores, *Geneſ. XIV, 22.* Inferiores manum imponebant femori eius, qui pro ſua autoritate iuramentum exigebat, quo forte recordabantur vel fœderis in circumciſione cum Deo initi, vel ſeminis benedicti, futuri Meſſiæ, ex lumbis Abrahami eiusque poſteritatis ſua quondam ætate egreſſuri. Atque hoc ritu Abrahamo, Domino ſuo, Eleazarum ad ducendam Iſaaco vxorem ablegatum, & Iacobo, patri ſuo, morti iam proximo Ioſephum iuraſſe legimus *Geneſ. XXIV, 2. 3. ſeqq. XLVII, 29. collat. Cap. L, 5.* In noſtris hodie iudiciis ſolenne eſt maſculis iurare, eleuatis ad cœlum duobus dextræ manus digitis, indice & medio, eosdem vero pectori ſiniſtro imponunt fœminæ. His duobus interdum iungitur pollex, ad deſignandam, vt aiunt, ſacroſanctam trinitatem, reliquis duobus corpus & animam ſignificantibus, compreſſis & intra manum contractis; non raro accenduntur candelæ, aperiuntur feneſtræ, adiunctis interdum, ſi id exigat negotii grauitas, vno vel duobus ver-

bi diuini Ministris Dei vindictæ atque pœnæ grauissimæ iurantem, si peierauerit, commonentibus. Reliquas solennitates, quarum multæ sunt, tradunt ICti, & prolixe vna cum illarum interpretatione *Domin.* LVDOVICI in Dissertatione laudata, *de Iuramentorum solemnibus Cap. I. §. XXIV. seqq.*

§. V.

Quid de iis statuendum?

Ac sane non contemnendi plane sunt maiorum conatus, qui deliberato consilio tot solennia, tot ritus mox restringendos, mox vero augendos pro grauitate negotii aut dignitate iurantis iuriiurando addiderunt. Sua interdum vtilitate illos gaudere, quotidiana satis comprobatur experientia: itaque tolerari possunt tum demum superstitionis nomine arguendi, si externo hoc ceremoniarum schemate internam iurisiurandi sanctitatem atque religionem absolui, cœca opinione teneantur iurantes: non enim ingrediuntur rei essentiam, sed ab arbitrio & prudentiæ humanæ consilio ita pendent, vt & adesse, & abesse possint, illæsa tamen iuramentorum autoritate & efficacia; interim non vna ratione coërcenda est iudici prudenti deprauata mentis humanæ natura; maxima hominum pars magis flectitur iis, quæ sensus incurrunt, quam ipsa rei virtute & acerbissimis conscientiæ stimulis; accedentibus itaque tot ritibus, tot externis solennitatibus, non raro ad attentionem animique præsentiam excitantur iurantes, iucussoque per varios casus, per tot obiecta horrore, ii, qui omnem numinis diuini sensum internum deposuerunt, rebus sensus externos percutientibus, ad dicendam veritatem ita interdum adducuntur, vt suæ tandem temeritatis admoniti ea, qua decet, deliberatione aggrediantur tanti momenti negotium.

§. VI.

Confirmatur in iureiurando res dubia.

Confirmatur autem iureiurando res dubia, quæ propter casuum, quibus subiacet, varietatem ita dubia est, vt certitudo eius haberi nequeat. Itaque excluduntur, quæ manifesto sensuum nituntur testimonio, & a falsi suspicione ita aliena sunt, vt apud eos, qui sanæ sunt mentis dubitandi locus esse non possit; res autem particulares, singularia hominum facta cum suis circumstantiis sunt ea, quibus firmandis iuramentum inseruit: cum enim in terra deficiunt testes, cum a sola dicentis fide ita pendet rei veritas, vt eam inuestigandi non suppetat aliud ciuile medium, tum demum componenda relinquitur hominum controuersia iuriiurando, quod omni fere ætate apud omnes gentes creditum fuit maximum veritatis & mutuæ fidei firmamentum; sistitur hic omnis humana contradictio, *nullum* enim *vinculum ad adstringendam fidem, iureiurando, arctius esse voluerunt maiores*, ait CICERO *Libr. III. de Offic.* & πάσης ἀντιλογίας πέρας ἐις βεβαίωσιν ὁ ὅρκος, inquit scriptor diuinus ad *Hebræos Cap. VI, 15.* At quamuis iuramentum fidem operetur in hac mortalium conditione vltimam, fidem tamen non operatur infallibilem & certissimam; finis in deferendo iureiurando intentus obtinetur rarissime; dari enim homi-

mines, qui vero Dei timore deſtituti eiusque vindictam fronte perfricta contemnentes periurii crimine ſe ſe polluere haud verentur, quotidiana proh dolor! hactenus comprobatum fuit experientia. Omnem vero vſum cum non tollat abuſus, recte hinc ponitur in iureiurando veritatis ſumma fiducia; certe omnem pietatis ſenſum, omnem religionem exuiſſe, cenſendus eſſet, qui Deum omniſcium in mendaciorum ſuorum patronum fraudisque protectorem tam proterue implorare, eiusque vindictæ grauiſſimæ ſe ſuamque ſalutem deliberato mentis conſilio deuouere auderet: eousque temeritatis cum nemo mortalium facile proceſſiſſe videatur, factum inde eſt, vt nihil, quo ſimplici ſermoni conciliari queat autoritas, iureiurando, credatur eſſe potentius.

§. VII.

Hæc autem cum ſit iuramentorum ratio, vt per ea conuincendus ſit alter rei occultæ veritatis; intima vero explorandi & mentis humanæ abdita inueſtigandi facultate non gaudeat intellectus humanus: ſua certe natura fluit, conuincendum eſſe alterum fidei & veritatis per alium, quem fallere, aut vlla ratione circumuenire, quanta quanta ſit virtus humana, nulla audere poteſt. Proinde eum in iureiurando inuocari neceſſe eſt, quem vel rationis lumine ducti Deum veneramur omnipotentem & omniſcium; penetrat ille in intimiores cordis humani receſſus, & *πάντα τετραχηλισμένα*, nuda atque detecta ſunt coram oculis ſuis: præterea habet *ἔκδικον ὄμμα*, vindicem oculum, & facultate pollet puniendi profanum mendacem, qui eius ſanctitati aduerſatur, licet occultum maneat interdum coram hominibus mendacium.

Inuocandus eſt in iureiurando rei occultæ veritatis; intima vero explorandi & mentis humanæ abdita inueſtigandi facultate non gaudeat intellectus humanus: ſua certe natura fluit, conuincendum eſſe alterum fidei & veritatis per alium, quem fallere, aut vlla ratione Deus & circumuenire, quanta quanta ſit virtus humana, nulla audere poteſt. Proinde quidem veneramur omnipotentem & omniſcium; penetrat ille in intimiores cordis humani receſſus, & πάντα τετραχηλισμένα, nuda atque detecta ſunt coram oculis ſuis: præterea habet ἔκδικον ὄμμα, vindicem oculum, & facultate pollet puniendi profanum mendacem, qui eius ſanctitati aduerſatur, licet occultum maneat interdum coram hominibus mendacium.

§. VIII.

Atque hæc pœna quamuis peierantem certiſſime feriat, non tamen expectandum eſt, vt præſenti miraculo ſuam vindictam exerceat, & de iurantis aut veracitate, aut mendacio more plane inſolito, præter ordinarium naturæ curſum teſtetur numen diuinum; eam ſententiam, mea opinione ſatis clare profiteri videtur Anglorum quondam theologus, ROBERTVS SANDERSON, *Libr. de Juramenti promiſſorii obligatione, Prælection. I. Section. IV. p. m. 8.* qui *Deum in iureiurando ἁπλῶς & ſimpliciter in teſtem, non vero in iudicem aut vindicem inuocari*, atque exinde *iuramentum Dei ipſius teſtimonium eſſe*, condendit, & paulo poſt ad finem *Section. VI. nullam*, ait, *eſſe maiorem fidem humanam, quam quæ iureiurando per inuocationem diuini nominis quaſi de coelo atteſtata & confirmata eſt.* Certe non omni iniquitate & ſuperſtitionis ſuſpicione hanc opinionem carere, arbitror; quo enim modo, qua ratione teſtandum & quaſi de cœlo, vt ait, teſtandum eſſet numini ſupremo de iurantis aut veracitate, aut mendacio? non niſi per miracula; ſed Deum tentare miraculis, &, ſublatis ordinariis naturæ legibus, ad viam recurrere extraordinariam, nonne res foret temeraria & chriſtiano homine indi-

Non tamen expectandum eſt, vt præſenti miraculo ſuam vindictam exerceat, & de iurantis aut veracitate, aut mendacio more plane inſolito, præter ordinarium naturæ curſum teſtetur numen diuinum; eam ſententiam, mea opinione ſatis clare profiteri videtur Anglorum quondam theologus, ROBERTVS SANDERSON, Libr. de Juramenti promiſſorii obligatione, Prælection. I. Section. IV. p. m. 8. qui Deum in iureiurando ἁπλῶς & ſimpliciter in teſtem, non vero in iudicem aut vindicem inuocari, atque exinde iuramentum Dei ipſius teſtimonium eſſe, condendit, & paulo poſt ad finem Section. VI. nullam, ait, eſſe maiorem fidem humanam, quam quæ iureiurando per inuocationem diuini nominis quaſi de coelo atteſtata & confirmata eſt. Certe non omni iniquitate & ſuperſtitionis ſuſpicione hanc opinionem carere, arbitror; quo enim modo, qua ratione teſtandum & quaſi de cœlo, vt ait, teſtandum eſſet numini ſupremo de iurantis aut veracitate, aut mendacio? non niſi per miracula; ſed Deum tentare miraculis, &, ſublatis ordinariis naturæ legibus, ad viam recurrere extraordinariam, nonne res foret temeraria & chriſtiano homine indi-

digna? An miracula patrando iustissimam suam vindictam manifestabit sapientissimi numinis iustitia, quando miracula postulat, & e re sua fore deprehendit humana temeritas? Non tamen heri aut nudius tertius excogitata fuit hæc doctrina; error est antiquissimus ad nostram vsque ætatem eorum imprimis opera propagatus, quorum miracula in iureiurando expectari intererat. Ampliſſima vero dabitur mihi in genuinam illius originem & naturam inquirendi occasio, cum rem ipsam de origine & natura præiudiciorum, quæ in iuramenta sese insinuarunt, aggressurus sum; interim ea, quibus Sandersonum notaui, & hic præmonere necesse duxi, cuius quoque errorem diu iam castigarunt Viri doctissimi, SAMVEL PVFFENDORFIVS, & IOHANNES FRANCISCVS BVDDEVS, ille quidem *Libr. IV. De iure naturæ & gentium Cap. II. §. 2.* hic autem *Part. II. Institution. theologiæ moralis, Cap. III. Section. V. §. X. pag. 719.* Consideratur itaque Deus in iureiurando vt iudex iustissimus pœnam grauissimam iurisiurandi religionem temere violantibus inflicturus. Hunc enim inuocat, qui iuramento obstringitur & si datam fidem fefellerit, iustitiæ eius vindicatiuæ deliberate suam salutem exponit; hinc quam monstrosum plane peccatum sit periurium, ex dictis facile intelligitur: proinde solet etiam diuina iustitia enormiter læsa ad vindicandam nominis sui gloriam eo maiori pœna afficere periuros, quo maiori audacia sanctissimo eius nomine ad decipiendum proximum abusi fuerunt & in inuocatione illius quæsiuerunt suæ iniquitatis præsidium.

§. IX.

Quid dicendum de iuramentis per falsum Deum?

Optandum modo esset, vt in agnoscendo & colendo vno eodemque Deo omnes ac singuli conuenirent, & per eum, si necessitas postulauerit, iureiurando sese obstringerent! Magna tamen est religionum diuersitas, impia & multis erroribus inquinata est multorum de Deo rebusque diuinis cognitio; sunt ethnici, homines extra ecclesiæ gremium constituti, quos non deploranda satis occupauit suæ religionis superstitio; Deum agnoscunt, sed non vnum, prosequuntur eum cultu religioso, sed cum aliis Deorum figmentis diuiso atque communicato. Iam de variis tot gentium cœcarum superstitiosæ religionis ritibus non sumus solliciti, ille ad nos pertinet, quando ad iusiurandum accedentes ad confirmandam siue assertionum, siue promissionum suarum veritatem suos deastros periurii & mendaciorum vindices esse volunt. Atque vt statim meam exponam sententiam, magnam hoc iuramentorum genus impietatem redolere, imo & omni valore atque obligatione interna carere, nemo facile crit, qui inficias iuerit; impia sunt, quia, qui vero Deo debebatur, rei creatæ defertur honor, sed & irrita simul, si iurans ipse nullam huic diuinitatem tribuit, & per Deum iurat, quem tamen Deum esse, & a quo, si fidem frangit, sese puniri posse, negat. Suo autem valore & efficacia non destituendum erit iuramentum per fal-

falsos Deos præstitum, si iurans ipse erronea conscientia ductus quam soli & vero numini asserendum esse christianus profitetur diuinitatem, eam & diis suis inesse, credit; hos enim Deos, per quos iurauit, vtcunque ex nostra opinione sint falsi, errore tamen excœcatus veros esse putauit, vtque adeo eadem per idola sua iurantem stringat standi promissis obligatio, quam alius sibi impositam esse, animaduertit, cuius quidem solius veri numinis autoritate firmata fuit promissio.

§. X.

An deferre liceat iuramentum infideli iuraturum? Mf. fideli iuramentum per falsum deum? quod affirmatur.

De eo tamen non leuis exorta fuit inter eruditos disceptatio, an acceptare tantum, an vero & deferre liceat iuramentum infideli, quem per falsos Deos iuraturum esse, manifestissime constat? Prius asserit, negato posteriori, Mf. LA PLACENTE *dans son Traité du Serment Liv. I. Chap. XIII. pag. m.* 107. 108. cui non pauci accedunt eo imprimis argumento ducti, quod in actus idololatrici societatem venire, & infideli, dum per falsos Deos iurare cogitur, in verum quoque Deum grauiter peccandi occasionem præbere videatur, qui ab infideli iuramentum exigere audeat. Nescio tamen, vtrum non magis culpanda sit illorum superstitio, quam laudanda pietas? lubricam satis esse hanc rationem nulloque fundamento innixam, prolixe probauit Vir doctissimus, IEAN BARBEYRAC *in Not. ad Pufendorf. de Jure Naturæ & Gentium Libr. IV. Cap. II. §. 4. pag. m. 458. not. 2.* neque desunt alii, qui errorem huius doctrinæ agnoscentes & acceptari, & sine conscientiæ vulnere exigi posse ab idololatra iuramentum per falsos Deos conceptum, non sine ratione contendunt; *est enim adstruenda interdum idolorum cultori fides atque veritas;* magnam penes omnes fere gentes iurisiurandi religionem esse, ex iis, quæ in antecedentibus dixi, facile intelligitur; hinc cum non alia superst expediendi negotii ciuilis ratio, vrgente tandem necessitate grauissima, fides eius adstringenda erit iuriiurando, medio sane vltimo & ex sua quoque opinione ad veritatem aut inuestigandam aut confirmandam aptissimo: hanc veritatem & fidem alter exigit, sibi autem, non vero deferenti aut acceptanti iuramentum tribuat idololatra, quod ex peruerso animi sensu eam firmauerit, eoque ipso Maiestatis diuinæ verique Numinis sanctitati iniuriam intulerit; sua enim solius culpa in errore versatur, neque ignorantia, qua intellectus eius laborat, plane est inuincibilis.

§. XI.

Iurandum est infideli non per alium Deum, quam per eum, quem

Non satis vero est infideli deferre iuramentum, sed ita quoque deferendi illud leges necessitatis exigunt', vt non Deum alium, quam Deum suum; quicunque is fuerit, sit modo ex sua opinione verus, in iureiurando imploret vindicem; sane non laudarem iudicis illius seueritatem, qui idololatram per vnicum Deum, cum christianorum Deum, reluctante nimirum conscientia, iurare negantem, pœnis ad iurandum ideo compellere auderet, ne tantæ impietatis, quam in ve

rum

credit esse verum. §.XI.& XII.

rum Deum committit, qui falsum Deum inuocat, sese participem reddere videretur; quis in errantis hominis conscientiam sibi arrogabit imperium? Non potest iurare infidelis, nisi per eum, quem credit esse cultus sui religiosi obiectum; res foret periculosa, iuramentum per verum Deum admittere, quia hunc Deum, per quem iurat, Deum esse, negat. Proinde nec obligatum sese putabit, nec religioni sibi ducet, datam violare promissionem, sine vlla tamen apud suos periurii infamia; ita vero euerteretur finis ab altero intentus, cuius tamen obtinendi causa idolorum cultori iuramentum deferri voluit; omnis ergo efficacia, omnis iurisiurandi obligatio pendet a sola iurantis impressione, quæ incutit ipsi horrorem & timorem diuinitatis, quam suo Deo licet errore deceptus inesse, credit; oritur ille timor ex vindicta, quam in omnes periuros eorumque capita grauissimam exercet huius diuinitatis, sui scilicet Dei iustitia; atque tum demum datam sub tanto pignore fidem necessario seruandam esse, sibi persuadet idololatra.

§. XII.

Proinde examinanda erit iurantis, quam de Deo fouet, opinio, ad eam prudenti consilio accommodanda erit iurisiurandi formula; si per falsum Deum, quem tamen verum profitetur, fidem frangere, rem arbitratur esse leuissimam, in sui iniuriam id factum interpretatur Deus verus, quem acerrimum deinde sentiet religionis contemtor periurii sui vindicem.

§. XIII.

Examinatur conceptus, quem de iureiurando sibi formauit Spinoza.

Quod si secundum conceptum, quem de iureiurando sibi formauit BENEDICTVS DE SPINOZA, iurandum est, inuocandus erit Deus nec verus, nec falsus, sed multo magis coërcebitur iurantis fidei frangendæ procliuitas, si per salutem patriæ, per libertatem & supremum Concilium, quam si per Deum iurare iubeatur. Huius rei mentem suam reliquit nobis Spinoza *in Oper. Posthum. Tractat. Politic. Cap. VIII. §. XLVIII. p. 340. Quos*, inquit, *lex iurare cogit, a periurio multo magis cauebunt, si per salutem patriæ & libertatem, perque supremum concilium, quam si per Deum iurare iubeantur. Nam qui per Deum iurat, priuatum bonum interponit, cuius ille æstimator est; at qui iureiurando libertatem patriæque salutem interponit, is per commune omnium bonum, cuius ille æstimator non est, iurat, & si peierat, eo ipso se patriæ hostem declarat.*

§. XIV.

Refutatur Spinoza.

Est tamen falsissima hæc de iureiurando Spinozæ idea; magnam equidem huic affinitatem cum iureiurando intercedere, fateor, hoc vero simul asserere audeo, quod satis euictum fuit ab eruditis, hunc iurandi modum, hanc formulam non iuramenti veri & proprie sic dicti, sed iuramenti, vt dicunt, taciti, aut, si velis, contestationis nomine venire, cum res sancta & præcipuo honore habita,

bita, pro fidei datæ ſecuritate tanquam pignus a iurante deponitur. Atque huic imprecatur pœnam diuinam ille, qui iurat, & ſi ad mentem Spinozæ applicaueris, Deum implorat vindicem, vt in patriæ, in ſupremi Concilii ſalute ac libertate, rebus ſibi longe chariſſimis ſuam vindictam exerceat; ita vero alios, quod eſt conteſtationis natura, non autem ſeipſum Dei iuſtitiæ exponit, in quo tamen eſſentialis vere conſiſtit iurisiurandi ratio; ſed & quare pœnarum grauitas, quæ in propriam iurantis, ſi peierauerit, ſalutem diuinitus ſancita fuit, in aliorum ſæpe innocentiſſimorum capita deriuanda ſit, non video? iis enim, qui plane non peccarunt, adeoque nec pœnæ, quam ſua ſolius culpa ſibi contraxit periurus, participes facti fuerunt, Deum tamen imprecari velle iratum, nonne id foret contra æquitatis & iuſtitiæ leges, nonne ſumma iniuria? Propria vita deuouenda eſt iræ diuinæ, inde excitatur in iurante mentis attentio, oritur horror, & a periurio multo magis cauebit, quia hanc pœnam, quam in iuramento deliberate implorauit, ob proprium peccatum in ſuam quoque, non in aliorum ſalutem a Deo ſtatutam eſſe, nouit. Propria enim ſalute ſi non flector aliorum certe ſalute non flectar.

§. XV.

Examinantur iuramenta per creaturas leuiſſimas ſæpe præſtita.

Hæc autem iuramenta indigna plane ſunt iuramentorum nomine, quæ per creaturas viliſſimas a veteribus hinc & inde concepta fuiſſe, leguntur; ita Socratem iuraſſe ferunt per canem, per anſerem & platanum, Zenonem per caparim, auctore DIOGENE LAERTIO *in vita Zenon. Libr. VII. Segm. 32. p. m. 385. conf.* MENAGII *Notas*, quibus illuſtrauit Diogenem Laërtium *Libr. II. Segm. 40. pag. 92. & Libr. VII. Segm. 32. p. m. 277.* nec non PHILOSTRATVM, quem refert Menagius *l. c.* Religioſiſſimum quoque erat amatoribus iurare per dulce oſculum, per fulgentes oculos; hinc OVIDIVS:

Perque ſuos illam nuper iuraſſe, recordor,
Perque meos oculos; & doluere mei.

ait *Libr. III. Amorum, Eleg. 3.* Scilicet iurabant per eos, non vt per Deos, ſed ne per Deos iurarent. Impium tamen foret & abſurdum imitari hæc iuramenta, quæ dum ſalutem noſtram & felicitatem æternam non attingunt, in iuramentorum vere ſic dictorum numerum referri nequeunt. Sunt luſus, ſunt ioci ſpectantes ad *μωρολολίας* chriſtianis a Saluatore ſuo ſeueriſſime interdictas.

§. XVI.

Iurandi in ſermone quotidiano cacoëthes.

Longe vero magis a chriſtianæ religionis ſanctitate alieni eſſe videntur ii, qui ſolum quidem numen diuinum eiusque vindictam in iureiurando inuocandam eſſe, agnoſcunt, iurisiurandi tamen religionem vſu quotidiano profanant, neque quid agant, deliberate ſatis perpendunt. Certe non ſatis mirari poſſum, qui fieri queat, vt illotis, quod aiunt, manibus aggrediantur plurimi noſtra

ætate tanti momenti negotium; dictum fuit in antecedentibus, in magna rerum incertitudine cum non aliud superfit veritatis inuestigandæ medium, iuramentum esse veracitatis arrham, & quod communi gentium consensu habitum fuit maximum fidei humanæ firmamentum; adeo tamen inualuit penes quosdam iurandi cacoëthes, vt non sine exiguo aliorum scandalo in ornamentum quasi orationis adhibere iuramenta, laude maiori quam impietate receptum sit; sunt, quos aut ira æstuantes, aut aliis corruptæ voluntatis affectibus agitatos magnum & iuramentorum & execrationum sæpe diriſſimarum numerum in nominis diuini opprobrium, in suam vero & aliorum perniciem eructare audies, atque id quidem eo maiori mentis audacia, quo certiores eas suæ autoritatis indices esse, somniant. Quis peccati huius atrocitatem agnoscit? Conqueruntur de tanta cordis humani leuitate viri cordatiores; hinc largiori quoque mensura & quasi cum fœnore in eos redundabit Numinis supremi vindicta, qui tam proterue, nulla id exigente necessitate, misericordiæ eius renunciare haud sibi ducunt religioni, cumque temeritatis suæ admoniti ipsi non raro nesciunt, quid effutiuerit lingua; clare docent, quanta sit mentis leuitas, quanta sanctissimi nominis diuini profanatio.

§. XVII.

Iuramentorum diuisio.

Cæterum ex iuramentorum fine, cui inseruiunt in vita ciuili, non inepte eorum diiudicanda erit diuisio; vnus est iurisiurandi finis, sed ad diuersa respicit; hæc diuersitas est diuisionis fundamentum. Sanciuntur ab hominibus pacta, promittuntur futura, additur iuramentum, vt seria magis reddatur promittentis fidei seruandæ voluntas; interdum eruenda est veritas, confirmanda est circa factum illiquidum alicuius assertio, & cum, omni deficiente aliorum testimonio, a sola dicentis fide pendet causæ veritas, rursus finienda relinquitur iuriiurando mutuo agitata inter dissentientes controuersia; prioris generis iuramenta, quibus certiora redduntur futura, iuramenta dicuntur *Promissoria*, posterioribus, quæ circa inuestigandam aut præteritorum, aut præsentium veritatem versantur, *Assertoriorum* nomine venientibus. Reliquas iuramentorum species, quæ ex ICtorum Romanorum diuisionibus ortæ fuerunt, prolixe persequuntur Iurisprudentiæ particularis interpretes; magnus earum est numerus, essentia vero non differunt, sed originem suam debent diuersis, vt aiunt, relationibus, omnes tamen ad duas has species referri posse, docet Vir Illustris, THOMASIVS *Libr. II. Jurisprudent. Diuin. Cap. IX. §. 13. pag. m. 256.*

§. XVIII.

Examinatur doctrina Roberti Sanderſoni,

Non vero curamus illas subtilitates in quas præter necessitatem in hac doctrina versando dilapsus est ROBERTVS SANDERSONVS *in Tractat. de Juramenti Promissorii Obligatione, Prælection. I. Section. XIV. p. 25. seqq. conf. Prælection. VII. Section. I. p. 207. seqq.* Peculiare est discrimen, quod

circa

circa veritatem vtrique iurisiurandi ſpeciei arctiſſimo iungendam vinculo depre-
hendiſſe ſibi videtur. Vnam veritatem, quæ eſt *de præſenti*, ineſſe, conten-
dit iuriiurando Aſſertorio, duplicem Promiſſorio, *de præſenti* alteram, alteram
de futuro. Suam firmauit ſententiam multis verborum ambagibus, ſæpius in
obſcuritates incidit, inde lectori tædioſus. Doctioribus diiudicandum relinqui-
mus, an iuramentorum religioni aliquid detraxiſſe dicendus ſit, qui præter
vnam veritatem ſed pro obiectorum, circa quæ occupatur, diuerſitate non vno
nomine venientem, aliam non dari aſſerere audeat? Abſint modo in iurante re-
ſeruationes, quas vocant, mentales, abſurdæ cauillationes & interpretationes
ineptæ, quæ finem iurisiurandi impie eludunt. Animo ſincero accedat, qui ad
iuramentum accedit. Certe ſi oris profeſſioni reſpondet cordis conditio, ſi ve-
ritatem vnicuique iuramentorum ſpeciei congruam, ea, qua decet, ratione pro-
nuntiauit, omnibus viri boni & ſui officii partibus iurantem ſatisfeciſſe, nemo
vnquam facile negauerit.

*qui circa veritatem vtrique iu-
rando Promiſſorio alteram, alteram
de futuro. Suam firmauit ſententiam multis verborum ambagibus, ſæpius in
obſcuritates incidit, inde lectori tædioſus. Doctioribus diiudicandum relinqui-
mus, an iuramentorum religioni aliquid detraxiſſe dicendus ſit, qui præter
vnam veritatem ſed pro obiectorum, circa quæ occupatur, diuerſitate non vno
nomine venientem, aliam non dari aſſerere audeat? Abſint modo in iurante re-
ſeruationes, quas vocant, mentales, abſurdæ cauillationes & interpretationes
ineptæ, quæ finem iurisiurandi impie eludunt. Animo ſincero accedat, qui ad
iuramentum accedit. Certe ſi oris profeſſioni reſpondet cordis conditio, ſi ve-
ritatem vnicuique iuramentorum ſpeciei congruam, ea, qua decet, ratione pro-
nuntiauit, omnibus viri boni & ſui officii partibus iurantem ſatisfeciſſe, nemo
vnquam facile negauerit.*

§. XIX.

Concluſio capitis primi.

Sunt vero leues, quos notaui, Roberti Sanderſoni errores, neque digni quibus diluendis vlterius inhæream. Plures & maiores longe mihi ſiſtentur, cum poſt ea, quæ in genere de iureiurando dixi, rem ipſam aggreſſurus in eorum præiudiciorum naturam inquiram, quæ ingrediuntur iuramentorum eſſentiam, tantæque corruptionis cauſam dederunt, vt erroneas inde promanantes concluſiones haud euitare potuerint Viri doctiſſimi: res operoſe excutienda eſt, hinc reſeruanda capiti ſecundo, quo & de origine & de natura eius ampliſſima dabitur mihi differendi occaſio.

CAPVT II.

DE ORIGINE ET NATVRA PRAEIVDICIORVM IN IVREIVRANDO EIVSQVE RELAXATIONE.

§. I.

Corrupta fuerunt iuramenta ex quo iis abuti cœpit ratio ſtatus.

Nulla vnquam tam præclare excogitata, nulla tam ſalubriter conſtituta fuit doctrina, cui non caliginem offundere eiusque veritatem variis artibus labefactare auderet hominum improbitas. Atque exinde naſcuntur errores & præiudicia, quibus maxima hominum pars ita laborat, vt dum rem ipſam non ſatis accurate perpendit, non tam veritate & ratione regatur, quam aliorum au-

ctoritate & opinionibus; nulli errores in intellectum magis exercent suum imperium, & ad omne obsequium flectunt voluntatis humanæ libertatem; nulla præiudicia ad alendos in errore animos apta sunt magis & idonea, quam ea, quæ sanctitatem religionis iactant & sub specioso pietatis prætextu sese insinuant. Proinde fit, vt vel plane nunquam vel rarissime agnoscantur, suos vbique habeant patronos, dum in eorum iniquitatem penetrant pauciſſimi. Atque hæc sors hæc fata fuerunt iuriiurando, ex quo ad firmandam propriam autoritatem iureiurando abuti cœpit ratio status, & veluti nemini mancipata regnauit; tot sub eo delitescebant conceptus, qui magnam quidem pietatis speciem præ se ferre videbantur, sed ad primam suam originem reuocati nihil sapiebant, præter iniquitatem eorum, qui sub religionis schemate suos affectus occultabant atque regnandi libidinem. Ita vero plane corrumpebatur tot accedentibus erroribus nouos rursus errores parientibus, & antiqua sua facie tota tandem destituebatur iuramentorum doctrina. Hæc vt repurgata suæque sanitati restituta appareat, separanda sunt naturalia & res ipsa a corruptelis atque commentis, quæ fraude humana accesserunt, indaganda est genuina iuramentorum natura & origo; hac enim excussa, longe facilius constabit, quot ad corrumpendam eius veritatem errores excogitauerit ratio status, quos deinde maiori simplicitate quam malitia ad nostram vsque ætatem propagauit superstitio.

§. II.

Sistitur iuramentorum origo.

Scilicet non cœperunt iuramenta, simul ac esse cœperunt homines, longe recentiora sunt hominibus; ii enim in concreatæ integritatis statu constituti & imagine diuina adhuc condecorati veritatis adeo erant amantes, vt iureiurando sibi fidem conciliare, primum fuisset ac manifestum infirmitatis humanæ argumentum. Non diu tamen durabat feliciſſimus ille protoplastorum status, sed excidentes propria sua culpa tanta felicitate sese reddebant indignos; multiplicabatur & crescebat post lapsum genus humanum, pessimis vero hominum affectibus indies incrementa maiora capientibus; hinc cum ea paulo post esset ingeniorum peruersitas, vt perfide inter se agere, pacta violare fidemque mutuo sibi datam turpiter fallere non amplius duceretur religioni, periculosum tandem erat, nudis ac solis eorum promissionibus niti, qui omnes sinceritatis & mutui amoris officiorum erant immemores; media huic malo quærere, extremæ necessitatis res erat: itaque maioris cuiusdam autoritate verba sua firmare incipiebant; exigebant a se inuicem iuramenta, an forte gratuitate pœnarum, & acerbissima, quæ in iureiurando *manifeste* inuocanda erat, iudicis supremi vindicta, ad fidem eo maiori religione seruandam adstringi possent hypocritæ? Atque hoc ipso effrenatæ multorum libidini frenæ iecturos se esse, sperabant, cum nemo eousque temeritatis facile processurus fuisse crederetur, vt ineuitabilem numinis diuini vindictam tanta temeritate in suæ salutis detrimentum prouocare ausurus esset.

§. III.

§. III.

Acceſſiſſe hoc veritatis pignore egregium ſermoni ſimplici firmamentum, facile conſtat, dum humanam fidei frangendæ audaciam coërcebat internus pœnæ diuinæ metus, quæ longe grauior expectanda erat ei, qui fidem iureiurando firmatam ſeruare, quam qui nudæ tantum promiſſioni ſtare detrectauerat. Exinde vero non ſequitur, nouam plane atque peculiarem acceſſiſſe obligationem, aut validum reddi potuiſſe iureiurando actum pietatis & iuſtitiæ leges egredientem atque adeo ſua natura inualidum. Ea eſt iuramentorum indoles, vt pactum ſupponant & obligationem ex pacti valore ſecundum iuris naturæ principia neceſſario nexu fluentem; huius naturam ſequitur natura iurisiurandi; quod ſi enim ad pactum firmandum acceſſit, ex pacti quoque valore iurisiurandi valorem pendere, neceſſe eſt. Ceſſante itaque priori, quæ pactorum eſt, obligatione, poſteriorem quoque, quæ eſt iuramentorum, obligationem ceſſare, manifeſta eſt ex iis, quæ dixi, concluſio. Agnouerunt huius doctrinæ cum rei natura conuenientis veritatem Viri doctiſſimi, & de totius moralis philoſophiæ incrementis inſigniter meriti, e quorum numero adduxiſſe, ſufficiat PVFENDORFIVM in ſuo de *Jure Naturæ & Gentium* opere, *Libr. IV. Capit. II. §. 6. & §. 11.* IEAN BARBEYRAC *ad Pufendorf. pag. m. 461. num. 2.* THOMASIVM *in Inſtitution. Jurisprudent. Diuin. Libr. II. Cap. IV. §. 14. 25.* TITIVM *in Obſeruation. ad Pufendorf. de Officio Hominis & Ciuis, Obſeruat. 264. 265.* BVDDEVM *in Inſtitutionib. Theologiæ Moralis, Purt. II. Cap. III. Section. V. §. 12.* nec non BEYERVM *in Delineation. Jur. Diuin. Naturalis Cap. XIIX. §. 44. 45.*

Exponuntur iurisiurandi principia.

§. IV.

Optandum modo eſſet, vt ad noſtram vsque ætatem illo quidem nitore, facie incorrupta nullis contaminata erroribus perueniſſet huius doctrinæ veritas; ſed quæ eſt moralis philoſophiæ pars, quam ad ſuas cupiditates flectere non auſi fuerunt homines? Relinquebant fere omnes quorum intererat, genuinum hunc iurisiurandi conceptum, excogitabant vero alium hactenus inauditum & cum rei natura minus conuenientem eo maiori tamen feruore defendendum, quo magis accommodatus erat eorum ſtatui. Certe non errauero, ſi tum demum tot inſolitas nulloque fundamento innixas de iureiurando opiniones auditas fuiſſe, dixero, cum iurisdictionem ſuam, quam Imperatorum benignitate exercebant, amplificaturi totam iuramentorum cognitionem omnesque cauſas iureiurando firmatas ſub ſacro prætextu ſuæ ſolius cognitioni in proprium fauorem vindicare cœperunt ſeculorum priorum Clerici; non excuſandi erant ab omni iniquitate conatus, quos audebant non vna quidem eademque ætate, ſed temporis progreſſu, poſt ſeculorum quorundam decurſum ad eam autoritatem euecti; in tantæ itaque poteſtatis primam ſtatim originem inquirere ideo neceſſe duco, quia

Corrupta ſuiſſe dicuntur præiudiciis & erroribus hæc principia; in genere indicatur corruptionis origo, quæ ab illa primis ætate deducitur, qua extendi cœpit fori eccleſi-

astici autoritas. quia hanc corrumpendæ huius, quam proposuimus, veritatis causam & occasionem dedisse, ex dicendis manifestissime constabit.

§. V.

Agitur de distinctione, qua duo vulgo constituuntur christianorum genera, clerici & laici. Semper singulare quin affectasse illius ævi ecclesiasticos, ignotum esse non potest euoluenti seculorum priorum historias. Ac primo quidem cognitum esse cœpit τὸ κλήρος siue Cleri nomen, quod proprium atque peculiare sibi faciebant personæ ecclesiasticæ, vniuersa tamen ecclesia totoque fidelium cœtu in sacra scriptura hoc nomine veniente, quod diserte probat CASPAR. ZIEGLERVS *in Not. & Animaduersion. ad Lancellot. Institut. Jur. Canonici Libr. III. Tit. II. §. 12. pag. m. 698.* & PETRVS μηδ' ὡς κατακυριεύοντες τῶν κλήρων ait, *1. Epist. Cap. V, 3.* Orta vero exinde fuit antea insolita neque hodie omnibus probata distinctio, qua duo vulgo constituuntur christianorum genera, Clericorum nempe & Laicorum: magno conatu eam defendit & a Deo ipso hoc Clericorum a reliquis Ecclesiæ membris discrimen profectum esse, contendit, Illustris Parisiensis Episcopus, PETRVS DE MARCA *in Dissertatione peculiari: de discrimine Clericorum & Laicorum ex Jure Diuino*, quæ accessit operi eius: *De Concordia Sacerdotii & Imperii, siue de Libertatibus Ecclesiæ Gallicanæ pag. 285.* Sed Clericus erat Petrus de Marca, itaque clericorum ea in re vindicare prærogatiuas, sui ipsius intererat; exhibuerunt vero genuinam illius faciem Viri doctissimi; eam iam olim reiecerunt CENTVRIATORES MAGDEBVRGENSES *Centur. III. Cap. VII. pag. m. 128.* quibus accedit Vir celeberrimus, IVSTVS HENNING. BOEHMERVS *in Dissertationibus Juris Ecclesiastici antiqui ad Plinium secundum, & Tertullianum Dissertat. VI. p. 316.*, qui per duo priora secula vsque ad Tertulliani tempora huius denominationis vestigia non occurrere prolixe probat *pag. 328. seqq.* id quod etiam egregie confirmat Vir Illustris, FRIDERICVS SPANHEMIVS, qui cleri & clericorum distinctionem a laicis, ætate Tertulliani iam Montanistæ, sub initia tertii seculi receptam fuisse, docet *in Historia Ecclesiastica Noui Testamenti inserta Tom. I. Oper. Secul. II. n. 5. §. 2. pag. m. 633.* Sed Cæsari Baronio hoc clericorum a laicis discrimen cum ipsis Apostolis natum esse, contendenti docte respondet CHRISTIANVS KORTHOLTVS *Disquisition. Anti-Baronian. Disquisit. V. §. 4. p. 151. seqq.*

§. VI.

Exponuntur prærogatiuæ clericorum præ laicis. Progrediente vero ætate magis ac magis concessa fuit clericis hæc, qua laicis opponuntur, differentia & ad eos vnice applicata, qui sacris ecclesiæ rebus erant præpositi; iam eorum labor erat primarius, vt indies excœcarentur laici, quo minus surgenti ecclesiastici ordinis autoritati sese opponerent, atque id quidem multo facilius obtenturos se esse, sperabant, si ordinis huius prærogatiuæ

gatiuæ inter præcipua referrentur christianæ religionis capita: itaque clericos euehebat pietatis præsumtio; eorum enim vitam longe superiorem, sanctiorem & a laicorum viuendi ratione secretam esse, persuasum fuerat aliis, simplicitate vero maiori, quam veritate; clericorum fortunam promouebat, quod in intimiores eruditionis ac sapientiæ recessus penetrasse crederentur, sed laici erant carnales, eorumque mentes occupauerat cœcitatis mater, superbia *vid.* CENTVRIATORES MAGDEBVRGENSES *l. c. pag. 128.* Hæc sibi sumebant clerici, vbique prævalere debebat eorum præ laicis prærogatiua, qui contradicere audebat, hæreseos postulatus durissimum sentiebat autoritatis ecclesiasticæ effectum.

§. VII.

Affectabant iurisdictionem propriam et Imperium sacrum ecclesiastici, imprimis in Synodis & Conciliis Seculo post Christum natum secundo & tertio celebratis.

Hac introducta credendi seruitute, eo iam tendebant ecclesiasticorum conatus, vt eorum potestas, quæ, consentiente tota ecclesia, ipsis interdum concessa fuerat, in iurisdictionem, quam vocant ecclesiasticam & a seculari diuersam coalesceret, atque adeo supremum tandem attingerent suæ autoritatis fastigium. Rem affectabant Christi & Apostolorum præceptis minus accommodatam & magna difficultate laborantem, nullam tamen prætermittebant occasionem adspirandi ad tantam magnitudinem, quantam deinde consecuti fuerunt & assequendi suum imperium. Docte & egregie de origine & incrementis iurisdictionis ecclesiasticæ loquuntur Excellentissimus IOANN. GEORG. REINHARDVS *in Tractatu de Jure Principum Germaniæ, cumprimis Saxoniæ circa sacra &c. Cap. I. §. 20. seqq. p. 30.* & Abbas doctissimus, Christianissimi Regis Confessionarius, MR. FLURY in *Præfatione*, quam præmisit *Tom. XIX. Historiæ Ecclesiasticæ*, nec non SAMVEL BASNAGE in Dissertatione ordine quarta, *de Tribunali Ecclesiastico*, quæ accessit *Tom. II. Annalium Politico-Ecclesiasticorum pag. m. 491.* Primis namque temporibus concreditum fuerat totius Christianæ Ecclesiæ Regimen Sacerdotibus & Episcopis & ab eorum arbitrio pendebant causæ ecclesiasticæ; quantacunque vero esset episcoporum potestas, suos tamen habebat limites atque subordinata erat totius ecclesiæ iudicio. Laborabant quidem, præprimis in conciliis seculo post Christum natum secundo & tertio celebratis sæpius cogitabant de extendenda hac iurisdictione ecclesiastica, publicis tamen legibus & principum fauore nondum firmata fuerant hæc Conciliorum Decreta & Canones; ethnici erant Imperatores, qui, agnita nondum christianæ religionis sanctitate, vniuersum christianorum cœtum &, qui huic præpositi erant, ecclesiæ Ministros angebant dirissimis persecutionibus.

§. VIII.

Seculo IV. sub Constantem

Adspirante vero Seculo IV. ad dignitatem Imperatoriam Constantino Magno, cessabant persecutiones grauissimæ, omnem vero pacem atque tranquillitatem

tini Magni imperio euehebantur ad dignitates ampliſſimas epiſcopi, obtinebant priuilegia & immunitates publicis legibus firmatas, quod probatur ex Codice Theodoſiano & Euſebio.

tem cum illius imperio ortam ſibi eſſe, videbat chriſtiana religio. Leges, quas in perpetuam chriſtianorum ignominiam & afflictionem ſanxerant illorum hoſtes, antecedentes Imperatores, antiquandas & abolendas prorſus eſſe putauit, nouas vero condidit, ſuæ in chriſtianorum ſacra voluntatis atque fauoris indices; iam aſſurgebat Epiſcoporum autoritas, creſcebat eorum poteſtas, quæ hactenus circumſcripta fuerat limitibus arctiſſimis: principem enim habebant clementiſſimum, qui euehebat Epiſcopos ad dignitates ampliſſimas, multis præterea immunitatibus ac priuilegiorum vſu felicitatem eorum promouebat, atque vt ſancta & incorrupta manerent, ſeueriſſime iubebat publicis legibus, leges confirmabat legibus, conſtituta quoque in eos pœna ſeculari, qui hæc priuilegia & immunitates ordini eccleſiaſtico ſua ſolius benignitate conceſſas vlla ratione violare auderent; proſtant huius rei Conſtantini de Clericorum & Eccleſiarum immunitatibus edicta, quae inſerta ſunt CODICI THEODOSIANO *Libr. XVI. Tit II. de Epiſcopis, Eccleſiis & Clericis: Leg. 1. 2. 5 6. 7.* Quod etiam loco non vno aperte profitetur ſcriptor Conſtantino coaeuus, EVSEBIVS *Libr. X. Hiſtor. Eccleſiaſtic. Cap. VII. pag. m. 322.*, qui exhibet Imperatoris ad Anulinum proconſulem epiſtolam, qua cunctos eccleſiarum Praeſides ab omnibus publicis functionibus immunes eſſe, praecipiebat.

§. IX.

Ab eodem Imperatore impetrabant iuriſdictionem propriam & forum eccleſiaſticum publicis legibus munitum, quod probatur ex Sozomeno et Euſebio.

Non vero hic ſubſiſtebat, ſed noua indies adiiciebat Imperator tot immunitatibus ſuae clementiae argumenta; aucto enim eorum numero, qui chriſtianae religionis veritatem confitebantur, conferebat quoque Epiſcopis deſideratam hactenus tanto conatu iuris dicendi poteſtatem ampliſſimam; ſua praeterea autoritate firmabat Canones & Decreta, quae in antecedentibus conciliis epiſcopi ſtatuerant in naſcendae iuriſdictionis eccleſiaſticae fauorem ſub nouo AVDIENTIAE nomine ipſis a Conſtantino tandem conceſſae. Iam licebat litigantibus, qui cauſam habebant controuerſam, relicta Maieſtate ciuili, adire epiſcoporum iudicia, eorum vero ſententiam aliorum iudicum ſententiis praeualere atque tam firmam eſſe iubebat, vt nec arte eam infringere, nec aliam ex Imperatoris aula expectare debuerit iudicatus. Fidem huius rei certiſſimam nobis facit SOZOMENVS *Libr. I. Hiſtor. Eccleſiaſticæ Cap. IX. p. m. 413.* qui *omnes*, inquit, Interprete HENRICO VALESIO, *vbique Clericos immunitate donauit, lege hac de re ſpecialiter data; & litigantibus permiſit, v. ad epiſcoporum iudicium prouocarent, ſi magiſtratus ciuiles reiicere vellent, eorum autem ſententia rata eſſet, aliorumque iudicum ſententiis præualeret, perinde ac ſi ab imperatore ipſo data fuiſſet, vtque res ab epiſcopis iudicatas rectores prouinciarum eorumque officiales executioni mandarent: poſtremo vt conciliorum decreta firma & inconcuſſa eſſent.* Eadem fere habet, qui Conſtantini vitam deſcripſit, laudatus modo EVSEBIVS *Libr. IV. Cap. XXVII. p. 445.*

p. 445. qui episcoporum, ait, *sententias, quæ in conciliis promulgatæ essent, autoritate sua confirmauit, adeo vt prouinciarum rectoribus non liceret episcoporum decreta rescindere. Cuiuis enim iudici præferendos esse Sacerdotes Dei*, eodem interprete HENRICO VALESIO.

§. X.

Non renitebantur posteriori aetate huic regimini ecclesiastico, qui post Constantini mortem Imperii gubernaculis praesidebant, sequentes Imperatores, sed eodem, quo Constantinus, fauore prosequebantur personas ecclesiasticas; firmabant priuilegia in clericorum fauorem concessa, immunitatibus adiiciebant immunitates ab omnibus omni aetate sub sacrilegii pœna custodiendas: quae autem de episcoporum iudicio & iurisdictione ecclesiastica, testibus EVSEBIO & SOZOMENO, statuta fuerant ab antecessore glorioso, omnia haec sancta & illibata esse volebant sub pœna seculari grauissima publicis legibus, quae continentur in CODICE THEODOSIANO perpetuis illustratae Viri doctissimi IAC. GOTHOFREDI commentariis; haec enim tenebat seculi illius Imperantes de sanctitate episcoporum persuasio, iudicia eorum sinceritate & iustitia aliorum iudicia superatura esse, itaque indulgendum esse aliquid sacris eorum conatibus, ob tanta eorum in christianam rempublicam merita. Ita deinde factum, vt publica tandem autoritate niterentur episcoporum iudicia, atque hoc modo forum haberent tot priuilegiorum & immunitatum vsu ornatum & ad examinandas litigantium controuersias maxime opportunum. Augebat praeterea dignitatem illius atque incrementa, quod ipsi episcopi, si quando partes reorum sustinerent, a magistratus secularis cognitione exemti conueniendi & accusandi essent coram episcopali iudicio; quod aperte testatur Imperatoris Constantii, Constantini filii, lex publica edita anno post seculum tertium *LV.* ordine *XII. Codicis Theodosiani, de Episcop. & Cleric.* cuius fauore causas episcoporum & contra eos querelas non ad seculare iudicium, sed ad alios potissimum episcopos deferendas esse constituebat, eodem fere modo, quo Valentinianus, Imperator, Clericos AVDIENTIAE EPISCOPALI reseruari iubebat, iuxta *Legem XLVII. Cod. Theodosiani de Episcop. & Cleric. ann. 425.*, fas non esse, ratus vt temporalium potestatum subderentur arbitrio, qui sacris ecclesiae rebus essent initiati.

Quæ Constantinus M. in episcoporum fauorem constituerat, omnia sancta & illibata esse iubebant sequentes post eum imperatores prohibentes simul ne ad forum seculare traherentur personæ ecclesiasticæ, quod probatur ex Codice Theodosiano.

§. XI.

Interim non extendendus erat legum illarum fauor in brachii secularis iniuriam; exemti erant a foro publico episcopi, non vero omnem maiestati cinili in causas episcoporum cognitionem denegasse, neque ipsi suam in eos potestatem iure diuino sibi concessam abdicasse dicendi sunt illa aetate Imperatores; ne igitur, quae distincta esse debebant, imprudenti confusione coirent, causas & delicta episcoporum ecclesiastica a causis criminalibus communibus diu iam

Exemti a foro secularis autoritate ecclesiastici modo in

causis ecclesiasticis, non siani, de Episcopis; vero in criminalibus. separauerat Gratianus lege publica *anni 376.* quae est *XXIII. Cod. Theodo-* illis diiudicandis patere permisit forum ecclesiasticum, in his conueniendi erant episcopi coram iudice seculari, cuius autoritatem agnoscere tenebantur, non obstante, quod erant episcopi. Sit vero ita, subiectum adhuc fuisse potestati ciuili ordinem ecclesiasticum, quis ideo magnam illo iamiam aeuo forum ecclesiasticum iuris dicendi potestatem obtinuisse negauerit? Omnia enim, quae ad sanctitatem religionis pertinebant, pertinebant ad episcopos *iuxta Legem I. Tit. de Religion. Cod. Theodos. collat. Lege III. de Episcop. iudicio.* Leuia ecclesiasticorum delicta, ex quibusdam dissensionibus ad religionis obseruantiam spectantia, nec non morum ecclesiasticorum causae subiacebant episcopali iudicio; ipsa tandem Laicorum negotia, praeeunte tamen compromissi vinculo, non sine Imperatorum consensu reseruata erant foro ecclesiastico, *ex Lege VII. Cod. de Episcop. Audient.* Quis ergo vacuum & inane illud fuisse dixerit? Tot sane & tanta haec erant, quae potestatem episcoporum & fori ecclesiastici dignitatem supra seculi illius conditionem mirifice euehebant.

Nominantur simul causæ, quæ reseruatæ fuerunt illa ætate publicis legibus cognitioni fori ecclesiastici.

§. XII.

Priuilegia, immunitates & forum ecclesiasticum imperatorum benignitate ipsis concessum confirmabant Synodorum & Conciliorum Decretis, quod probatur ex actis conciliorum.

Quam itaque Imperatorum benignitate publicis legibus munitam impetrauerant iurisdictionem ecclesiasticam, totis viribus eam retinuerunt, summamque huic firmandae operam dederunt in Synodis atque Conciliis, quae magno illa aetate numero celebrata fuerunt. Hic sane causam habebant & occasionem egregiam sibi prospiciendi episcopi, neque eam praetermisisse dicendi sunt. Qui ACTA CONCILIORVM euoluit, si pro vlla vnquam re, certe pro conseruandis clericorum immunitatibus nec non foro ecclesiastico summo feruore maximoque conatu pugnatum fuisse, fatebitur. Quot sunt decreta, quibus poena statuitur in clericos, qui, relicto iudice ecclesiastico, causam suam deferre auderent ad seculare iudicium? Quot sunt canones, qui potestati ciuili clericum ad iudicia publica trahenti, aut iniuriam huic inferenti sine consensu sui episcopi minantur disciplinam ecclesiasticam & poenam canonicam? Media certe durissima, quibus opus esse putabant conciliorum Patres, vt sua constaret foro ecclesiastico auctoritas. Manifesta haec erunt, quae dixi, si euoluis concilium Carthaginense III. quod insertum est *Tom. I.* COLLECTIONIS REGIAE MAXIMAE CONCILIORVM *post Philippi Labbei & Gabrielis Cossartii e Societate Iesu labores XII. Tomis editæ studio & cura* IOANNIS HARDVINI *Societatis Iesu Presbyteri, Canon. IX. pag. 962.* Concilium Chalcedonense *Canon. IX. Tom. II. p. 606.* Concilium Arelatense II. *Canon. XXXI. Tom. II. pag. 775.* Concilium Andegauense, *Can. I. Tom. II. p. 778.* Synodum Autisiodorensem, *Canon. XXXV. & XLIII. Tom. III. p 446.* Concilium Matisconense I. *Canon. VII. VIII. Tom. III. pag. 452.* Concilium Matisconense II. *Canon. IX. Tom. III. pag. 462.*

Ver-

Verba huius decreti ſunt duriſſima, quo ſub Anathemate prohibentur ſeculares, nequid in epiſcopos decernerent, quod etiam extenditur ad reliquos clericos *Canon. immediate ſequent. X. pag. 463.* Non nego tamen cum doctiſſimo ZIEGLERO *Libr. de Epiſcopis Cap. XXX. p. m. 865.* correctum fuiſſe hoc decretum aeuo poſteriori, cum deferbuiſſet impetus ille & ſtudium *αὐτονομίας*, atque priſtina tum reuocata fuiſſe Patrum decreta in concilio Pariſienſi V *Canon. IV. Tom. III. Coll. Reg. Max. pag. 552.* nec non in concilio Remenſi *Canon. VI. & XVIII. p 572. 573.* Quis ergo aſſurgentem epiſcoporum poteſtatem comprimere auſus fuiſſet, quam Imperatorum legibus & conciliorum decretis ſub pœna ciuili & diſciplina canonibus recepta munitam habebant?

§. XIII.

Sua tamen fata, ſuas mutationes expertum fuiſſe in Occidente epiſcopale iudicium, negare non poterit, qui Seculi V. vsque ad VIII. monumenta hiſto-riarum paulo curatius introſpexerit; ſcilicet ad incitas fere redactum Barbaro-rum incurſionibus plane deletum atque extinctum fuerat cum Romulo Momyllo-Auguſtulo, vltimo Imperatore, Occidentale Imperium. Oſtro Gothi, gens barbara ex Thracia & Pannonia egreſſa magna ferocitate irrumpebat in Italiae prouincias, aliam poſt aliam deuaſtabat, plurimas occupabat & feliciſſimis tandem armorum ſuorum auſpiciis ſuo Imperio ſubiiciebat totam Italiam, teſte PROCOPIO *Lib. I. de Bello Gothico Cap. I. pag. 308. ſeqq.* Diu habe-bant ſuos Reges, qui, licet Romani Imperatoris nec inſignia, nec nomen vſur-pare voluerint, ita tamen praefuerunt ſubditis, vt nihil ipſis defuerit eorum, quae Auguſtorum moribus cõſentanea erant, eodem auctore PROCOPIO *l. c.* Mortuo autem Atalarico, ſucceſſore Theodorici, regnum perueniebat ad Theo-datum, opem ferente Atalarici matre, Amalaſuntha, quam tamen paulo poſt in carcerem coniectam e medio tolli iubebat Rex ingratiſſimus, Theodatus. Hanc caedem vlturus, qui in Oriente regnabat Imperator, Iuſtinianus, cui affi-nitate coniuncta erat Amalaſuntha, per legatum ſuum bellum denuntiabat Gotho-rum Regi. Theodato & Belliſarium eximium & prudentiſſimum belli ducem cum claſſe mittebat in Italiam; diu durabat bellum anceps & periculoſum, cuius fortunam mox a Romanorum, mox ab Oſtro-Gothorum partibus ſtetiſſe, pro-lixe docet PROCOPIVS *Lib. III. & IV. de Bello-Gothico. conf. CEN-TVRIATORES MAGDEBVRGENSES Centuria VI. Cap. XVI. p. m. 469. ſeqq.* nec non ANTONII PAGI *Critica in Annal. Baronii ad ann. 535 §. 15 p. m. 555. ſeqq.* vsque dum tandem poſt octode-cim annorum decurſum Totila, Gothorum Rege, occiſo & Teia eodem fato extincto, finis imponeretur Gothorum regno totaque tandem Italia feliciſſimo Marte per Narſetem deuicta redigeretur in poteſtatem Iuſtiniani, teſte PRO-COPIO, *Libr. IV. de Bello Gothico, Cap. XXXV. pag. 665. 666.* In hoc

itaque armorum strepitu, quæ iurisdictionis ecclesiasticæ & fori Episcopalis in Italia fuerit conditio? quodsi dicendum est, non obscura erit ex iis, quæ modo dixi, responsio. Sanctam & inuiolatam vbique esse voluerunt Codicis Theodosiani auctoritatem, neque propria iura excussserunt suis subditis Ostro-Gothorum Reges in Italia. Singularem erga hunc Codicem reuerentiam testatus fuit Theodoricus; leges hic exhibebat a Constantino Magno & Theodosii successoribus in ecclesiasticorum eorumque iurisdictionis fauorem constitutas; ad illarum ergo normam sua quoque iudicia accommodabant Italiæ episcopi, dum antiquas & hactenus receptas Romanorum leges sub Gothorum Imperio haud abrogatas fuisse, ex Cassiodori testimoniis & ipsius Theodorici edicto docte probauit HERMANNVS CONRINGIVS *de Origine Juris Germanici Cap. IV. p. m. 11. 12.* Sed paululum mutabatur status ecclesiasticus & cessabat Codicis Theodosiani vsus, ex quo Ostro-Gothorum manibus per bellum erepta Iustiniano, in Oriente Imperatori, parere coacta fuerat tota Italia; magna tunc erat Iustiniani existimatio, a cuius quoque præsidibus nouum illud iuris corpus, quod ab Augusto huius autore CODICIS IVSTINIANEI nomine veniebat, publice propositum suam per omnem Italiam auctoritatem obtinuisse, nullum est dubium. Hoc manifeste apparet ex constitutione Pragmatica, qua leges codici suo insertas & iamdudum in Italiam missas per omnes illius partes valere iubebat Imperator. Cæterum nullum plane pandectarum eo maiorem autem nouellarum præcipue in rebus ecclesiasticis illa ætate vsum fuisse, docet modo laudatus HERMANNVS CONRINGIVS *Libr. de Orig. Jur. German. Cap. XX. p. 114. seqq.* Atque hic erat episcopalis iudicii & fori ecclesiastici in Italia vsque ad tempora Longobardorum status; pluribus de cuiuslibet Italiæ prouinciæ insularumque adiacentium episcopis, eorum iurisdictione rebnsque ab iis præclare gestis, deducta serie, ad nostram vsque ætatem egit Vir clarissimus, FERDINANDVS VGHELLVS *in Italia sacra*, opere præstantissimo, cuius nouam iam editionem debemus NICOLAI COLETI studio & laboribus.

§. XIV.

Quæ ratio illius fuerit in Gallia sub Visi-Gothorum Imperio.

In Gallia sedem suam habebant Visi-Gothi &, deleto Romanorum Imperio, regnum suum erexerant; non excussserunt tamen barbaræ gentes iura Romana suis subditis; ea enim erat illarum humanitas, vt non modo permitterent iis Romanis viuere legibus, sed ad illarum quoque collectionem nonnihil a se conferri posse, putarent: persuasit hoc sibi Alaricus, Rex Visi-Gothorum, qui, adhibitis sacerdotibus ac nobilibus viris corpus aliquod iuris ex codice Theodosiano & Nouellarum corpore collectum promulgari iubebat, quod ab Aniano, subscribente referendario, vulgo vocatur ANIANI BREVIARIVM; quis codicis huius auctor, quæ fuerit illius conditio? egregie docet in *Historia Juris Romano-Justinianei haud ita pridem in lucem emissa*, Vir doctissimus

CHRIST.

CHRIST. GOTHOFRED. HOFFMANNVS *p. 230. 231. seqq.* Interim hæc collectio simulac absoluta & in forum publice introducta fuerat, legis auctoritatem accipiebat; ad illius normam sua iudicia exercere debebant iudices seculares, ipsi quoque episcopi iurisdictionem habebant ecclesiasticam ad Codicis huius præscriptum vnice adstringendam re ipsa vero parum abhorrentem a statu ecclesiastico, quem in Italia tamdiu fuisse diximus, quamdiu hæc subiacebat Ostro-Gothorum Imperio.

§. XV.

Quid vero agebatur in nostra Germania? Redacta tandem fuerat tota Germania in potestatem Francorum, redacti, qui illam inhabitabant, Barbari, Alemanni, Boioarii, Thuringi omnes deuicti a Chlodouæo & Theodorico ex Merouingorum stemmate regibus; introducebatur in Germaniam christiana religio, Cæsis Alemannis, conuertebantur Franci, teste GREGORIO TVRONENSI *Historia Francorum Libr. II. Cap. XXX. XXXI. p. m. 82. seqq.* Sequebantur aliæ regiones, quæ christianæ religionis sanctitatem amplectebantur; certe ex eo mirifice euecta fuit episcoporum conditio, qui sibi quoque prospiciendi & ad sua desideria flectendi voluntatem superiorum vbique adesse videbant occasionem egregiam; singularem nempe in eos clementiam testati fuerunt Francorum Reges, qui ad christianorum sacra nuper accesserant: dignabantur eos consilio Regio nihil fere agentes, vbi non meminissent episcoporum consensus atque consilii; accedebat Franciæ status perturbatissimus, ex quo illa in tetrarchias diuisa fuerat; exoriebantur enim post regni diuisionem inter fratres dissidia bellis ac contentionibus mutuo sese prosequentes, ad quæ componenda sola sufficiebat episcoporum auctoritas; testis est THEODORICVS RVINART, presbyter & monachus benedictinus e congregatione Sancti Mauri in *praefatione* doctissima præmissa Gregorii Turonensis §. 16. 17. qua rem totam pluribus complectitur. Tantum itaque cum in aula Regum Francorum valerent ecclesiasticorum consilia, suarum quoque partium esse putabant episcopi, causarum ecclesiasticarum, sese constituere iudices, & ad Italiæ & Galliæ episcoporum exempla cogitare de iurisdictione ecclesiastica. Recte hinc Excellent. IOANN. GEORG. REINHARDVS *Libr. citat. Cap. I. §. 23. p. 37.* *Euenit*, ait, *illud in Germania nostra, quod in aliis regionibus iam antea acciderat, vt, auctis liberalitate donantium ecclesiarum diuitiis, & amplificatio potestatis quæreretur, quo propria in suos vtentes iurisdictione, ab officialium imperatoriarum sententiis, concessione tamen Principum, se eximerent. Factum hoc fuisse iam Merouingicorum Regum æuo, atque ante Ludouici Pii tempora vti vulgo creditur, historiarum monumenta demonstrant.* Exercebant quoque hanc iurisdictionem ecclesiasticam, sed neque a Codice Iustinianeo, neque a Theodosiano, sed a *Conciliorum* potissimum decretis eorumque auctoritate pen-

Quomodo sese habuerit in Germania sub Merouingorum Imperio, vsque ad tempora Caroli Magni.

pendebat. In his sane suæ conditionis obliti exsuperantem interdum potestatem sibi arrogare audebant Franciæ & Germaniæ episcopi; exemplo est concilium Matisconense *II. Can. IX. X.* quod ad annum Christi 583. celebratum a Guntramno, Rege Francorum confirmatum fuisse, legitur apud IOANNEM HARDVINVM *Tom. III. Conciliorum pag. 467. 468.* Hic erat Franciæ status, hæc episcoporum eorumque ecclesiasticæ iurisdictionis in nostra quoque Germania illa ætate conditio.

§. XVI.

Exponitur status ecclesiasticus sub Carolo M. mirifice amplificatus.

Tamdiu autem a conciliorum præcipue decretis illa pendebat, quamdiu subiecta erat Merouingorum imperio Germania; noua facie apparebat status ecclesiasticus, assurgente Seculo VIII. ad supremum Regis & Imperatoris fastigium Carolo Magno, Principe prudentissimo, cuius fortitudinem, gloriæ & virtutis studium non satis mirari potuerunt posteriora tempora; hic in immensum amplificauit sui imperii terminos; Longobardorum regno, victo eorum Rege, Desiderio, finem imposuit, animaduertente EGINHARTO *in Vita Caroli Magni Cap. VI. p. m. 41.* Saxonum quoque gentem natura ferociſſimam, fugi impatientem & christianæ religionis hostem infensissimam post tot ingentes huic illatas clades feliciſſime domitam in suam potestatem redegit, atque sic tandem armis suis victricibus Francorum potentiam ad summum maiestatis fastigium euexit. *Conf,* HERTIVM *in Notitia veteris Francorum Regni, Cap. I. §. 25. pag. 45. 46.* Quantum ipsi debeat christianismi per regiones, quas barbari tenuerant, propagatio, historiæ de vita & rebus gestis Caroli Magni, ab EGINHARTO, primo horum scriptore, vt & ACTA CONCILIORVM testantur. Sub illius sane imperio indies incrementa maiora capiebat status ecclesiasticus: instituebat enim per Germaniam episcopatus, episcopatibus præficiebat episcopos, quos armabat potestate ampliſſima eorumque gladio spirituali suum adiungebat, non alio sane consilio, quam vt in fide & obedientia continerentur a paganismi absurditate ad christianæ religionis sanctitatem neo-conuersæ gentes perfidae interdum & mobiles; vid. FRIDERICI SPANHEMII *Histor. Ecclesiast. Secul. VIII. p. m. 1261. seqq.* nec non ANTONII PAGI *Critic. in Annal. Baronii Tom. III. pag. 465.* Adspirabant praeterea ad dignitates ampliſſimas, multum quoque in ipsa Imperatoris aula valebant episcoporum consilia, & regni comitiis interesse iubebantur, vt eo promtius, quae ab imperatore statuta fuerant, eorum ministerio aliis exequenda traderentur, id quod ex HINCMARI, episcopi Remensis, testimonio & ipsius Caroli Magni capitularibus prolixe probauit CASPAR ZIEGLERVS, *Libro de Episcopis Cap. XXX. §. 91. pag. 867. 868.*

§. XVII.

§. XVII.

Dum ad iſta honorum & dignitatum faſtigia Carolina ætate promouebantur epiſcopi, longe maiorem quoque eorum iudiciis conceſſam fuiſſe poteſtatem, quilibet coniectura facile aſſequitur; dictum fuit in antecedentibus, Franciæ & Germaniæ epiſcoporum iudicia pependiſſe a conciliorum canonibus; hæc tandem firmabantur publica legum auctoritate a Carolo Magno omnium præterea priuilegiorum & immunitatum, quas Conſtantinus eiusque in regno ſucceſſores in epiſcoporum fauorem conceſſerant, vſu ornata; quod vero maxime notandum, publicæ illæ imperatoris de foro eccleſiaſtico leges plurimum collectæ fuerant ex ipſis conciliorum & ſynodorum epiſcopalium decretis omnibus cuſtodiendæ ſumma religione ſub pœna ſeculari grauiſſima. Res patet, ſi euoluis Caroli Magni CAPITVLARIA, quæ vna cum reliquis Regum Francorum capitularibus poſt aliorum labores a STEPHANO BALVZIO in vnum corpus congeſta cum doctiſſimis eius animaduerſionibus duobus voluminibus prodierunt, anno 77. ſuperioris ſeculi, quorum vide *Capitular. I. Caroli Magni ad ann. 769. Leg. 17. Capitular. ann. 779. Leg. 4. Capitular. ann. 789. Leg. 8. 10. 27. 37. Capitular. Francofurd. ann. 794. Leg. 4. 37. vid. Leg. 39. ad ann. 801. Capitular. I. ann. 803. Leg. 3. Capitular. I. incerti anni, quod tamen relatum fuit a Baluzio ad annum 814. Leg. 13. 17. Capitul. II. Leg. 6. 7. 13. Capitular. 3. Leg. 8. 10. & 12.* Multa in iis continebantur, quæ imperatoris voluntate huic iudicio relicta grauiſſimam in Germanorum republica auctoritatem epiſcopis conciliare poterant; extendebat enim ſeſe eorum poteſtas in perſonas eccleſiaſticas; licebat iis animaduertere in vitam & mores chriſtianorum ciuium, in ſontes quoque ſtatuere pœnam canonicam, quæ duriſſimum illa ætate effectum habebat. Epiſcoporum tandem iudicio decidebantur lites & controuerſiæ, quæ ad illud deferebantur, deferre autem licebat fere omnes, altera licet litigantium parte contradicente, quod manifeſte apparet ex *Capitular. 281. Libr. VI. Capitular. apud* BENEDICTVM LEVITAM. Si ergo tot & tanta ex lege imperatoris commiſſa fuerant epiſcopis, eorum quoque iudicia aliorum iudiciis & dignitate & multitudine negotiorum, præſtitiſſe videntur, nullo tamen, vt ait CONRINGIVS *Diſſertat. de Judiciis Reipublicæ Germanicæ §. 34.* reipublicæ bono, nullo eccleſiæ commodo, epiſcopis hac ratione prope degenerantibus & dum alienis incumbebant, ſui quæ erant muneris & ad ſanctitatem illius pertinebant, plane interdum negligentibus.

Imprimis euehebantur epiſcoporum iudicia nouisque legibus confirmabantur,

§. XVIII.

Quantacunque vero eſſet eorum poteſtas, ſuos tamen habebat limites atque ſubordinata erat ſuperiorum iudicio; accuſari poterant epiſcopi eorumque ſupra modum interdum ſeſe efferentes conatus mediis durioribus coërcebant imperatores, tantum abeſt, vt omnem in eos poteſtatem iure diuino & quia Principes

Non penitus tamen exemti erant a bracchii ſecula-

ris iurisdictione episcopi; constituti erant Missi Regii, quorum officia describuntur.

cipes erant, sibi conuenientem per iudicia ipsis concessa abdicasse, dicendi sint. Præeuntes nimirum habebant imperatores antecedentes, præ cæteris vero Constantini Magni exemplum, cuius licet magna esset in episcopos clementia, suis tamen sanctionibus iussu imperiali constitutis obsequiose parendum esse, eos æque ac alios subditorum suorum docuerat. Regio hoc iure vtebatur & tam rerum, quam personarum ecclesiasticarum cognitionem sibi reseruabat prudentissimus imperator, Carolus Magnus, episcopis suo officio minus recte fungentibus. Loquuntur concilia nutu illius celebrata, certe Actorum & Annalium fide; loquuntur etiam capitularia seu Regia seu imperatoria deinde auctoritate promulgata, quæ ad vitam, mores & disciplinam ecclesiasticorum spectabant, luculentissimo indicio, omnem illorum potestatem, omnes immunitates & priuilegia non a iure proprio, sed a suo solius fauore & imperio suam traxisse originem ideoque & maiestati ciuili accepta referenda esse. *Vid. Libr. III. Capitular. Leg. 77. vt Episcopi, Abbates, Comites & Potentiores quique, si causam inter se habuerint &c. conf.* ZIEGLERVM *de Episcopis Cap. XXX. §. 94. 96.* Erant & præterea eodem tempore *Missi* sic dicti *Regii*, qui ab imperatore mittebantur in ciuitates & prouincias cum potestate amplissima; late & doctissime eorum officium describit CAROLVS DV FRESNE *in Glossario ad Scriptores Mediæ & Infimæ Latinitatis* sub voce *Missi Tom. II. Par. II. p. m. 653.* Ii animaduertebant non solum in vitam iudicum & omnes eorum mores, qui populi rectores constituti erant, sed eorum quoque auctoritatem agnoscere tenebantur episcopi, quod patet ex lege Longobardorum *Lib. II. Tit. LII. §. 17. & 21.* Inquirebant in eorum vitam & disciplinam ecclesiasticam, exigebant ab iis actionum suarum rationem, quodsi inuenirent vnum ex illis vitam agentem suo munere indignam & iustitiæ leges egredientem, animaduertendi in eum eiusque negligentiam corrigendi vtebantur facultate ideo a Principe sibi concessa. Manifestum hoc erit, si euoluis STEPHANI BALVZII *Capitularia*, *Capit. III. ann. 789. leg. 2. Capit V. ann. 806. leg. 4.* Imprimis vero Ludouici Pii *Capitulare V. ann. 819. De instructione missorum & Capitulare VI.* Cæterum ea expediebant, quæ poterant, quibus componendis impares erant, diiudicanda manebant imperatori, quod docet IOH. NICOL. HERTIVS *Dissert. de Notitia veteris Francorum Regni, Cap. V. §. 25. p. m. 164. seqq.* Satis ex iis, quæ adducta fuerunt, patebit, tam rerum ecclesiasticarum nomotheticam potestatem illa ætate constitisse imperatoribus.

§. XIX.

Episcoporum in Maiestatem ciuilem.

Interim vigilantes erant episcopi & maiori interdum audacia ad suas immunitates & iura prætensa prouocare audebant, cum ad legum suarum obsequium & ad veterem disciplinam ecclesiasticam eorum animos reuocare studerent Principes. Tam angustis enim limitibus inclusam esse sacram eorum potesta-

teſtatem & laicorum arbitrio adſtrictam, non conuenire videbatur cum ſancti- *uilem conatus & aſſur-*
tate officii; de perſonarum vero eccleſiaſticarum a brachio ſeculari immunita- *gendi libido.*
te iure diuino ſibi competente plus quam præſumtuoſam doctrinam imperato-
rum mentibus inſinuare, longe eorum intererat. Itaque ſupra Magiſtratus po-
litici iurisdictionem ſuam tandem auctoritatem euehere &, prorumpente indies
magis magisque eorum dominandi pruritu & iniquitatis myſterio, ab huius im-
perio multis quidem perſuaſionibus ſeſe eximere conabantur; nonne accuſandi
erant eo maiori iniquitate eorum conatus, quo magis a munere ſuo, vitæ ſan-
ctitate & religione, quam tantopere crepabant, alienos hos eſſe, conſtabat?
Erant enim Miniſtri eccleſiæ; iis incumbebat, omnibus, quæ officii curam tur-
babant, neglectis, fidei ſuæ concreditorum proſpicere ſaluti; ſed degenerabat,
ſi verum fateri fas eſt, a primæua chriſtianorum ſimplicitate eorum viuendi ra-
tio, & maiori ambitione, faſtu & arrogantia elati poteſtatem ſuam extendere,
quam fluctuantem indies religionis & eccleſiæ ſtatum ſuæ integritati reſtituere
laborabant. Grauiter de iis ſuo iamiam æuo conqueſti fuerunt Cyprianus &
Euſebius, neque fuerunt poſt Conſtantini Magni ætatem viri cordatiores, teſtes
veritatis & confeſſores, qui ægrotantem fuiſſe, ſcribunt ſtatum eccleſiaſticum,
ob tantam eorum, qui antiſtites eccleſiarum eſſe volebant, prauitatem in mori-
bus & in doctrina corruptionem & negligentiam.

§. XX.

Cogitanti autem mihi, qui factum fuerit, vt antiquæ ſuæ conditionis im- *Nominan-*
memores ad iſtam magnitudinem adſpirare potuerint eccleſiaſtici? multæ oc- *tur cauſæ,*
currunt cauſæ, quæ ad tantæ poteſtatis & toties affectatæ *αὐτονομίας* progreſ- *quæ ad tan-*
ſum & incrementa non parum feciſſe, mihi videntur; nimius interdum erat in *tæ autorita-*
perſonas eccleſiaſticas imperatorum fauor, inconſulta ſæpius eorum in diſtri- *tis faſtigium*
buendis muneribus liberalitas; tot priuilegiis & immunitatibus ſub ſacrilegii *euehebant*
pœna illibate ſeruandis eccleſiarum fortunam auxerant; hac felicitate non raro *eccleſiaſti-*
abutebantur & ad ſuas cupiditates eam trahebant ambitioſi Clerici, ſuperiori- *cos.*
bus interdum aut conniuentibus, aut iniquitatem non animaduertentibus, aut
actiones illorum ſub pietatis & religionis prætextu excuſantibus. Multum
deinde ad firmandam eorum autoritatem conferebat epiſcoporum ad officia pu-
blica & aulicas dignitates promotio; ſanctioribus enim iis intereſſe licebat con-
ſiliis nec non conuentibus publicis, in quibus ſedem habebant imperatori proxi-
mam, quod obſeruatum fuit LEHMANNO *in Chronic. Spirenſ. Libr. II. Cap. 15. p. 67. conf.* ZIEGLERVM *Lib. cit. p. 876.* Erant præterea The-
ſaurarii alii, alii Iuſtitiarii, quibusdam Camerariorum, quibusdam Cancellario-
rum aliorumque officiorum dignitate fulgentibus, eo quod eorum conſilia pie-
tate & iuſtitia omnia aliorum ſuperatura eſſe, crederentur; atque hac imprimis
perſuaſione ducti, qui officiis publicis præponerentur, digniores epiſcopis haud

esse, putabant imperatores, non animaduertentes interim has dignitates, hanc potestatem sua solius benignitate concessam indies vero assurgentem, vt aliorum imperio adstringatur, vix aliquando esse passuram. Tandem accedebat mira seculi superstitio ac densissima literarum bonarum ignorantia, quae in omnium fere ingenia affectauerat suum imperium; hanc ingeniorum sterilitatem & disciplinarum barbariem suis doctrinis ad superstitionem vnice natis magis magisque nutriebant Clerici eo obtenturi, vt ipsi soli sapere crederentur atque penetrasse in intimiores diuinae & humanae eruditionis recessus; exinde nascebatur plusquam superstitiosa hominum in personas ecclesiasticas veneratio, & tam caeca obedientia, vt in omnibus voluntatis suae libertatem illorum arbitrio subiiciendam esse credentes religioni sibi ducerent, non vereri eorum auctoritatem, qui tanta mentis contentione in Reipublicae emolumentum & suae salutis felicitatem aeternam actiones suas componerent.

§. XXI.

Inuolant in iura Magistratus politici ecclesiastici, & vt amplificentur magis magisque eorum iudicia, ad secularia nunc laicecorum negotia potestatem suam extendunt sub varia specie & multis artibus.

Tot itaque praeiudiciis laborante Seculo, quis imperandi cupiditatibus libertate maiori vela extendere poterat, quam ecclesiastici? Tempori inseruiebant & longe maiora nunc tentare audebant, quam antea factum fuisse legitur. Non enim satis erat, subiacere episcoporum iudicio leuia ecclesiasticorum delicta &, quae per Laicorum compromissa ad illud deferebantur, lites & controuersias; non satis erat, omnia negotia spiritualia, quae ad Deum & sanctitatem religionis pertinebant, reseruata esse eidem foro ecclesiastico; in eo iam versabatur eorum labor primarius, vt ad secularia quoque Laicorum negotia, quae tamen brachio seculari diiudicanda publicae leges asseruerant, potestatem suam extenderent. Opus erat specioso praetextu & obtinendum artibus, quod iure obtineri non poterat. Itaque simulare religionem & sub causa *Spiritualitatis*, sub specie *Peccati & denegatae iustitiae*, quibus maximum tandem palladium, *Conscientiae* praetextus, accedebat, sese immiscere in negotia secularia, optimum ea in re medium fore, existimabant. *Conf.* REINHARDVM *l. c. Cap. I. §. 22. pag. 36.* Neque male hoc modo sibi prospexerant; facile iam erat, omnes fere causas ciuiles a iudice seculari trahere ad forum ecclesiasticum, cum vix vlla esset, cui non *Spiritualitatis & Conscientiae Peccati aut denegatae iustitiae* notam inurere liceret.

§. XXII.

In immensum vero augebatur causarum ecclesiasticarum numerus, ex quo

In immensum vero augebatur causarum ecclesiasticarum numerus, ex quo iisdem artibus totam IVRAMENTORVM doctrinam suae solius cognitioni appropriare coeperunt ecclesiastici. Certe si vllus vnquam fuit causas ciuiles a iudice ciuili auocandi specioſus praetextus, si vlla vnquam fuit doctrina, qua ad obtinendum hunc scopum illa aetate abusi fuerunt, *iuramenta* sane fuerunt,

sub

ſub quibus omnia fere negotia, quae illorum religione firmata fuerant, ſuo ſolius iudicio vindicare audebant latius hoc modo extendentes illius limites, quam ipſa admittebat cauſarum eccleſiaſticarum natura. Quid ſit *inramentum*, quae illius natura & obligatio, abunde, ni fallor, expoſitum a me fuit in antecedentibus. Quod ergo ad explendas ſuas cupiditates flectere poterant, in ſaniori illius doctrina nihil inueniebant; hinc introducendi erant errores & praeiudicia, nouae & hactenus nondum auditae ſententiae, canones incogniti & cum natura rei parum conuenientes, vt hoc modo ſub alieno praetextu ſibi ſolis cognoſcenda maneret *iurisiurandi* cauſa & ſub corrupta tandem eius indole ſcopum aſſequerentur, quem ſub ſaniori illius doctrina obtinere nec poterant, nec obtenturos ſe eſſe, credebant. Hoc erat *fundamentum præcipuum & prima* ſtatim *origo* omnium errorum, qui magno deinde numero, plurimum ſub *conſcientiæ & religionis* cauſa introducti fuerunt in *iuramentum*. Duae imprimis ſunt, quod in priori capite probaui, huius ſpecies; vtraque hanc ſortem experta eſt, quia vtramque ad promouendam ſuam auctoritatem trahebant. Quod ergo neceſſe eſt, conſiderandi iam veniunt errores, quibus corrupta fuit prima iurisiurandi ſpecies, IVRAMENTVM, quod vocant, ASSERTORIVM, atque vt de eorum natura paulo clarius conſtet, primo quidem in genuinam horum *originem immediate antecedentem* & ex *prima origine*, quam modo nominaui, *rurſus fluentem* inquirere, exigit inſtituti ratio.

rus, ex quo ſub iisdem artibus ſuæ illius natura & obligatio, abunde, ni fallor, expoſitum a me fuit in antecedentibus. Quod ergo ad explendas ſuas cupiditates flectere poterant, in ſaniori illius doctrina nihil inueniebant; hinc introducendi erant errores & praeiudicia, nouae & hactenus nondum auditae ſententiae, canones incogniti & cum natura rei parum conuenientes, vt hoc modo ſub alieno praetextu ſibi ſolis cognoſcenda maneret iurisiurandi cauſa & ſub corrupta tandem eius indole ſcopum aſſequerentur, quem ſub ſaniori illius doctrina obtinere nec poterant, nec obtenturos ſe eſſe, credebant. Hoc erat fundamentum præcipuum & prima ſtatim origo omnium errorum, qui magno deinde numero, plurimum ſub conſcientiæ & religionis cauſa introducti fuerunt in iuramentum. Duae imprimis ſunt, quod in priori capite probaui, huius ſpecies; vtraque hanc ſortem experta eſt, quia vtramque ad promouendam ſuam auctoritatem trahebant. Quod ergo neceſſe eſt, conſiderandi iam veniunt errores, quibus corrupta fuit prima iurisiurandi ſpecies, IVRAMENTVM, quod vocant, ASSERTORIVM, atque vt de eorum natura paulo clarius conſtet, primo quidem in genuinam horum originem immediate antecedentem & ex prima origine, quam modo nominaui, rurſus fluentem inquirere, exigit inſtituti ratio.

§. XXIII.

Hanc vero deducendam eſſe, exiſtimo a PROBATIONIBVS ſic dictis VVLGARIBVS, quae ad inueſtigandam rei occultae veritatem, execranda hominum temeritate, non ſine maximo purgandorum periculo & iuſtitiae damno olim introductae fuerant in iudicia publica. Mos erat antiquiſſimus, coram iudice accuſatorum cauſas & veritatem latentem eruere rebus rationi & veritati contrariis fraude vero humana ſummam ſanctitatem obtinentibus, illa imprimis aetate, qua ſuperſtitio regnabat & denſiſſima literarum bonarum barbaries. Durabat per aliquot ſecula lubricus ille innocentiam & cauſas occultas probandi modus; tandem prudenti conſilio & laudando ſuperiorum conatu eliminabatur e chriſtianorum republica, ſuccedente in eius locum PVRGATIONE CANONICA, quam abſoluebant, praeſtito IVREIVRANDO: hanc vero probandi rationem, vt ſimpliciſſimam & chriſtianae religionis ſanctitati magis congruam retinuerunt poſteriora tempora, &, reiectis iis, quae ſuperſtitio & artes humanae quondam adiecerant, hunc per *iuramentum*, quod eſt, *Aſſertorium* rei occultae veritatem inueſtigandi modum ad noſtram vsque aetatem propagarunt. Omnes ergo errores & praeiudicia, quae occurrunt in PVRGATIONE CANONICA, IVREIVRANDO ſcilicet ASSER-

Horum origo deducitur a purgationibus ſic dictis vulgaribus

SERTORIO, cum originem suam vnice debeant *probationibus vulgaribus*, primo eas loco ordine suo recensere, necesse est tum ob illarum obscuritatem, tum ob rei dignitatem atque necessitatem iam paulo curatius excutiendas?

§. XXIV.

Exponitur harum probationum auctoritas, & vbi receptæ fuerint?

Ac sane non miranda satis erat illarum *probationum*, quas a vulgo inuentas *vulgares* appellare solebant, in totius fere Europae, imprimis autem nostrae Germaniae partibus auctoritas, quam obtinere eo facilius erat, quo certior illa aetate homines tenebat opinio, hoc examine rei dubiae, de qua quaestio erat, veritati atteſtaturum esse numen diuinum, etiam miraculis. Originem suam trahebant a superstitione, fœcundissima multarum absurditatum matre, & clericorum tam errore, quam malitia. Non enim mirandum est, gentem, quae post agnitam paganismi absurditatem ad christianae religionis sanctitatem haud ita pridem conuersa fuerat, superstitioni adhuc fuisse deditam & cum fidei modo assumtae veritatem non nisi miraculis firmari posse, putaret, in eruenda quoque rei occultae veritate ad viam hanc extraordinariam recurrendum esse, existimasse. Itaque miserrima erat iudiciorum conditio; signa & miracula expectabant homines & ab illorum incertitudine omnis pendebat rei certitudo, summa superstitione, quam suis doctrinis magis magisque nutriebant clerici, eo obtenturi, vt quaeuis laicorum negotia brachio seculari derogata sua praesentia suoque fauore opus haberent.

§. XXV.

Sistitur probatio per aquam calidam siue feruentem, cuius natura & quibus solennitatibus peracta fuerit, indicatur.

Peragebantur vero illae purgationes coram episcopis, aut, qui ab episcopis delegati fuerant, sacerdotibus. In plurimis adhibebantur formulae *benedictionum* atque *exorcismorum*, quas referunt AVENTINVS *Annal. Boiorum Lib. IV. p. 249.* GOLDASTVS *Constitut. Imperial. Tom. III. p. 254.* & qui eas coniunctim exhibent, LINDENBROGIVS *in Codice Legum antiquarum p. 1299. seqq.* nec non STEPHANVS BALVZIVS *Tom. II. Capitular. p. 639. seqq.* Preces praeterea fundebantur, mittebantur ad Deum orationes prolixae, omnes a sacerdotibus additae, vt in errantium animis eo maiorem huic iudicio auctoritatem conciliarent atque sanctitatis opinionem. Nota autem erat inter illas *probationes*, PROBATIO PER AQVAM CALIDAM S. FERVENTEM, qua quis flagitii patrati insimulatus vel manum tantum vel brachium nudum in aquam feruentem & ignis vehementia bullientem immittere cogebatur, manum si extraheret illaesam, pro infonte habebatur & secleris puro, reus pronunciabatur, si efferret perustam. Hanc per *aquam feruentem* accusatorum aut culpam aut innocentiam probandi rationem Longobardorum, Frisionum & Wisi-Gothorum gentibus olim non incognitam fuisse, tum ex medii aeui scriptoribus, tum ex gentium illarum legibus manifeste colligitur. Vid. *Leg. Longobard. Libr. I. Tit. IX. §. 29 35. 39. Leg. Fri-*

Friſionum Tit. III. §. 4. 5. 6. Leg. Wiſi-Gothorum Libr. VI. Tit. I. §. 3. Quibus vero ſolennitatibus, quibus verborum imprecationibus aqua per ſacerdotem deuota fuerit, antequam manum immitteret probandus, patet ex *Ordinatione Ludouici Pii, imperatoris*, quam habet GOLDASTVS *l. c.* & cum eo STEPHANVS BALVZIVS *Tom. II. Capitular. pag 639. ſeqq.* Opus ergo ipſum aggrediente accuſato, adſtabant Sacerdotes ſupplices Deum implorantes, vt, ſi criminis, cuius poſtulabatur, reus foret examinandus, per maculam aut læſionem in manu apparentem manifeſtare dignaretur diuina iuſtitia; manus, ſimul ac extracta fuerat, interdum inuoluebatur, & publico iudicis ſigillo munita vsque ad diem tertiam conſtricta tenebatur, ſoluta tandem & combuſta hominem nocentem, pura & illæſa innocentem pronunciabat accuſatum. Cæterum non ſolum reorum cauſas, ſed & religionis veritatem hoc examine patefactam fuiſſe, luculentum nobis exemplum ſuppeditat GREGORIVS TVRONENSIS de diacono orthodoxo & presbytero Ariano, qui acerrime de religione contendentes litemque diu reciprocantes, habito tandem conſilio, conuenerunt, religionis & doctrinarum ſuarum veritatem *aquæ feruentis* iudicio diiudicandam relinquere. Concurrebat ergo ad ſpectandum populus, accendebatur ignis, æneus ſuperponebatur, ſeruebat valde, annulus in vndam feruentem proiiciebatur. His denuo litigantibus, quorum primus manum ſuam immitteret, ſuperueniebat alius veræ religionis diaconus, qui, ſimul ac veritatem cognouerat, non diu moratus, extracto a veſtimentis brachio, dextram in æneum mergebat, annulumque vehementer ab vnda agitatum diuque quæſitum ſine vlla tandem brachii ſui læſione extrahebat. Probauerat hoc modo ſuæ doctrinæ veritatem diaconus; videns hoc presbyter Arianus maxime confuſus temerariam manum proiicit in ahenum, *præſtabit*, inquit, *mihi hæc fides mea.* Sed iniecta manu, protinus vsque ad ipſa oſſium internodia omnis caro liquefacta defluxit, teſte GREGORIO TVRONENSI *Libr. I. de Gloria Martyrum Cap. LXXXI p. 813. Conf. eundem Libr. de Gloria Confeſſorum Cap. XIV. p. 904.*

§. XXVI.

Alia ex *probationibus* ſic dictis *vulgaribus* erat PROBATIO PER AQVAM FRIGIDAM, ſi quis crimine accuſatus, manibus & pedibus ligatis, in aquam conſecratam proiiceretur, atque ſi natando aqua ſuperferetur corpus ligatum, pro nocente ac reo, ſi ſubmergeretur, pro innocente ac ſceleris puro habebatur. Ordo & proceſſus, formulæ exorciſmorum, preces atque orationes vna cum reliquis ſolennitatibus, quibus inſtituebatur *per aquam frigidam probatio*, omnes fere conueniunt cum iis, quas in iudicio per *aquam feruentem* a maioribus obſeruatas fuiſſe, diximus. Conſecrabatur nempe aqua, iniiciendus in eam a ſacerdote coniurabatur, quem coniurandi modum & exorciſmorum formulas prolixe tradit BALVZIVS *l. c.* & FRIEDERICVS *Probatio per aquam frigidam.*

SPANHEMIVS *Tom. I. Oper. p. 1353. seqq.* Imprimis *conf.* CAROLVM DV FRESNE *in Glossario med. & infim. latinit. sub voce: aquæ frigidæ iudicium p. m. 308. seqq.* & doctissimam dissertationem: *De probatione rerum dubiarum per aquam facta, Lipsiæ habitam a Viro Magnifico* Dn. D. IOHANN. SCHMIDIO, *ann. LXXXV. superioris seculi.* Negari vero non potest, frequentissimam fuisse illa ætate accusatorum causas per *aquam frigidam* probandi rationem, interdum canonum & conciliorum aliorumque virorum auctoritatem nacta fuisse, legitur. Magno conatu id egit HINCMARVS, *remensis archiepiscopus*, vt ex sacra scriptura interpretationibus mysticis exposita totam purgationem deductam ab omni superstitione & iniquitate vindicaret in Libr. *de diuortio lotharii & tetbergæ*, quod docet THOMASIVS *in not. ad Lancellotti instit. Jur. Canon. Libr. IV. pag. 1733.* misere tamen sese torquet vbique fere in subtilitatum deliria prolapsus. Tandem post *Eugenii* II. obitum, quem huius iudicii auctorem fuisse, tradunt MABILLONIVS *Veter. Analect. Tom. I. ex peruetustis membranis Remigianis Seculo IX. exaratis*, FRANCISCVS PAGI *in Breuiario Gestorum Pontif. Roman. Tom. II. p. m. 41.* contradicente tamen NATAL. ALEXANDRO *Tom. VI. Histor. Ecclesiast. Seculo IX. Cap. I. Art. IV. p. m. 6.* cuius vero rationibus docti satisfecit *l. c. laudatus modo* FRANCISCVS PAGI, omnem eam probandi coniurandique rationem vt ambiguam & noxiam detestati fuerunt, eamque prohibuerunt imperatores christiani, Ludouicus Pius *in Capitular. Wormatiensi ann. 829. Leg. 12. apud* BALVZIVM *Tom. I. Capitular. pag. 668.* & LOTHARIVS *in Lege Longobardorum Libr. II. Tit. LV. §. 31.* Recentiori tamen ætate iterum introducta & in *processu inquisitorio contra sagas* vsurpata fuit in quibusdam Germaniæ partibus, quod probat THOMASIVS *in dissertation. de occasione concept. ac intention. constitution. criminal. Carolinæ §. 19. (not. 5.) p. 22.*

§. XXVII.

Probatio per ignem. Noua erat inter *probationes vulgares* PER IGNEM sic dicta PROBATIO, qua reus, manu in ignem immissa & sine læsione extracta, crimen sibi obiectum diluere conabatur. Sedem huius habemus in Lege Ripuariorum *Tit. XXX. Cap. I. verbis sequentibus: quodsi seruus in ignem manum miserit & læsam tulerit, dominus eius, sicut lex continet, de furto serui culpabilis iudicetur. Conf. Tit. XXXI. §. 5.* Interdum PER ROGVM ACCENSVM transiisse, leguntur, quibus imposita fuerat innocentiam suam, aut rei, quam asserebant, veritatem probandi necessitas. Si tamen dicendum, quod res est, vtriusque huius & per *regum accensum* & *per ignem probationis* in veterum iudiciis vsus erat exiguus, hinc & raro adhibita fuisse, legitur.

§. XXVIII.

§. XXVIII.

Eo maiorem vero auctoritatem illa ætate obtinuerat, quæ pari temeritate & ſuperiorum errore ad inueſtigandam rei occultæ veritatem in rempublicam introducta fuerat, per FERRVM CANDENS PROBATIO, qua quis criminis patrati inſimulatus maſſam ferream ſumme ab igne candentem nuda manu portare, atque ſpatium ad nouem vtplurimum, interdum ad duodecim pedum menſuram a iudice definitum, manu quidem illæſa, eundo emetiri tenebatur. Loquitur de huius probationis ſpecie *ordinatio iudicii vehmici Brunſuicenſis*, quam habet CALVOERVS *in Saxonia Inferiori Antiqua & Chriſtiana p. 178.* Mos huius probationis erat antiquiſſimus, neque errarunt Viri docti, qui eam a paganiſmi erroribus & ſuperſtitione græcorum ſuam originem traxiſſe, ex Sophocle, ſcriptore pagano, probare aggreſſi ſunt. Poſt aſſumtam deinde chriſtianæ religionis ſanctitatem in chriſtianorum quoque iudiciis conſeruata fuit ſanctiſſime, &, quod mirandum eſt, in inſtrumentum dubiam adhuc populo conuertendo chriſtianæ religionis veritatem approbandi, non raro vſurpata fuiſſe, legitur; ſtat POPPO, Sleſuicenſis epiſcopus, quem primum in Boream venientem ad prædicandum barbaris verbum diuinum, Danorum proceribus Deorum ſuorum miracula extollentibus, Chriſtum vero deridentibus, chriſtianæ fidei veritatem *ferro candenti* mirifice probaſſe, auctor nobis eſt ſupra laudatus abbas doctiſſimus, MR. FLEURY *dans ſon Hiſtoire Eccleſiaſtique Tom. XII. ad ann. Chriſti 948. p. m. 75. & p. 245.* & ICtus Suecicus, IOH. O. STIERNHÖÖK, *de iure Sueonum & Gothorum Vetuſto p. 82.* Atque exinde factum eſt, vt in tuenda quoque alterius innocentia & aſſerenda omni re dubia paulo poſt prouocaretur ad hoc Dei ſolius teſtimonium & in legem abiret mox in totius fere Europæ iudicia introducendam, & vt eo ſanctius haberetur, confirmandam conciliorum canonibus, quod factum fuiſſe video, in concilio Triburienſi, *Canon. XXII.* & in concilio Grateleano, *Canon. IV.* quæ habet HARDUINVS *Tom. VI. Part. I. Conciliorum p. 446. & 566.* Magnam ab illa ætate huius in Germania, Britannia, Italia, Dania & Suecia auctoritatem fuiſſe, infinita fere inſtitutæ *per ferrum candens* purgationis, probatæque innocentiæ exempla eruncunt, nec non medii atque recentioris æui ſcriptores vbique teſtantur. Imprimis vero in Gallia diu receptam & antiquiſſima lege munitam fuiſſe hanc purgandi rationem, oſtendit ISACIVS PONTANVS *Libr. VI. Orig. Francic. Cap. XVII.* animaduertente ZIEGLERO *in notis & animaduerſionibus ad Lancellotti inſtitutiones iuris canonici p. m. 913.* Atque hæc tantum abfuit, vt impia iudicaretur & a lege naturæ aliena probandi hæc conſuetudo recepta, vt ſanctiſſimi potius homines, Principes ſacratiſſimi, fœminæ & viri ex vtroque ordine, ſeculari & eccleſiaſtico, eam ſubierint, & *ferri candentis* iudicio innocentiam ſuam examinari voluerint. Locus contrectandi *ferrum* ordinarius locus erat iudicii, tem-

Probatio per ferrum candens; ritus & formulæ benedictionum & adiurationum in ipſo probandi actu adhibitarum deſcribuntur.

templa autem fuerunt & loca sanctiora cultui diuino dicata, ex quo totam probationem suæ cognitioni arrogare audebant ecclesiastici. Ii interdum aliquid dabant suis cupiditatibus, & vt, excluſa brachii secularis potestate, solos sese constituerent huius iudicii Præsides, e re sua fore existimabant, excogitare ritus, qui antea nondum cogniti imposterum pro lege tenendi erant, & nouas addere solennitates, quæ clericorum fauore opus habebant, iudicis vero secularis præsentia carere poterant. Offerenti enim sese *ad ferri candentis iudicium*, in pane, aqua & vestimentis laneis ieiunandum erat atque hoc strictiori ieiunio, sumta diuina eucharistia & ad Deum missis orationibus, per triduum sese parabat examinandus; deinde nec caput, nec crines, nec aliquod vestimentum ipsi contrectare licebat, ne forte illita vnguento succum aliquem roborantem aduersus *ferri igniti* læsionem manibus affricarent, quo fraude potius eluderetur efficacia ignis, quam innocentia. Appropinquante vero hora, quæ dicata erat purgationi, *ferrum* ipsum afferebatur in præsentia ac conspectu totius populi ab episcopo aut ecclesiæ ministro consecrandum hunc fere in modum: *Benedic Domine, sancte Pater omnipotens Deus, per inuocationem sanctissimi nominis Dei & sanctifica ad manifestandum verum iudicium tuum, hoc genus metalli, vt sit sanctificatum, & omni dæmonum falsitate procul remota, veritas veri iudicii tui fidelibus tuis manifesta fiat.* *Vid.* BALVZIVM *Tom. II. Capitular. pag. 656.* & AVENTINI *Annal. Boiorum pag. 249.* Paulo post adiurabatur a Sacerdote examinandus; orabatur Deus, vt per ignis feruorem discernerentur fideles ab infidelibus, vt a tactu eius, cuius inquisitio agebatur, conscius exhorresceret & manus eius combureretur, innocens vero illæsus permaneret; accusatus respondebat *Amen!* Mox vero *ferrum ignitum* nuda manu arreptum ad nouem pedum mensuram gestabat, tandem proiiciebat. Contrectatione peracta, panno inuoluebantur manus, quibus ferrum gestatum fuerat, &, ne fraus accederet, publico sigillo munitæ per triduum fere aut vsque ad diem dominicam inuolutæ tenebantur, vinculo tandem solutæ in tanto cœtu, tot coram testibus inspiciebantur manus denudatæ atque iis aut adustis aut illæsis apparentibus, imputati criminis reus iudicabatur vel absolutus, vel condemnatus.

§. XXIX.

Probatio per vomeres ignitos.

Magnam affinitatem cum hac *per ferrum candens* purgationis specie habebat PER VOMERES IGNITOS PROBATIO, qua coram iudice accusatus nondum tamen conuictus nouem *vomeres ignitos*, mox pro grauitate negotii, aut dignitate personæ numero multiplicandos nudis pedibus calcare atque hoc modo innocentiam suam probare cogebatur. Testantur id *Capitula Caroli M. ad Legem Salicam Capite V. Leges Angliorum & Werinorum Tit. XIV. & Leges Longobardorum Libr. I. Tit. X. §. 3.* Ritus atque so-

len-

lennitates, quibus celebrata fuit per *vomeres ignitos probatio*, ex ANDREAE SVENONIS, Archiepiſcopi Lundenſis, *Libr. VII. Legum Scanicarum Capit. XV. exhibet* CAROLVS DV FRESNE *in Gloſſario, ſub voce: ferrum candens p. 428. ſeqq.* Non nouæ ſunt preces, non nouæ orationes, omnes fere conueniunt cum iis, quas in *ferri candentis* iudicio magna religione a maioribus obſeruatas fuiſſe, modo docuimus. Idem erat *vomeres ignitos* conſecrandi modus, eadem coniurandi examinandum ratio. Hanc vero purgationem ſubiiſſe, atque perperam ſibi obiectum violatæ pudicitiæ crimen *vomeres ignotos* ſine læſione calcando, diluiſſe Emmam, Eduardi, Angliæ quondam Regis, matrem caſtiſſimam, auctor nobis eſt ſcriptor illuſtris, PETRVS BAYLIVS, *dans ſon Dictionaire Hiſtorique & Critique Tom. II. ſub voce: Emma, addit. not. C. p. m. 1123.* Cæterum infinita fere inſtitutæ *per ferrum candens & vomeres ignitos purgationis* probatæque innocentiæ exempla adducunt ſcriptores coæui, prudenti tamen conſilio ſeparandæ ſunt a veris hiſtoriis fabulæ aniles, mendacia & putidiſſimae fictiones; conſiderandae ſunt omnes omnino circumſtantiae, examinanda eſt ſcriptorum fides, & tunc ferendum erit de rei veritate iudicium.

§. XXX.

Probatio per crucem

Eadem aetate, qua frequentiſſimum in vniuerſa Europa *ferri candentis* vſum fuiſſe, diximus, ad explorandam quoque accuſatorum innocentiam cognitum eſſe cœpit CRVCIS IVDICIVM, in Francorum, Saxonum, Friſionum atque Longobardorum potiſſimum iudiciis vſitatum, quod ex antiquiſſimis gentium illarum legibus nec non medii aeui ſcriptoribus manifeſte colligitur; ſequentia poſteritati reliquit tempore Francorum Regis, Pipini, anno 752. celebratum Vermerienſe Concilium *Canon. XVII.* quod extat apud HARDVINVM *Tom. III. Conciliorum pag. 1989. Si qua mulier ſe reclamauerit, quod vir ſuus nunquam cum ea manſiſſet, exeant inde ad CRVCEM; & ſi verum fuerit, ſeparentur, & illa faciat quod vult.* Huius quoque iudicii mentionem iniiciunt a Carolo M. latae Francorum leges, *quarum vide Capitular. ann. 779. apud* BALVZIVM *Tom. I. Capitular. p. 195. leg. 10. Quod ſi accuſator contendere voluerit de ipſo periurio, ſtet ad CRVCEM.* Nec non *Capitular. I. ann. 806. ſiue chartam diuiſionis Regni Francorum inter Carolum, Pipinum & Ludouicum, filios Caroli M. imperatoris, §. 14. Volumus, vt ad declarationem rei dubiæ iudicio CRVCIS Dei voluntas & rerum veritas inquiratur. Conf. Libr. III. Capitular. Leg. 46. Si actor venerit & rem intertiatam recipere renuerit, campo vel CRVCE contendant.* Et *libr. IV. Capitular. appendic. II. leg. 33. Si contendere voluerit in iudicio, aut in campo, aut ad CRVCEM licentiam habeat. Add. Libr. II. Leg. Longobardorum, Tit. XXVIII. §. 3. Et Capitul. IV.*

ann. 803. leg. 3. Hanc vero purgationem non tam in rebus secularibus, quam causis ecclesiasticis receptam fuisse, testatur *capitular. Ludouici imperatoris ad legem Salicam cap. I. In seculari quidem causa huiuscemodi testium diuersitas campo comprobetur; in ecclesiasticis autem negotiis CRVCIS iudicio rei veritas inquiratur.*

§. XXXI.

Sistitur eius obscuritas atque exinde nata fuisse dicitur summa eruditorum de probationis per crucem natura & modo sentiendi diuersitas.

Sed quis erat huius iudicii modus? Quotquot scriptorum ¡eam de *cruce purgationem* & genuinam illius probandi rationem elaborandam sibi sumserunt, omnes, fateor, in sententiarum diuersitates trahuntur, scopum attingunt pauciissimi. Res tam difficilis est & abstrusa, vt etiam post eruditissimas doctissimorum virorum commentationes nondum euictum sit, qua ratione *crucis* examine explorata fuerit a veteribus accusatorum innocentia, & indagata rei occultæ veritas. Tacent veterum historiarum monumenta, tacent gentium antiquarum leges, quas modo adduximus, neque modum examinandi satis exposuerunt illarum interpretes. IACOBVS GRETSERVS, e societate Iesu theologus integrum composuit *de sancta cruce* tractatum, opus sane rariissimum, sed quæ ratio fuerit apud veteres per *crucem* inuestigandi causas occultas? si eum consulas, coniecturis innititur vir doctus, genuinum suæ assertionis fundamentum merito desideraueris, frustra tamen scrutaberis. Atque exinde orta fuit summa obscuritas & magna eorum, qui hanc antiquitatis partem non indignam esse existimarunt suis laboribus, in iudicando diuersitas, aliis scilicet, ne nihil dixisse videantur, aliquid, sed sine ratione, dicentibus, aliis vero, quale fuerit *crucis* examen, incompertum sibi hactenus esse, ingenue fatentibus cum illustrissimo *annalium ecclesiasticorum* conditore, CAESARE BARONIO, *Tom. IX. Annal. Ecclesiastic. ad annum Christi 806. n. 39. 40.* Potiores huius rei opiniones ordine suo recensebo, tandem quid mihi videatur, adiiciam.

§. XXXII.

Exponitur sententia prima, quæ refutatur.

Primam sententiam ii constituunt, qui in Francorum & Longobardorum legibus genus quoddam armorum fuisse, dicunt *crucis* iudicium simile illi, quod nobis est monomachia, singulare certamen & duellum. Hanc vero pugnam ab armis in *crucis* speciem conformatis *crucis* nomen accepisse & ad probandam accusatorum innocentiam reique latentis veritatem inuestigandam a veteribus adhibitam fuisse, contendunt. Huius sententiæ auctorem deprehendo VITVM AMERPACHIVM *in notis ad Caroli M. constitutiones præcipuas tam ecclesiasticas, quam politicas not. ad constitut. Carol. XXXIV. p. 294.* ita scribentem: *porro campum & cruce videntur esse armorum genera, a nostris Kampff, Kempffen, veteres Germani Kamp & Kempen dixerunt, sicuti Saxones adhuc dicunt, & a Kruke semper enim veteres C. extulerunt sono K.* Absurditatis tamen arguit eam opinionem & ex Caroli M. & Ludouici

uici Pii, imperatorum, teſtamentis aliarumque legum nexu, & comparatione eam doctiſſime refutauit, laudatus modo IACOBVS GRETSERVS *Tom. I. de ſancta cruce Libr. II. Capit. XXI. p. m. 373.* Id quod etiam a Raynaudo factum fuiſſe, docet GONZALEZ TELLEZ *in Commentar. ad Decretal. Tom. V. Tit. de purgatione canonica p. m. 531.*

§. XXXIII.

Longe autem magis a veritate recedit eorum ſententia, qui *crucis* examen cum illo iudicio, quod a Deo genti Iſraëliticæ datum quondam exerceba tur per *Urim* & *Thummim*, magnam affinitatem habuiſſe, ſibi imaginantur. Hanc opinionem magni nominis virum olim fouiſſe, teſtatur Vir Clariſſimus EBERHARDVS RVDOLPHVS ROTHIVS in Diſſertatione peculiari: *De antiquiſſimo illo more quo plurimi Europæi populi reorum innocentiam culpamue iudicio crucis quondam permiſere, in Vlmenſi Gymnaſio habita.* Neſcio tamen, vtrum vel vnus ſcriptorum, qui hanc ad *crucem* purgationem excutiendam ſibi ſumſerunt, in definienda illius ratione probandi ita deliraſſe, dicendus ſit? Fallitur Vir magni nominis & alios ſua opinione fallit, cum ea nitatur fundamento tam lubrico, omni careat legum auctoritate, omni deſtituatur antiquitatis teſtimonio. Id tamen peculiare habebit vir doctus, quod rem obſcuram explicauerit per æque obſcuram, qua enim ratione, quo modo per Vrim & Thummim reſponſa dederit numen diuinum voluntatem ſuam efflagitantibus, id eſt, de quo eruditi nondum conueniunt. Sit vero ita, veram eſſe ſententiam, quam de auguſto hoc in pectorali Aaronis oraculo nobis reliquit Clariſſimus rerum iudaicarum ſcriptor FLAVIVS IOSEPHVS *Libr. III. Antiquitatum Judaicarum cap. VIII.* Quis quæſo ſine abſurditate & inepta interpretatione ad *crucis* iudicium eam accommodari poſſe, exiſtimauerit?

Sententia ſecunda, retur. futatur.

§. XXXIV.

Hinc magis ad veritatem acceſſiſſe, ſibi videntur, qui *crucis* examen, iureiurando ad *crucem* præſtito, inſtitutum fuiſſe, credunt, ita tamen, vt a Deo expectaretur miraculorum effectus, quo manifeſta fieret examinandi aut culpa aut innocentia. Hanc ſententiam ſibi elegit GRETSERVS *l. c.* quam deinde ſequutus fuit GONZALEZ TELLEZ *in comment. ad decret. Tom. V. p. 531. Verias eſt*, inquit, *iudicium crucis eſſe tantum iuramentum per crucem præſtitum aut contacta ſancta cruce, quale ſæpius vſitatum refert Gretſerus.* Eam tamen veritatis ſpeciem præ ſe ferre non videtur, quam quidem huic ineſſe iactitant illius auctores, vndique ſuis laborat difficultatibus. Quod ſi enim *iureiurando ad crucem* præſtito, per *crucem probationem* abſolutam fuiſſe, contendit GRETSERVS, cur quæſo, abrogata omni omnino adeoque per *crucem* purgatione vulgari, ea demum per *iuramentum* probandi ratio introducta fuit in *purgatione canonica?* Cur illam damnarunt ſub atrociſſima

Sententia tertia, refutatur.

pœna, hanc vero magis magisque firmarunt suis canonibus concilia ac summi pontifices? Ergo in vtraque purgatione probandi modum diuersum fuisse necesse est; dici enim non potest, eliminatum fuisse e republica vnum probandi medium, nouumque atque aliud in illius locum cessisse, vno tamen eodemque existente probandi medio. Aut ergo damnatum fuisse *crucis* examen, negabit Vir doctus, aut *iureiurando ad crucem* præstito, illius probandi modum fuisse, negare tenebitur; sed prius negare nequit, ergo negabit posterius. Deinde obstare videtur huic opinioni ratio addita legi, qua damnata fuit & interdicta ab Imperatore Ludouico, per *crucem probatio*, *in capitular. Aquisgranensi ad ann. 860 leg 27. Conf. capitular. Caroli M. & Ludonic. Libr. I. leg. 108. & leg. Longobardorum Libr. II. Tit. LV. §. 32. Sancitum est, vt nullus deinceps quamlibet examinationem crucis facere præsumat*, addita ratione, *ne Christi passio, quæ est glorificatio cuiuslibet temeritate contemtui habeatur.* Difficile foret Viro docto eam commode applicare suæ sententiæ; qua enim ratione solo *iureiurando*, quod a Viris religiosissimis interdum præstitum ipsius sacri codicis testimonio firmatum fuisse, legitur, saluatoris nostri passioni inferri queat iniuria? ego quidem nescio.

§. XXXV.

Sententia quarta, refutatur.

Plane autem a veritate aberrasse dicendi sunt, qui hoc *crucis* examen *crucis* ligno in ignem coniecto, absolutam fuisse docent, vt si illæsum permansisset, reus absolutus fuerit, damnatus, si combureretur. Huius sententiæ auctores Ferrendum & Gretserum fuisse, tradit CAROLVS DV FRESNE *in Glossario sub voce: crucis iudicium.* Ficta tamen est doctrina & omni antiquitatis testimonio destituta, ne vna quidem existente lege, quam huic sententiæ accommodare liceat; *cruce contendere*, *cruce decertare*, *stare ad crucem*, sunt phrases vsitatissimæ, quibus veterum de *crucis* examine leges conceptæ leguntur, omnes tamen oppido repugnare huic opinioni, nemo negauerit.

§. XXXVI.

Sententia quinta, refutatur.

Sua tandem doctrina omnem rei obscuritatem sustuliisse scopumque felicius attigisse sibi videntur, qui *crucis* examen genus quoddam sortis diuinatoriæ fuisse, dicunt, hunc fere in modum institutum, quo maiores nostri pagani ex decisæ virgæ particulis quondam vaticinati fuerunt, de quo TACITVS *Libr. de Moribus Germanorum cap. X. Tom. II. Oper. p. m. 605.* Modum hunc probandi accusatorum innocentiam iudicio *crucis* in *sortibus* credunt fuisse sequentem: primo quidem examinandus duodecima manu, hoc est, totidem compurgatoribus stipatus obiecti criminis sacramento sese purificare tenebatur, mox ad templum, vel longius distante templo, ad reliquias sanctorum deductus. Præcisas deinde duas de virga particulas magnitudine pares, quarum *crucis* charactere signabant alteram, alteram puram dimittebant, lanaque munda, ne distingui

ſtingui poſſent, ſeorſim obuolutas in eccleſia altari, foras reliquiis imponebant; omnibus interim Deum exorantibus, vt ſi accuſatus, qui iurauerat, vere iuraſſet, euidenti ſigno oſtenderet, presbyter ſi aderat, vel deſiderato presbytero puer quidam innocens ſortium vnam tollebat, quæ ſi ea erat, quæ *cruce* ſignata fuerat, accuſatum iudicabant inſontem, ſi pura, pronunciabant reum. Atque vt eo maiorem conciliarent ſuæ opinioni auctoritatem, & ſolam hanc *cruce* probandi rationem veram fuiſſe oſtenderent, ſuæ probationis argumenta deducunt ab antiquiſſima lege, quam ex Friſionum legibus deſumtam integram hic ſubieciſſe, non pœnitebit. Eſt autem ordine prima *Tit. XIV. De homine in turba occiſo*, verbis ſequentibus concepta: *ſi homo quislibet in ſeditione ac turba populi fuerit interfectus, nec homicida poterit inueniri propter multitudinem eorum, qui aderant, licet ei, qui compoſitionem ipſius quærere vult, de homicidio vsque ad ſeptem homines interpellare & vnicuique eorum crimen homicidii obiicere, & debet vnusquisque eorum ſua duodecima manu obiecti criminis ſe purificare ſacramento. Tunc ducendi ſunt ad Baſilicam & ſortes ſuper altare mittendæ, vel ſi iuxta eccleſiam fieri non potuerit, ſuper reliquias ſanctorum: quæ ſortes tales eſſe debent. Duo tali de virga præciſi, quos tenos vocant, quorum vnus ſigno crucis dinoſcatur, alius purus dimittitur: & lana munda obuoluti ſuper altare, ſeu reliquias uittuntur, & presbyter, ſi adfuerit, vel ſi presbyter deeſt, puer quilibet innocens vnam de ipſis ſortibus, de altari tollere debet: & interim Deus exorandus, ſi illi ſeptem, qui de homicidio commiſſo iurauerunt, verum iuraſſent, euidenti ſigno oſtendat. Si illum, qui cruce ſignatus eſt, ſuſtulerit; innocentes erunt, qui iurauerunt: ſin vero alterum ſuſtulit, tunc vnusquisque illorum ſeptem faciat ſuam ſortem, id eſt, tenum de virga, & ſignet ſigno ſuo, vt eum tam ille, quam cæteri, qui circumſtant, cognoſcere poſſint: & obuoluantur lana munda, & altari ſeu reliquiis imponantur. Et presbyter, ſi adfuerit, ſi vero non, vt ſuperius, puer innocens vnumquemque eorum ſingillatim de altari tollat, & ei, qui ſuam ſortem eſſe, cognouerit, rogat. Cuius ſortem extremam eſſe, contigerit, ille homicidii compoſitionem perſoluere cogatur, cæteris, quorum ſortes prius leuatæ ſunt, abſolutis.* Doctrina eſt ſpecioſa, comprobata antiquitatis teſtimonio, quam ideo ſuam fecerunt Viri doctiſſimi. Sæpius mihi laudatus IACOBVS GRETSERVS & doctiſſimus Angliæ Eques HENRICVS SPELMANNVS *in Gloſſario* ſub voce: *Crucis iudicium*, huic innixi fundamento omnem *crucis* purgationem a veteribus hoc modo inſtitutam fuiſſe, exiſtimarunt; nondum tamen aliis, quibus rem paulo curatius indagare conceſſum eſt, genuinum huius iudicii ſenſum aſſequuti fuiſſe, videntur Viri docti, ne vna quidem reſpondente huic ſententiæ ex conſuetis formulis ab omnibus fere, in quorum recenſendis opinionibus huc vsque verſati fuimus, temere neglectis; *ire, exire ad crucem, ſtare*

stare ad crucem, *cadere ad crucem & euindicare in crucem* sunt phrases dicendi frequentissimæ, *vid. Capitul. ad ann. 779. leg. 10. & formulam veterem Bignonianam*, *de cruce euindicata*, quam exhibet BALVZIVS *Tom. II. Capitular. p. 501. Cap XII.* Vnicuique ergo illorum, qui huius iudicii modum examinarunt, incubuisset, oculos habere intentos ad hos veritatis inueniendæ indices; eos tamen animaduerterunt, aut curam illorum habendam esse, existimarunt pauciſſimi; proinde mirandum non est, summam obscuritatem & tantam in diiudicanda illius ratione probandi exortam fuisse doctorum diuersitatem.

§. XXXVII.

Indicatur vera senten tia, quæ probatur ex antiquitate, testimoniis & exemplis illius æui.

Hinc si tandem olores interstrepere atque, qua ratione *crucis examine* inuestigata fuerit quondam accusatorum aut culpa aut innocentia, proferre liceat, relictis aliorum coniecturis, solius antiquitatis testimonio ducti probandi modum sequentem fuisse, arbitramur: reus, qui ad *crucem* damnatus fuerat, brachiis ad *crucem* expansis, aut, teste CAROLO DV FRESNE *l. c. p. 1397. in crucis formam* expansis per certum ac definitum aliquod tempus, iuxta formulam vero Bignonianam: *De cruce euindicata*, per duas & quadraginta noctes immobilis ad *crucem stare* iubebatur, id quod cum sine peculiari numinis diuini auxilio ἀδύνατον & corporis humani vires egredi videretur, Deo sic tribuebant iudicium, vt, qui immobilis perstiterat, victor, qui mouebatur, aut diuino quodam iudicio ceciderat, victus haberetur. Respondent huic assertioni supra adductæ phrases & dicendi formulæ, quibus veterum leges conceptæ leguntur, neque credo, reiiciendam ideo esse veritatem illius, quod duarum & quadraginta noctium *standi ad crucem* tempus, teste BIGNONIO, a veteribus definitum fuisse, diximus. Durum erat & a lege naturæ alienum per *aquam feruentem*, *ferrum candens & per vomeres ignitos* inuestigare accusatorum causas; quid ergo mirum in eruenda quoque per *crucem* rei occultæ veritate tam durum examinando propositum fuisse innocentiæ suæ tuendæ medium, quod communem naturæ cursum, omnes vires & corporis humani conditionem superabat? Miraculum enim expectabant & disceptationum suarum euentum a diuino iudicio, hinc tam ineptus & periculosus esse non poterat probandi modus, quin Deum ipsum innocentiæ & veritati illius, cuius causa examinanda erat, modo plane miraculoso consulturum esse, crederent. Egregie firmatur huius doctrinæ veritas antiquissimo AGOBARDI, Lugdunensis Episcopi, testimonio, quod est in libro *contra iudicium Dei*, *Tom. I. Oper. Agobard. p. m. 301. n 1. Jube*, inquit, *ferrum vel aquas calefieri*, *quas manibus illæsus attrectem*, *constitue CRVCES*, *ad quas STANS immobilis perseuerem.* Res adhuc clarius patebit ex *Vita S. Liobæ*, *Abbatissæ Biscofheimensis*, quam descripsit RVDOLPHVS FVLDENSIS, *Cap. XV.*

apud

apud GRETSERVM *Tom III. Libr. V. Paralipom. ad Cap. XXI. Lib. II. Tom. I. de Sancta cruce p. m. 38.* Et CAROLVM DV FRESNE *l. c.* imprimis vero ex illustri huius rei exemplo, quod ex FERDINANDI VGHELLI *Catalogo Episcoporum Veronensium, Tom. V. Italiæ sacræ p. 610.* refert STEPHANVS BALVZIVS *in notis ad Libros Capitularium p. 1153.* Cuius integra verba ad illustrandam magis dictorum veritatem referre, operæ pretium fore, existimaui; *orta*, inquit, *erat inter ciues Veronenses & Episcopum ac Clerum sibi commissum controuersia de ædificandis moenibus vrbis; cumque conuenire non possent, tandem habito consilio pacti sunt, vt hæc Dei & Sancti Spiritus reseruarentur iudicio. Eligentes duos iuuenes clericos sine vllo crimine existimatos, statuerunt in Ecclesia Sancti Johannis Baptistæ ad domum, & ad CRVCEM STARE fecerunt; quorum vnus Aregaus, post Archipresbyter Ecclesiæ maioris nomine, alter vero ex parte Sancti Zenonis, Pacificus scilicet, qui post Archidiaconus Ecclesiæ maioris fuit. Hi ambo ab introitu Missæ vsque ad mediam passionem tantum, quæ est secundum Matthæum, pariter STARENT. Ille, qui de parte publica datus fuerat, in terram velut exanimis corruit; Pacificus vero vsque ad finem passionis STETIT. His gestis & omnibus gratias Deo agentibus, quartam partem tam ciuitatis, quam castelli pars Episcopii cum his, quæ supra memorauimus, accepit. Acta hæc regnante Carolo Magno.* Tandem, si eorum, qui mecum consentiunt, auctoritatem desideras, euolue FRIDERICVM SPANHEMIVM *in Hist. Ecclesiast. Secul. X. Tom. I. Oper. p. 1450.* THOMASIVM *in not. ad Lancellotti Institut. Jur. Canon. Tom. IV. p. 1758.* FRANCISCVM PAGI *in Breuiario gestorum Pontificum Romanorum Tom. II. in Vita Eugenii II. §. 19. p. 44.* Et quem præ cæteris nominare debebam antiquissimum Legis Frisionum interpretem, SIBRANDVN SICCAMAM *ICtum in Lege Frisionum siue antiquis Frisionum legibus a reliquis veterum Germanorum legibus separatim editis & notis illustratis, not. ad Titul. XIV. p. 108. seqq.* Viros doctissimos, quos omnes & suo consensu & rationibus suis hanc de *crucis* examine opinionem eiusque veritatem confirmasse, constabit.

§. XXXVIII.

Inter minora *probationum* genera habebatur OFFA IVDICIALIS s. PER PANEM *vel* CASEVM EXECRATVM PROBATIO. Hoc erat in more positum maioribus nostris, imprimis vero Anglo Saxonibus, *Caseum* vel *Panem hordeaceum*, quorum appensio vnius vnciæ erat, auctore BALVZIO *l. c.* certis quibusdam solennitatibus, formulis ac sententiis conse-cratum facinoris mali suspecto gustandum offerre, præmissis ad Deum precibus, vt, si delicti, cuius arguebatur, reus foret, faux eius clauderetur, gutturque

Offa iudicialis, siue per panem vel caseum execratum probatio.

que strangularetur, ne *panem* vel *caseum* in nomine Dei sanctificatum deuorare possit, quem si deglutiuerit, reum insontem, si in faucibus hæreret, noxium eundem habebant. vid. THOMASII *Dissertat citat. de Occasion. Conception. Constitut. Criminal. Carolin. §. 19. n. (IV) p. 23.* Et imprimis formulam Exorcismi apud BALVZIVM *Tom. II. Capitular. p. 653. Fac eum, Domine, in visceribus angustari, eiusque guttur conclude, vt panem & caseum istum in tuo nomine sanctificatum deuorare non possit, hic qui iniuste iurauit ac negauit illud furtum vel homicidium &c.* conf. HACHENBERGII *Germaniam Mediam, Dissertat. III. §. 24.* Mox tamen eliminatus fuit e republica ille probandi modus & pauca eorum, qui per *offam iudicialem* causas suas ambiguas & innocentiam examinari voluerint, medii ævi scriptores exempla nobis suppeditant.

§. XXXIX.

Probatio per sacram eucharistiam, cuius probandi modus describitur & auctoritate conciliorum munita fuisse, probatur.

Addunt præterea *purgationibus* sic dictis *vulgaribus* PER SACRAM EVCHARISTIAM PROBATIONEM, contradicente tamen *Martino Delrione* & quibusdam ex iuris canonici scriptoribus, qui ad *purgationem*, quam vocant, *canonicam* referendam hanc esse, contendunt. Hæc vero erat illius probandi ratio, vt in grauioris cuiusdam delicti suspicionem incidens, humano autem testimonio nondum conuictus accedendo ad *sacram Synaxin* crimen sibi obiectum diluere cogeretur, addita sæpius imprecatione dirissima, qua sibi imprecabatur examinandus, ne *corpus & sanguis Iesu Christi* guttur suum pertransiret, sed hæreret in faucibus, strangularet, suffocaret ac eodem statim momento eum interficeret. Sanctam & religiosam præ cæteris ob rei dignitatem habebant hanc *per sacram eucharistiam probationem*, proinde nacta quoque fuit auctoritatem conciliorum atque confirmata eorum decretis & canonibus. Formam illius verbis clarissimis descriptam confirmat *Can. XV.* concilii Wormatiensis apud HARDVINVM *Tom. V. conciliorum p. 740. Sæpe contingit, vt in monasteriis furta perpetrentur, & qui hæv committunt, ignorentur. Idcirco statuimus, vt quando ipsi fratres de talibus se expurgare debeant, Missa ab Abbate celebretur, vel ab aliquo, cui ipse Abbas præceperit, præsentibus fratribus, & si in vltima Missæ celebratione pro expurgatione sua corpus & sanguinem Domini nostri Iesu Christi percipiant, quatenus ita inde innocentes se esse, ostendant. Conf. Canon. X. eiusdem concilii.* Subierunt eam in innocentiæ suæ testimonium Pontifices Maximi, summi Episcopi atque imprimis Sacerdotibus, qui purgari debebant, iure quasi proprio atque peculiari, loco iurisiurandi a canonibus imposita fuisse, legitur. Iuramenta enim ab iis exigere, nefas esse putabant, ne manus eorum sacratissima iureiurando pollueretur. *Laicus per iuramentum, si necesse sit, constringatur: presbyter vero vice iuramenti, per sanctam consecrationem in-*

interrogetur, quia Sacerdotes ex leui cauſa iurare non debent, ſtatuit Triburienſe Concilium *Canon. XXI. Tom. VI. Part. I. Concilior. p. 445.* Non ſolis tamen Sacerdotibus propria fuit atque peculiaris hæc per *corporis dominici perceptionem* probatio, ſed & a Laicis magna & ſuprema interdum dignitate pollentibus, vſurpata fuiſſe, legitur. Eulalium Comitem Aruernenſem, a quo matrem ſuffocatam ac ſtrangulatam fama erat, hoc modo ad confeſſionem vrgebat Cautinus, Aruernæ vrbis epiſcopus, quem tamen indigne percipientem *ſacram ſynaxin* iuſta Dei iudicio mox abreptum fuiſſe, auctor nobis eſt GREGORIVS TVRONENSIS *in Hiſtoria Francorum Libr. X. Cap. VIII. p. 490.* De Lothario, Rege, quem Romam venire iuſſerat Adrianus, Summus Pontifex, eadem fata experto loquuntur HACHENBERGIVS & CAROLVS DV FRESNE *loc. cit.* Plura huius rei exempla adducuntur in *Diſſertatione* a Viro doctiſſimo IO. ANDREA SCHMIDIO, *Abbate Mariæuallenſi, Helmſtadii habita: de modo probandi innocentiam per Euchariſtiam.* Cæterum antiquiſſimus & ante Caroli M. ætatem iamiam cognitus fuit ille probandi modus diu deinde in Chriſtianorum Republica ſanctiſſime habitus. Cum enim neminem, qui ſceleris ſibi conſcius erat *corpus & ſanguinem Chriſti* in ſui iudicium & damnationem æternam ſumturum eſſe, exiſtimarent, ſumma quoque illius in rerum tam ciuilium quam cauſarum eccleſiaſticarum veritate indaganda per aliquot ſecula erat auctoritas.

§. XL.

Famoſiſſima tandem omnium ferè, quas recenſuimus, *probationum vulgarium* medio æuo erat PER IVDICIVM DVELLICVM ſ. PER MONOMACHIAM PROBATIO, qua criminis cuiuſdam inſimulatus, ceſſante tamen aut accuſatoris aut teſtium probatione, iudicis ſententia nec abſolutus, nec condemnatus diſceptationum ſuarum ambiguitatem *armis* dirimere cogebatur, ſi ſuccumberet, pro reo, ſi victor abiret, pro inſonte ac ſceleris puro habitus. Clariſſimum erat & principem fere locum apud plurimas gentes tenebat hoc *Judicium Duellicum*, quod *Monomachiam* vocabant ſ. *ſingulare certamen*, an vero hæc per *duella* cauſas occultas examinandi & a crimine obiecto ſeſe purgandi ratio ante, an demum poſt aſſumtam Chriſtianæ Religionis ſanctitatem in foro recepta fuerit? de eo quidem eruditi nondum conueniunt. Id ſane certiſſimum, antiquiſſimam eſſe eius originem, neque erraberis, ſi a ſæuis ferreæque ætatis gentibus immanitatem huius iudicii profectam fuiſſe, dixeris, a Gothis ſcilicet, Vandalis aliisque a Borea venientibus barbaris & non tam lingua & legum auctoritate, quam manu armata rem ſuam gerentibus. Sane poſt eorum in Italiam & alias Occidentis regiones irruptionem truculentus ille cauſas tam ciuiles quam criminales per *monomachiam* finiendi modus introductus quoque fuit in Italiam, Galliam, Britanniam & Hiſpaniam,

Iudicium Duellicum, ſiue per Monomachiam probatio; huius naturam & molare certamen, eius originem & antiquitas, eius auctoritas imprimis apud Germanos, protibus. Clariſſimum erat & principem fere locum apud plurimas gentes tenebat hoc Judicium Duellicum, quod Monomachiam vocabant ſ. ſingulare certamen, an vero hæc per duella cauſas occultas examinandi & a crimine obiecto ſeſe purgandi ratio ante, an demum poſt aſſumtam Chriſtianæ Religionis ſanctitatem in foro recepta fuerit? de eo quidem eruditi nondum conueniunt. Id ſane certiſſimum, antiquiſſimam eſſe eius originem, neque erraberis, ſi a ſæuis ferreæque ætatis gentibus immanitatem huius iudicii profectam fuiſſe, dixeris, a Gothis ſcilicet, Vandalis aliisque a Borea venientibus barbaris & non tam lingua & legum auctoritate, quam manu armata rem ſuam gerentibus. Sane poſt eorum in Italiam & alias Occidentis regiones irruptionem truculentus ille cauſas tam ciuiles quam criminales per monomachiam finiendi modus introductus quoque fuit in Italiam, Galliam, Britanniam & Hiſpaniam, ipſo probandi locus, adhibitæ in ipſo proba-

tionis actu solennitates describuntur, eiusque iniquitas indicatur.

ad alias deinde gentes propagatus, imprimis vero receptus a Francis, Alemannis, Saxonibus, Frisionibus, Baiuuariis & Longobardis, qui summa religione maximoque conatu eum custodierunt in suis iudiciis. Res patet, si antiquas eorum leges euoluis, quibus confirmata fuit, hæc *per pugnam* sese purgandi consuetudo & quidem Leg. Alamannorum *Tit. LXXXIV.* Constitution. Sicular. *Libr. II. Tit. XXXII.* Leg. Saxonum, *Tit. XV.* Leg. Frisionum, *Tit. XIV. §. 4.* Leg. Baiuuariorum *Tit. II. Cap. I. §. 2.* Leg. Longobardorum *Libr. I. Tit. IX. §. 39. & Tit. X. §. 4.* Tantam vero non obtinuerat apud gentes, quæ Italiam & reliquas, quas modo commemorauî, Occidentis regiones inhabitabant, quantam quidem apud Germanos illa ætate auctoritatem nacta fuerat lex immanis ac truculenta. Gens erat dura, ferox, superstitiosa & in retinendis moribus, qui erant κατεσπαρμένοι, pertinacissima, quæ præterea personarum & rerum suarum omnium, aut maioris partis earum supremam fere felicitatem atque fortunam in *monomachia* collocabat. Proinde eo maiori sanctitate retenta fuit in eorum iudiciis, quo magis nationis bellis adsuetæ genio morumque ferocitati congruus esse, videbatur bellicus iste controuersias finiendi modus. Res erat non raro leuioris, imo nullius momenti, ad quam dirimendam in campum abeuntes in mutuam sui perniciem desæuiebant. Quæ vero solennitates ac formulæ in iudiciis ante pugnam adhibitæ fuerint, quæ imprimis personæ ad pugnam idoneæ, quale armorum genus, quod pro gentium diuersitate sæpius variabat, quæ genuina pugnandi ratio, ordo & modus, quæ pœna cadentes manserit, quibus de causis suscepta, qua tandem ratione finita fuerint *duella?* prolixe describit Vir doctissimus, IOACHIMVS IOHANNES MADERVS *in Dissertatione peculiari, de Duello vt Ordalei quondam specie*, cui adiectæ sunt *Petri Gregorii Tholosani, Olai Wormii, Henrici Bangerti, Philippi Camerarii aliorumque de eodem Commentationes p. 16. seqq.* Atque hæc quidem iudicia in campo celebrare, solenne erat. Senatus vero, populus ac Sacerdotes, qui spectatum frequentes accesserant, interim Dei opem implorabant; admonebant eum promissorum suorum, recitabant exempla eum precantes, vt potestatem suam & auxilium, quod in periculis versanti missurum se esse, promisisset, in præsenti quoque negotio reipsa comprobaret, &, quæ sua esset iustitia, innocenti adesset, concessa ipsi e cœlo ad manifestandam causæ occultæ veritatem, victoria. Vnde apud GREGORIVM TVRONENSEM *Historia Francorum Libr. VII. Cap. XIV.* Gunthramnus Boso ad Regem, Gunthramnum, deductus *Insontem me*, ait, *de hac causa profiteor. At si aliquis est similis mihi, qui hoc crimen impingat occulte, veniat nunc palam & loquatur. Tu, O Rex piissime, pones hoc in Dei iudicio, vt ille discernat, cum nos in vnius campi planitie viderit dimicare.* Et sane hæc erat non satis miranda superstitio, quæ sustentabat iniquitatem huius iudicii, & in errore animos obdurabat, quod Deum ipsum per victoriam innocenti con-

conceſſam veritatem manifeſtaturum eſſe, perſuaſi eum, qui victor ex pugna abierit, inter acclamantium applauſus rem ſuam & cœlo & hominibus approbaſſe, exiſtimarent, infauſto ſane ac iniquiſſimo iuſtitiæ fato, cum ex alterius robore pugnandique dexteritate omnis æſtimaretur rei veritas, & qui aduerſarium ſuum licet iniuſte interemerat, iuſtiorem tamen cauſam habuiſſe, crederetur. Ita fallax arena non poterat non ſæpe ſæpius haurire innocentem ſanguinem; vincere enim poterat reus, vinci & ſuccumbere innocentiſſimus, ſed innocentem habere pro nocente, nonne ab omni æquitatis, iuſtitiæ & ſanæ rationis lege mirum quantum abhorret?

§. XLI.

In media tamen cœcitate non defuerunt viri cordatiores, qui crudele illud probandi genus deteſtari ſummam illius impietatem & abominandam eorum, qui huius auctores erant, temeritatem verbis grauiſſimis accuſarunt. Sua iam iam ætate conqueſtus fuit AGOBARDVS, Lugdunenſis Archi-Epiſcopus, & vti res poſtulabat, acriter diſputauit Libro peculiari aduerſus Gundebaldi, Regis Burgundionum, legem impiam & chriſtianæ ſimplicitati maxime contrariam, qua ſingulari certamine ſiue duello cauſis finem imponi ſanxerat, in legibus Burgundionum *Tit. XLV.* vid. AGOBARDI *Oper. Tom. I. pag. 107. & in Conf. eiuſdem libr. contra iudicium Dei, p. 301. adde notas* BALVZII *in hos libros Tom. II. Oper. p. 46. & 102.* Iniquitatem huius iudicii quoque agnouit, qui tamen in vindicandis ab iniquitate quibusdam *purgationibus vulgaribus* totus erat, HINCMARVS, Remenſis Archi-Epiſcopus, qui *libro de diuortio Lotharii & Tetbergæ*, teſte MADERO, *in Diſſertat. laudata p. 39. defendant ſe*, inquit, *quantum volunt, qui eiusmodi ſunt, ſiue per leges, ſi vllæ ſunt, mundanas, ſiue per conſuetudines humanas, tamen, ſi chriſtiani ſunt, ſciant, ſe in die iudicii nec Romanis, nec Salicis, nec Gundebaldis, ſed diuinis & apoſtolicis legibus iudicandos.* Proinde quo maiori eo magis ſane laudando ſtudio peſſimam hanc *duelli* examine, lites ac controuerſias dirimendi conſuetudinem e Republica legibus ſuis eliminare conati fuerunt Reges & Principes, quorum gladio ſeculari ſuas quoque pœnas canonicas adiunxerunt ſummi pontifices, epiſcopi & concilia. Notandus eſt *Canon. XII.* concilii Valentini III. ann. Chriſti 855. celebrati, apud HARDVINVM *Tom. V. conciliorum pag. 87.* Imprimis vero dura minantur patres concilii Tridentini, *Seſſione XXV. Cap. XIX.* qui omnes & ſingulos, nullius honoris, nec ſupremæ dignitatis habita ratione, ſi locum ad *monomachiam* in terris ſuis conceſſerint, ſi ipſi pugnam commiſerint, ſi conſilium in cauſa *duelli* dederint, aut alia quacunque ratione ad pugnam ſuaſerint, perpetuæ infamiæ pœna & eccleſiaſtico fulmine plectendos eſſe, ſtatuunt, non obſtante quocunque priuilegio. Vid. *Tom. X. conciliorum p. 188.* Cæterum euolui merentur SPEIDELIVS

Vlterius deducitur huius probationis inius, pro-batur teſtimoniis vetorum, & in inconciliis abrogata fuiſſe dicitur.

in Speculo Juris Saxonici, sub voce Kampff-Recht. OBSERVATIONES *selectæ* HALLENSES, *Tom. IX. Obseruat. IV. & V. p. 101. seqq.* THOMASIVS *in dissertat. citat. §, 20.* ROTHIVS *in dissertat. peculiari, de antiquissimo illo more, quo veteres innocentiam suam per duella probare nitebantur.* VISCHERVS *in integro tractatu de iudicio duellico.* STIERNHÖÖK *in libr. de iure Sueonum & Gothorum vetusto, Libr. I. Cap. VII. pag. 13. seqq.* & *BIBLIOTHECA CLVNIACENSIS p. 1262.* imprimis ANDREAS QVERCETANVS *in not. ad bibliothecam Cluniacensem p. 160. 161.* Atque sic tandem & bonis legibus & conciliorum canonibus abrogatus fuit, qui per aliquot secula maximo sane iustitiæ detrimento durauerat, per *duella* veritatem latentem inuestigandi modus.

§. XLII.

Nominantur scriptores, qui pluribus egerunt de probationibus vulgaribus.

Atque hæ sunt *purgationes* sic dictæ *vulgares*, quæ summam olim in totius fere Europæ partibus auctoritatem obtinuerant. Non tamen sunt omnes, quas recensuimus, sed præcipuæ; restant adhuc aliæ superstitiosæ *probationes*, quæ seculo illo vanis miraculis fascinato, frequentissimæ erant, de quibus tamen, vt & de iis, quas hactenus commemorauimus, teste SPANHEMIO *l. c. p. m. 1450.* pluribus egerunt, DELRIO, FRANCISCVS PITHOEVS, IVRETVS, SIRMONDVS, SPELMANNVS, BALVZIVS, &, quem primum nominare debebam, Vir stupendæ & inexhaustæ lectionis, CAROLVS DV FRESNE *in doctissimo suo mediæ & infimæ latinitatis glossario*, quem tamen plagio nunquam excusando, non nominato sæpius auctore, non mutatis sæpissime verbis, totum pene in hac doctrina exscripsit CHRISTIANVS EBELINGIVS, *logices & philosophiæ moralis in academia Rinthelensi Prof. Publ. Ordinar. in tractatu de prouocatione ad iudicium Dei siue de probationibus.* Conferatur CAROLVS DV FRESNE cum EBELINGIO, inexhaustam illius lectionem miraberis, huius vero in exscribendo audaciam nunquam satis miraberis.

§. XLIII.

Explicatur origo & varius hanc purgationem vulgarem denominandi modus.

Originem suam trahebant, vt in antecedentibus monitum fuit, illæ *probationes*, a seculi illius barbarie, auctæ vero indies ac magis magisque fustentatæ fuerunt clericorum tam simplicitate & errore, quam in negotia secularia sese immiscendi libidine. Sanctitatem tribuebant iis plus quam superstitiosam, & miraculum expectantes Deum esse volebant controuersiarum suarum arbitrum. Inde enata fuit appellatio horum iudiciorum, quod *iudicium κατ' ἐξοχὴν, iudicium diuinum, iudicium Dei*, interdum *Spiritus Sancti iudicium* & ab antiquo Saxonum vocabulo *Or* h. e. magnum & *Daël*, iudicium, ORDALIA veteribus dicta fuerint, quemadmodum & *legis apertæ, simplicis, pari-*

paribilis & apparentis, veritate nimirum, vt temere credebant, ex iis apparitura, nomine veniebant. Nemini ſine grauiſſimo periculo de veritate illorum dubitare licebat, quod patet ex lege Caroli M., quam habet BALVZIVS *Tom. I. Capitular. Capitular. I. ann. 809. leg. 20. Vt omnes iudicio Dei credant absque dubitatione.*

§. XLIV.

Verum cum ea ſit naturæ humanæ ratio, vt interdum magis rebus ſenſus externos ferientibus, quam interna rei virtute flectatur, varias adiiciebant ſuis *probationibus* ſolennitates ac ritus externos ad imponendum ſimplicioribus & alendas verſantes in errore mentes aptiſſimos, aliis quidem illorum pro rei, per quam inſtituenda erat *probatio*, diuerſitate, variantibus, aliis vero vnicuique *probationum* communibus ac ſumma religione adiiciendis. Priores hinc & inde notauimus ex HENRICO SPELMANNO, DV CANGIO & STEPHANO BALVZIO; iam relinquuntur nobis poſteriores. Scilicet ſtrictiori ieiunio, pane nimirum & aqua & peccatorum confeſſione triduo ante *iudicium* ſeſe parabat examinandus; die vero, quæ *Dei iudicio* dicata erat, inſtante, ieiunus deducebatur in templum, magna ſacerdotum aliorumque clericorum caterua ſtipatus; celebrabat ſub variis precibus *iudicii* miſſam ſacerdos, reumque ad miſſam offerentem & paulo poſt ad ſacram ſynaxin acceſſurum cum adiuratione in hunc modum interrogabat: *adiuro te per Patrem & Filium & Spiritum Sanctum, & per tuam chriſtianitatem, quam ſuſcepiſti, & per vnigenitum Dei filium, & per ſanctam trinitatem & per ſanctum euangelium, & per baptiſmum, qua te ſacerdos regenerauit, vt non præſumas vllo modo communicare, neque ad altare accedere, ſi hoc feciſti, aut conſenſiſti, aut ſcis, quis hoc egerit?* adiuratus ſi tacuerit, accedebat ad altare; ſacra cœna fruebatur ſacerdos: eam vero percipiente reo, dicebat: CORPVS HOC ET SANGVIS DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI SIT TIBI AD PROBATIONEM HODIE. Ita munitus & præparatus tandem ad *iudicium* mittebatur examinandus; accurrebant ſacerdotes & epiſcopi, qui non tam præſides, quam iudices eſſe volebant; res, per quam inſtituenda erat *probatio*, adiurationum & exorciſmorum effuſæ ſuperſtitionis formulis ſanctificata conſecrabatur; opus ipſum aggrediebatur ſuſpectus & ex diuerſo mox ſequuturo *probationis* effectu aut abſolutus, aut condemnatus iudicabatur. *Ritus & ſolennitates omnibus probationibus communes.*

§. XLV.

Peragebantur vero hæc omnia coram epiſcopis aut ſacerdotibus. Inſtituebantur *purgationes* in templo & locis cultui diuino ſacratis; id enim exigere videbatur negotii grauitas, vt, quia ſigno præſenti expectarent *Dei ſolius* teſtimonium, etiam in loco, quo ſedem ſuam eſſe voluit, magnus & infallibilis ille teſtis, numen diuinum, eius quoque *iudicia* celebrarentur. *Locus iis conſecratus.*

§. XLVI.

Ostenditur illarum superstitio & iniquitas.

Quantamcunque vero *purgationum* suarum, quæ a vulgo nomen habebant, sanctitatem atque religionem iactitabant ecclesiastici, tantum abest, vt cum pietate morum & christianæ religionis simplicitate illæ conuenerint, vt potius a summa, quam redolebant, iniquitate non absoluendas eas esse, existimem. Vnde namque probari potest, hæc iudicia esse *Dei iudicia*, quæ & iudicis ordinarii aut ignorantiam, aut ignauiam, & sanctissimi nominis diuini profanationem arguebant fœdissimam? Vbi promisit numen diuinum rei aut culpam aut innocentiam manifestaturum se esse mediis, quæ a seculorum barbarie, ab ingeniorum simplicitate & superstitione suam originem trahebant? Quocunque te vertas, omnia iniquitatum plena deprehendes? Nonne grauiter peccabant, quod ad extraordinariam veritatis eruendæ viam recurrentes tentare audebant numinis supremi patientiam, nulla tamen id exigente rei necessitate? Nonne temeritatis erat, veritatem occultam rebus tam ineptis, veritati & sanæ rationi contrariis ideo probandam relinquere, vt ad Deum esset recursus, vt signo præsenti expectare liceret illius testimonium, ac si ad phantasiam humanam, intellectus errores & præiudicia sua iudicia exercere teneretur numen sapientissimum &, suspensis, quas ab omni æternitate constituit, naturæ legibus, miracula patrare teneretur, quia miracula in veritatis inuestigandæ legem trahebat humana temeritas. Quinimo nec parcitum fuit sacræ synaxi, abominanda temeritate tracta hæc quoque fuit in veritatis signum, cuius tamen sic inueniendae nulla extabat promissio. Sunt leges in Republica, sunt iudicia in Republica, eorum auctoritate reus damnandus, innocens vero absoluendus. Sed error mentes eorum ita fascinauerat, vt iniquitatem & superstitionis βδελύγματα non animaduertentes suam temeritatem sanctam, sapientem & dignam christiano simplicitatem esse, existimarent; illud tum erat sapere, captiuam ducere rationem humanam, fidem Deo habere, omnem spem & fiduciam in ipsius auxilio collocare, maximo tamen iustitiae damno & extremo purgandorum periculo, cum hoc modo pœna maneret innocentem, quae manere debebat pœna dignum, & damnaretur, qui erat absoluendus, absolueretur, qui erat damnandus.

§. XLVII.

Hanc iniquitatem & superstitionem confirmauit illa ætate exemplum Veteris Testa-

Confirmauerat forte hanc superstitionem & *purgationum* auctoritatem desumtum ex veteris testamenti codice exemplum *purgationis* illius, quae Deum ipsum auctorem habebat & prolixe descripta est a Mose Num. V. 12. seqq. Constituerat nempe in lege sua numen diuinum, vt vxor adulterii suspecta, eiusdem tamen, cum in eodem non deprehensa fuisset, nondum conuicta offerre deberet ad altare sacrificium, eidemque aqua amara execrata maledictione, admixto modico pulueris de pauimento tabernaculi, a sacerdote ebibenda traderetur, addita execratione: *Si non concubuit vir tecum & es non polluta, non*

tibi

tibi nocebunt aquæ amaræ maledictæ; si autem declinasti a viro tuo, & concubuisti cum altero, his maledictionibus subiacebis: det te Deus in maledictionem exemplumque cunctorum, det Dominus femur tuum cadiuum, & vterum tuum intumescentem; & dicet mulier: Amen, Amen. Sed haec lex particularis a Deo ipso praescripta & politiae illi Mosaicae, vbi supremus in republica princeps & iudex existebat ipse Iehoua, accommodata, non extendenda erat ad praesentem noui fœderis & nostrae reipublicae formam & statum. Sublatae sunt in nouo fœdere gentis Israëliticae leges, neque modo tam extraordinario apud nos hodie in causis occultis Deus decernit, quo olim in politia Iudaica. Non tamen rarum fuit medii aeui doctoribus leges iudaicas particulares suo accommodare seculo.

menti codice desumtum & male applicatum.

§. XLVIII.

Agnouerunt tamen impietatem & summam absurditatem horum iudiciorum sequiora tempora, & de eliminando hoc e christianorum republica probandi modo christiana religione indigno magno conatu laborarunt imperatores christiani. Ea de re legem a Friderico, Imperatore, latam & secularum constitutionibus insertam fuisse, deprehendes *Libr. II. Constitution. Sicular. Tit. XXXI.* Multi quoque viri cordatiores de illorum iniquitate & benedictionum, quas vnicuique *purgationum* adiiciebant, abusu, vti res postulabat, grauiter conquesti fuerunt, e quorum numero, praeter AGOBARDVM, quem supra nominauimus, adduxisse non pœnitebit saepe laudatum a nobis IACOBVM GRETSERVM, qui *in rarissimo de benedictionibus & maledictionibus opere Libr. II. Cap. I. p. m. 239. Magno*, inquit, *abusu, ne dicam sacrilegio adhiberi solent benedictiones ad effectus quosdam procurandos, ad quos nec ex Dei, nec ex ecclesiæ instituto, sed ex sola hominum temeritate ordinantur. Tales sunt benedictiones aquæ calidæ & aquæ frigidæ, quæ solennibus cæremoniis instituebantur, priusquam quis aqua calida, aut frigida innocentiam suam probaret.* Et paucis contra GOLDASTVM interiectis, *neque*, ait, *vnquam potest benedictio esse licita & Deo grata, quando adhibetur rei, per quam Deus tentatur, vt effectum producat, quem se talis rei interuentu productarum nec ipse per scripturas promisit, nec per ecclesiam patefecit. Nuspiam enim Deus nobis declarauit, se innocentis innocentiam, & nocentis nocentiam manifestaturum, si ille illæsus ex aqua calida aut frigida, aut ab ignito ferro abiret, iste vero læsus. Multo minus occultam veritatem per monomachiam pandere pollicitus est. Quapropter arma ad monomachiæ vsum benedicere, nefas erat, & etiamnum est, si quis hoc facere tentaret.* Hactenus GRETSERVS, cui adiungo HENRICVM SPELMANNVM *in Glossario p. 324.* ita scribentem: *Si Dei digito regerentur istæ probationes, cur aliquando abolitæ sunt? sin minus, cur vsque adeo in ecclesia toleratæ?*

Imperatores christiani probationes vulgares e republica eliminare conantur. Adducuntur testimonia eorum, qui grauiter de hoc prouandi modo conquesti fuerunt.

§. XLIX.

§. XLIX.

Tandem ab episcopis & summis pontificibus sub anathematis fulmine damnantur, in conciliis, quod probatur ex actis conciliorum.

At quamuis ab iniquo hoc probandi more rempublicam liberare laudando sane consilio tentarent imperatores & principes, primis tamen eorum conatibus non respondebat ille, quem sanctionibus suis intendebant, euentus. Dependebant a clericorum auctoritate haec iudicia, indies incrementa maiora capiebant superstitione humana, hanc autem, quae altissimas in plurimorum mentibus radices egerat, vno quasi ictu radicitus exstirpare, satis difficile erat; donec tandem & poenas suas iustissimas minarentur conciliorum canones, summis nimirum pontificibus omnes sic dictas *probationes vulgares* apostolica auctoritate damnantibus, & anathematis fulmine eos percutientibus, qui cuiuslibet benedictionis aut consecrationis ritum rei, per quam instituenda erat *probatio* impendere ausuri essent. Res patet, si euoluis concilium Palentinum ann. 1322. celebratum eiusdemque Canonem XXVI. quem exibet HARDVINVS *Tom. VII. Concil. p. 1481.* verbis sequentibus: *vulgaris purgationis abusum per canones interdictum, quo suspecti de criminibus ad se purgandum ferrum candens aut aquam feruentem accipiunt, detestantes statuimus, vt mandantes talem purgationem fieri, tenentes, exhibentes, custodientes, accipientes ad hoc ferrum vel aquam huiusmodi, cum his Deus tentari videatur, & innocentes in huiusmodi purgationibus sine demerito puniantur, in sententiam excommunicationis incidant ipso facto: & nihilominus saepius excommunicati publice nuntientur.* Adde concilium Lateranense IV. sub Innocentio III. ann. 1215. habitum *Can. XVIII. apud* HARDVINVM *Tom. VII. Conciliorum pag. 34. 35. & Libr. V. DECRETAL. Tit. XXXV. de purgatione vulgari Cap. I II. III.* Tam duris sane mediis opus erat, vt eliminaretur superstitio, expelleretur iniquitas & ad saniora consilia reuocarentur sese opponentes ecclesiastici.

§. L.

Sistitur purgatio canonica, quae absoluebatur iuramento; vbi, & in quibus causis recepta fuerit, indicatur.

Abrogata tandem *purgationum vulgarium* absurditate & liberata ab onere probandi grauissimo Germanorum republica, omnis in iudicio per IVRAMENTVM absoluebatur PROBATIO, quae canonum & conciliorum auctoritate comprobata PVRGATIONIS CANONICAE nomine veniebat. Magnam a tempore Caroli M. per Germaniam, Galliam & Angliam sanctitatem huius fuisse, testis est STIERNHÖÖK *Libr. cit. p. 100.* non quod omne, quod iureiurando confirmatur, sua certitudine gaudeat, sed quod in hac mortalium conditione nulla, quam quae, inuocata numinis diuini vindicta, *iurando* munitur, maior esse potest fides humana. Hoc itaque praestito innocentiam suam tuebatur criminis suspectus, deficiente in sua probatione accusatore, aut rationum, quae a iudice requiruntur, valore destituto. *In his enim causis*, statuit lex Baiuuariorum, *Tit. XVIII. Cap. XVI. §. 3. Sacramenta praestentur, in quibus nullam probationem discussio iudicantis inuenerit.*

§. LI.

§. LI.

Non ſolus vero ille, cuius intererat, iurabat, ſed ſtipatus eſſe debebat aliorum virorum praeſidio, qui interdum a reo, interdum ab accuſatore nominati & de illius, qui iurabat, veritate iurantes *ſacramentales*, *iuratores*, *conpurgatores* in Alamannorum, Ripuariorum, Longobardorum legibus, aliisque rerum Germanicarum medii æui ſcriptoribus vulgo dicuntur. Vid. CAROLVM DV FRESNE *ſub voce: iuramentum.* Iis omnibus accuſati innocentiam *iureiurando* vidicandi leges neceſſitatem imponebant, adeo vt non ex propria & ſincera huius confeſſione, ſed ex immenſa *iuramentorum* multitudine æſtimaretur rei veritas.

Non ſolus iurabat accuſatus, ſed requirebatur coniuratores & compurgatores.

§. LII.

Variabat autem pro obiectorum & eauſarum, de quibus agebatur, diuerſitate & momento, compurgatorum & ſacramentalium numerus, vt eſt in lege Baiuuariorum *Tit. I. Cap. III. §. 1. 2. 3.* In lege Alemannorum *Cap. VI. §. 1. 2.* & in lege Longobardorum *Libr. II. Tit. LV. §. 9.* Interdum, dato vnius aut trium compurgatorum iureiurando, a crimine ſibi obiecto accuſatum ſeſe purgaſſe, ſufficiebat, quod teſtatur lex Baiuuariorum *Tit. VIII. Cap. XIV. §. 2. Tit. IX. Cap. XV.* & lex Saxonum *Cap. I. §. 1. 6. 9.* Non ſatis erat interdum triginta aut quadraginta in innocentiæ ſuæ præſidium ſtatuiſſe teſtes, ſed exigente id dignitate perſonæ, aut cauſæ, de qua agebatur, momento, ad ſeptuaginta, octoginta imo & centum perſonas aſcendebat coniuratorum numerus, ſi quis innocentiam ſuam hominibus approbaſſe videri volebat. Quid? quod apud Wallos, ſcilicet Cambrobritannos trecentorum ſacramentalium iureiurando criminis ſuſpectum ſeſe liberaſſe, auctor nobis eſt HENRICVS SPELMANNVS *in Gloſſario* ſub voce: *Aſſath p. 46.* Hinc manu ſexta, manu duodecima, manu trigeſima, ſexageſima, ſeptuageſima quarta manu iurando purgari, frequentiſſimæ ſunt phraſes, quarum ſæpius in veterum a nobis adductis legibus, capitulis, conciliorum canonibus & ſummorum Pontificum decretis mentio iniicitur.

Compurgatorum & ſacramentalium numerus, qui aeſtimandus erat ex rei dignitate & momento.

§. LIII.

Quotquot tandem eſſent numero Compurgatores, non ſine diſcrimine eos eligendi & coram iudice ſiſtendi, conceſſa erat accuſato libertas, ſed probe conſideranda erat eorum in electione conditio. Sacramentales eſſe volebant leges viros bonæ opinionis & honeſtatis, viros legitimos ad teſtimonium perhibendum idoneos, nullis accuſationibus nullisque criminibus infames aut damnatos, quosque aut amoris aut odii in accuſatum affectu occœcatos a veritate enuncianda detentum iri, iudex, cur vereretur, cauſam haberet plane nullam. Proinde examinandi erant ab eo, priusquam ad ſacramenta admitterentur.

Sacramentalium in electione conditio.

§. LIV.

Exponuntur eorum requisita.

Quod vero maximum erat & conquirendi sacramentales onus mirifice aggrauabat, eiusdem *dignitatis & ordinis*, cuius reus vel actor primarius erat, compurgatores esse iubebantur. Liber aut seruus si iurarent, iurabant cum suæ conditionis sacramentalibus, quod patet ex lege Baiuuariorum *Tit. VI. Cap. XV.* coll. lege Frisionum *Tit. I. Cap. VII.* Sic episcopus episcopos, presbyter presbyteros, sacerdos sacerdotes, compurgatores statuere tenebatur, si vni horum ab imposito crimine sese purgandi incumbebat necessitas. Prostant huius rei decreta in capitular. Aquisgranensi ad *ann. 803. cap. VII. de sacerdotum purgatione, in capitular. Caroli M. libr. V. capitular. XXXIV.* in concilio Moguntiacensi *ann. 888. canone XXIII.* apud HARDVINVM *Tom. VI. Part. I. conciliorum pag. 408.* in concilio Erfordensi *ann. 932. can. IV. Tom. cit. p. 573.* Londinensi *ann. 1108. can. IV. Tom. VI. Part. II. conciliorum p. 1889.* in appendice ad concilium Lateranense tertium *Cap. XV. Tom. VI. Part. II. conciliorum p. 1723.* Sed & interdum in sacramentalibus requirebatur *sexus paritas*, ita vt si fœmina ad sacramentum compelleretur, sui sexus sacramentales, fœminas, in sui præsidium sistere teneretur, probante id CAROLO DV FRESNE *l. c. p. 164.*

§. LV.

Quid iurauerint?

Quotquot tandem numero, quales conditione, ordine & dignitate essent compurgatores reo additi, omnes in innocentiæ suæ præsidium & ad purgandam illius infamiam inducti fuerant. Instante ergo die, qua celebranda erat *purgatio canonica*, primo quidem iuramentum præstabat, quem causa proxime tangebat, accusatus; sequebantur sacramentales, qui non iurabant directe in factum, aut rem controuersam, sed reum, qui iurauerat, veritatem dicturum fuisse, sese credere, iureiurando affirmabant, vt est *in appendice* ad concilium Lateranense III., sub Alexandro III. habitum, *Part. VIII. Cap. XXI.* apud HARDVINVM *Tom. VI. Part. II. conciliorum p. 1751. & Libr. V. decretal. Tit. XXXIV. Cap. IX. XIII. XVI.*

§. LVI.

Nominantur ritus & solennitates, quæ adiunctæ fuerant illa ætate purgationi canonicæ. §. LVI. & LVII.

Cæterum vt augerent in iurantium animis, quam de iureiurando habere videbantur sanctitatis atque religionis opinionem, eorumque sensus externos excitarent ad maiorem attentionem, varias solennitates ritusque externos huic iudicio addere, consultum esse, duxerunt, aliis tamen eorum superstitionem & paganismum redolentibus, aliis vero ex christiana religione descendentibus & ad nostram vsque ætatem peruenientibus. Ac primo quidem solenne erat, iuramenta præstari *a ieiunis*, vt est in capitulari Aquisgranensi *ad ann. 789. Cap. LXII.* & in *Capitular. II. ann. 805. Cap. XI. Et omnino nullus, nisi ieiunus ad iuramentum vel ad testimonium admittatur.* Deinde solenne erat,

iu-

iuramentum præſtari in *templo*, quod patet ex lege Longobardorum *Lib. II. Tit. LV. §. 21. Conf. Libr. VI. capitular. capitulare 209.* A rei enim dignitate viſum, vt in loco perageretur cultui diuino ſacrato, & tam ad expectandum Dei ſolius teſtimonium, quam ad obtinendum, quem intendebant perſonæ eccleſiaſticæ, ſcopum longe aptiſſimo.

§. LVII.

In templis autem iuramenta præſtari moris erat, α) in altari, vid. legem Alemannorum *Tit. VII. §. 2.* & leg. Baiuuariorum *Tit. I. Cap. III. §. 1. 2. 3.* β) poſitis manibus ſuper altare, *vid. formulas veteres incerti auctoris apud* BALUZIUM *Tom. II. capitular. Cap. XXXIII. p. 453.* γ) ſuper quatuor euangelia, quod iuramentum ſummæ apud chriſtianos religionis fuiſſe, ex PROCOPIO *Libr. II. de bello vandalico Cap. XXI.* probauit DU FRESNE *l. c. pag. 172. Capitular. Caroli M. Libr. V. Cap. XXXIV. de ſacerdotum purgatione.* Add. leg. Longobardorum *Libr. II. Tit. LV. §. 5.* δ) ad ſanctorum reliquias & tumulos, vt eſt in lege Friſionum *Tit. XII. §. 1. conf. Libr. VI. Capitular. Cap. 209.* Quæ tamen ad reliquias & tumulos ſanctorum iurandi ratio laicis certis non niſi anni temporibus permiſſa fuiſſe, legitur in concilio Burdegalenſi *ann. 1255. Can. VII. Tom. VII. conciliorum p. 471.* ε) ad crucem, aut poſita ſuper caput ſuum cruce Domini, vid. IACOBUM GRETSERUM *de ſancta cruce Tom. I. Libr. II. Cap. XVI.* Quæ vero ad crucem peierantibus pœnæ decretæ fuerint, idem docet GRETSERUS *cap. ſequ. p. 364.* Sed & obſeruatæ fuerunt aliæ iuramentorum ſolennitates, quæ a paganis traxiſſe videntur originem, quales ſunt, ſi iurarent cum *dextera armata*, in lege Ripuariorum *Tit. XXXIII. §. 1. per pectus ſuum*, quod iuramentum mulieres potiſſimum præſtitiſſe, docet lex Alamannorum *Tit. LVI. §. 2. In veſtimento vel pecunia*, vt iurare ſolebant Friſiones, ſi res eſſet paruî momenti, vid. leg. Friſionum, *Tit. XII. §. 2.* Omnium tamen frequentiſſimum erat ſuper *arma* præſtare iuramentum, cuius apud omnes fere gentes imprimis vero Saxones, Danos, Suecos, Baiuuarios, Alamannos, Longobardos, Francos, Scotos, Bulgaros, Beneharnenſes ſummam certe auctoritatem atque religionem fuiſſe, auctor eſt *loc. cit.* CAROLUS DU FRESNE.

§. LVIII.

Purgationis huius *canonicæ* imprimis vero per compurgatores probandi rationis originem a iure Moſaico alii, nullo tamen argumento deducunt, alii eam a iure Gothorum & Longobardorum in Italia ortam fuiſſe, contendunt. An veritati accedant, qui ita ſentiunt, meum non eſt ſcrupuloſe inquirere; id modo affirmo, quod ex dictis quoque colligitur, canonum atque ſummorum pontificum auctoritate munitum fuiſſe hunc *per iuramentum* veritatem occultam inueſtigandi modum. Et ſane tolerari potuiſſet hoc genus probandi ſimpli-

Oſtenditur huius purgationis iniquitas & deteſtandus iuramentorum abuſus

ex intolerabili compurgatorum & sacramentalium numero ortus.

pliciſſimum, ſi modo in ea, quam iuramentum poſtulabat, ſimplicitate perſtitiſſent, qui multis quidem artibus huic purgationi ſeſe immiſcebant, eccleſiaſtici. Sed non pauca introducebant, quæ ab impietate & ſuperſtitione grauiſſima non aliena nobis fuiſſe, videntur. Eſt nimirum iudicis, non ſine deliberato mentis conſilio nulloque alio in republica exiſtente ciuili medio, fidem alterius iuriiurando adſtringere; eſt eiusdem non ſine vrgente neceſſitate iuramentorum multiplicare numerum, ne crebra ſæpiusque reiterata iurandi conſuetudine vileſcat inter homines, quam tamen illibatam ſemper eſſe voluerunt maiores, eorum ſanctitas; quo enim rarius adhibentur, eo maiori quoque ſanctitate, religione & attentione vtplurimum ea præſtari conſueuerunt. Sed quantus obtinebat illa ætate iurisiurandi abuſus, quanta ſanctiſſimi nominis diuini profanatio, cum vna fere & ſola dominaretur illa purgatio, & ad iurandi neceſſitatem non duceret, ſed cogeret homines! Intolerabilis coniuratorum numerus ſtatuebatur in res quoque leuiſſimas; augebatur eorum multitudo pro grauitate negotii, creſcebat ſecundum dignitatem perſonæ. Iis omnibus ferendum erat de innocentia accuſati teſtimonium iureiurando firmatum. Perpende copioſam & vix tolerandam iuramentorum ſementem, quam faciebant. Sed tolerari potuiſſent, ſi modo in iureiurando a tot ſacramentalibus præſtito, acquieſcentes finem tandem impoſuiſſent controuerſiæ. Sed locus dabatur nouis exceptionibus, & impugnari poterat iuramentum. Irrita enim erat omnis omnino opera, ſi in minimo peccaretur, vel loco, vel tempore, vel ſtipulatione, vel numero, vel qualitate, vel formula. Facile erat, ex vno illorum iuramentum impugnare, vt ad nouos teſtes, ſacramentales & compurgatores denuo redeundum eſſet. Rurſus iurabant illi denuo conducti ſacramentales; ſed nec ſic quidem res ſtabat, in ſuſpenſo cauſa manebat aliquando ſub euentu contrarii iuramenti, ſi forte ab aduerſa parte plures forent, qui id producti præſtarent. *vid.* STIERNHÖÖK *l. c. cap. IX. de probatione per ſacramentales & purgatione canonica p. 98. ſeqq.* Quis vero non deteſtaretur execrandam hominum temeritatem, qui tot homines grauiſſimo periurii periculo tam temere inuoluebant? Nonne occaſionem dabant, imo peierandi neceſſitatem imponebant, cum contraria iuramenta admitterentur, & cum ſacramentales *ipſi* in facta aliena, quorum ſemper probabilis erat ignorantia, iurare tenerentur? Ludebant ſane cum iuramentis, cum ex ſola iuramentorum multitudine omnis æſtimaretur atque penderet rei veritas. Satis ergo erat, negaſſe facinus, dato quadraginta aut ſeptuaginta teſtium negantium iureiurando; non ſatis erat, innocentem vera dixiſſe, ſuamque iureiurando probaſſe innocentiam, ſtipulari debebat ſacramentales, qui & ſuo iureiurando cauſam illius vindicarent. Sed quam difficile erat, ſatisfacere legibus tantum eorum numerum exigentibus! Quis non deficeret interdum tot conquirendis hominibus? Et tamen, ſi deſtituebatur eorum præſidio, ſi in minimo peccabatur, cadere accuſatum, quamuis innocentem, vt probatio-

nis

nis tamen inopia conuictum, neceſſe erat. Atque ſic damnabatur liberandus, liberabatur damnandus.

§. LIX.

Non poterat tamen non id eſſe arcanum cleri ad monarchiam adſpirantis & ſub pietatis & religionis zelo ſuam regnandi libidinem occultantis. Dictum nimirum fuit in antecedentibus, abrogata *purgatione vulgari*, introductam fuiſſe *purgationem canonicam*. Illa plerumque abſoluebatur exorciſmorum, conſecrationum & adiurationum formulis; hinc opus habebat clericorum præſentia: hæ vero exorciſmorum formulæ non requirebantur in *iureiurando*, ergo carere poterat clericorum fauore *purgatio canonica*. Sed ſub ea quoque in laicorum negotia ſuam auctoritatem & iurisdictionem extendere, iis propoſitum erat; quod vt aſſequerentur, opus erat artibus. Expectauerant in *purgatione vulgari* a Deo *miraculum*, idem & expectabant in iureiurando, dum per *miracula* veritati iurantis numen diuinum atteſtari, ſimplicioribus perſuaſerant. Inde fluebat, rem eſſe iuranti cum *numine diuino miraculoſo*; ſi hoc, *iuramentum* rem eſſe *ſpiritualem*, concludebant ſoli foro eccleſiaſtico non laicorum iudicio aſſerendam.

Artes, quibus in purgationem vulgarem introductam fuiſſe canonicam.

Arcanum cleri a præſtando iureiurando affectauerint.

§. LX.

Non parum faciebat ad obtinendum hunc ſcopum, quod omnia iuramenta non niſi in *templo* præſtari, legibus ſuis iuberent ſummi principes. Huius enim erant rectores atque præſides, & quo magis quidem in iudicio ſeculari pro ad purgandam ſuam innocentiam compurgatores, eo maior quoque erat cauſarum numerus, quæ ob iuramentum iis additum ad forum eccleſiaſticum & conſcientiæ tribunal deuoluebantur magno interdum vſui futuræ eccleſiaſticis. Hinc egregie STIERNHÖÖK *libro citat. p. 117. Quantum*, inquit, *negotii faceſſit olim canonicis noſtris haec iurandi licentia, canones eccleſiaſtici, praecipue iuris Oſt-Gothici nos facile docuerint, ſementis enim ſacramentorum copioſa in ſecularibus iudiciis facta eſt, vnde illi in conſiſtoriis ſuis vberrimam meſſem meterent, mulcta enim ex periuriis ad eccleſiaſticos venit.*

Quid ad obtinendum hunc ſcopum multum fecerit?

§. LXI.

Artes clericorum magis adhuc ex eo patent, quod immunitatem a præſtando iureiurando affectauerint, eiusque neceſſitati ſeſe ſubduxerint. Cauſas huius immunitatis indagaturo eas inuenire non difficile erit. Sapiebant nimirum ſupra vulgum & ſanctitatem plane ſingularem variasque præ laicis prærogatiuas iactitabant eccleſiaſtici; laicus, exigente id lege, iurare tenebatur; iuramentum erat imbecillitatis humanæ argumentum, & ad coërcendam hominum fidei violandæ procliuitatem introductum; ſed quis clericos, homines tam ſanctos, datam ſemel fidem non ſeruaturos eſſe, crediderit? Illi promittebant in

verbo & veritate, huic autem promissioni non stare, religio erat. Sanctam vero & illibatam vt seruarent tempora posteriora hanc clericorum prærogatiuam, de firmanda hac suis decretis atque canonibus sæpius cogitabant in conciliis. Loquuntur acta concilii Meldensis apud HARDVINVM *Tom. IV. conciliorum p. 1489. Canone XXXVIII.* Adde synodum Regiaticinam *Cap. IV. Tom. V. Conciliorum p. 25. conf. Tom. III. p. 1963. Can. XIX.* Paulo post impetrabant ab imperatoribus, vt publica auctoritate eam munirent. Sanxerat ea de re suo iamiam æuo Carolus M. in *capitulari episcoporum ad ann. 801.* Legem ordine vigesimam: *vt nullus sacerdos quicquam cum iuramento iuret, sed simpliciter cum puritate & veritate omnia dicat.* Posteriori ætate seculo XII. magis ac magis firmauerat prætensam hanc clericorum a iureiurando immunitatem imperator, Henricus IV. diplomate ac constitutione peculiari, quam exhibet *germania sacra diplomatica s. spicilegium ecclesiasticum*, quod magno labore, nec minoribus sumtibus, sed conatu certe nunquam satis laudando collegit Vir celeberrimus, IOH. CHRISTIAN. LÜNIGIVS, ordine *LX. Tom. XIV.* des Teutsch. Reichs-Archivs, *pag. 149.* verbis sequentibus: *Henricus diuina pietate IV. Romanorum Imperator Augustus. Quoniam in legibus cautum est, vt nemo clericorum iurare præsumat; alibi vero reperitur scriptum, vt omnes principales personæ in primo legis exordio subeant iusiurandum calumniæ, nonnullis legis peritis res venit in dubium, vtrum clerici iusiurandum præstare debeant, aut alii personæ hoc officium liceat delegare? Quia enim illud constitutionis edictum, vbi clerici iurare prohibentur a Marco Augusto constitutum est, propterea quia de Constantinopolitanis clericis promulgatum fuisse, videtur, idcirco ad alios clericos pertinere non videtur.* 2) *Vt ergo hæc dubietas omnibus penitus auferatur, illam domini Marci constitutionem ita interpretari decernimus, vt ad omnium ecclesiarum clericos generaliter pertinere iudicetur.* 3) *Nam cum Diuus Justinianus iure decreuerit, vt canones patrum vim legum habere oporteat, & in nonnullis patrum canonibus reperiatur, vt clerici iurare non audeant, dignum est, vt totus catholicus ordo a praestando iureiurando immunis esse procul dubio censeatur.* 4) *Quapropter nos, vtriusque videlicet diuinae & humanae legis intentione seruata, decernimus & imperiali auctoritate irretractabiliter diffinimus, vt nec episcopi, nec presbyteri, nec cuiuscunque ordinis clerus, non abbas, non aliquis monachus vel sanctimonialis in quacunque controuersia s. criminali s. ciuili, iusiurandum qualibet ratione compellatur subire, sed aduocatis suis propriis idoneis hoc officium debeat delegare. dat. Arimini III. Kalend. April.* Originem huius immunitatis, & arcana, quæ sub ea delitescebant, doctissime, more suo, inuestigauit Vir Illustris, NICOLAVS HIERONYMVS GVNDLINGIVS *in Gundlingianus P. IV. n. 1. de iuramento clericorum §. 7. pag. 291. seq.*

Atque

Atque ſic quidem iurabant laici omnes, clericorum iurabat nemo, ſed vtebantur illorum iureiurando ad extendendam iurisdictionem eccleſiaſticam, vt ſub varia ſpecie derogarent laicorum iudiciis ſua negotia & ſoli tandem dominarentur. Hinc tot compurgatores ſtatuere, tot iuramenta exigere atque ſuam hoc modo auctoritatem manere *purgationi canonicae*, maxime eorum intererat.

§. LXII.

Non tanta tamen caligine laborarunt tempora poſteriora, vt ſummam iniquitatem & incommoda huius purgationis non agnouerint, & introductam hanc tam imprudenti conſilio iurandi neceſſitatem, ex qua tot & tanta periuria naſci conſtabat, damnauerint. Fuerunt ſane, licet pauci, qui ſupra ſeculi illius genium ſapiebant & totam purgationem vt ſimpliciſſimam, ſed ſuperſtitione & fraude humana tam miſere corruptam ad ſuam rurſus ſimplicitatem reuocare conati fuerunt: tandem effecerunt, vt, teſte IOHANN. BAPTISTA COSTA, quem refert ZIEGLERVS *in not. ad Lancellot. inſtitut. iur. canon. p. 915.* extra crimen hæreſeos aut illius ſuſpicionem in deſuetudinem abierit *purgatio canonica*, id quod tamen de *compurgatorum & ſacramentalium* numero intelligendum eſſe, docet THOMASIVS *in not. ad Lancellott. p. 1766.* manente adhuc *purgatione canonica*, quæ ſolo illius, qui purgandus eſt, iureiurando abſoluitur, in noſtris quoque iudiciis ad hodiernum vsque diem ſuperſtite.

In deſuetudinem abiiſſe dicitur purgatio canonica, quod tamen de ſacramentalium numero intelligendum.

§. LXIII.

Quodſi ergo dicendum eſt, quæ introducta fuerint illa ætate in IVRAMENTVM, quod vocant, ASSERTORIVM, præiudicia & errores, ex iis, quæ hactenus diſſerui, eos adducere non difficile erit. Primus erat isque præcipuus, qui nouis deinde erroribus cauſam ſuppeditabat, MIRACVLOSA NVMINIS DIVINI PRAESENTIA. Vbique patent clericorum conatus, quorum imprimis artibus auditum fuit in iureiurando hoc præiudicium. Originem ſuam trahebat a famoſa illa *purgatione vulgari*, in qua manifeſte expectatum fuerat a Deo miraculum; ideo enim per tam inepta & veritati eruendæ plane contraria media, quæ omnia fere adiurationum & exorciſmorum formulis conſecrata clericorum præſentia opus habebant, accuſatorum cauſas probari volebant, vt ad Deum eſſet recurſus, & expectare liceret teſtimonia eius confirmata non niſi miraculis. Per has ergo ſolennes exorciſmorum formulas, quarum non opus erat in *purgatione canonica*, cum in *iuramentum & iuramentorum cauſas* immiſceri non poſſent eccleſiaſtici, vtebantur hoc errore, & quo modo miracula expectauerant in *purgatione vulgari*, eodem & in *iureiurando*, vt immiſcerentur, *miraculoſam* fingebant *numinis diuini praeſentiam* atque vt eo maiorem huic doctrinæ ſpeciem adderent, ſuæ probationis argumenta deducebant a deliberata numinis diuini inuocatione in teſtem, quem iurantis aut veritati aut mendacio, ſi peierauerit, more inſolito

Adducuntur præiudicia & errores, qui introducti fuerunt in iuramentum aſſertorium, quorum primus: præſentia numinis diuini miraculoſi.

&

& non nisi miraculis attestaturum esse, aiebant. Atque hac ratione *ex purgatione vulgari* descendebat in *purgationem canonicam* error crassus in saniori iurisiurandi doctrina nunquam tolerandus, qui tamen paulo post eo facilius occupabat seculi illius homines, quo magis quidem occœcata erant & fascinata vanis miraculis eorum ingenia. Aliis vero diiudicandum relinquimus, an non idem sentiant &, nomine tantum mutato, in eundem prolabantur errorem, qui Deum in iureiurando solum *in testem*, non in vindicem inuocari, contendunt. ROBERTVM SANDERSONVM hanc imprimis opinionem magno conatu, multis verborum ambagibus defendentem notauimus, cuius tamen ea in re confutasse errorem Viros clarissimos, PVFFENDORFIVM & BVDDEVM, supra docuimus.

§. LXIV.

Exinde nouus & omnium maxime notandus sequebatur error, sic dicta iuramentorum spiritualitas.

Recens hic auditus in iureiurando error nouum pariebat, errorem sane omnium maxime notandum, quia sub eo maiora maiori quoque specie sibi arrogare & latius suam auctoritatem in iuramentum extendere audebant ecclesiastici. Ex miraculosa enim numinis diuini præsentia, quam huic affinxerant, sequebatur sic dicta *iuramentorum SPIRITVALITAS* seu ad *causas*, quas vocant, *spirituales* referendam esse *iurisiurandi* causam, ex priori inferebant. Hic error, ex quo auditus fuit, parum sani relictum fuit in iureiurando, plurima illius capita misere detorta, male explicata & sub specioso *religionis* prætextu applicata fuere hominum affectibus. Is sane est vnus eorum, quibus tota tantem antiqua sua facie destituta fuit iurisiurandi natura, & ad quem omnes vbique fere respiciunt, qui in altera iurisiurandi specie occurrunt, errores. Totam sub eo iuramentorum cognitionem suo solius foro appropriandi causam accipiebant ecclesiastici, conniuente interdum aut tantam iniquitatem & genuinam sacræ huius in iuramenta iurisdictionis originem non animaduertente maiestate ciuili, cumque numero multi & satis adhuc specioſi essent, quos producebat, errores, facile iam erat ad obedientiam & silentium cogere eos, qui sese opponebant illorum conatibus. Proinde in tota hac doctrina omnium maxime attendendus, & quo magis promouebat auctoritatem ecclesiasticam, eo maiori certe feruore prætensam illius veritatem omnium mentibus inculcare illa ætate necesse erat. Propugnatus quoque fuit ab omnibus, &, si erroris naturam considaraueris, veritatem illius in dubium vocare, satis periculosum erat. Sub causa enim *religionis* in iuramentum sese insinuauerat, de iis vero, quæ ad sanctitatem religionis pertinebant, vlla ratione dubitandi, aut in eorum naturam scrupulose inquirendi vel sola voluntas pro scelere habebatur pœna grauissima expiando. Hinc nimis sero quoque agnitus fuit; suos habebat patronos, cœcos vbique defensores, quia primam illius originem perspectam satis habebant pauciſſimi.

§. LXV.

§. LXV.

Exinde rursus necessario nexu fluebat & cum prioribus coniunctum erat aliud præiudicium, NECESSARIA CLERICORVM IN IVREIVRANDO PRAESENTIA. Ex eo enim, quod cum *numine diuino miraculoso* rem habere iurantem atque ideo *causis spiritualibus* annumeranda esse *clericorum iuramenta* fingebant, ad forum quoque ecclesiasticum illorum cognitionem pertinere sequebatur, si hoc, sua certe in diiudicandis iuramentorum negotiis opus esse *præsentia*, manifesta erat ex iis, quæ principiorum loco statuerant, conclusio.

Inde fluebat alius: necessaria clericorum iuramenta rando præsentia. Ex eo enim, quod cum numine diuino miraculoso rem habere iurantem atque ideo causis spiritualibus annumeranda esse clericorum iuramenta fingebant, ad forum quoque ecclesiasticum illorum cognitionem pertinere sequebatur, si hoc, sua certe in diiudicandis iuramentorum negotiis opus esse præsentia, manifesta erat ex iis, quæ principiorum loco statuerant, conclusio.

§. LXVI.

Hæ erant artes, quibus omnes in vniuersum iuramentorum causas maiestati ciuili derogatas suæ solius iurisdictioni vindicabant ecclesiastici. His artibus omnem omnia negotia, quibus *iuramentum* accesserat, sub prætensa hac causa *spiritualitatis* reseruanda esse, docebant foro ecclesiastico; hoc intuitu promouebant iuramentorum vsum, quantum fieri poterat; tot sacramentales statuere, necesse erat, augenda erat multitudo eorum pro rei, de qua agebatur, momento, non sufficiente interdum ad tuendam illius, qui accusatus fuerat, innocentiam quinquagenario compurgatorum numero. In immensum hoc modo assurgebat sacri huius iudicii auctoritas, cum omnes omnino causæ ciuiles, quæ iurisiurandi religione firmatæ fuerant, ad tribunal ecclesiasticum deuolutæ clericorum iam cognitione opus haberent. Hæc enim erat prima eorum cura, eo tendebant omnes eorum conatus, hinc flectenda erat & ad obtinendum hunc scopum prorsus accommodanda sanior iurisiurandi doctrina. Hac vero ratione mirifice corrupta apparebat illius natura, audiebantur nouæ sententiæ, ineptæ conclusiones, doctrinæ a rei natura abhorrentes & alienæ, quas posteriori ætate interdum non euitarunt ii, qui tamen in diluendis aliorum erroribus operam suam atque laborem collocasse dicendi sunt.

His artibus omnem iuramentorum cognitionem suo iudicio aptiusse dicuntur clerici, iuramenta vero hoc modo mirifice fuisse corrupta. His artibus omnem iuramentorum cognitionem suo iudicio aptiusse dicuntur clerici, iuramenta vero hoc modo mirifice fuisse corrupta.

§. LXVII.

Et sane tam familiares facti deinde fuerunt illi errores, vt nemo amplius de veritate illorum dubitauerit, magna vero simplicitate omnes persuasum sibi habuerint, sub ficta hac *miraculosa* in iureiurando *numinis diuini præsentia* indeque fluentis atque deductæ *spiritualitatis* causa pertinere ad forum ecclesiasticum iuramentorum cognitionem. Id enim adscribendum erat cœcitati ingeniorum, quod ea, quæ fraude humana introducta fuerant, a propriis & naturalibus separare nec scirent, nec auderent, & si qui essent, qui aliorum artes & iniquitatem animaduertebant, periculosum tamen erat, erroris eos arguere aut contradicere iis, quibus obediendum non resistendum esse, omnes vociferabantur. Tot itaque periculis subiacente contradicendi animo, quis hiscere ausus fuisset? tota res intacta manebat, grassabantur errores in omnes iurisiurandi partes

Horum errorum & præiudicii indeque fluentis atque deductæ causa pertinere ad forum ecclesiasticum iuramentorum cognitionem. Id enim adscribendum erat cœcitati ingenii auctoritas, iisque contradicendi periculum.

tes acquirentes tandem sibi imperium, soli illius iudices esse volebant atque rectores clerici, excludebatur laicus, sed, detecto genuino sacræ huius in iuramenta & iuramentorum causas iurisdictionis fundamento, quis iure & legum iustitia ad eos pertinuisse crediderit, quod sola fraude, tot persuasionibus, tot artibus sibi vindicauerant.

§. LXVIII.

Agnouerunt hæc præiudicia & errores in iureiurando, & corruptam doctrinam suo nitori restituere laborarunt nostra tempora, quod probatur. §. LXVIII. LXIX.

Sapienti ergo consilio vniuersam doctrinam a tot quisquiliis, quibus squalebat, repurgatam suo nitori restituere laborarunt nostra tempora. Eliminarunt hodie iniquitatem & errores agnouerunt, quos nonnullorum affectus & inordinata regnandi libido in iureiurando produxerat, iudicia ecclesiastica. Non temere, nec sibi solis iuramenta & quæ illorum religione firmata sunt, asserunt. Vindicant sibi, quæ sua sunt, sed & sua quoque relinquunt laicis. Proinde liberata fuerunt ab iniquitate & errore eorum, qui ad obtinendum eo felicius scopum sub *sanctitatis* & *religionis* prætextu imponendum esse, existimabant simplicioribus. Quis enim hodie expectabit in iureiurando miracula? Quis miraculoso suo concursu rei occultæ veritatem manifestaturum esse numen diuinum crediderit? Neque ideo tantæ superstitionis accusandi sunt hodie iudices ecclesiastici, quod iisdem interdum iurantem adstringant solennitatibus, quas a veteribus illa ætate iuriiurando adiectas fuisse, legimus. Non nego, solennitates deliberato interdum consilio ad alendum hunc magis magisque in errantium animis errorem, excogitatas olim fuisse, & ad firmandam suam in iuramenta auctoritatem non parum iuuasse clericos; alia tamen est hodie illarum ratio: solennitates & ritus externi non ideo adduntur iuriiurando, vt Deo præscribatur iudicii modus, & vt iustitiam suam vindicatiuam modo miraculoso in iurantem, si peierauerit, exercere debeat; sed vt moueantur & ad maiorem attentionem excitentur iurantium animi; dandum enim est aliquid interdum imbecillitati humanæ: plurimi moralium mentem suam non ad altiora eleuant, sed occupantur signis externis, hinc res interdum accommodanda est eorum præiudiciis, adiungendi sunt iuriiurando ritus externi, vt hac ratione scopus obtineatur, & iis, quæ sensus eorum feriunt, flectantur, cum pietatis zelo, religionis, amore & interna rei virtute ad veritatem enunciandam flecti nequeant.

§. LXIX.

Tandem si accedunt ministri ecclesiæ, non ideo accedunt, vt causæ illius, de qua agitur, controuersæ iudices esse debeant; opus est interdum eorum præsentia, vt mox aggressurum iurisiurandi negotium conscientiæ suæ & eorum, quæ agit, memorem esse iubeant, si suspicandi causa adfuerit, periurii criminis reum sese facturum esse iurantem, peccati atrocitatem ipsi exponant, vindicantem Dei iustitiam, qui sanctissimo suo nomini tanta temeritate illudi non patitur, indeque fluentem pœnam certissimam ipsi proponant, ac, quantum fieri potest, a

pa-

patrando hoc ſcelere iurantem ſua auctoritate arceant. Magna enim eſt miniſtrorum eccleſiæ in republica exiſtimatio, multum verba eorum valent, neque deſunt exempla, abſtractos fuiſſe eorum auctoritate a periurio, quos, eleuatis iamiam ad cœlum digitis, ad confirmanda ſua iureiurando mendacia paratos fuiſſe, conſtabat. Hæc ſunt miniſtrorum eccleſiæ, cætera relinquuntur iudici. Quocunque ergo te vertas, magna ſane diſcrepantia & iuramentorum cauſas diiudicandi modus, & eorum, qui eas diiudicant, conditio, a modo, fine, & conditione veterum noſtra quidem ætate differunt. Excuſſerunt iniquitatis myſterium, nec tanta ſuperſtitione laborant noſtra tempora, non tot & tanta affinguntur hodie iuriiurando, quæ olim a nonnullis huic afficta fuiſſe, diximus. Nec ſane opus habent his artibus, ſummis nempe principibus ſua vtrique in republica & ſeculari & eccleſiaſticæ poteſtati diiudicanda præſcribentibus, quorum ſanctiones violare, aut temerario auſu iis ſeſe opponere, iniquum foret & pœna digniſſimum.

§. LXX.

Hactenus in eliminandis erroribus, quibus corrupta fuit prima *iurisiurandi* ſpecies, IVRAMENTVM ASSERTORIVM, eorumque origine indaganda verſati fuimus. Progrediendum vlterius, &, quod exigit inſtituti ratio, inueſtigandi iam ſunt errores, qui introducti fuerunt in IVRAMENTVM, quod vocant, PROMISSORIVM. Totam vero hanc doctrinam dum aggredior, eam erroribus numero & iniquitate iis, quos in antecedentibus nominaui, maioribus ſcatentem animaduerto, qui ſummam tamen auctoritatem nanciſcebantur ad ſeram vsque poſteritatem religioſe propagati. Ex eodem vero fonte promanant, eandem habent originem, quam præiudicium in *iureiurando aſſertorio primam* quidem fuiſſe, ſignificauimus. Vid. *ſupra §. XXII. pag. 69. 70.* Tribuenda hæc erit eorum affectibus, qui pro firmanda ſua auctoritate pugnabant, omnia tentabant, non intermittentes quod ad ſacrum imperium quouis prætextu ſtabiliendum facere poſſe, intelligebant. Vindicauerant nempe ſuæ cognitioni eccleſiaſtici omnia laicorum negotia, quibus acceſſerat *iuramentum aſſertorium.* Dictum fuit in antecedentibus, quot artibus ſcopum tandem obtinuerint, & quo religionis ſchemate egredientem ſuam regnandi libidinem occultauerint? Omnem vero & totam *iurisiurandi* doctrinam, non vnam ſaltem illius partem cum ſibi aſſererent, ad IVRAMENTVM quoque PROMISSORIVM &, quæ huius religione munitæ fuerant, cauſas ciuiles poteſtatem ſuam eccleſiaſticam extendebant, ne diuiſum eſſet cum maieſtate ciuili, quod foro eccleſiaſtico vnice reſeruandum eſſe, exiſtimabant. Eandem ergo ſortem habebat, quam *iuramentum aſſertorium* expertum fuiſſe, diximus. Corrupta fuit illius doctrina, introductæ in eam fuerunt nouæ ſententiæ, canones inauditi omni ætate defendendi ac pro fidei articulis habendi.

Connexio cum conſequentibus; indicatur ſimul præiudiciorum & errorum, qui in altera iurisiurandi ſpecie origo.

§. LXXI.

Cum iureiurando assertorio iuramentum promissorium communem habebat errorem, sic dictam spiritualitatem.

In vniuersum vero sic dictam iuriiurando *spiritualitatem* affinxerant, quam in *iureiurando assertio* produxerat *miraculosa*, vt aiebant, *numinis diuini praesentia* confirmata magis magisque manifesta vindictae diuinae inuocatione, quam praeter naturae cursum, miraculoso statim euentu, comprobatum iri, fingebant. Trahenda quoque erat haec *spiritualitas* ad *iuramentum promissorium* non liberandum ab hoc errore ecclesiasticis tam proficuo eorumque in *iuramentum promissorium* potestatem mirifice muniente, praeprimis cum noua nec contemnenda plane huic inesse, deprehendebant probandae suae assertionis argumenta. Animaduertebant enim Deum in *iureiurando* inuocari & in maiorem seruandae suae promissionis fidem deliberato mentis consilio se suamque salutem illius vindictae deuouere iurantem, ergo praetextum habebant satis speciosum, fictam hanc & in *iureiurando promissorio* tuendi *spiritualitatem*, atque adeo ad causas referendi, quas sacro ecclesiasticorum imperio diuinae legis auctoritate tribuendas esse, non erat dubium.

§. LXXII.

Alio errore corruptum apparebat iuramentum promissorium ex quo affecta huic fuit duplex obligatio, erga Deum altera, altera erga hominem.

Haec quidem communia erant vtrique iuramentorum speciei, quod vtraque misere detorta ad asserendam suam *spiritualitatem* abuterentur ecclesiastici, vbique licet vacillantibus suae deductionis conclusionibus. Paulo post tamen longe maiori corruptione laborare coepit *iuramento assertorio*, doctrina *iurisiurandi promissorii*; qui vastissima iuris canonici &, qui ad sacram hanc anchoram confugiunt scholasticorum volumina vel obiter inspexerit, non ignorabit, quot introductae fuerint in eam sententiae, quae sub *pietatis* ac tuendae *religionis* schemate sese insinuantes obscurabant saniora illius principia totamque eius naturam penitus euertebant. Famosissima iactabatur per ora vulgi sententia, *iuramentum* non esse *orationem accessoriam*, sed propositionem *separatam atque peculiarem*, in qua ad Deum tendat promissio, si hoc, *duplicem ex iureiurando promissorio obligationem* oriri, concludebant, *erga Deum* alteram, alteram *erga hominem*, hac licet ob variam illius, cui iuratur, conditionem saepius non stringente, illam tamen semper manere firmissimam & arctissimo cum iureiurando vinculo coniunctam esse, docebant. Vid. GONZALEZ TELLEZ *Libr. II. X. Tit. XXIV. de iureiurando §. 5. p. 545. conf. §. 17. p. 549. & Cap. II. §. 3. p. 551. adde Cap. XXVIII. §. 10. p. 602.* nec non THOMAM *in summ. theolog. 22. quaestion. LXXXIX. art. VII. ad Tert. p. 197. 198.*

§. LXXIII.

Nominantur ii, qui coeco impetu hunc er-

Delitescebant certe sub hoc iurisiurandi conceptu non pauca imperii sacri arcana; hinc posteriori aetate conseruatus fuit sanctissime. Habuit suos patronos, quotquot euolui iuris canonici scriptores; accedunt huic opinioni doctores

res ſcholaſtici, COVARRVVIAS, SANCHEZ, SVAREZ, MOLINA, SERAPHIN DV SERAPHINIS & alii in excutienda ſcholaſticorum philoſophia & theologia operam ſuam collocantes, quos multis verborum ambagibus, argumentis interdum & diſtinctionibus ſubtiliſſimis nauſeam lectori non raro excitantibus prætenſam huius doctrinæ veritatem miro conatu non ob rationum valorem, ſed in eorum ſane fauorem, quorum ita fingi intererat, propugnaſſe, conſtabit.

rorem ſequuti fuerunt eummque ad notſtram vsque ætatem propagarunt.

§. LXXIV.

Apprime notandum eſt hoc ſcholaſticorum & gloſſatorum iuris canonici commentum; hoc enim eſt, quod in tota hac doctrina excitauit confuſionem maximam, omnia illius capita ſuo errore impleuit & in diiudicandis quibusdam grauioribus, de iureiurando, controuerſiis occaſionem dedit tantæ ſententiarum diuerſitati, vt promanantes inde concluſiones erroneas nec euitare potuerint viri doctiſſimi. Neminem latet celeberrimum nomen GROTII, qui vniuerſum iurisprudentiæ naturalis ſtudium a tot ſcholaſticorum, quibus hactenus ſqualuerat, erroribus purgando feliciſſimi huius ſcientiæ reſtauratoris ſibi comparauit apud poſteritatem gloriam. Penetrare tamen non poterat in ſententiæ huius iniquitatem, quæ de *iureiurando* magno eruditorum conſenſu, præeunte quidem ſcholaſticorum ordine, recepta ad ſuam vsque ætatem peruenerat. Vid. HVGONEM GROTIVM *de iure belli & pacis Libr. II. Cap. XIII. §. 14. 15. 16. p. m. 394. ſeqq.* Interim condonandum eſſe videtur aliquid Viro doctiſſimo; raro enim contingit, vt omnia videant, qui primi ad purgandum a nugis quoddam doctrinæ genus & ad eliminandos aliorum errores animos ſuos conuertunt; GROTIVM quidem emendandi cauſam habuiſſent atque rationem, qui doctum eius de *iure belli & pacis* opus ſuis exercitationibus, commentariis & animaduerſionibus illuſtrandum ſibi ſumebant; ſed GROTIVM humani aliquid ea in re paſſum erroris arguere, rem abominandam forte exiſtimantes receptam & traditam ab auctore ſententiam ad ſaniora iuris naturæ principia reuocare non audebant, luculentiſſimo indicio, non ex rationum valore, non ex genuina iuramentorum indole & natura æſtimatam ab iis fuiſſe huius doctrinæ veritatem, ſed GROTII auctoritatem & multitudinem errantium peperiſſe eorum errori patrocinium. Vid. ZIEGLERVM *in not. ad Grot. Libr. II. Cap. XIII. §. 14. p. 365. ſeqq.* KVLPISII *collegium Grotianum exercitation. VII. §. 4. p. 88.* OSIANDRVM *in obſeruation. in Grotium, obſeruation. ad Theſin XIV. Cap. XIII. Libr. II. p. 992. 993.*

Notatur commentum Grotius maximam ſcholaſticos & iuris canonici doctores ea in re incaute ſequutus.

§. LXXV.

Seculo tandem ſuperiori ſurgebat & meliori conſilio, ſed & feliciori ſucceſſu hoc moralis doctrinæ caput teſtaurandum aggrediebatur SAMVEL PVFENDORFIVS Vir imprimis magnus, cuius prudentiam, eruditionem & doctri-

Primus fere fuiſſe dicitur Sa-

muel Pufendorfius, qui hoc scholasticorum & Grotii commentum agnouit, quod simul refutatur ex saniorib. iurisiurandi principiis.

doctrinæ præstantiam prædicabit posteritas. Magna sunt & præclara in nobilissimum iurisprudentiæ naturalis studium viri Illustris merita, qui, remota procul maxima iuris ciuilis, canonici & diuini confusione, ab otiosis speculationibus & ridiculis scholasticorum subtilitatibus ea purgauit, quæ in suo *de iure belli & pacis opere* nuper intacta reliquerat HVGO GROTIVS. Agnouit iniquitatem huius commenti, quod hactenus vbique regnauerat, castigauit interdum Grotium, eoque maiori animo relegandum e saniori iurisiurandi doctrina errorem adortus est, quo maiorem quidem hunc illi iniuriam inferre animaduertebat. Sequuti eum fuerunt THOMASIVS & TITIVS, viri iisdem meritis ac nominibus inclyti: docuerunt ad vnum omnes, alienum esse a rei naturæ suoque carere nexu hunc de iureiurando conceptum tantopere iactatum a scholasticis; constare ex genuina iuramentorum indole, inuocari Deum in iureiurando iustissimum periurii vindicem. Iam vero aliud esse, Deo promittere, aliud, Deum implorare iudicem, posterius agi, prius ne quidem audiri in iureiurando, ergo nec Deo, sed homini, ad quem tendat iurata promissio, obligationem ex iureiurando acquiri; hanc vero rursus mutuare suum valorem a valore antecedentis pacti, huius ergo obligatione cessante, & iurisiurandi quoque obligationem cessare, per ea, quæ supra docuimus §. 3. p 38. Vid. PVFENDORFII *ius naturæ & gentium Libr IV. Cap. II. §. 6. 8. p. 464. seqq.* THOMASII *iurisprudentiam diuinam Libr. II. Cap. IX. §. 14. 31. add. not. (b) & 34. add. not. (G). conf. eiusdem fundamenta iuris naturæ & gentium p. m. 163. §. 7.* TITIVM *in obseruationibus ad Pufendorf. de officio hominis & ciuis obseruat. 264.*

§. LXXVI.

Exponuntur arcana, quæ sub hoc errore delitescebant, confirmata nempe magis magisque sic dicta iuramenti promissorii spiritualitas, & orta exinde ecclesiastico-

Hæc quamuis apertæ sint veritatis & vnicuique, qui non ab aliorum pendet auctoritate, sed ipsam rei naturam rimatur, perspicua, ea tamen lux non affulgebat illa ætate, qua ad litterariæ reipublicae clauum sedebant scholastici, qui potius ad labores inutilissimos suamque, quam de iureiurando habebant, assertionem prolixis declarationibus, declarationum probationibus, otiosis subtilitatibus & subtilissimis distinctionibus confirmandam sua ingenia condemnabant. Stabat semel recepta & omni exceptione maior erat sententia, non *vno* sed *duplici obligationis* vinculo conscientiam iurantis stringi iureiurando; suscipiebant huius erroris in ecclesiasticorum fauorem patrocinium & si forte dubitatum adhuc fuisset, an, quod heri finxerant, referenda esset ad *causas spirituales iurisiurandi promissorii* causa? hac introducta credendi seruitute nullam amplius supereſſe dubitandi occasionem, & qui fluctuarent, apertae veritatis hoc modo conuinci posse, docebant. Atque sic nihil amplius obstabat, quo minus suam in *iuramentum promissorium* auctoritatem & iura maiori quidem, quam antea factum fuerat, conatu prosequerentur ecclesiastici, omniumque negotiorum ciuilium,

nilium, quæ illius religione munita fuerant, ſub *ſpiritualitatis, conſcientiæ ac religionis* tandem prætextu optimo quaſi iure arbitros ſeſe conſtituerent. Eo reſpiciunt, quæ habet IVST. HENNING. BOEHMERVS *in iure eccleſiaſtico Libr. II. Tit. II. de foro competente §. 29. p. 1002. ſeqq.* His artibus opus erat, vt laici ſuperſtitione illaqueati, cogerentur ad obſequium; tanto ſtudio defendendum erat a ſcholaſticis &, qui ſedibus eorum adſcripti erant, hoc præiudicium, vt iuſti pronunciarentur eorum conatus & brachio ſeculari forte contradicturo iisque ſeſe oppoſituro tandem imponeretur ſilentium.

rum in iuramentum auctoritas.

§. LXXVII.

Hoc modo cum ſuam in *iuramenta promiſſoria* poteſtatem ſatis munitam eſſe, crederent, e re ſua fore exiſtimabant, dilatare *iuramentorum* vſum &, quantum fieri poſſet, indies multiplicare eorum numerum. Teſtis eſt modo laudatus PVFENDORFIVS, qui *iuramenta promiſſoria* in cauſis tam publicis quam priuatis *frequentiſſime* & fortaſſe frequentius, quam neceſſe erat, adhibita fuiſſe, docet *Libr. IV. iuris naturæ & gentium Cap. II. de iureiurando §. 19. p. m. 483.* Cui addendus BOEHMERVS *Libr. cit. Libr. II. Tit. XXIV. §. 22. p. 1279.* Nullum enim illo tempore, quo hoc dogma auditum fuit, celebrabatur negotium, nullus ſanciebatur contractus, qui ſolenni hac ſtipulatione, iureiurando, non vallandus fuiſſet. Ita vero plane deſtituebatur ſuo vigore ſaluberrima ſaluatoris noſtri doctrina, qui iuramenta præſtari, prohibuerat, aut iuxta aliorum interpretationem, ſumma nonniſi vrgente neceſſitate iuramenta præſtanda eſſe, docuerat. Sed oſtendebant hoc ipſo, quantum degenerauerit a primæua chriſtianorum ſimplicitate ſeculi illius conditio; vbique perſonabant iuramentis iudicia &, quod coniectura facile perſpicitur, reſonabant quoque periuriis. Nonne ergo præſtitiſſet, reſtrinxiſſe magis quam dilataſſe iuramentorum numerum, ne tot iurantibus data fuiſſet tam manifeſta peierandi occaſio? Aut nonne conſultius fuiſſet, ſub pœna interdixiſſe iuramentorum vſum, quo ſanctiſſimum dogma de non iurando ſuo vigori reſtitutum fuiſſet? O tempora! O mores! Ideo vero conculcabatur hominum affectibus, vt contraria doctrina promoueretur eorum emolumentum; in immenſum enim hoc modo creſcebat fori eccleſiaſtici auctoritas, extendebantur illius limites, quia omnia negotia, quibus *iuramentum* acceſſerat, nemine contradicente, iam diiudicanda manebant eccleſiaſticis.

Inde frequentiſſimus iuramentorum vſus inualuit contra doctrinam Chriſti.

§. LXXVIII.

Hac vero ratione dum plane eluderentur & pene vacua redderentur laicorum iudicia, ſapienter conſtitutionibus Luſitaniæ cautum fuit, ne vlli *contractui* impoſterum *iuramentum* accederet, quod ſi de facto appoſitum fuerit, deſtituendus eſſet ſuo valore contractus, auctore THOMASIO *in notis Lancellotti inſtitutiones iuris canonici Tom. III. p. 1395.* & IOHANNE NICOLAO HER-

Hunc iuramentorum vſum quondam prohibuiſſe

dicitur matestas ciuilis, quod probatur Galliæ & Lusitaniæ constitutionibus.

HERTIO *in notis ad Pufendorfii ius naturæ & gentium Libr IV. Cap. II. §. 19. not. (a) p. 483.* Tale quid & in Gallia olim auditum fuisse, testatur ANTONIVS DADINVS ALTESSERRA *in commentar. ad Cap. XIII. X. Libr. II. Tit. I. de iudiciis p. 222.* qui cognitionem periurii foro ecclesiastico vindicari ob religionem iurisiurandi ait, sed cum obtentu iurisiurandi in contractibus appositi laici passim traherentur ad forum ecclesiasticum, & hoc pacto iurisdictio secularis pene vacua fieret & inanis, senatus Parisiensis decreto ann. MCCXC. vetitum fuisse, refert, ne iusiurandum apponeretur instrumentis publicis.

§. LXXIX.

Ea de re conquerunturquoque Germaniæ principes, quo respicit Grauamen sexagesimum quartum in comitiis Noribergensibus exhibitum.

Eodem modo cum procederent quidam germaniæ episcopi, omnes sub iureiurando sibi arrogantes causas ciuiles, principes in comitiis Noribergensibus anno MDXXII. congregati inter grauamina, quæ exhibebant, hoc quoque recensuerunt ordine sexagesimum quartum, teste ZIEGLERO *Libro de episcopis Libr. III. Cap. XXX. §. 119. p. 878. insuper & id præsumunt officiales, si quando in causis prophanis ac inter personas ecclesiæ minime sacratas dicatasue, sed omnino laicas, data fide seu præstito iuramento verbo vel in scriptis pacta, obligationes, contractus vel promissiones factæ sint vel celebratæ, quod eam ob rem atque huius prætextus ratione tales prophanæ laicæque causæ coram ipsis potius, quam ordinario iudice agitari debeant. Quæ uoua ecclesiasticorum techna vsu si increscceret, ac diutius toleraretur, iam actum foret de ciuili causarum auditorio, quod omnes prophanæ ciuilesque causæ contractuum atque transactionum hac via necessario ad ecclesiasticos pertraherentur. Quis enim contractus, quæ transactio, quæ denique inter pacisscentes conuentio, quæ non sit solenni ita stipulatione aut promissione vallata? Illac nimirum rerum veniremus, vt in totum ciuilia eluderentur iudicia: quod ne dum contra aequitatem ipsam, contra omnia iura scripta, sed & ciuili magistratui intolerabile foret. Nam vt demus hoc interim ecclesiasticis iudicibus, de periurio commisso notionem vt habeant, nihil magis per id causae ipsius principalis, contractus puta aut transactionis, quam ob rem ille peierauit, iudices competentes erunt, quin periuros illos ob religionis transgressionem manifestariam tantum iudicio conuenire possent, ac canonicam huic indicere mulctam, reseruata tamen ciuili magistratui, qui periuros poenali iudicio secundum ciuiles sanctiones plectere ius habet, commissa sibi ob id poena.*

§. LXXX.

Nouæ clericorum artes, qui in-

Ita quidem renitebantur & sua sanctione, qua *iuramentum* contractibus, instrumentis publicis aliisque quibusdam causis ciuilibus appositum suo valore destituebatur, ecclesiasticorum desideriis strenue sese opponebant, qui conser-

uan-

uandae fori ciuilis auctoritati inuigilabant, ſuperiores. Quid vero iuuabat, editas fuiſſe leges tam ſapientes & reipublicae bono accommodatas? Haec laicorum conamina concoquere non poterat clerus; quid ergo conſilii? Referendum erat inter res fauorabiles & maxime commendandas, laicis inculcare, *iuramentum* eſſe *τῆς λατρείας*, *cultus religioſi* ſpeciem, cuius vſum non ſine iniquitate & profanae mentis indicio a maieſtate ciuili impediri poſſe, docebant, prout philoſophatur FELICIANVS DE OLIVA, quem refert BOEHMERVS *Libr. citat. Libr. II. Tit. XXIV. §. 9. p. 1269.* Nouum ſane dogma antea nondum auditum & ad euertendas laicorum leges, quas de *iureiurando* ſtatuerant, excogitatum. Sic igitur nouum habebant fundamentum *iuramentorum* cauſas nouo rurſus veſtitu palliatas annumerandi cauſis *ſpiritualibus* & denuo afferendi foro eccleſiaſtico. In confeſſo enim erat, quae ad liturgiam & ſanctitatem cultus diuini pertinebant, reſeruanda fuiſſe clericorum iudiciis. Mox vero cauſam adeſſe videbant & occaſionem tuendi ſuos conatus, quos magiſtratus ciuilis de vitando *iureiurando* legibus interruptos fuiſſe, conſtabant. Sub hoc enim praetextu, vt antea factum fuerat, *iuramentorum* vſum promouebant &, laicis, iuramenta nec temere, nec ſine neceſſitate praeſtanda eſſe, & diuinam & humanam auctoritatem ſanxiſſe, excipientibus, in promtu erat reſponſio, *iuramentum* rem eſſe laudabilem, maxime commendandam & *cultus diuini ſpeciem* nulla virtute humana, quanta quanta haec fuerit, aut reſtringendam aut interdicendam.

§. LXXXI.

Habuit deinde ſuos patronos, neque noſtra quidem aetate deſtituta eſſe videtur recens haec audita in *iureiurando* doctrina, eruditorum ſuffragio. Sunt theologi, ſunt ICti, qui iuris canonici & ſcholaſticorum placita hac in parte ſequuti eam aſſerere non verentur piam quidem mentem hoc modo declarantes, ſed ſontem, vnde hauſta fuerat haec aſſertio, non ſatis cognitum ſe habuiſſe atque perſpectum, ſua aſſertione ſimul comprobantes. Huc refero FRIDERICVM BALDVINVM *in caſibus conſcientiae Caſ. IX. Caſ. I. p. m. 243.* SCHILTERVM *in inſtitutionibus iuris canonici Libr. II. Tit. I. §. 40.* & quos refert ſaepe mihi laudatus DN. BOEHMERVS *loc. citat. p. 1268.*

Adducuntur ii, qui huic ſententiae acceſſerunt.

§. LXXXII.

Ac ſane ſi iuramento ſeſe obſtringere, idem eſt ac cultum exhibere numini diuino religioſum, cur chriſtus &, qui ad praedicandam vniuerſo terrarum orbi eius doctrinam miſſi fuerant, apoſtoli iuramenta ſine neceſſitate praeſtari, tam grauiter prohibebant tum demum vſum eorum licitum eſſe contendentes, ſi nullus foret contradictionis humanae finis, nec aliud controuerſiae componendae ciuile medium? Quis optimum ſaluatorem hanc cultus religioſi ſibimetipſi debiti ſpeciem tam arctis cancellis incluſurum fuiſſe, crediderit? Eſt ſane laudandus & maxime commendandus cultus diuinus, nulla aetate reſtrin-

Quid ſtatuendum ſit de hac doctrina?

§. LXXXII. & LXXXIII.

gendus, nulla auctoritate humana interdicendus. Haec apostolorum vestigia paulo post sequuti fuerunt ii, qui primitiuam ecclesiam constituisse dicendi sunt ea, qua fieri poterat, sanctitate custodientes traditam sibi a præceptore doctrinæ puritatem, vitæ ac morum integritatem fideique christianæ simplicitatem. Si ergo iuramentum est cultus diuini species, cur quæso hi primitiuæ ecclesiæ christiani coram acerrimis christianæ religionis hostibus positi tam præfracte iuramenta præstare recusabant, & suæ religionis sanctitatem a paganismi erroribus si vno, certe hoc, charactere distinctam esse volebant? Erat illis instar legis sanctissimæ, quod Christus præceperat: *μὴ ὀμόσητε ὅλως, ne iuretis omnino*, ita docente sincero christianæ religionis confessore, IVSTINO MARTYRE in sua, quam ad Antoninum pium, imperatorem, pro christianis habuit, apologia secunda, quæ inserta est *eius operibus p. m. 63.* Iam vero in celebrando numinis diuini cultu non segniores, sed longe ardentiores illos, nobis, fuisse tot sancti patres propter Christum & Christi doctrinam martyrii corona redimiti, tot præclara nascentis ecclesiæ monumenta, quæ nobis supersunt, abunde testantur.

§. LXXXIII.

Tandem si cultus diuini species est, si *λατρείαν* continet *iuramentum*, cur tantopere affectabant *immunitatem a iureiurando* clerici &, editis eum in finem imperatorum sanctionibus & priuilegiis, tandem excludebantur a præstando iureiurando, cuiuscunque conditionis, ordinis & dignitatis fuerint, personæ ecclesiasticæ? Cur sacratissimas suas manus iureiurando pollui, nefas esse, putabant, qui tamen cultui diuino vnice mancipati omnibus aliis in præstando hoc opere palmam dubiam reddere debebant? Cur ipsa denique ecclesiasticorum auctoritate *Libr. II. Tit. IX. Cap. I. de feriis*, prohibitum fuit, *ne iuramentum præstaretur die dominico*, quem tamen præ cæteris diebus sanctum atque suo solius cultui consecratum esse voluit numen diuinum? Certe qui iureiurando promittit, non eo animo sese obstringit, vt fundendo Deo exhibeat cultum religiosum, sed vt deuouendo suam salutem iudicis supremi vindictæ seriam ostendat suam fuisse promissa seruandi voluntatem, *quæ sui ipsius deuotio*, vt ait BOEHMERVS l. c. *horrorem parit, & ita comparata est, vt sinceræ pietatis cultores non nisi coacti ad illud praestandum accedant.* Rectius hinc dixeris, eo demum tempore natam fuisse hanc doctrinam, quo cultum diuinum in iureiurando quærere, clericorum intererat. Sub hoc enim, renitente primum quidem mox tamen ad silentium coacto magistratu ciuili, auxisse iuramentorum numerum &, quæ firmata fuerant hoc fidei vinculo, laicorum negotia ad sacrum tribunal traxisse ecclesiasticos, plus simplici vice expositum a me fuit in antecedentibus.

§. LXXXIV.

§. LXXXIV.

Orta autem fuerat eorum audacia ex malo intellecta iuramentorum natura, aut si dicendum, quod res est, ex erronea hypothesi, quam in proprium fauorem & commodum in hanc doctrinam introducendam esse, existimabant. Finxerant enim, vt supra docuimus, *duplicem* in iureiurando *obligationem*, *spiritualem* alteram, quæ Deo, alteram *naturalem & politicam*, quæ iuramentum recipienti acquireretur. Maxima certe sub hoc conceptu acquirendi in iuramenta dominii latitasse arcana politica, nec minorem hoc modo illatam fuisse maiestati ciuili iniuriam, satis apparet ex iis, quæ adduxi superius. Proinde erat quoque omnium fere errorum error primarius, præiudicium palmarium, ex quo deinde tot erroneæ & cum sanioribus iuris naturæ principiis aperte pugnantes statui vero ecclesiasticorum rursus accommodatæ conclusiones, vt filiæ ex fœcundissima matre pullulabant.

Vnde originem suam traxerit, quasuisse dicitur communis error, quo Deo ex iureiurando obligationem quæsitam fuisse, fingebant.

§. LXXXV.

Res oppido clara erat & manifesta, *iuramentum* secundum iuris naturæ leges nouam obligationem, nouumque robur non conciliare actui, sed eam illius ac negotii principalis esse conditionem; si sua natura irritum erat, nec interueniente licet iureiurando, vigorem accipiebat; sequebatur ius ciuile iuris naturæ principia, neque opus habebat ab iis recedere, quæ in recta ratione latis fundata esse, manifeste constabat. Sed quam diuersa erat ab hac philosophia clericorum philosophia. Dum enim Deo *simul* & non soli homini factam fuisse in *iureiurando* promissionem, dum *instar voti iuramentum* se se habere, contendebant, *ergo omne iuramentum, quod salua salute aeterna seruari potest, seruandum esse*, prima erat ex iis, quæ principiorum loco posuerant, conclusio: Deo enim, qui iurauerat, se se obstrinxisse, docebant, altera licet, quæ homini ex promissione oriri consueuit, obligatione non strin-gente interdum in foro ciuili, firmam tamen manere Deo productam ex iureiurando obligationem non temere violandam, sed salua salute æterna, si seruari possit, reliose seruandam.

Inde natæ fuerunt variæ conclusiones, quarum prima: ergo omne iuramentum, quod salua salute aeterna seruari potest, seruandum est.

§. LXXXVI.

Hac vero ratione pacta & contractus valorem accipiebant, qui omni tamen valore destituebantur & iuris ciuilis & iuris naturæ legibus; & quod summam auctoritatem famoso huic canoni conciliabat eorumque, qui auctores illius erant, animos in errore obdurabat, id forte erat, quod animaduerterent, patres olim eos, qui, suffragante quidem iure ciuili, ob vitia in negotio interuenientia iuramenta non seruauerant, subiecisse censuris ecclesiasticis, nulla, quod absoluti essent in foro ciuili ac humano, exceptione admissa. Proinde contradicebant laicorum legibus, & quod prouida satis & prudenti iuris romani dispositione cautum fuerat, corrigebant, addita quoquo pœna grauissima, qua

Auctoritas huius canonis, eiusque origo.

brachio seculari secundum iuris ciuilis principia iudicanti, nec vllam rationem iuramentorum habenti, iam in iurisiurandi materia vnice ad receptam ecclesiæ & iuris canonici doctrinam sua iudicia conformandi necessitatem & frenum iniicie-bant, vid. BOEHMERVM *l. c. p. 1277. seqq.* Facile hoc modo erat, terrorem incutere imperitis, ne hiscere quidem auderent. Genuinum vero huius brocardici sensum exhibuit indeque fluentem iniquitatem apertam satis detexit vir doctus, Dn. IACOBVS FRIEDERICVS LVDOVICI *in dissertatione peculiari: de genuino intellectu brocardici vulgaris: omne iuramentum seruandum esse, quod salua salute aeterna seruari potest, habita Halae anno MDCCX.*

§. LXXXVII.

Inde orta fuit de relatione iuramentorum doctrina.

Sed non erant tam sancti canonis huius custodes, neque tanto conatu conseruandæ illius auctoritati vbique inuigilabant ecclesiastici, præprimis cum interpretationem eius strictissimam cum iniquitate aperta coniunctam fore, viderent. Res per quotidianam comprobata fuerat experientiam, *iuramentum* non raro adiici sua quidem natura licitis, ob variam tamen illius, cui iuratum fuerat, conditionem nullam obligationem producentibus. Standum erat secundum eorum doctrinam iuramento; Deo enim promissum, Deo quoque acquisita fuerat obligatio, nec iuramentum seruatum vergebat in æternæ salutis dispendium. Sed hac ratione iuranti ea, quæ promiserat, præstare coacto summam illatum iri iniuriam, manifeste simul apparebat. Hinc & iuramentorum religioni & iurantis innocentiæ consulturi introducebant de IVRAMENTORVM RELAXATIONE doctrinam, doctrinam certe sacro huic imperio longe proficuam & mox suis erroribus & recepto vbique principio, cuius non immemores erant, accommodandam. Hinc si Deo obligatur, qui iuramento obstrictus liberari debet ab obligatione iurisiurandi, *ergo, relaxationem Deo quaesitae obligationis maxime necessariam esse, noua erat ex iis, quae principiorum loco esse volebant, conclusio.*

§. LXXXVIII.

Secunda conclusio ex communi errore & principio deducta, quae relaxationis autoritatem concernebat: E. non a

Hæc dum dicebant, de eo simul agebatur controuersia, a cuius imprimis auctoritate pendere deberet *iurisiurandi relaxandi* facultas? Erant superiores laici; sed & in laicos imperium affectabant ecclesiastici, illis quidem vi potestatis diuinitus sibi concessæ eam in actiones subditorum suorum sibi afferentibus, his vero sub specioso *religionis*, *conscientiae* ac sic dictæ *spiritualitatis* prætextu, vt totam iuramentorum, ita & huius præcipue patris cognitionem, foro ecclesiastico vnice vindicantibus: omnia rursus applicabant suis principiis; *relaxando* enim *iuramentum*, necessario tollenda erat vinculi illius, quo iurans Deo constrictus tenebatur, obligatio, per ea, quæ in *antecedenti ff.* diximus. Iam vero *iuramentum* causam esse *spiritualem*, omnesque præterea actus,

actus, in quibus cum Deo ageretur negotium, ſua natura annumerandos eſſe cauſis *ſpiritualibus*, laicis iamdudum perſuaſum fuerat. Arcendus erat a cauſarum *ſpiritualium* congnitione magiſtratus ciuilis, hinc ne temere ac ſine cauſa totam hanc iuramenta relaxandi facultatem brachio ſeculari derogatam ad ſe ſolos rapuiſſe viderentur, poſitis ſemel principiis denuo inhærentes hunc in modum inferebant: *quod ſi Deo obligatur, qui iuramento ſeſe obſtringit, ſi relaxando iuramentum neceſſario remittenda eſt, quae Deo producta fuit ex iureiurando, obligatio, ſi cum numine diuino hoc modo intercedit negotium, atque adeo ad cauſas ſpirituales referenda eſt iurisiurandi remiſſio, ergo non a maieſtate ciuili, ſed epiſcoporum iudicio, cui diiudicanda ſubiacent ſpiritualia, omnis petenda eſt iuramentorum relaxatio.*

maieſtate ciuili, ſed a foro eccleſiaſtico omnis petenda eſt iuramentorum relaxatio.

§. LXXXIX.

Neque defuerunt ætate poſteriori tam ex theologiæ ſcholaſticæ, quam iuris canonici doctoribus, qui aliis adhuc rationibus omni tamen probationis valore deſtitutis eam opinionem firmare aggreſſi ſunt, aliis tamen eorum, qui æquiores huius rei æſtimatores eſſe volebant, interdum ad veram ſententiam prolabentibus & iuramentorum *relaxationem abſolute*, aliis vero *certo* quodam *reſpectu* eam iudici ſeculari aſſerentibus, ex quorum vtroque numero quosdam adducit GONZALEZ TELLEZ *l. c. Tom. II. Tit. XXIV. Cap. I. §. 12. p. 547.*

Non omnes tamen ſcholaſtici & iuris canonici doctores huic ſententiæ accedere dicuntur.

§. XC.

Hoc tandem peculiare habebat clericorum in hac parte philoſophia, quod doctrinis ſcateret, manifeſtam, ſi eas ad ſaniora philoſophiæ principia reuocaueris, contradictionis abſurditatem inuoluentibus. Extendebant enim hanc, quam propriam ſibi fecerant, *relaxandi* facultatem ad *iuramenta* omni valore deſtituta, & palmario ſuo errori Deo iurantem teneri, vnice inhærentes *neceſſariam* eſſe docebant *obligationis remiſſionem in his quoque iuramentis, quorum tamen iuxta propriam eorum confeſſionem nullam vinculum erat, nulla obligatio.*

Tertia concluſio, qua iuramenta relaxanda eſſe, ex communi principio concludebant.

§. XCI.

Exempla huius contradictionis defideraturo ea ſuppeditabunt decreta iuris canonici. Sic quidem conſtitutum fuit *Libr. V Ẍ Tit. XIX. Cap. XIII. de vſuris*, quod ſi vſurarius de vſuris ſolutis non repetendis *iuramentum* a debitore exegerit, non obſtante *iureiurando*, vſuras nondum ſolutas & exigere nequeat, & ſolutas reſtituere teneatur, vt adeo ex eiusmodi iureiurando contra leges præſtito nulla plane vſurario acquiſita fuerit obligatio, & tamen *Libr. II. Ẍ Tit. XXIV. de iureiurando Cap. I. relaxanda* eſſe dicuntur *iuramenta* creditori ſuper vſuris ſoluendis præſtita. *Quoniam creditores ad vſuras ſibi ſoluendas in manifeſtum periculum animarum iuramento debitores adſtringunt,*

Quod probatur quibusdam ex iure canonico.

gunt, nos eorum saluti volentes iuxta debitum officii nostri prospicere & iniquum grauamen a debitoribus remouere mandamus, quatenus creditores ipsos ad iuramenta super vsuris soluendis præstita relaxanda – – – cogatis. Sic & in *Capite II. h. t.* Laödicensis episcopus ab Arnulfo comite rebus suis spoliatus & in nequitiæ huius augmentum, quod ablata nunquam petiturus sit, iureiurando sese obstringere compulsus fuisse, legitur. Petit iuramenti remissionem episcopus, impetrat eam & locus *relaxationi* conceditur, cum tamen nullius iurisiurandi vinculis constringi posse episcopum, eodem capite dicatur. *Peruenit ad nos*, ait huius decreti auctor, *Laödicensem episcopum ab Arnulfo comite rebus suis spoliatum & ad nequitiæ suæ augmentum gladiis iurare compulsum, quod ablata nunquam peteret: & huius tanti sceleris veniam sibi impertiri rogat. Cognita itaque contumelia sibi illata, valde doluimus, asserentes eius fraternitatem nullius iuramenti vinculis posse constringi: tamen quia nefandissima coactione iurauit, eum absoluimus.* Anxii sunt in excusanda hac clericorum philosophia iuris canonici interpretes; & a contradictionis necessitate eam liberaturi quid quæso agunt? Reuertuntur ad communes errores, relabuntur ad antiqua præiudicia.

§. XCII.

Sistitur huius contradictionis fundamentum & origo.

Deo enim ex iureiurando productam fuisse obligationem, doctrina semel recepta erat & inter fidei articulos relata. Si ergo quæris, cur relaxanda fuerint hæc iuramenta, quæ omni tamen valore destituta erant & iuris ciuilis & iuris naturæ legibus? Non destituta tamen esse hæc iuramenta sua obligatione iure canonico, tibi respondebitur; si instas & obligationis huius fundamentum desideraueris, rursus in promtu erit responsio; *quia omne iuramentum, quod salua salute æterna seruari potest, seruandum est.* Vindicabant hoc modo a contradictione sua decreta & iuramenta relaxabant, quæ iuxta propriam eorum confessionem omni tamen valore carere, modo docuerant.

§. XCIII.

Examinatur conclusio omne iuramentum

quod salua salute æterna seruari potest, seruandum esse statuebant.

Quod vero maxime notandum est, & ex iis simul, quæ adduxi, colligitur, tum demum inualuisse, certum est, brocardici huius auctoritatem, cum prima, qua causa ageretur, de *iuramentis* aut *metu iniusto extortis*, aut *malitiosa alterius fraudulentia elicitis*, aut *sua quidem natura nullam iure naturæ obligationem producentibus.* Ad hæc præprimis extendebatur cumque non esset genuinum obligationis, quam in iis quærebant, fundamentum, solam hanc rationem, cuius veritatem tantopere crepabant, vltimum esse volebant suæ asserbimet ipsis contrariam, manifestam committentem petitionem principii & contra ipsa iuris canonici principia, quorum tamen cultores sanctissimi esse volebant, tam grauiter impingentem sibi eligebant, atque hac tandem firmari posse, existi-

existimabant, quæ iuris ciuilis & iuris naturæ præcepta inualida esse, iusserant. Magno tamen conatu eam defendit & vt sanctissimum dogma suo æuo adorauit vniuersus fere scholasticorum & glossatorum iuris canonici orbis; neque nostra quidem ætate destituta est omni eruditorum suffragio, forte quia primo intuitu sensum religionis præ se ferre & de vitando periurio sollicita esse videtur. Sed latet anguis in herba; famoso hoc canone introductæ fuerunt in iuramenta propositiones falsissimæ, quarum fallacias ætate recentiori interdum non agnouerunt viri doctissimi. Hinc in genuinam illius indolem inquirere, necasse est, adducta enim eius iniquitate, quæ tanto studio huic superstructa fuerunt ab illius auctoribus, omnia corruunt.

§. XCIV.

Scilicet ilius naturam indagaturo proponatur hæc propositio: quodcunque iuramentum salua salute æterna seruari potest, s. quodcunque iuramentum non vergit in æternæ salutis dispendium, illud est seruandum, & mox respondebit, propositionem hanc esse falsissimam, & aperte confundi cum *actionibus* lege aut *præceptis*, aut *prohibitis*, *actiones indifferentes & sua natura licitas.* Actiones enim, quæ salua salute æterna non possunt seruari, sunt actiones prohibitæ; actiones, quæ salua salute æterna non possunt non seruari, sunt actiones præceptæ; actiones, quæ salua salute æterna possunt seruari, sunt actiones licitæ, cur? Quia etiam salua salute æterna possunt non seruari. Applicentur ea ad canonem; si dixeris: iuramentum hoc seruari potest, nec seruatum vergit in æternæ salutis dispendium, concedis simul, adectum fuisse actioni cum nulla lege pugnanti, sed sua natura licitæ. Iam si argumentari velis: quicquid non est prohibitum, illud est præceptum, aut, quicquid est licitum, illud obligat & seruandum est, falsissima erit assertio, si obligat, non amplius licitum erit, sed præceptum. Eam vero, si dixeris, esse iurisiurandi naturam, vt omne id, quod antea liberæ erat voluntatis & licitum accedente eo, necessitatem inducat & obligationem, manifestam, respondeo, hoc modo committis petitionem principii, tam temere asserendo, quod cum natura iurisiurandi haud conuenire, & dictum & probatum fuit in antecedentibus. Haec est directa responsio, iam ad instantias.

Exponitur canonis huius naturam, & relegeaut sponderetur directe.

§. XCV.

Si vera est propositio: omne iuramentum seruandum esse, quod salua salute aeterna seruari potest, extendenda quoque erit ad iuramenta latroni de soluenda ipsi pecunia, metu incusso, praestita. Seruari possunt haec iuramenta illaesa conscientia, nec seruata vergunt in aeternae salutis dispendium. Cur ergo a iuramentis obligationem perfectam producentibus iuramenta dolo elicita & metu iniusto extorta excipere placuit iuris canonici compilatoribus, vt est in *Capite XXVIII. Cum contingat. Tit. XXIV.* X. *de iureiurando, collat.*

Responsio indirecta & per instantias.

Cap.

Cap. XV. eiusd. tituli. Sed vlterius subsumo; atqui iuramentum, quo episcopus iurare compulsus sese obstrinxit, non vergit in aeternae salutis dispendium, & tamen iuxta propriam eorum confessionem omni valore destituitur, cum secundum iuris canonici principia nullius iurisiurandi vinculis constringi possit episcopus. *Vid. Cap. II. h. t.* Porro subsumo: atqui iuramentum vsurario de soluendis & non repetendis vsuris a debitore præstitum seruari potest salua salute aeterna, nec seruatum vergit in aeternae salutis dispendium, & tamen, neglecta iurisiurandi religione, ab exigendis vsuris iuris canonici auctoritate arcentur vsurarii. *Vid. Libr. V. X. Cap. XIII. Tit. de vsuris.* Plura huius rei exempla adduxit vir illustris, THOMASIVS, *in institutionibus iuris canonici Lancellotti cum notis variorum Libr. III. Tit. III. §. 3. 4. n. 185. p. 1391. seqq.* qui agnitam canonis huius absurditatem felici conatu detexit, hinc omnino conferendus, cui adde Dn. LVDOVICI, cuius supra mentionem fecimus, dissertationem: *de genuino intellectu brocardici vulgaris: omne iuramentum, quod salua salute æterna seruari potest, seruandum est.* Hoc est fundamentum, cui tota doctrina innicitur, quid ergo respondere possint tam superstitiosi hac in parte cultores iuris canonici? Vt ingenue fatear, id sane est, quod non video.

§. XCVI.

Examinatur secunda conclusio & notatur Grotius.

Haec vero non animaduertebant, sed iactatam illius veritatem vbique defendebant, qui eius errore imbuti a nutu & auctoritate superiorum pendebant, & cum hac ratione iuramenta non raro iniquitatis & malitiae vincula fore, constaret, tantum abest, vt nullam cum iure naturae & ciuili obligationem eorum esse, docuerint, vt potius ad *relaxationis* necessitatem confugientes obligationem, quam Deo ex iureiurando productam fuisse, fingebant, remittendam esse, statuerint. Ita vero manifeste confundebant cum iureiurando *votum*; est enim iuramentum causae illius principalis, quam requirit, oratio tantum accessoria, per ea, quae *§. III.* huius capitis diximus; hinc, qui iurat, non eo animo iurat, vt Deo, sed illi, cui sese obstringit, promittat, implorata tamen si fidem violaverit, numinis diuini vindicta: iram vero diuinam in sui perniciem implorare, an idem est, ac *voto* sese obstringere, deoque seorsim obligari? Certe si Deo promitto, si Deo obligor, ipsi non iuro, sed voueo. Contradicentem huic opinioni & eodem errore *votum* cum *iureiurando* confundentem deprehendo HVGONEM GROTIVM *Libr. II. de iure belli & pacis Cap. XIII. §. 15. seq. Etsi enim*, ait, *personæ ius deficiat, cum Deo tamen negotium est, qua de causa iuramentum VOTI nomine nuncupatur.* Non tamen mirandum est, ea quoque in re humani aliquid passum fuisse GROTIVM: dictum fuit in antecedentibus, antiquorum erroribus deceptum in tota hac doctrina duces sibi elegisse scholasticos; eorum principia

sua

ſua quoque fecerat Vir doctus, ex falſo autem principio non poterat non ſequi falſa concluſio. Sit vero ita, quæſitam fuiſſe in iureiurando obligationem numini diuino, quid tandem lucrabuntur ſua opinione aduerſarii? Stante hoc principio, ni me omnia fallunt, manifeſte exinde euincetur, obligationem iuramentorum remittere, non eſſe auctoritatis humanæ opus. Qui enim iurauit, obligatur Deo; ergo quod tantæ obligationis natura exigit, ſoluatur. Quid vero ſibi tribuunt, dum, quod Deo debetur, propria auctoritate Deo auferre audent?

§. XCVII.

Tandem quot contradictionibus ſuos cultores confundit hac in parte eorum philoſophia, cum ad iuramenta, quæ iuxta proprium eorum iudicium omni tamen valore deſtituuntur, *relaxandi* poteſtatem extendunt? Qui ratione lumine pollet, fatebitur, ſibi contradicere eum, qui iuramentum *non obligare*, & *relaxatione* tamen opus habere, dixerit. Iuramentum & ortam exinde obligationem requirit iurisiurandi *relaxatio*. Illa ceſſante, omnis ceſſat remiſſio, omnis *relaxatio*; ſi inſtas, rationem tamen habendam eſſe obligationis Deo ex iureiurando profectæ, eiusque imprimis gratia ſua remiſſione opus habere iuramentum, priusquam ſolutus dici poſſit ab obligationis nexu, quo ſtringitur iurantis conſcientia, figmentum hoc eſſe, reſpondeo & πρῶτον totius ſyſtematis & ſcholaſticorum doctrinæ ψεῦδος; ſi tamen reſpondendum eſt, ea, quæ *in antecedenti ff.* dicta ſunt, ſufficiant.

Siſtitur tertiæ concluſionis contradictio.

§. XCVIII.

Atque hi ſunt errores, hæc ſunt præiudicia, quibus tam miſere corruptum fuit nobiliſſimum hoc de *iureiurando* caput. Eorum originem a prima ſtatim infantia accerſiui, naturam eorum excuſſi; cauſam adſcripſi medii æui eccleſiaſticis tantæ corruptionis auctoribus & ſub detorta hac doctrina ſuæ libidini velificantibus; artes eorum, quas ſub pietatis ſchemate ſimulabant, detexi, latentem ibi iniquitatem & ſub eadem religionis ſpecie in iuramenta tandem ſeſe inſinuantem oſtendi; quis autem ſincero conatu eam eliminare audebat? Tot & tanti errores vbique propugnati fuerunt ab iis, qui adſcripti erant eccleſiaſticorum ſedibus; eos ſequuti fuerunt ſcholaſtici, ſequuti ſcriptores iuris canonici, quorum quidem opera ſeculo imprimis ſuperiori ſatis familiares facti & ad noſtram vsque ætatem peruenientes in errorem rapuerunt etiam eos, qui in eliminandis tamen aliorum erroribus operam ſuam & laborem collocaſſe dicendi ſunt. Magnum illud & egregium ſuæ ætatis decus, HVGONEM GROTIVM, eorum, a quorum auctoritate pendebat, placita incaute ſequutum fuiſſe, diximus; GROTIVM errantem caſtigauit eiusque defectum emendare aggreſſus eſt PVFENDORFIVS in egregio ſuo *de iure naturæ & gentium opere*. Laudando certe conſilio rem ad ſaniora principia reuocauit vir illuſtris, veterum

Indicantur ea, quæ in hoc capite pertractata fuerunt: ſtudium & opera, quam in emendanda hac doctrina collocarint Samuel Pufendorfius.

moralistarum præiudicia & errores communissimos ea quidem in re euitauit, non tamen euitauit omnes, probante id THOMASIO *in fundamentis iuris naturæ & gentium Libr. II. Cap. IX. d. 8. conf. eiusd iurisprud. diuin. Libr. II. Cap. IX. §. 31. addit. not. (b) & §. 34. addit. not. (x) it. §. 47. 48. seqq.*

§. XCIX.

Recensentur frustranei nonnulloru ea in re conatus & labores.

Vtilissimos tamen eius labores agnoscunt pauciſſimi. Non desunt quidem aliorum hac in parte ingenii sui vires explorantium lucubrationes prolixissimæ; prostant integri tractatus & volumina interdum vastissima; quanta vero est eorum tum in eligendis principiis, tum in deducendis exinde conclusionibus diuersitas! Pauci inter se conueniunt, scopum attingunt pauciſſimi, ad antiqua præiudicia & communes errores reuertuntur plurimi. Quidam eorum sese relinquebant affectuum imperio, & de prætensa doctrinæ erroneæ, quæ vbique recepta erat, veritate ne quidem dubitabant, sed cœca obedientia eam sequuti satis habebant, habuisse sic statuentes & errantes simul ea in re anteceſſores scholasticos; si modo hæc excusant. Alii agnoscebant absurditatem, & summam aliquot conclusionum ex antiquorum principiis deductarum iniquitatem animaduertebant, sed dum a GROTII auctoritate seiuncta esse non poterat propria auctoritas, de eorum, quæ GROTIVS vera esse, crediderat, veritate temere dubitare, religioni sibi ducentes nihil innouare audebant. Alii quidem ad rem emendandam suos labores conferebant, sed, seruatis, quos maiores e scholasticorum fontibus hauserant, principiorum erroribus, ordine præpostero opus emendandum aggrediebantur; totam rem ad saniora principia reuocare vel non poterant, vel opus non esse, existimabant; hinc circa conclusiones hærebant, & introducendo nouas & cum principiorum natura non conuenientes doctrinas dicebant aliquid, sed quæ dixerant, ipsi interdum non intelligebant. Aliis aliter visum.

§. C.

Quid de iis iudicandum? §. C. & CI.

Sed non excusandi sunt ii, qui ideo veram esse credunt opinionem, quia maiorum testimonio confirmata aliorumque magni quidem nominis virorum auctoritate munita fuisse, legitur. Homines fuerunt maiores, itaque nec errare ab iis alienum fuit; non autem amplectendi sunt eorum errores, sed corrigendi. Neque omnis absolutus est labor, si vel maxime in emendandis quibusdam conclusionibus collocata fuerit omnis industria; inanis est opera, frustranei sunt conatus, qui occupantur in corrigendis conclusionibus; examinandum fuisset fundamentum, cui omnis structura innitebatur; hoc enim prostrato, soluitur tota rei compages, corruunt sua sponte conclusiones; reiicienda imprimis fuissent iuris canonici & scholasticorum principia, &, quod ratio postulabat, substituenda in locum eorum saniora iuris naturæ fundamenta, ex iis deducen-

dæ

dæ fuiſſent concluſiones & tum demum ferendum fuiſſet de rei veritate iudicium.

§. CI.

Pauciſſimi tamen hæc animaduertentes rem ſerio examinandam aggrediebantur, aut, ſi eam ſuſciperent, emendatis quibusdam concluſionibus, licet leuis labor eorum fuerit, egregie munere ſuo functos ſeſe fuiſſe, putabant, luculentiſſimo indicio, nec cognitam ſibi fuiſſe principiorum abſurditatem & fallacias, nec genuinam tantæ corruptionis originem ſatis ſe habuiſſe perſpectam.

§. CII.

Hanc vero, vt multa paucis complectar, adſcripſi clericis vniuerſalem dominatum ambientibus & fori eccleſiaſtici, quod ſola chriſtiani nominis imperatorum benignitate ipſis conceſſum fuerat, limites extendere & amplificare magno conatu allaborantibus. Ad hunc vero ſcopum & metam cum omnia philoſophiæ moralis capita, tum *iurisiurandi* doctrinam præcipue & ſingulari quaſi fato conformari, neceſſe erat. Intererat eorum, res *iuriiurando* affingere, quas a fori ſecularis & laicorum cognitione alienas ſub *ſpiritualitatis* & *religionis* cauſa clericorum iudicio vnice reſeruandas eſſe, ſtatuebant. Audiebantur hoc modo in iureiurando nouæ ſententiæ, introducebantur nouæ doctrinæ, quæ a genuina illius natura & indole mirifice abludentes errorum nomine veniebant; impleta his erroribus iuramentorum principia pariebant concluſiones, ſi ad ipſam rei naturam oculos intentos habueris, certe falſiſſimas, vna mater erat alterius nouusque error noui erroris cauſa & principium, omnibus tamen eorum quidem, qui ſoli in *iuramenta* imperium affectabant, commodo atque libidini velificantibus, iuriiurando vero eiusque naturæ ſummum damnum ſummamque corruptionem inferentibus. *Breuis dictorum repetitio.*

§. CIII.

Sed vt error errorem parit, ſic veritas veritatem. Eccleſiaſticos &, qui methodum eorum in deducendis concluſionibus ſequuntur, ſcholaſticos diſputantes audiuimus; iam ex ſanioribus *iurisiurandi* principiis deducturi ſumus concluſiones receptis hactenus iuris canonici & ſcholaſticorum doctrinis, quas modo refutauimus, oppoſitas. Et quemadmodum primo ſtatim loco & in fronte capitis huius ponenda eſſe, duximus hæc principia, ita facile iam erit de concluſionum illarum veritate ferre iudicium, dum vera a falſis, ſpuria a genuinis ſeparare, totamque adeo doctrinam ſuo nitori reſtituere laborauimus. Certe eorum, qui a nobis diſſentiunt & in ſententiarum diuerſitates trahuntur, animos veterum erroribus deceptos fuiſſe, patebit. Hinc vbique remittendo nos ad antecedentia, erroris fundamentum indicabimus eorum, quæ in toto hoc capite docuimus, veritatem hoc modo confirmaturi. *Capitis concluſio, & cum conſequentibus connexio.*

CAPVT III.

EXHIBENS

CONCLVSIONES EX SANIORIBVS IVRISIVRANDI PRINCIPIIS FLVENTES, ET IVRIS CANONICI NEC NON SCHOLASTICORVM DOCTRINIS OPPOSITAS.

§. I.

Introitus. Si a naturalibus & propriis ea, quæ adſcita ſunt, ſeparentur, ſi errores & præiudicia, quæ ſub *conſcientiæ* nomine & ſimulata ſanctitate *religionis* affectus humani excogitarunt, remoueantur; rei certe naturam veramque illius indolem longe facilius introſpicere licet. Atque hæc imprimis de *iureiurando*, quæ in antecedentibus ſcripſi, teſtantur. Ex quo enim tracta fuit ad imperium ſacrum iuramentorum doctrina, eorumque cognitionem propriam ſibi fecerunt eccleſiaſtici, multa ad eorum eſſentiam relata fuerunt, quæ impoſitioni hominum eorumque regnandi cupiditatibus originem ſuam debebant. Hæc vt erronea, reique naturæ parum accommodata reiecimus, & abſtrahendo a communiſſimis antiquorum erroribus doctrinam corruptam ad ſua, quæ cum iure naturæ conueniunt, principia reuocandam nobis ſumſimus.

§. II.

Nominantur concluſiones in hoc capite exponendæ, quarum imprimis de iuramentorum relaxatione doctrinam concernunt; vbi prius diſcutienda eſſe dicitur quæſtio præliminaris: an homini li-

Feraciſſima ſunt concluſionum hæc principia; circa omnes tamen, quas inde deriuare, facile foret, verſari, non eſt animus. Hoc enim & nimis prolixum & a lege, cuius neceſſitatem mihi impoſui, alienum. Id vero patitur inſtituti ratio, vt ſaniores opponam iis, quæ in eccleſiaſticorum fauorem ex eorum principiis deductæ, & cum iuramentorum natura aperte pugnantes paulo poſt mirifice exercebant eorum ingenia, qui aut iniquitatem eliminare, aut rem emendare aggrediebantur, nec perſpectum tamen habebant iniquitatis myſterium. Sunt potiſſimum eæ, quæ de *iuramentorum relaxatione* doctrinam concernunt, doctrinam certe multis obſcuritatibus multisque nexibus inuolutam, omnibus fere aut certe primariis, quos ſupra nominaui, erroribus in hac ſola concurrentibus. Atque exinde naſcebantur tam ineptæ & vt plurimum vſui eccleſiaſticorum inſeruientes de *iuramentorum relaxatione* ſententiæ; maiſtatem ciuilem a remittendi facultate arcebant, omnem vero a tribunali eccleſiaſtico petendam eſſe, docebant; mox ſibi contradicentes hanc obligationis remiſſionem ad iuramenta quoque extendebant, quæ iuxta propriam tamen eorum confeſſionem omni deſtituta erant obligatione & vinculo; noſtris ergo principiis inhærentes ſaniora iis opponemus, ſi modo ea, quæ primum locum ſibi vin-

vindicat, prius diſcuſſa fuerit quæſtio: *an auctoritatis humanæ opus ſit obligationis ex iureiurando productæ relaxatio?*

ceat relaxare iuramentum?

§. III.

Non defuerunt equidem, qui hanc iurisiurandi relaxandi facultatem homini conceſſam eſſe, negarunt, teſte SETSERO *in tract. de iuramentis p. 117.* Quorum quidem nonnullos in medium adducere, operæ pretium erit, vt pateat ſimul genuinum huius aſſertionis fundamentum. Nomen ſuum præprimis profitetur WESENBECIVS, *qui in comment. in pandect. iuris ciuilis & codicem Juſtinian. tit. de iureiurando §. 14: abſolutionem*, inquit, *ego vix permiſerim eccleſiæ, cum remittere nemo iuramentum queat, niſi cui factum ſit, ſit autem Deo: quare obligationem huic quæſitam homo relaxare non debet, niſi ex Dei permiſſu & patefacta in ſcripturis voluntate.* Eandem quoque de iuramentorum relaxatione opinionem fouiſſe REGNERVM *in libro*, quem *de iniuſtitia quarundam Romanarum legum* conſcripſit, teſtatur SIBRANDVS *in diſſert. de iuramentorum relaxatione;* ille enim obligationem, quæ Deo ex iureiurando naſcitur, a nemine ſolui poſſe, cumque ad forum diuinum pertineat eius religio, nullam huius relaxationem ab hominibus expectandam eſſe, contendit, aliis adhuc rationibus ad firmandam magis magisque ſuam opinionem adductis. Iis quoque annumerandum eſſe, exiſtimo, FRIDERICVM BALDVINVM, magnum, dum viuebat, eccleſiæ noſtræ doctorem. In eo quidem ſua laude non deſtituendus erit vir doctus, quod audaciam illam & effrenam libidinem, qua in diſpenſationibus, abſolutionibus, communicationibus & relaxationibus iuramentorum optimo quaſi iure alii vtuntur, agnitam deteſtari cœperit; in hoc tamen peccat, quod iurisiurandi vinculum nullius hominis auctoritate relaxari poſſe, docet. *Vid. caſus conſcientiæ Libr. II. Cap. IX. Caſ. XIIX. p. m. 265.* Alios, qui hanc relaxandi facultatem homini conceſſam eſſe, iisdem rationibus ducti negarunt, proferre opus non eſt; magnam eorum cateruam adduxit *in diſſertatione ſua* laudatus modo SIBRANDVS.

Adducuntur teſtimonia eorum, qui hanc relaxandi facultatem homini conceſſam eſſe, negant.

§. IV.

Vnde hauſta fuerit eorum doctrina & quo potiſſimum errore decepti fuerint ſcriptores religioſi, vt diu ſcrutemur, neceſſe non eſt. Verba eorum nominauimus, examinentur ea paulo curatius, propria eos iudicabit confeſſio; hæ enim phraſes, hæ dicendi formulæ, *iuramentum fieri Deo, ad forum diuinum pertinere iurisiurandi religionem*, quo quæſo reſpiciunt? Nonne famoſo illi ſæpiusque notato, *Deo ex iureiurando qnæſitam fuiſſe obligationem*, nituntur principio? ſi hoc, iuramenta relaxare, homini conceſſum non eſſe, vera erat, quæ inde deducta fuerat, concluſio, at falſiſſima eſt atque remitti poſſe virtute humana iuramentorum obligationem ſequitur, reiecto hoc & ſeruato alio, *ſequitur*

Siſtitur huius erroris fundamentum; go; ex ſamoſo illi ſæpiusque notato, nioribus venientibus prima

conclusio: ergo iuramenta relaxari possunt ab hominibus.

alio, quod sæpe mihi nominatum in antecedentibus cum rei natura conuenit, principio. Hæc erat erroris natura; sed vnde illius origo? Repetas, quæ in antecedenti capite dixi, non erit obscura responsio.

§. V.

Secunda conclusio: ergo iuramenta relaxare potest maiestas ciuilis s. secular brachium, vbi notantur dissentientes.

Iam vbi ad ipsam quaestionem: cui nimirum iudici an ecclesiastico an seculari asserenda sit iuramentorum relaxatio? Progredimur, neque vltimo denegandam esse hanc facultatem, existimamus; mox probandam suscipiemus hanc assertionem ex sanioribus principiis. Dissentientes vero habemus, qui totam de *iureiurando* doctrinam suae cognitioni & imperio reseruandam esse, statuerant, ecclesiasticos. Macerant sese nimis & in sententiarum diuersitates trahuntur scholastici & iuris canonici interpretes, plurimis quidem foro ecclesiastico hanc potestatem vnice vindicantibus, aliis vero & brachio seculari aliquid relinquentibus, arctissimis tamen limitibus iura eorum includentibus. De quo vid. GONZALEZ TELLEZ *Libr. II. X. Tit. de iureiurando. Cap. I. n. 12. p. 547.* Huic autem maxime innituntur principio, quod de *religione* & *diuina obligatione* agatur in absolutione a iurisiurandi vinculo, ergo *rem*, aiunt, esse *spiritualem* non relinquendam laicorum arbitrio, sed asserendam ecclesiasticis de *religione* & *causis spiritualibus* iudicandi acumine pollentibus. *Vid. §. LXXXIIX. Capit. super. p. 163. seq.*

§. VI.

Adducuntur ii, qui ex falsis principiis iuramentorum relaxationem brachio seculari adscribunt.

Fuerunt quidem ætate superiori viri doctissimi, qui in iniquitatem & tantam clericorum audaciam grauiter inuecti maiestatis ciuilis iura & in iuramenta auctoritatem tueri conati fuerunt. Optandum modo esset, vt sincero studio & ex genuinis principiis rem optimam defendere aggressi fuissent. Sed in deuia dilabuntur, & in deducendis suæ sententiæ fundamentis misere se se torquent. Alii nempe suum opinionem firmare satagunt legibus ciuilibus, quarum quidem auctoritate magistratus ciuilis cognitioni relaxationem iuramentorum subiacere, affirmant. Ita sentit BENEDICTVS CARPZOVIVS *in commentar. in legem regiam germanorum Cap. IX. Sect. XII. §. 4. p. 623.* Alii suæ assertionis argumenta ab antiquitate romana deducunt; imperatores enim & summorum pontificum dignitate olim fulsisse eorumque pontificarum in administranda pietate, sanctitate, ceremoniarum solennitatibus atque iurisiurandi religione, teste ALEXANDRO AB ALEXANDRO *in diebus genial. Libr. II. Cap. VIII. p. 304.* occupatum fuisse docent, atque hæc iura, quæ vocant, episcopalia vigore pacis religiosæ restituta fuisse principibus secularibus, eodem docente CARPZOVIO *l. c. §. 7.* Alii in eo deprehendisse sibi videntur suæ sententiæ patrocinium, quod Deus ipse dicatur magistratus politici auctor, imo cum sit scutum & custos ecclesiæ, non omnem quoque de rebus spiritualibus iudicandi facultatem denegandam huic esse; contendunt, ita quidem

dem vt, remittente ortam ex iureiurando obligationem magiſtratu politico, Deus quoque eam remiſiſſe dicendus ſit. Nonnulli ad doctorum auctoritatem confugiunt, aliis alia ratione ſuam opinionem corroborantibus.

§. VII.

Sic quidem veritatem ſe adſtruxiſſe, ſuoque munere egregie functos ſeſe fuiſſe, exiſtimabant. Sed dum ex iure epiſcopali, ex iure, quod circa ſacra verſatur, aſſerendam eſſe, putabant maieſtati ciuili & præiudicio deceptos conceſſiſſe, *Deo productam fuiſſe ex iureiurando obligationem*, *iuramentum eſſe cauſam ſpiritualem*, adeoque ad ius, *quod circa ſacra occupatur*, referendam eſſe illus cognitionem. Non agnoſcebant iniquitatem huius erroris, neque lubricum eius fundamentum aggrediebantur, circa concluſionem modo hærebant. Sed vti laborem fruſtraneum, & opellam, quæ in emendanda concluſione collocatur, leuiſſimam eſſe iudico, ita nihil aliud mea opinione egiſſe dicendi ſunt, quam vt cauſam male deductam a iudice eccleſiaſtico deferrent ad ſeculare iudicium.

Siſtitur huius erroris origo & fundamentum.

§. VIII.

Vindicaturi itaque ex ſanioribus principiis brachii ſecularis auctoritatem non incongruum fore, arbitramur ſequentem in modum obuiam ire diſſentientibus. Scilicet princeps eſt ſummus & publicæ & priuatæ ſalutis moderator; is auctoritate diuinitus ſibi conceſſa præſcripſit leges, ad earum normam componendæ ſunt & conformandae ſubditorum ſuorum actiones; itaque nexu arctiſſimo ad obſequium obligati ſunt principi, atque in iis actibus, qui non ſuo ſed imperantis arbitrio ſubiacent, aliquid ſtatuendi poteſtas non relicta eſt ſubditis. Si tamen ſancientes contractum alteri ſeſe obſtrinxerint, ea, ſi principi placuerit, aut iure ſuperioris excepto, obligantur conditione. Hoc modo vim ſuam mutuabit iuramentum a ſuperioris conſenſu; exigente ergo neceſſitate publica aut aequitatis lege ſuadente, obligationem, qua iurans illi, cui iuratum fuit, tenetur, imperans effectu ſuo priuare poteſt, atque, hac obligatione reſciſſe, iuramentum quoque, quod in obligationis firmamentum acceſſerat, vi ſua deſtituatur, neceſſe eſt, per ea, quae diximus §. *III. Cap. ſuper.* Diſtincte rem explicat HVGO GROTIVS, dum duplicem eſſe, ait, actum ſuperiorum circa id, quod iuratur, alterum quidem in perſonam iurantis, alterum in perſonam, cui iuratur. In perſonam iurantis, irritum reddendo iuramentum, antequam iuretur, aut vetando, ne impleatur, poſtquam iuratum eſt, aut efficiendo, vt tum demum valeat, ſi ab ipſo approbetur; in perſonam, cui iuratur, tollendo ab ea ius ex iurata promiſſione partum, aut, ſi ius deſit, vetando, ne quid ex tali iuramento accipiat. *Vid. Libr. II. de iure belli & pacis Cap. XIII. §. 20. p. m. 397. 398. Add.* PVFENDORFIVM *in iure naturæ & gentium Libr. IV. Cap. II. §. 24. p. 486. ſeqq.*

Aſſeritur brachio ſeculari ex ſanioribus iurisiurandi principiis iuramentorum relaxatio, & primum quidem principi. §. VIII. & IX.

§. IX.

§. IX.

Quis vero iniuria aut iniquitate accusabit superiorem, rescissa hoc modo obligatione, iusiurandum suo valore destituentem? Vtitur enim ea, qua pollet, potestate in subditos, qui a prioris, qua ipsi tenentur, obligationis vinculo debitique antiquioris nexu liberari non potuerunt obligatione posteriori. Is ergo, qui iurauit, obsequium praestare tenetur superiori, aut in reipublicae favorem, aut in illius, cui iuratum fuit, pœnam iurisiurandi effectum tollenti neque voluntati illius sese subiiciendo, periurii criminis reum se fore, verendi causam habebit subditus, quia non is periurus est, qui non potest auctoritate superiori impeditus seruare iuramentum, sed qui non vult, cum posset. Res eodem modo se se habet, vt in votis & iuramentis, quae sine superiorum v. c. domini, parentum, mariti consensu, ab illis, qui constituti erant in potestate eorum, concepta irrita pronunciabantur, ne temere vouendo aut iurando eorum potestas finibus arctissimis inclusa subiectorum actibus detrimenti aliquid caperet, id quod lege hebraea olim sancitum fuisse, testimonio suo comprobat scriptor diuinus, Moses, Numer. XXX, 6. seqq.

§. X.

Nontamen iure peculiari & maiestatico, sed cuilibet magistratui et iam iudici inferiori competit iuramentorum relaxatio.

Dum vero imperanti summoque in republica principi vi potestatis in subditorum suorum actiones a Deo ipsi concessae iuramenta relaxandi facultatem attribuo, tantum abest, vt imperanti eam *iure peculiari & maiestatico* tribuendam esse, concedam, vt eodem potius iure magistratui quoque inferiori & iudici ordinario, cui ius cognoscendi de negotiorum humanorum valore vi iurisdictionis concessae competit, hanc relaxandi potestatem asserendam esse, existimem. Sunt vero dissentientes nonnulli, qui eam imperanti *qua imperanti* reseruantes ad peculiaria maiestatis regalia referendam hanc esse, docent. Clarissima est VITRIARII sententia, qui, *hoc ius*, inquit, *maiestati*, competit, *quia habet summam in personam potestatem; ergo etiam in eius verba & promissiones*; & cum alios hoc ius ad potestatem *circa sacra* referre, alios vero sub *iure legislatorio* illud comprehendere, exposuisset, mox addit: *nos cum aliis malumus hoc ius facere peculiare maiestatis ius, nam alias, cum leges ferantur de omnibus, facile omnia redigeremus ad ius legislatorium. vid. institut. iuris publici, Libr. III. Tit. II. §. 27.* Nec multum ab eius opinione abludit clarissimus STRVVIVS *in dissertation. de relaxat. iurament. ad effectum agendi*, qui iuramenti relaxationem per potestatem maiestati competentem definit, cuius totam tamen definitionem satis excussam confutavit doctissime excellentissimus Dn. BOEHMERVS *in iure ecclesiastico protestantium. Libr. II. Tit. XXIV. §. 53. pag. 1298.*

§. XI.

Refutatur eorum do-

Non accedo eorum partibus, qui imperanti *qua imperanti iure* quidem *peculari & maiestatico*, sed qui huic *ordinariæ iurisdictionis* auctoritati,

atque

atque adeò magiſtratui quoque inferiori & iudici ordinario iuramenta relaxandi potestatem conceſſam eſſe, contendunt cum illuſtri COCCEIO *in iuris publici prudentia Cap. XXIII. §. 12. p. 407.* Dictum nimirum fuit in antecedentibus, non poſſe imperantem ſuo effectu priuare iuramentum in præiudicium tertii, niſi inſtá ſubſit cauſa: vt vero cauſæ iuſtitia apparcat, cauſae cognitione opus eſt; hoc vero ius cauſam cognoſcendi cadit in imperantem, quia iudex eſt & iudiciariae non niſi poteſtatis auctoritate, non iure maieſtatico, niſi quosuis iu dicis actus ad iura peculiaria & maieſtatis regalia referre volueris. Nec ſane vlla eſt ratio, quae imperanti, *qua imperanti* in iuramenta eorumque relaxationem poteſtatem maiorem tribuat, quam quidem iudici ordinario vi iurisdictionis conceſſae competit. Saepe mihi probatum fuit ex ſaniori iurisiurandi natura in antecedentibus, iuramentum eſſe orationem acceſſoriam alterius cuiusdam negotii principalis, a cuius valore omnis pendet iurisiurandi obligtio; ergo tantam quoque hominibus in iuramenta poteſtatem conceſſam eſſe, concludo, quanta iis conceſſa fuit in principale negotium: illius ergo erit de iurisiurandi valore cognoſcere, &, exigente neceſſitate, iuramentum relaxare, cuius eſt de negotii principalis valore ſecundum leges praeſcriptas iudicare; hoc vero cum ad iudicem ſecularem etiam inferiorem vi ordinariae iurisdictionis pertineat, quis quaeſo iurisiurandi cognitionem eiusque remittendae obligationis facultatem ad eundem ſimul ſpectare, dubitauerit? Equidem peccatum, quod iurando committi poteſt, ad miniſterii officium pertinere, non nego, vt in viam reducatur ſuaeque impietatis admoneatur peccator, at vero inde non fluit, lites circa iurisiurandi valorem ortas ad ſacrum tribunal ſeu forum eccleſiaſticum pertinere, quae potius ſecundum leges praeſcriptas diiudicandae ſunt. Concludo itaque, nec imperantis, iure peculiari maieſtatico, nec ſolius fori eccleſiaſtici, quod aiunt ſcholaſtici, ſed ſecularis quoque iudicii & iudicis ordinarii eſſe, iudicare ſecundum leges de valore, quoties negotium iureiurando firmatum in iudicium deducitur, & de obligatione iurisiurandi diſputatur, niſi forte contrarium in conſtitutionibus prouincialibus cautum fuerit, atque lege peculiari ab imperante vindicata eccleſiaſtico iudici iurisiurandi relaxatio.

§. XII.

Quanta quanta vero ſuperioribus conceſſa fuerit in iuramentum & relaxationem iurisiurandi poteſtas, nemo tamen eorum relaxando iuramentum ſine cauſa atque neceſſitate alterum ſuo iure, quod ex iureiurando ipſi quæſitum fuit, priuare poteſt. Non enim extendendum eſt ad ſummam vſque iniquitatem & iniuriam ſuperiorum in ſubditorum ſuorum actiones imperium; neque abſoluta eſt, ſed ſuis quoque limitibus definita eorum imperandi poteſtas; vbique cuſtodiendæ ſunt regulæ æquitatis & iuſtitiæ; alia namque eſt illorum patrio ſubditorum atque contractuum conditio, qui de rebus ſolius iurantis arbitrio relictis ſanciti,

Nominantur iuramenta, quorum relaxatio ſuperiori non ſubiacet.

sanciti, & non sine deliberato consilio iureiurando firmati, nullo aut in principem aut in rempublicam inde redundante dispendio, in alterius emolumentum cedunt atque vtilitatem. Interest illius, cui iuratum fuit, iuramentum seruari; omne enim ius, quod ex inducta iuranti standi promissis obligatione acquiritur, ipsi soli acquisitum fuisse, nemo negabit: nulla ergo relaxandi hæc iuramenta data est superioribus potestas; suo enim iure, quod ex iureiurando sua quidem natura nullo vitio laborante alteri ortum fuit, sine necessitate eum excludere, nonne manifesta foret iniuria?

§. XIII.

Adducuntur rationes & argumenta.

Neque id patitur æquitas &, quæ de iureiurando habetur communis persuasio. Introductum enim fuit iuramentum, quod in antecedentibus docui, vt eius religione eorum, qui omnis humanitatis fideique seruandæ immemores erant, posita ob oculos iustissimi numinis diuini vindicta, frenum imponeretur malitiæ, atque inde omni fere ætate creditum fuit arctissimum fidei adstringendæ vinculum. Pendente itaque non ab obligationis natura, sed liberrima & absoluta superiorum voluntate iurisiurandi valore, quis quæso securus esse posset, ea, quæ sub tanto veritatis pignore promissa sibi fuerunt, impletum iri? Quis tandem crederet iuriiurando, quod tam fallax inducendæ obligationis esse constaret medium?

§. XIV.

Exinde sequitur tertia conclusio: ergo priuatus priuato relaxare potest iuramentum.

Certe non ideo denegamus iuramenta haec suo valore destituendi facultatem superioribus, quod ad antiquos errores relapsi Deo quaesitam fuisse, dicamus ex *iureiurando obligationem* nulla virtute humana tollendam, aut quod huic affingamus *spiritualitatem*, quam scholastici somniant, cuius non ad secularem sed ecclesiasticum iudicem pertineat cognitio; sed quod aequitatis & iuris naturae leges non patiuntur, contractum sua natura obligantem rescindere, atque, nulla exigente necessitate, iure suo priuare alterum: hoc enim summa foret iniuria, qua euerteretur potius, quam promoueretur ciuium salus atque iustitia, hominibus tamen securitatis & iustitiae conseruandae causa potestati superiorum sese subiicientibus &, relicto statu naturali, in societates atque respublicas coalescentibus. His ergo praemonitis concludo: solum illum relaxare posse iuramentum, cui soli ius acquisitum fuit ex iureiurando; simul ac suo fauori renunciauerit, soluitur alter a iurisiurandi, quod conscientiam antea sub periurii pœna stringebat, vinculo: nullo opus est superiorum consensu, nulla fori ecclesiastici cognitione; res est sui iuris, de propriis vero rebus pro lubitu quid statuere, cui non licebit? Manus enim, quæ recipit iuramentum, iuramentum quoque remittere potest, quod ait SETSERVS. *Libr. de Iuramentis p. 121.*

§. XV.

§. XV.

Iam cum ad grauiſſimam illam quæſtionem, quæ mirifice vexauit eruditorum ingenia & in tota hac de *iureiurando* eiusque *relaxatione* doctrina locum primarium ſibi vindicat, quid nimirum *de iuramentis metu iniuſto extortis ſtatuendum ſit?* Progredimur; eo ſane maioribus eam obſcuritatibus inuolutam eſſe, fatendum eſt, quo maior eſt ſententiarum diuerſitas, in quam abierunt, qui excutiendam ſibi ſumſerunt hanc iurisiurandi partem: viri doctiſſimi; aliter iudicant theologi atque ICti, neutra ſane parte in deducendis ſuæ ſententiæ fundamentis conueniente, in eo tamen, quod per *relaxationem* ſuo valore deſtituenda ſint iuramenta metu extorta, cum philoſophiæ ſcholaſticæ & iuris canonici doctoribus parte vtraque conueniente. Non difficile foret, magnum eorum, ſi neceſſe eſſet, adducere numerum; ſed, relictis aliorum opinionibus, rem ipſam aggredior non componendam aliorum auctoritate, ſed ex iis, quæ vbique ſequutus fui, diiudicandam ſanioribus iurisiurandi principiis.

Excutitur controu. de iuramentis metu iniuſto extortis, vbi ſimul indicatur maxima eruditorum eam diiudicandi diuerſitas.

§. XVI.

Totam itaque quæſtionem: *an relaxatione opus habeant iuramenta metu iniuſto extorta?* Ad examen reuocaturo ordine procedendum eſt, atque primo quidem videndum, an iuramentum, quo quis metu coactus ſeſe obſtrinxit, validum ſit & efficax, an vero ſua natura irritum? Sed cum eam iurisiurandi rationem eſſe, dixi, vt negotii principalis naturam ſequatur: atque ex actus illius quem ſupponit, obligatione vnice æſtimanda ſit iurisiurandi obligatio, ſua quoque natura fluit, diſcutiendam mihi prius eſſe hanc quæſtionem: *an pacisſcentis & promittentis conſcientiam ſtringat, quæ metu iniuſto extorta fuit, nuda promiſſio?*

Siſtitur huius tractationis nexus & ordo.

§. XVII.

Atque vt ſtatim meam exponam ſententiam, pacta & promiſſiones, quas quis metu non inani, ſed metu grauiſſimo in virum conſtantem cadente præſtitit, ſua certe natura omni valore deſtitutas eſſe, contendo, quicquid etiam ad firmandam aduerſæ doctrinæ veritatem ſatis operoſe contramoliantur nonnulli doctores cum GROTIO *in ſuo de iure belli & pacis libro, Libr. II. Cap. XI. §. 7. p. 354. 355.* Hæc enim pacta, hæ promiſſiones, quæ metu extortæ ſunt, deſtituuntur forma eſſentiali imprimis ex parte voluntatis ad producendam in agente obligationem maxime neceſſaria. Tum enim obligare dicitur pactum & data promiſſio, recte ſeſe habentibus intellectu ac voluntate, actionum humanarum principiis; *intellectus* quidem omnes circumſtantias morales cognitas ſatis habeat atque perſpectas, neceſſe eſt; *voluntas* vero ſit plena, non coacta, a nullo externo obiecto in libertate ſua impedita, neque agat cum mixtura actus nolendi, volendi ſed cum vltroneo vero ac genuino conſenſu; vna illarum facultatum ſi iniuſte patitur, omnia pacta & promiſſiones irritæ

Pacta & promiſſiones ſimplices, quæ metu iniuſto extortæ ſunt, nullam obligationem producunt, quod probatur.

fiunt &, si præstitæ fuerint, nullam obligationem producunt; itaque dum vis externa & metus iniustus, qui vehementem animo terrorem ex intentato malo grauissimo ortum incutit, omni fere voluntatis humanæ libertate sublata, deliberatum intellectus iudicium impedit, actus quoque humanos efficit inualidos & ad producendam obligationem plane ineptos.

§. XVIII.

Remouentur aliorum obiectiones.

Non obstat, quod alii contendunt, consensum licet coactum, verum tamen esse consensum, nec in sua cognitione intellectum nec in libertate sua voluntatem ita impeditam fuisse, vt eius arbitrio non relictum fuerit, aut metum incutienti promittere, aut periculi & minarum expectare euentum; qualis qualis enim fuerit in promittente consensus, is tamen non est, qui ad producendam iure naturæ standi promissis obligationem sufficiat; pacta sunt negotia non vnilateralia sed bilateralia, ergo ab vtraque contrahentium parte absit vitium, ne ex huius aut illius partis conditione irritum reddatur totum paciscendi negotium. Non enim satis est ad generandam obligationem, vt in vno sint principia obligationem producentia, in altero quoque requiruntur principia ad ius quærendum idonea; adeoque non statim si in vno facultas est aliquid transferendi, in altero est facultas acceptandi; itaque cum obligatio, cui in altero ius non respondet, inanis sit, non est credendum, ex solo vnius consensu obligationem nasci, vbi alter iure naturæ eam acceptare prohibetur. Id quod omnino contingit in præsenti negotio; summa enim iniuria, quam metu iniusto alteri quis infert, obligationis recipiendæ incapacem reddit promissa extorquentem, vt ex facto suo legi & æquitati contrario ius sibi acquirere nequeat; lex enim, quæ metum incutere vetat, ea quoque ex metu incusso aliquid lucrari atque ius sibi acquirere, inter iustos acquirendi modos referre non potest. Vid. doctissime differentem PVFENDORFIVM *Libr. III. de iure naturæ & gentium Cap. VI. §. 10. 12.*

§. XIX.

Adducuntur ii, qui pactis & promissionibus metu extortis obligandi virtutem inesse, contendunt, vbi notatur Grotius, &

Habemus consentientes, sed neque desunt, qui pactis & promissionibus vi iniusta extortis obligandi virtutem inesse, contendunt. Merito tamen genuinum huius assertionis fundamentum desideraueris; argumenta & obiectiones, quibus ad firmandam huius doctrinæ veritatem vtitur GROTIVS &, qui viro doctissimo accedunt, doctores alii, non sunt omni exceptione maiores; satisfecit iis modo laudatus PVFENDORFIVS *l. c. p. m. 388.* Aliis armis pugnat THOMAS HOBBESIVS, & dum pacta metu extorta valida esse docet, pro eadem stabilienda opinione aliis rationibus insurgit *Libr. de ciue Cap. II. §. 16.* Pacta enim ex metu profecta non eo nomine inualida esse, ait, quod ex metu sint profecta, alias enim sequeretur, pacta ea, quibus in vitam ciuilem homines congregantur, & leges condunt, esse inualida (procedit enim a

metu

metu mutuæ cædis, quod alter alterius regimini ſe ſubmittit) *confer leuia refelluntur than Cap. XIV. p. 70.* Sed in hoc argumento ambiguo *metus* vocabuli ſen- *argumenta,*
ſu ludere HOBBESIVM, reponimus cum doctiſſimo PVFENDORFIO *l. c. quibus in-*
ſſ. 13. p. 388 ſeqq. Alterius enim plane generis eſt metus, ob quem homines *ſurgit Tho-*
in ciuitates congregantur, quam is, de quo hic agitur; ille enim eſt cautio cir- *mas Hobbe-*
ca declinandum aliquod malum, quod indefinite poteſt accidere; hic autem eſt *ſius.*
terror, ex cominus intentato graui malo, cuique repellendo ipſe non ſufficio,
ortus. Igitur longe diuerſæ indolis ſunt pacta, quibus mutuum auxilium pa-
ciſcimur, ne ſinguli a communi hoſte opprimamur & quibus quid promittimus,
vt effugiamus malum, ab altero iniuſte nobis intentatum. Reliqua argumenta,
quibus pugnat HOBBESIVS, non vrgebimus; ea nempe rurſus confutauit do-
ctiſſime *l. c.* PVFENDORFIVS.

§. XX.

Ex iis autem, quæ dixi, manifeſte tandem concludo: ſi promiſſiones & *Exinde ſe-*
pacta, quæ quis ab illo ipſo, cui promittit, vi iniuſta metuque maioris mali co- *quitur, pa-*
minus intentati compulſus præſtitit, omni valore deſtituta ſunt, ſequitur & eo- *cta hæc &*
dem valore deſtitui iuramentum in pacti antecedentis confirmationem eadem in- *metu extor-*
iuria extortum. Iuramenta enim, dum rei dubiæ accedunt, ſunt vincula mere *tas promiſ-*
acceſſoria, non ad producendam, vbi nulla adeſt, ſed ad eam, quæ adeſt, ma- *ſiones non*
gis magisque firmandam obligationem a maioribus excogitata; ergo iuramenta *obligare, li-*
ſequuntur negotii principalis naturam, ergo ſi pactorum ceſſauerit obligatio, *cet iuramen-*
eam & in iureiurando ceſſare, neceſſe eſt, per ea, quæ ſupra docuimus cap. II. *tum acceſſe-*
§. 3. Ergo nec iureiurando metu iniuſto extorto producta fuit obligatio, cum *rit, quod*
nullam ex nuda promiſſione ſ. pacto ortam fuiſſe obligationem, ex iis, quæ in *probatur.*
antecedentibus dixi, abunde ſatis apparuit.

§. XXI.

Huius vero doctrinæ ex fontibus ſuis inſtar riuuli deductæ veritatem agno- *Nominan-*
ſcunt pauciſſimi; omni fere ætate huic ſeſe oppoſuerunt, qui ex ſcholaſticorum *tur diſſenti-*
auctoritate doctrinarum ſuarum veritatem æſtimare conſueuerunt. In eo qui- *entes & ar-*
dem conueniunt, quod ſuo valore careant metu extortæ promiſſiones ſimplices; *gumenta eo-*
tum vero obligationem oriri, contendunt, ſi is, qui promiſſionem metu extorſit, *rum, quibus*
in maiorem obtinendæ rei promiſſæ certitudinem datam alterius fidem iuramen- *pro iura-*
ti religione firmari voluerit. Audiamus argumenta, quibus ad probandam *mentorum*
ſuam opinionem diſſentientes inſurgunt; facile erit ea refellere, cui iis, quæ in *metu extor-*
antecedenti capite prolixe diſſerui, accedere viſum fuerit. Quærenti ergo tibi *torum valo*
cauſas & genuinum huius aſſertionis fundamentum petenti mox reſpondebitur: *re & obli-*
quia hoc iuramentum non in alterius præiudicium redundat, nec ſeruatum gatione pu-
vergit in æternæ ſalutis diſpendium. Antiqua cantilena! in qua ad nauſeam *gnant, quo*
vsque repetenda nunquam defatigantur huius ſententiæ aſſentatores. Ad hæc *rum pri-*

mum adducitur & refutatur.

fere iuramenta, quæ aut *metu iniusto* extorta, aut *malitiosa alterius fraudulentia* elicita erant, atque adeo sua natura omni valore carebant, extendebatur canonis huius auctoritas; vnde originem suam traxerit, expositum a me fuit *capite superiori §. XCIII. p. 168 seqq.* Huius enim auctores, cum animaduerterent, leges ciuiles pactis atque promissionibus vi iniusta extortis, aut dolo elicitis, nullum effectum nullamque obligationem tribuere etiam iureiurando firmatis, emendaturi ea in re leges ciuiles, nec aliud tamen obligationis, quam in iis quærebant, fundamentum inuenientes solam hanc rationem vltimum esse volebant suæ assertionis præsidium. Dictum vero simul fuit §. XCIV., manifeste constare in genuinum canonis huius, cuius æquitatem & iustitiam tantopere crepabant dissentientes, sensum & naturam penetranti, actiones lege præceptas magna doctorum imprudentia hoc modo confundi cum actionibus sua natura licitis. Sit ita, licere mihi ea seruare, quæ coactus promisi, an ideo necessitate quadam promissum seruandi adstringor, quia licite seruari potest? Id certe non sequitur, sequitur vero auctoritate huius canonis; quod si actiones sua natura licitas, accedente iureiurando, in necessitatem abire, dixeris, tunc manifestam committis petitionem principii & fallaciam non causæ vt causæ tam temere affirmando, de quo sub iudice lis est. Plura differui in antecedenti capite l. c. cum originem & naturam Brocardici huius exposui. Ex iis sane prolixe, ni fallor, apparebit illius iniquitas.

§. XXII.

Argumentum secundum, quod refutatur.

Vlterius insurgunt dissentientes, atque magnum suæ opinioni pondus accedere sibi persuadent, si a iureiurando eiusque obligationis natura suæ probationis argumenta petierint. Eam enim iurisiurandi rationem esse, contendunt, vt duplici obligatione iurantis conscientiam stringat, altera, qua homini, altera, qua numini diuino teneatur. Obligationem, aiunt, posteriorem semper manere firmissimam, atque nexu arctissimo cum iureiurando esse coniunctam, priori licet ob variam illius, cui iuratur, conditionem, suo interdum valore carente. Ille ergo, qui metum incussit, quamuis ob illatam iuranti iniuriam obligationis recipiendæ capax non sit, præsto tamen esse obligationem Deo ex coacto quoque iureiurando quæsitam, atque huius solius, non hominis intuitu iuramenta metu iniusto extorta rei promissæ seruandæ necessitatem iuranti imponere, contendunt. Hausta erat ea de iureiurando sententia ex iuris canonici doctorum & scholasticorum philosophia posteriori ætate a GROTIO & qui ab eius ore pendebant, tanto semper conatu propugnata, vt vix pie, vix christiane sentire videretur, qui de veritate illius vlla ratione dubitare auderet. Sed quam misere detorquebant iurisiurandi naturam? Hunc enim conceptum, quem sibi formabant, si paulo curatius introspexeris, a male intellecta iurisiurandi natura originem suam traxisse & a vera illius indole longe alienum fuisse, fateberis.

Dictum

Dictum fuit in antecedentibus, hunc errorem fuiſſe palmarium & primam omnium fere præiudiciorum originem, quo omnes tantam confuſionem & in diiudicandis ſententiis & in deducendis concluſionibus diuerſitatem parientes doctrinæ collimabant, vnice ab iis excogitatum, quorum iuriiurando præter obligationem homini ortam aliam quoque erga Deum indeque fluentem *ſpiritualitatem* affingi, intererat. Iniquitatem vero huius opinionis, naturam illius atque originem, vt & artes & commoda, quæ ſub ea latitabant, rurſus inueſtigaui in antecedenti capite, quæ ibi differui, ea & hic applicaſſe, ſufficiet.

§. XXIII.

Quid vero lucrabuntur diſſentientes, ſi vel maxime ex iureiurando *voto-* *Argumen-*
rum naturam induente Deo obligationem quæſitam fuiſſe, concedam? Si inde *tum tertium*
inferre velis, ergo iuramenta metu extorta ſeruanda eſſe, non recte concluditur; *quod refu-*
nec enim votum nec iuramentum ſtringit, niſi & de alterius, cui promittitur, *tatur vna*
conſenſu conſtet per ſigna quidem ſufficientia expreſſo. Quis enim res ſuas in- *cum argu-*
uito & promiſſum acceptare nolenti obtrudet? Vnde vero conſtabit, velle nu- *mento, quo*
men ſupremum, iuramenta ſeruari, quæ impleta tantam hominis impietatem mi- *denuo inſur-*
rifice augebunt, eumque in tuam & aliorum perniciem magis magisque arma- *git Grotius.*
bunt? Sane Deus, qui eſt innocentiæ & iuſtitiæ patronus, non probabit, vt innocens propriis bonis ſpolietur eaque in iniuſte cogentem ideo conferantur, ne gratis impietatem ſuam exercuiſſe dicendus ſit, ſed impetret tandem ſuæ iniquitatis pretium. Recte hinc HENNIGES *in obſeruationibus ad Grot. Libr. II. de iure belli ac pacis Cap. XIII. p. 644.:* *non leuis*, inquit, *dubitatio inde oritur, num Deus etiam velit impleri ea iuramenta, ad quæ præſtanda quis per vim aut metum fuit coactus, & ad quorum relaxationem ipſe etiam exigens eſt iure adſtrictus? Profecto enim videtur, cum Deus non approbet iniquitatem hominum, voluiſſe metu promittentem iuramenti religione ſoluere, quod ſibi nonniſi vitioſe datum erat. Quis enim neſcit, quam periculoſi exempli ſit, malitiis hominum in tantum indulgere, vt metu maioris mali iuramento tanquam certiſſimo vinculo poſſint meticuloſos ſi non directe ſaltem per obliquum ad implenda promiſſa adigere, ad quæ extra iuramentum alias nemo teneatur: ſic fides Deo data ancillaretur nequiſſimis latronum cupiditatibus. Conf.* PVFENDORFIVM *Libr. IV. de iure naturæ & gentium Cap. II. §. 8. p. 466 ſeqq.* Cæterum GROTIO alio adhuc pro ſua ſententia argumenta pugnanti & prouocanti ad exempla regum Hebræorum & a prophetis increpatorum & a Deo punitorum, quod fidem iuratam non ſeruaſſent Babiloniis regibus, docte ſatisfecit modo laudatus HENNIGES *in commentar. ad eundem locum l. c. p. 645.* Atque hæ ſunt rationes palmariæ, quibus pro iuramentorum metu extortorum obligatione & valore diſſentientes inſurgunt; omnia ad ſua principia & ad ſaniorem iurisiurandi doctri-

nam

nam reuocata fuerunt; reliqua, quæ noſtræ opinioni opponi poſſent, vno quaſi faſce collegit ANDREAS ADAMVS HOCHSTETTERVS *in collegio Pufendorfiano exercitation. VII. §. XXIX. not. (a) & (b) p. m. 306 ſeqq.* Argumenta vero tam leuia ſunt, vt iis, quæ hactenus docui, vel leuiter imbuto, reſpondere ad ea, difficile eſſe nequeat.

§. XXIV.

Inualida ſunt iuramenta metu extorta iure ciuili, quod probatur.

Agnouerunt æquitatem huius doctrinæ & veritatem imperatores & ſummi principes, qui iuramenta metu iniuſto extorta auctoritate legum ciuilium irrita eſſe voluerunt & omni valore deſtituta. Ea de re ſua iamiam ætate imperatorem, Fridericum Barbaroſſam, legem ſanxiſſe, teſtantur PVFENDORFIVS & JEAN BARBEYRAC, ille in ſuo *de iure naturæ & gentium opere, Libr. IV. Cap. II. §. 9. p. 469.* Hic vero in notis ad Pufendorfium *p. 464. not.* (2). Ipſam vero legem nobis reliquit poëta, GÜNTHERVS, *in ligurino ſ. opere de rebus geſtis Friderici I. cæſaris*, conceptam verbis ſequentibus:

Iuramenta metu mortisue dolore coacta,
Præcipue ne quis multis nocitura loquendo
Publicet aut in ſe crudeliter acta queratur,
Nullius meriti vel ponderis eſſe, iubemus.

Vid. *Ligurin. Libr. VIII.* qui inſertus eſt operi *de ſcriptoribus rerum germanicarum* per IVSTVM REVBERVM edito *p. 413.* Eam vero, quam de iuramentis metu extortis legem edidit Fridericus, imperator, CODICI inſertam deprehendimus, *Libr. II. Tit. XXVIII. Si aduerſus venditionem, leg. ſacramenta puberum &c. per vim autem vel per iuſtum metum extorta etiam a maioribus ſacramenta (maxime ne querimoniam maleficiorum commiſſorum faciant) nullius eſſe momenti iubemus. Conf.* BARBEYRAC *l. c. p. 464. n.* (2).

§. XXV.

Inualida ſunt iure canonico, quod probatur.

Imo & animaduerterunt huius ſententiæ veritatem iuris canonici magnam vbique conſcientiæ rationem ſeſe habere iactitantis conditores, qui iuramentum vi iniuſta præſtitum ſua obligatione priuare ſatis clare videntur. Ita *Cap. XXVIII.* X. *Tit. de iureiurando* ſeruanda eſſe dicuntur iuramenta, quæ in alterius præiudicium non redundant, nec obſeruata vergunt in æternæ ſalutis diſpendium; manifeſte tamen addita ea reſtrictione, ſi *ſine vi* NB. *ſponte* ac *prouide* præſtita fuerint. Sed iuramentum metu incuſſo præſtitum, idem ſane eſt, ac vi præſtitum, qui enim metum incuſſit, vim etiam intuliſſe dicendus eſt. Ideo forte obſeruarunt huius rei æquitatem decreta iuris canonici, quod omne iuramentum ſtipatum eſſe debet tribus comitibus, *veritate*, *iudicio* & *iuſtitio*, vel ipſo conſentiente iure canonico *vid. Cap. XXVI.* X. *Tit. de iureiurando.* Deficiente vero propter vim illatam in iurante iudicio, deficiente, ſi non ratio-

tione iurantis, certe ratione metum incutientis iuſtitia, non ſine cauſa a canonis huius auctoritate excluſa eſſe voluit iuramenta metu iniuſto extorta, ſi vel maxime in alterius præiudicium non redundant, nec ſeruata vergunt in æternæ ſaluti ſiſpendium.

§. XXVI.

Quod tamen diffiteri non poſſum, pro iuramentorum metu extortorum valore interdum pugnatur iure canonico. Res ſatis clara eſſe videtur ex *Cap. VIII.* X. *Tit. de iureiurando*, & adiecto a gloſſatore commentario, quo huius aſſertionis fundamenta petuntur ex receptis & ſæpius mihi nominatis iuris canonici principiis. Et *capite XV.* conſultius agi, creditur, ſi eis, qui inuiti pro vita & rebus ſeruandis iuramenta præſtiterunt, non ita expreſſe dicatur, vt iuramenta non ſeruent, interim ſi non attenderint ea, non ob hoc tanquam pro crimine mortali puniendos eſſe, additur. *Cæterum vt agatur conſultius, & ab eis auferatur materia peierandi, non eis ita expreſſe dicatur, vt iuramenta non ſeruent, ſed ſi non attenderint ea, non ob hoc ſunt tanquam pro mortali crimine puniendi.* Miraberis huius decreti ſimplicitatem, & auctorem illius in diiudicanda quæſtione ſibi propoſita tam miſere ſeſe torquentem. Et tamen conſultius hoc modo agi ſibi perſuadet. Sed hæ contradictionum abſurditates in iure canonico ſunt frequentiſſimæ, vt proinde non ex eius, ſed ex genuinis principiis ferendum ſit de rei veritate iudicium.

Mox tamen ſibimet-ipſi contradicit ius canonicum, iuramenta metu iniuſto extorta relaxat. opus non habent.

§. XXVII.

Sed vlterius progredior; & cum ſatis euictum fuit, ſua natura inualida eſſe atque nec Dei nec hominis ratione obligationem producere *iuramenta metu extorta*, fruſtra quoque ad *relaxationis* neceſſitatem a doctoribus prouocari, tandem concludo. Antecedentem enim obligationem requirit obligationis relaxatio; quod vero vitioſum eſt & inualidum iuramentum, nulla obligatione iurantem ſtringit; itaque hac tanquam cauſa ceſſante, effectum quoque ſcilicet relaxationem, ceſſare, neceſſe eſt.

Exinde quarta concluſio: ergo iuramenta metu iniuſto extorta re-

§. XXVIII.

Hæc vero doctrina longe recedit ab eorum principiis, qui cum ſcholaſticis ſequuntur interpretes iuris canonici. Hi enim omnes dum obligatione iurantis conſcientiam ſtringere atque hoc modo valida eſſe, docent iuramenta metu extorta, neceſſariam quoque eſſe, contendunt obligationis illius *relaxationem*, ſi a vinculo, quo Deo tenetur, qui iurauit, liberari voluerit. Hoc enim tamdiu conſcientiam ligare, aiunt, quamdiu a foro eccleſiaſtico non petatur illius remiſſio. Sed nonne iniquitatis eſt, primo quidem ſtatuere, hæc iuramenta obligare iurantis conſcientiam, & tamen *relaxationem* concedere? Nonne iniquitatis eſt, obtrudere obligationem conſcientiis, vbi tamen non adeſt, quæ conſcientiam tenet, obligatio? Sic vero fingere & tot artes adhibere eos

Oſtenditur doctrinæ ſcholaſticorum et iuris canonici iniquitas, & quæ ſub ea delituerint, arcana exponuntur.

oportebat, qui iuramenta in dominandi instrumentum conuertere & sub corrupta eorum doctrina in conscientias sibi arrogare audebant imperium. Quid ergo sani expectari poterat? Error producebat errorem, sequebantur conclusiones cum rei natura parum conuenientes, nullo nexu cohaerentes, non raro sibimetipsis contrariae & ad ambitiosos nonnullorum affectus vnice accommodatae.

§. XXIX.

Indicantur frustranei nonnullorum labores & conatus, quibus hanc de iuramentis metu extortis controuersiam aggressi fuerunt.

Tot & errores praeiudicia fideliter deinde sequuti fuerunt etiam ii, qui tamen aliorum errores agnouisse, videri volebant. Certe non satis mirari possum, qui factum fuerit, vt in diiudanda hac inprimis controuersia tam turpiter a veritatis scopo aberrauerint, qui eam elaborandam sibi sumserunt atque dignam hanc esse iudicarunt suis laboribus. Plurimos eorum si euoluis, verba inuenies, eorum vero, quae dicunt, argumenta merito desideraueris, frustra tamen expectaueris. Scilicet nituntur aliorum auctoritati, colligunt magno labore testimonia veterum, immiscent doctrinas alienas, propositiones precarias pium interdum scriptoris affectum, interdum meram simplicitatem redolentes; his armis muniti sese opponunt aduersariis, respondent acute, & ad silentium eos cogi sibi imaginantur, si eorum tandem obiectionibus oppositurint subtilissimam distinctionem metaphysicam. Sic & veritati se consuluisse & muneri suo egregie se se satisfeciisse, existimant. Hi fere sunt aduersariorum labores, quibus tamen totam huius rei tractationem satis obscuram reddiderunt atque difficilem.

§. XXX.

Exponuntur iuramenta malitiosa alterius fraudulentia ac dolo elicita.

Iam materiae affinitas exigit, vt mentem meam exponam de *iuramentis malitiosa alterius fraudulentia ac dolo elicitis.* Quemadmodum enim metu externo patitur & vinculo quasi constringitur voluntatis humanae libertas, ita per errorem interdum ita impeditur pacisscentis intellectus, vt a vero & genuino pacti siue promissi obiecto deuiet, atque hoc modo re ipsa in illud non consentiat. Gignunt in intellectu errorem *fraus* & *dolus*, qui excludit animum deliberatum, vt nec idem intelligat intellectus, nec idem velit voluntas. Itaque quid dicendum sit de iureiurando, fraude illius, cui iuratum fuit, exacto, facile ex iis, quae dicturus sum, apparebit.

§. XXXI.

Pacta nuda & promissiones simplices dolo elicitae pa-

Ordinem autem, quem mihi proposui seruaturus, primo quidem in pactis & promissionibus pacisscentis consensum dolo & fraude elicitum ad producendam obligationem ineptum esse, contendo. In omni enim dolo versatur error, ergo qui dolo deceptus est, non obligatur, ideo, quia errauit; errantis enim nullus est consensus: iam vero, vbi consensus deficit, ibi deficit,

ficit obligationis principium. Nec praeterea absolute obstringitur alteri, qui promittendo aut paciscendo se se obstringit, sed praesumtionem facti illius atque qualitatis prout ab altero per errorem ipsi proposita fuit, tam quam conditionem supponit. Posita ergo conditione, obligatur, quia, posita hac conditione, promisit; ea vero, ex qua vnice pendebat promittentis consensus & obligatio, corruente & remota, corruit simul & euanescit quicquid huic conditioni superstructum fuerat. Vid. PVFENDORFII *ius tur. n. & g. Libr. III. Cap. VI. §. 6. & 8. pag. 376. seqq.* *Et* TITIVM *in obseruationibus ad Pufendorf. de officio hominis & ciuis, obseruat. 267.*

ciscentem aut promittentem nulla obligatione stringunt, aut promittentis consentiente seruandum est, & tamen excipiuntur iuramenta dolo praestita Cap. XXVIII. nico.

§. XXXII.

Exinde autem vlterius concludo, neque obligationem producere pacta & promissiones dolo elicitas, si vel maxime *iusiurandum* eadem fraude exactum in confirmationem illorum accesserit. Ea enim iurisiurandi ratio non est, vt validum reddat actum sua quidem natura inualidum. Negorii principalis naturam sequi iuramenta, saepe saepius dictum & probatum a me fuit in antecedentibus. Quinimo secundum ipsius iuris canonici principia haec iuramenta eorum numero excluduntur, quibus alias doctores facile seruandi necessitatem imponunt, atque obligationem strictissimam. Notissimus est canon: *omne iuramentum, quod salua salute æterna seruari potest, seruandum est,* & tamen excipiuntur iuramenta dolo praestita Cap. X. *Tit. de iureiurando.* Et *Cap. XXVI.* requiritur *in iurante iudicium,* sine quo validum esse nequit iuramentum. *Iudicium* vero supponit claram & sufficientem rei notitiam, vt omnes eius qualitates cognitas satis habeat atque perspectas, qui iurat; sed desideratur notitia, desideratur quoque consensus in eo, qui dolo deceptus iurauit, vt nec sciat, quid agatur, nec, si sciuisset, suum consensum vnquam iureiurando firmaturus fuisset.

Neque obligationem producunt, si vel maxime iuramenta tum accesserit, vel ipso consentiente iure canonico. Contrarium tuetur ius canonicum,

§. XXXIII.

Quodsi ergo *nulla ex iureiurando dolo alterius elicito producta fuit obligatio, neque relaxatione opus habere iuramentum,* exinde sequitur, quamuis eadem ac in iureiurando metu extorto ratione eius necessitatem vrgeant doctores iuris canonici tamdiu iuramentum seruandum esse docentes, quamdiu a iudice competente, i. e. ecclesiastico non petatur iurisiurandi remissio. Sed nonne manifestam contradictionis absurditatem inuoluit, primo quidem ab omni obligatione excludere iuramenta dolo elicita, quod *Cap. XXVIII.* X. factum fuisse, modo ostendi, & tamen ad *relaxationis* necessitatem confugere? Sunt tamen frequentissimae in hac doctrina scholasticorum & iuris canonici contradictiones: iisdem vero argumentis pro iuramentorum illorum valore iterum iterumque insurgunt, quibus pro iurisiurandi metu extorti obligatione pugnabant. Taedio*ex iureiurando dolo alterius elicito producta fuit Exinde sequitur, quitur quinta conclusio: ergo iuramenta dolo & fraude elicita relaxatione opus habent.*

sum foret ea repetere;

eius contradictio & argumenta.

sunt enim errores antiqui, & rationes communissimae, quas in antedenti & hoc *capite §. XXI. seqq.* omnes recensui, suoque ordine confutaui, in quibus tamen ad nauseam vsque repetendis nunquam sane defatigantur dissentientes.

§. XXXIV.

Exponitur historia & iuramentum Iosuae, quo frustra suae opinioni auctoritatem conciliare dicuntur, qui iuramenta dolo elicita valida esse, contendunt.

Quod vero diffiteri non possum, peculiare adhuc est argumentum, omnium eorum, quibus vtuntur, grauissimum & ex ipsius sacrae scripturae fontibus hausturn quo summam suae opinioni auctoritatem conciliare conantur, qui valida esse, contendunt *iuramenta dolo elicita.* Prouocant ad exemplum Iosuae, qui Gibeonitis ab ora longinqua se se venire simulantibus praestitum iuramentum, licet *dolus* eorum causam iurandi dederit, magna tamen religione seruandum esse, existimauit. Digna sane est tota huius rei historia, quae paulo curatiori examini subiiciatur, ne quis forte falsissima scholasticorum & iuris canonici de *iureiurando*, principia in Iosuae facto fundari, crediderit. Certe ex iis, quae dicturus sum, manifeste constabit, deceptos fuisse doctores, qui in hoc quaerunt sui erroris patrocinium. Totam enim huius rei historiam male intellectam, male suae opinioni accommodarunt plurimi, pauciissimis genuinum illius sensum assequentibus.

§. XXXV.

Iuramentum Gibeonitarum fraude exactum seruauit Iosua, sed quare? De eo non conueniunt eruditi.

Primo quidem ad ea, quae coram vniuerso ebraeorum populo tam sancte & religiose promissa fuerant Gibeonitis, obstrictum se se putasse Iosuam, manifeste euincitur ex *historia Iosuae Cap. IX. v. 15. 18. 19.* Sed quo iure obstrictum se se crediderit, id est, de quo eruditi disceptant, aliis ex solo *iureiurando*, & quia iurauerat vir diuinus, quod scholasticos fecisse, mouit do audiuimus, aliis vero *ex lege ebræorum genti diuinitus præscripta*, obligationis huius virtutem & efficaciam aestimantibus. Relicto itaque priorum argumento, circa quod satis versatus fui in antecedentibus, ad posteriores progredior, quorum rationes ordine suo recensebo eo maiori cura excutiendas, quo magis quidem sub veritatis specie se se commendantes tot magni nominis virorum auctoritate ipsiusque sacri codicis testimonio munitae esse, videntur.

§. XXXVI.

Rationes posteriorum excutiuntur, qui leges de exscindendis septem Ca-

In vniuersum vero astutiam Gibeonitarum nulla ratione culpandam esse, nec mendacii proprie sic dicti nomine venire, contendunt. Quis enim reprehendat, si quis ficto sermone vitam suam seruare conetur ab hoste ad internecionem grassante? Itaque totius rei cardinem in eo versari, aiunt, an Deus per modum praecepti populo Israëlitico iniunxerit, omnes & singulos incolas terrae Canaan internecione deleri, etiam eos, qui populi Israëlitici imperio sponte suas ceruices submitterent ita quidem exarmati atque

que debilitati, vt ex eorum commercio nullum impoſterum imminere poſſet Iudaeis periculum? Clariſſimas quidem eſſe leges a ſupremo legislatore, Deo, datas, *Deuter. VII, 2. Exod. XXII, 32. 33. Cap. XXXIV, 12 ſeqq.* quae vniuerſam Cananaeorum gentem internecioni deuouerent ac populum ebreorum a fœdere ineundo, ne gentium idololatriam imitaretur populus & ſcandalo tandem eſſet illarum idololatria cultui Iſraëlis, grauiſſime arcerent. Non nimis tamen extendendum eſſe legum illarum rigorem, nec ſine omni reſtrictione intelligendas has eſſe, vel ex eo manifeſtum fieri, credunt, quia alias Ioſuae iuramentum, iuramentum fuiſſet impium & manifeſtum ſummae iniquitatis vinculum. Inſeruiiſſe enim, vt lex diuina eluderetur, i. e. Deum inuocaſſe Ioſuam iurantem, vt eius vindicta ipſum maneret, niſi praeceptum eius de exſcindenda vniuerſa Cananaeorum gente tam abſolute ſibi praeſcriptum violauerit. Ita ſentit PVFENDORFIVS *in iure nat. & gent. Libr. IV. Cap. II. ſſ. 7. p. 466.* Haec vero cum longe aliena eſſe videantur a pietate & religione viri ſanctiſſimi, ideo non ſine *reſtrictione* ſed cum *temperamento* intelligendas eſſe, monent leges ſuperiores, quae habentur *Deuteron. VII, 2. Exod. XXIII, 32. 33.* expellendas ſcilicet & exſcindendas eſſe ſeptem Cananaeorum nationes, niſi ſtatim imperata facerent & gentis ebraicae legibus ſeſe ſubiicerent. Atque id quidem manifeſte apparere ex lege, quae eſt *Deuteron. XX, 10. 11.* qua conſeruati iubentur, qui imperata facere, moremque gerere parati erant; atque ex huius legis comparatione benigna explicandas eſſe leges ſuperiores, docet GROTIVS *Libr. II. de iure belli & pacis Cap. XIII. ſſ. 4. n. 2. p. 387. 383. & cum eo* PVFENDORFIVS *l. c. p 466.* IOHANNES CLERICVS *in commentar. ad libros hiſtoricos in not. ad Cap. IX. Ioſuae v. 18.* IOHANNES FRANCISCVS BVDDEVS *in inſtitutionibus theologiae moralis P. II. Cap. III. Sect. V. ſſ. 12. p. 721.* Vtque adeo non tam praecepta, quam indulta potius fuerit a numine ſupremo populo Iſraëlitico ſeptem hos populos occidendi poteſtas, teſte IOH. SELDENO *Libr. VI. de iure nat. & gent. iuxta diſciplinam ebræorum Cap. XVI. p. m. 782.*

§. XXXVII.

Quod vero fœdus attinet, quod cum Cananæis inire prohibentur Iſraëlitæ, id, aiunt, accipiendum eſſe, de *foedere ſociali*, non *de foedere deditionis.* Fœdus, quo in parem iuris libertatisque conditionem reciperentur Cananæi, non quidem licitum fuiſſe Ebræis pangere, licuiſſe tamen iis ſuperſtites relinquere in poteſtatem ſuam redactos, vitamque ſeruare vitam quærentibus, ſeruitutis modo ac tributariorum conditione ipſis impoſita, quod docet GROTIVS *l. c.* SELDENVS *libr. cit. Cap. XIII.* & CLERICVS *l. c. not. ad verſum 7. cap. ſupra citat.* Id quod tandem egregie confirmari putat cum GROTIO

Fœdus, quod cum Cananæis percutere prohibentur Iſraëlitæ, id, aiunt, accipiendum eſſe

de foedere sociali, non exercit. VII. §. 28. p. m. 305. loco longe clarissimo *Ios. Cap. XI. v. 19. 20.* Quo nulla ciuitas fuisse dicitur, quæ pacem cum Israëlitis fecerit, præter *Hededitionis, quod vlterius deducitur.* *Hæos Gibeonitas*, omnia armis expugnata fuisse ita nimirum volente Iehoua, vt obstinatis animis bello Israëlitis occurrerent, quo euerterentur, & citra vllam misericordiam perderentur, quemadmodum Iehoua Mosi præceperat.

§. XXXVIII.

Exinde concludunt: iure diuino obligatum fuisse Iosuam seruare Gibeonitis pactum iureiurando firmatum.

His itaque, quas commemoraui, rationibus ducti, obligationis huius, qua obstrictum sese putabat Iosua, virtutem iuri diuino suam originem debere, concludunt. Obligatum enim fuisse Iosuam, vrbem bello oppugnaturum pacem offerre illam inhabitantibus iuxta *legem Deut. XX. 10. 11.* Obligatum fuisse vitam eorum seruare, qui vitæ seruandæ causa gentis ebraicæ clementiam implorarent & moniti legibus & imperio illius sese submittere non detrectarent, *per versum 11. cap. modo citat.* Ergo obligatum quoque fuisse Iosuam parcere Gibeonitis sua sponte pacem quærentibus atque legum illarum auctoritate pactum seruare vna cum iureiurando a Iosua populique Israëlitici primatibus coram vniuerso exercitu tam sancte in confirmationem illius addito.

§. XXXIX.

Respondetur ad argumenta eorum, & refutantur.

Atque hæc est posteriorum de iureiurando Gibeonitis a Iosua præstito sententia; doctrina certe, quæ sub veritatis specie sese commendat, &, reiectis scholasticorum ineptiis, ex ipsius sacræ scripturæ fontibus haurire videtur suæ probationis argumenta: parum aberat, quin huic adiicerem calculum; meditanti autem mihi vlterius, atque totius historiæ nexum, textus analogiam, antecedentia cum consequentibus paulo curatius pensitanti, multa sese obtulerunt huic sententiæ oppido contraria. Leges, quas supremus in politia Iudaica legislator, Deus, populo suo præscripserat, *Deuteron. VII, 2. Exod. XXIII, 32. 33.* & *Capit. XXXIV, 12.* septem Cananæorum nationes internecioni deuouebant, fœdusque cum iis percutere prohibentes omnes in vniuersum exterminari funditusque euerti, manifeste iubebant, ne illarum idololatria ad peregrinorum Deorum cultum inuitaretur populus immane quantum in superstitiones peregrinas procliuis. Has vero leges, quod non sine *restrictione*, sed cum *temperamento, nisi sese subiecerint*, accipiendas & ex benigna legis alterius *Deuteron. XX, 10. 11.* comparatione interpretandas esse, contendunt, id quidem dicunt, sed non probant, viri doctissimi. Non nego, obligatum fuisse Iosuam pacem offerre pacem quærentibus, vitamque seruare iis, qui obstinato animo non refragati populi Iudaici clementiam supplices implorauerint. Sed considerandæ fuissent omnes omnino legis huius circumstantiæ, comparanda fuissent cum antecedentibus consequentia. In quorum quæso fauorem lex data erat, num ad Cananæos extendendus erat illius fauor? Repugnat versus 15. modo sequenti conceptus:

ceptus: כן תעשה לכל־הערים הרחקת ממך מאד אשר
ſic facies; iuxta interpretationem לא־מערי הגוים האלה הנה
XANTIS FAGNINI & BENEDICTI ARIAEMONTANI, *omnibus vrbibus a te valde longinquis, quæ non ſunt de ciuitatibus gentium iſtarum.* Ergo lex illa pertinebat ad gentes regiones inhabitantes longe diſſitas & a terra Cananæorum remotiſſimas. Quid vero faciendum cum Cananæis? Manifeſte opponuntur iis, quorum vita ſeruanda erat, ſi vitæ ſeruandæ cauſa ſeſe ſubiecerint, quod patet ex verſu immediate ſequenti 16. quo luculentiſſime manifeſtauit numen ſupremum ſuam voluntatem a ſcriptore diuino verbis ſequentibus expreſſam: רק מערי העמים האלה אשר יהוה אלהיך נתן לך
נחלה לא תחיה כל־נשמה: כי החרם תחרימם החיתי והאמרי
tantum de הכנעני והפרזי החוי והיבוסי כאשר צוך יהוה אלהיך:
ciuitatibus populorum iſtorum, quos dominus Deus tuus dat tibi (in) hæreditatem, non viuificabis (in vita conſeruabis) omnem ſpirationem (animam). Quia perdendo perdes eos, Chittæum & Emoræum, Chenahanæum & Perizæum, Chiuuæum & Iebuſæum, quemadmodum præcepit tibi dominus Deus tuus, eodem interprete BENEDICTO ARIAEMONTANO. An ergo cum temperamento accipiendæ, an ex benigna legis huius interpretatione, *niſi ſeſe ſubiecerint*, explicandæ ſunt leges ſuperiores de exſcindendis ſeptem Cananæorum nationibus ſancitæ? Certe hanc interpretationem & comparationem nulla ratione patiuntur conſequentia. Conſideranda probe ſunt omnia, ne, quæ diſtincta eſſe debent, imprudenti confuſione coëant. Lex luce meridiana eſt clarior, quæ ab eorum, quorum vita ſeruanda erat, ſi vitam petierint, iure & numero manifeſte & penitus excluſos eſſe, voluit ſeptem illos Cananæorum populos, gentes nullo fauore dignas, ſed ex abſoluta & ſanctiſſima numinis voluntate eliminandas & funditus euertendas.

§. XL.

Quid vero iuuabit GROTIVM & eos, qui eius opinioni accedunt, quod *Joſ. XI, 19.* dicitur, nullam ex ſeptem nationibus ciuitatem fuiſſe, quæ pacem cum Iſraëlitis fecerit, præter Heuæos, Gibeonitas. Quod ſi inde ſuam aſſertionem muniri ſibi perſuadent, nullam rurſus eorum, quæ antecedunt, rationem habitam fuiſſe, luculentiſſime produnt viri docti. Scilicet egregias illas victorias, quas ab hoſtibus ſuis reportauerat Ioſua toto hoc & ſuperiori *capite X.* recenſione hiſtorica exponit ſcriptor diuinus. Tot, ait, reges vna cum copiis ſuis populo Iſraëlitico & maioribus & potentioribus, domo egreſſos fuiſſe prælio decertatum cum Iſraëlitis, quos tamen, Deo ipſo ſuum auxilium ferente, cruenta clade deuictos in fugam coniecerit Dei auxilio adintus Ioſua; reges eorum trucidatos fuiſſe, omnibusque incolis ad internecionem peruerſis, totam

Reſponde-tur ad locum Iſ. 37. adductum, quem præ cæteris vrgent huius ſententiæ patroni.

tan-

tandem regionem bello ferroque occupatam fuisse, nullam vero, tandem addit *vers. 19.* ciuitatem fuisse, quæ pacem cum Israëlitis fecerit, præter Heuæos, Gibeonitas, i e. nullam ex septem Cananæorum nationibus, præter Gibeonitas, gentem fuisse, quæ clementiam populi Israëlitici implorando sine prœlio sua sponte legibus & imperio eius sese subiecerit, sed omnes bello sese opposuisse, omnesque tandem ciuitates bello fuisse expugnatas; ita nimirum volente Iehoua, vt obstinatis animis occurrerent Israëlitis, quo euerterentur atque perirent, sicut præceptum fuerat diuinitus. Atque is est genuinus totius capitis huius, quod aduersarii tantopere vrgent, sensus. Quis vero exinde concluderet: quia Gibeonitæ pacem petiisse, paceque impetrata superstites mansisse, *recensentur*, ergo Gibeonitæ ex eorum numero fuerunt, quibus parcendum fuit, si Ebræorum iugo suas ceruices submitterent. Ergo parcendum quoque fuisset septem in vniuersum Cananæorum nationibus, si pacem ab Israëlitis petendo eodem modo suæ saluti consuluissent. Quo iure Gibeonitis pepercerit Iosua, probe considerandum est. Lex de exscindendis Cananæorum gentibus clarissima est & absoluta, altera lege *solos* remotissimarum regionum incolas, si imperata statim facere moremque gerere parati essent, conseruari iubente, in septem Cananæorum gentium fauorem nec explicanda, nec extendenda.

§. XLI.

Inde sequitur, incautum fuisse Iosuæ iuramentum, quod ipsius sacræ scripturæ testimonio probatur.

Hoc itaque posito fundamento, atque ex totius textus analogia & connexione satis probato, quid tandem dicendum erit de fœdere Israëlitarum cum Gibeonitis percusso, deque iureiurando in fœderis confirmationem a Iosua addito? Ego incautum illud ac suo valore destituendum fuisse, ex antecedentibus concludo. *Incautum* dico iuramentum, quia præstitum fuerat, non consulto prius ore diuino, quo manifeste respicit scriptor diuinus *Jos. IX, 14. Et os domini non interrogauerunt*; ואת־פי יהוה לא שאלו h. e. non consulebant, quod tamen necesse ac solenne iis alias erat, Vrim & Thumim, quid faciendum, quid intermittendum? sed quod mox indicatur versu immediate sequenti *15.* ויעש להם יהושע שלום ויכרת להם ברית לחיותם וישבעו להם נשיאי העדה: pacem cum eis faciebant, pactumque vitæ seruandæ causa fœdus iureiurando firmabant reipublicæ proceres.

§. XLII.

Et sua natura irritum, quod probatur.

Irritum erat & sua natura inualidum Iosuæ iuramentum, quia, detecto Gibeonitarum dolo, eos scilicet non esse, quos simulauerant, sed gentem ex Cananæorum gente diuinitus execratam ac internecione delendam, contra legem præstitum fuisse iuramentum, manifeste simul apparebat. Iuramentum vero, quo quis ad rem illicitam & lege prohibitam sese obstringit, sua certe natura inualidum esse, quotquot sunt moralistæ, fatentur omnes. Accedebat, quod dolus & fraus, qua elicitum fuerat iuramentum, non accidentalia tangebat, sed in-

ingrediebatur ipſam rei eſſentiam. Incolas enim remotiſſimarum regionum ſe eſſe, Iſraëlitis perſuaſerant Gibeonitæ; hæc erat conditio, cuius ſolius cauſa præſtitum fuerat iuramentum; ergo poſita hac & non alia conditione ſtandum erat iuriiurando; cadente vero illa artibusque paulo poſt detectis, Cananæos eſſe Gibeonitas, & propter dolum & propter legem ſeueriſſimam, quæ Cananæorum neminem ſuperſtitem relinquere, ſed ad vnum omnes enecare iubebat, cadebat ſimul & corruebat omne, quod huic conditioni ſuperſtructum fuerat iuramentum.

§. XLIII.

Atque hoc eſt, quod dicitur *Cap. IX. Joſuæ v. 18. murmuraſſe contra* *Adducun-*
belli duces vniuerſam multitudinem & quod adhuc clarius eluceſcit ex *Cap. II.* *tur duo ſacr.*
Libri Judic. v. 1. 2. Deus ipſe grauiter indignatus per angelum ſuum Iſraëlitis *ſcripturæ lo-*
fœdus exprobrat verbis ſane grauiſſimis: *eductos vos*, ait, *ex Aegypto in ter-* *ca*, *quibus*
ram introduxi, quam maioribus veſtris iuraueram; & ſtatueram quidem *confirmatur*
initum vobiscum foedus nunquam rumpere, ſi modo vos quoque, nullo cum *hæc de Ioſuæ*
incolis icto foedere, eorum aras dirueritis, ſed non obtemperaſtis mihi; iuramento
quare hoc feciſtis? *ſententia.*

§. XLIV.

Interim percuſſum ſemel cum Gibeonitis fœdus ac iureiurando tam ſolen- *Seruauit*
ni munitum nulla ratione violandum eſſe putauit Ioſua. Et forte Deus ipſe per *Ioſua iur a-*
actum poſteriorem, cuius quidem ſacra ſcriptura non meminit, hoc iuramen- *mentum*
tum Iſraëlitarum firmum ratumque eſſe voluit. Poſſe enim ſuperiorem actiones *actu forte*
quasdam alias ſua auctoritate prohibitas paulo poſt validas reddere, res ſatis *poſteriori a*
euicta eſt, de qua loquitur JEAN BARBEYRAC *in not. ad Pufendorfii ius* *deo ipſo con-*
naturæ & gentium pag. 463. Certe vindicta & pœna ſeueriſſima quam in *firmatum*,
Iſraëlitas & Sauli, regis, poſteritatem ideo exercebat numen diuinum, quod eo- *quod clarum*
rum aliquot, qui ex lumbis & ſtirpe Gibeonitarum egreſſi fuerant, occiderat, *eſſe videtur*
coniectura id nos perſpicere ſinit. Fame enim per tres annos populum Iſraëliti- *ex ſacræ*
cum affligente, eaque de re Deum percontante Dauide, *propter Saulum & ſcripturæ lo-*
ſtirpem ſanguinariam Gibeonitas occidentem, dicebat Iehoua *II. Sam. XXI, co.*
1. 2 ſeqq. luculentiſſimo indicio, legis illius, quæ exterminare iubebat ſeptem
Cananæorum nationes, rigorem atque auctoritatem exſpiraſſe illa ætate, qua
reipublicae hebraicae regimini praefectus fuerat Saulus.

§. XLV.

Cauſas ſi deſideraueris, quare firmum eſſe voluerit Ioſuae iuramentum *Nominan-*
numen diuinum, eas inuenire non difficile erit. Primam tibi ſuppeditabit, quod *tur cauſæ*
ſuperius adduxi *Cap. II. Judic. 3.* Gens nempe Gibeonitarum, quam ſuperſti- *huius confir-*
tem reliquerat Ioſua, gens erat ſuperſtitioſa & denſiſſimis idololatriae tenebris *mationis*,
occœcata. Hinc probanda erat populi Iudaici pietas & religio, tentanda erat *quarum pri-*

mam manifeste tradit scriptura.

eius constantia, an etiam mediam inter idololatriam & superstitionem Cananæorum crassissimam suo eique soli & vero Deo vnice adhærere & more maiorum vitam ex illius præcepto agere, didicisset? *vid. vers. 21. 22.* Sed experiebatur paulo post infeliciſſimum sui cum Gibeonitis commercii euentum gens Israëlis; degenerabat enim a virtute maiorum fideique simplicitate & sanctitate religionis, abripiebatur ratione detestanda in superstitionem cœcam &, relicto turpiter tam sancti tamque benigni sui numinis cultu, peregrinis Cananæorum diis eorumque cultui assueta ea agebat, quæ veri numinis sanctitati non poterant non esse abominationi. *Vid. cap. cit. vers 3. vsque ad finem,* quod nec verendum nec expectandum fuisset, si, quod Deus præceperat, strage iustissima cæsi, ad vnum omnes radicitus eliminati fuissent diuinitus execrati septem Cananæorum populi.

§. XLVI.

Exponitur causa secunda.

Deinde vt eo maiorem apud vicinas gentes fidei Israëliticæ auctoritatem conciliaret, ideo forte irritum esse noluit Iosuæ iuramentum Deus. Data enim Gibeonitis vitæ seruandæ causa fides firmata fuerat iureiurando tam solenni coram vniuerso Ebræorum exercitu. Et cum omni fere ætate apud omnes gentes nec sanctior, nec maior ea, quæ iurisiurandi religione munitur, fides credita fuit, hac violata, occasionem forte accepissent superstites Cananæi & vicinæ gentes, cum quibus in pace viuendum erat Israëlitis, sinistre cogitandi atque de fide eorum conceptum sibi formandi, & in Israëlis populum, & in Israëlis Deum longe iniuriosum.

§. XLVII.

Notatur Iohannes Clericus.

Ita sentio de iureiurando Iosuæ Gibeonitarum fraude elicito. Et hanc quoque sententiam ab aduersariorum obiectionibus vindicatam suis rationibus defendere quondam aggressus fuit IOH. CLERICVS *in commentar. in Pentateuchum in not. ad Cap. VII. Deuteron. v. 1. 2.* Mutauit vero suam opinionem vir doctissimus *in not.* quibus *Veteris Testamenti libros historicos* illustrauit *not. ad Cap. Jos. IX. v. 7. 18.* Accedit eorum partibus, qui leges superiores de exscindendis septem Cananæorum nationibus præscriptas cum *temperamento* intelligendas esse, dicunt, atque exinde iurisiurandi a Iosua præstiti obligationem deducunt perfectissimam. Quid ad mutandam, quam ex instituto nec infelici sane conatu defendendam olim susceperat, doctrinam mouerit virum doctissimum, nec ipse fatetur, nec mihi perspicere licuit. An mouerunt eum rationes, quæ sunt GROTII, SELDENI, PVFENDORFII? Non credo, iis enim ex asse satisfecerat *loco supra citato.* Hinc non alia ratione excusabis virum clarissimum, quam si memoriam eum fefelliſſe, dixeris.

§. XLVIII.

Epilogus.

Dum finem meis laboribus imponere, fert animus, incido in CRITICOS SACROS s. *in clarissimorum virorum in sacro-sancta vtriusque foe-*

foederis biblia annotationes doctiſſimas, atque tractatus theologico-philologicos in vnum corpus redactos. Ad eos vero, quibus Ioſuae hiſtoriam illuſtrarunt viri clariſſimi, dum me conuerto, offeruntur mihi nonnulla, quae meae doctrinae, quam de percuſſo Iſraëlitarum cum Gibeonitis fœdere deque iureiurando in confirmationem illius addito ipſius ſacrae ſcripturae teſtimonio munitam modo tradidi, oppido contraria iam paulo curatiori examini ſubiicienda mihi eſſe, videntur. Relictis autem MVNSTERI, VATABLI, CLARII & DRVSII breuiſſimis in Ioſuae *Cap. IX.* animaduerſionibus, eas tantum mecum expendo, quae ſunt ANDREAE MASII, ICti quondam doctiſſimi, teſte PAVLO FREHERO *in theatro virorum eruditione clarorum P. II. Sect. IV. pag. 864.* Prolixae ſunt & magna eruditione refertae viri clariſſimi in hoc caput animaduerſiones criticae, quibus totam de fœdere Iſraëlitarum cum Gibeonitis hiſtoriam operoſe maiorique, quam a reliquis factum fuerat, ſtudio excutiendam ſibi ſumſit; quae autem paſſim hoc capite & aliis inſuper locis de Cananaeae gentis excidio & ſeruitute docuerat, vno quaſi faſce collecta ſiſtit tandem lectori vir doctus in *obſeruatione ad v. 26. 27.* quam exhibet *Tomus I.* CRITICORVM SACRORVM *pag. m. 1650 ſeqq.* Digna eſſe mihi videntur huius rei momenta, quae ſingula ordine ſuo producam, tandem, quid ego ſentiam, ea, qua fieri poteſt, breuitate adiiciam. In vniuerſum vero ab iniquitate vindicaturus Ioſuae pactum vna cum iureiurando vir clariſſimus, GROTII, SELDENI & PVFENDORFII rationibus, quas ſupra commemoraui, accedit, atque leges illas *Deuteronom. VII, 2. Exod. XXIII, 32. 33. XXXIV, 12 ſeqq.* quae animis Iſraëlitarum veluti inculcatae ſeptem in vniuerſum Cananaeorum nationes funditus eliminare, nullique aut aetati aut ſexui parcere iubebant, cum temperamento & equitate accipiendas eſſe, contendit; haec vero aequitas quae ſit, ipſam diuinae illius conſtitutionis rationem optime docere, ait; in ſanguinaria enim illa lege hoc Dei fuiſſe propoſitum, quod ipſis patefecerit, ne ſcilicet ſacer populus, cui data fuerat in poſſeſſionem Cananaeorum terra, a maiorum religione abductus ad iſtarum gentium ſuperſtitionem & idololatriam, ſi ſimul habitarent, inuitaretur. *Vid Cap. XXXIV. Exod. v. 10. 11. 12 ,conf. Deuteron. VII.* Iam vero ceſſare huius legis rigorem, neque locum amplius eſſe huic ſanctioni diuinae, vbi non verendum eſſet a tali contagio periculum. Non metuendum vero fuiſſe, inquit, hoc contagium, ſi Iſraëlitarum ritus & ſacra amplexi, eorum imperio non ſolum ſe ſe dediſſent, ſed etiam vero Deo nomen dediſſent Cananaei, quam opinionem de illa deditione nonnullos habere, docet *in obſeruation. ad v. 18. pag. 1643. conf. obſeruat. ad v. 26. 27. pag. 1651 ſeqq.* Atque hac imprimis conditione poſita, parcendum fuiſſe concludit Gibeonitis, ſcelusque hoc modo feciſſe Iſraëlitas, ſi etiam nullo iureiurando obſtricti manus intuliſſent Gibeonitis ſua ſponte

pacem ab Israëlitis petentibus, quod apparet ex *obseruat. ad v. 18. pag. 1643.* Hoc enim necesse fuisse, ait, vt, si vitam ab internecione seruare voluerint, legibus hebraeorum atque imperio suas ceruices submitterent, iuxta legem *Deuteronom. XX, 11.* qua conseruari iubentur, qui statim imperata facere parati erant, tributariorum tamen ac seruitutis conditione ipsis imposita; atque huius tandem legis auctoritate innixus Cananaeos nisi in seruitutem mancipatos conseruari non potuisse, concludit *in obseruation. ad v. 26. 27. pag. 1651.* Quod si opponis viro clarissimo, manifeste tamen hanc legem ab eorum, quorum vita seruanda erat, si vitae seruandae causa populi Iudaici clementiam implorauerint, iure & numero penitus excludere seprem illos Cananaeorum populos, gentes nullo fauore dignas, sed iusto Dei consilio funditus euertendas, atque adeo non extendendum esse illius fauorem ad terrae Cananaeae colonos, sed pertinere ad gentes terras inhabitantes longe dissitas & a terra Cananaeorum remotissimas, quod indicat *v. 15. 16. 17. Deuteronom. XX.* tunc sane confugit ad auctoritatem Iudaeorum, quos omnes haec legis verba accipere ait, tanquam promiscue & communiter de Cananaeis & de longinquis dicta, *pag. 1651. collat. pag. 1639.* Si instas, adeo clarum tamen esse discrimen, *v. 15. 16. 17.* vt ad Cananaeos plane extendi nequeat huius legis auctoritas? tunc rursus Iudaeorum ea de re opinionem producit vir doctus, qui hoc discrimen inter indigenas & alienigenas positum tantum de iis ciuitatibus accipiendum esse, aiunt, quae pacem oblatam recusauerint; in his enim, si externae sint, mares quidem militares occidendos esse, at paruulos & fœminas cum praeda vniuersa diripi seruarique posse; si vero non longinquae, sed intra Cananaeorum fines sint positae, tum nullius plane aetatis aut sexus vitae parcendum esse. *Hæc enim*, ait, *lex Deuteronom. XX, 10. vt volunt hebræi plerique omnes vno ore, æque pertinet ad Cananææ colonos atque ad exteros & longinquos. Nam quod proximis deinceps versiculis discrimen inter indigenas & alienigenas positum est id de iis ciuitatibus modo accipiendum esse aiunt, quæ pacem oblatam recusant. In his enim, si externæ sint, mares quidem militares occidendos esse, at paruulos & foeminas cum præda vniuersa diripi seruarique posse; at si non longinquæ, sed intra Cananææ fines sint positæ, quos Deus Israëlitis pro hæreditate assignauit, tum nullius prorsus ætatis aut sexus vitæ parcere fas esse. vid. obseruation. ad v. 15. pag. 1639 seqq.* Hanc Iudaeorum opinionem quamuis lectori diiudicandam relinquere videatur vir doctus, reipsa tamen huic accedit, dum legem hanc aeque ad terrae Cananaeae colonos extendit atque Iudaei, paucisque interiectis, verius esse, existimat recipi quoque in amicitiam potuisse Cananaeos, si pacem petierint, licet non iis statim conditionibus, quibus admittendi fuerint exteri & a terra Cananaeorum remotissimi. His enim, etiam saluis suis superstitionibus, pacem

pro

pro mutua pace & inſuper tributo pendendo dare, fas fuiſſe; illis vero ne ſic quidem, niſi falſa religione cum vera commutata, & hoc propter contagii ſuperſtitionis periculum ex propinqua familiaritate, quod docet in *obſeruation. ad v. 15. pag. 1640. conf. pag. 1651.* Cœterum vt ſuam opinionem, qua mancipatos in ſeruitutem Cananaeos conſeruari potuiſſe, legesque ſuperiores de exſcindendis ſeptem Cananaeorum nationibus diuinitus praeſcriptas cum temperamento accipiendas fuiſſe, modo docuerat, magis magisque confirmet, prouocat ad *Caput XI. Ioſuae, 19.* quo nulla ciuitas fuiſſe dicitur, quae pacem cum Iſraëlitis fecerit, praeter Heuaeos, Gibeonitas, & quod paulo poſt dicitur, nihil non factum fuiſſe a Ioſua eorum, quae Deus per Moſen eum facere iuſſerat, ex quo rurſus tandem non aduerſus Dei iuſſa Gibeonitis pepercisſe concludit Ioſuam. *l. c. pag. 1652.* Tandem ſi quaeris, cur ergo exteros ſe ſe ſimulauerint Gibeonitae, ſi tutis hoc modo eſſe licebat indigenis, qui Iſraëlitarum legibus ſe ſe ſubmittere parati erant? Tunc mirum non eſſe, reſpondet, *l. c.* Gibeonitis, hominibus barbaris & miſericordiae veri Dei inſciis illam aequiorem legis huius interpretationem in mentem non veniſſe. Paucisque deinde interiectis, tandem prolabitur ad iuramentum Ioſuae Gibeonitis praeſtitum, de quo tamen mentem ſuam prolixius in animaduerſione *ad v. 18. p. 1643. 1644.* hunc fere in modum expoſuerat: *ſi ſummo agatur iure, ipſaque ſtipulantium verba ſpectentur, non magis obligatos fuiſſe Iſraëlitas Gibeonitis, qui ſe alienigenas ſimulabant, indigenae cum eſſent, quam ſi quis rei venditae pretium ei ſe numeraturum per errorem promittat, qui ſibi nihil vendidit.* Et paulo poſt, *vt prima*, ait, *actione illud ratum non fuerit, cum dolus interueniſſet, tamen ea, quae deinde ſequuta eſt, pactione ipſos ſe Iſraëlitas obligauiſſe firme Gibeonitis, & quod ante iurauerant, vt id ratum haberi deberet, effeciſſe.* Atque hoc Ioſuae & reliquorum populi Iſraëlitici principum iuramentum quod Deo ipſi probatum fuerit, manifeſte tandem apparere, docet ex ſeuera illa vindicta, qua Saulis, regis progeniem ideo proſequebatur numen diuinum, quod eorum aliquot, qui ex ſtirpe Gibeonitarum egreſſi fuerant, occiderat, ex quo tandem, Deo non inuito, conſeruatos fuiſſe, concludit in hac vita Gibeonitas *pag. 1653. collat. obſeruation. ad v. 18. pag. 1644.* Atque hae ſunt rationes & argumenta, quibus Ioſuae pactum cum Gibeonitis percuſſum & in conſpectu totius exercitus iureiurando tam ſolenni munitum ab iniquitate vindicare atque ex totius hiſtoriae nexu, analogia & lege Ebraeorum genti diuinitus ſuppeditata obligationis huius virtutem probare voluit clariſſimus MASIVS. Non omni tamen exceptione maior eſt viri doctiſſimi ſententia; nec felicius quoque ſua doctrina ſcopum attigiſſe mihi videtur iis quorum opiniones recenſui, omnesque ſuo ordine ipſius ſacri codicis teſtimonio ductus in antecedentibus confutaui. Hinc quae aduerſus illam monenda mihi

veniunt, ea, qua fieri potest, breuitate producam. Scilicet sunt clarissimae leges populo Iudaico a supremo legislatore Deo, praescriptae *Exod. XXIII, 32. 33. XXXIV, 11. 12. Deuteronom. VII, 1. 2* quae septem illas Cananaeorum nationes funditus delere, nullique aut aetati aut sexui parcere, sed omnes in vniuersum, nullo discrimine obseruato, ad internecionem caedere iubebant, addita quidem ratione, quam recte vrget Cl. MASIVS, ne Israelis cultui, cui præ reliquis sacra esse debebat terra sancta, scandalo tandem esset gentium idololatria & superstitiones Cananaeorum crassissimae. Has vero leges quod cum aequitate & temperamento accipiendas esse, illarumque rigorem plane cessare, contendit, vbi non verendum esset a tali contagio periculum, id sane est, quod mea quidem opinione non tam probat, quam sibi concedi petit vir doctus. Vnde namque probari potest hanc causam, quae addita fuit legi, solam fuisse, cuius intuitu funditus eliminari iubentur Cananaeorum populi, vtque adeo, causa cadente & remota, h. e. accedentibus Cananaeis Israëlitarum sacris, sanctioni quoque diuinae locum non amplius esse, statim inferre queat? Quid si dixerim, ne superesset cum Cananaeis viuentibus abominandae simul pristinae eorum religionis in terra sancta memoria, perdi plane voluisse numen diuinum gentes illas, etiam si illarum aliquot pœniteret in hac vita, cœterum eius misericordiæ locum fuisse in altera, id quod non frustra sane sibimetipsi vir doctus obiicit *in obseruation. ad v. 26. 27. p. 1652.* Ea tamen de re non litem mouebo viro clarissimo; sit ita, cessasse sanguinariae huius legis auctoritatem & reliquendos fuisse Cananaeos superstites, si idololatria & superstitionis absurditate relicta, vero Deo nomen dare parati venerint, vnde quaeso probare poterit vir doctus, Gibeonitas impiam & abominandam maiorum suorum religionem commutasse cum sanctitate religionis Israëliticae, cœterorumque iurium sacrorum communione sese iunxisse Israëlitis? Conuersos fuisse Gibeonitas veroque Deo nomen dedisse, quocunque me verto, in tota Iosuae historia nusquam inuenio. Proinde nescio, quid sibi velit vir doctus, quando *quæ*, inquit, *potuit esse metuenda contagio ab illis Cananæis, qui maiorum suorum foedam cum pura Israëlitarum religione commutauerant, & sacrorum coeterorumque iurium communione se Israëlitis iunxerant, ac plane asscriptitii Israëlitæ facti fuerant? pag. 1651.* Mox vero, paucis interiectis aperte sibi contradicendo *neque*, ait, *etiam satis firmum illud est, quod vero Deo nomen dare parati venerint illi (Gibeonitæ) quamuis ita sentiat* AVGVSTINVS. Atque sic quidem rectius; quod enim, non abiectis antique suae religionis erroribus, vero Deo nomen non dederint Gibeonitae, manifesto argumento esse possunt, quae mihi occurrunt *Capit. II. Iudic. v. 3.* quo Deus ait, sese expulsurum non esse incolas regionis terrae Canaan; cuius vero religionis illi fuerint, manifeste apparet ex *v. 21.* quo rursus ait, sese

ſeſe expulſurum non eſſe, הגוים, Gentes, & κατὰ τὰς ἑβδομήκοντα, τὰς ἐθνὰς, ethnicos; ſed qui fuerint illi ethnici, id eſt, de quo loquitur *Caput. III, 1. 3.* quo inter alios, quos ſuperſtites reliquerat Ioſua, nominantur ſimul *Hæuei, Gibeonitæ*, addita ratione, cur Deus eos expellere noluerit, *verſu* immediate ſequenti 4. *Capit. cit. & v. 3. 22. capitis antecedentis*, vt tentaret pietatem & religionem populi Iſraëlitici, an etiam mediam inter idololatriam & ſuperſtitionem Cananæorum fœdiſſimam vero Deo inſeruituri eſſent? Qua vero ratione Iſraëlis pietatem tentare potuiſſet numen diuinum, ſi nulla fuiſſet eam tentandi occaſio, quam ipſa teſte ſacra ſcriptura, ſua ſuperſtitione, idololatria & abominanda religione ſuppeditabant ſuperſtites Cananæi, inter quos etiam Gibeonitæ? Ergo ethnicos Gibeonitas fuiſſe, neceſſe eſt. Atque hoc poſito fundamento, ex mente viri doctiſſimi tandem infero: quod ſi tum demum temperanda eſt æquitate lex ſanguinaria de exſcindendis ſeptem Cananæorum nationibus diuinitus data, ſi, quæ legi addita fuit, cauſa ceſſat h. e. ſi ex Dei inſtituto tum demum parcendum fuit Cananæis, ſi falſa ſua religione cum vera Iſraëlitarum commutata, eorum ſacris acceſſerint; ſi porro Cananaei pacem petentes alia ratione & conditione in amicitiam non recipiendi fuerunt niſi ad ſanctitatem religionis iudaicae conuerſi, quod manifeſte requirit vir doctus *in obſeruation. ad v. 15. pag. 1640.* Ergo non iure ſed incaute Ioſua pepercit Gibeonitis, ipſa fatente ſcriptura, nec conuerſis, nec ſuae religionis abſurditatem cum vera Dei religione commutantibus; ergo, nec Deo volente ſed inuito, ſeruati fuerunt Gibeonitae in hac vita quod tamen negat MASIVS l. c. *in obſeruation. ad v. 26. 27.* Quid porro lucrabitur vir mihi laudatus, ſi vel maxime vrgeat quod ſcriptum eſt, *Deuteronom. XX, 10. 11.* quo conſeruari iubentur, qui gentis Iſraëliticæ legibus & imperio ſuas ceruices ſubmitterent, ſeruitutis modo ac tributariorum conditione ipſis impoſita; vnde enim probabit vir doctus huius legis fauorem aeque extendendum eſſe ad indigenas, Cananaeos atque ad exteros? Et ſi diſcrimen vrgeo legi tam manifeſte additum *v. 15. 16 ſeqq.* quo ab eorum, qui exteri erant, iure & numero penitus excluduntur Cananaei; vnde rurſus probabit, hoc diſcrimen accipiendum eſſe tantum de ciuitatibus, quae pacem oblatam recuſauerint, non vero nouam legem inuoluere abſolutam plane a lege priori ſeparatam? Innititur LEVI, GERSONIS, & KIMCHI, doctiſſimorum quorundam Iudaeorum auctoritati, quos cum vniuerſa fere hebraeorum turba eam de hac lege opinionem fouere, ait, ſed non decebat virum clariſſimum in re tam graui & ardua Iudaeorum auctoritati ſeſe relinquere, praeprimis cum omni pondere & probationis valore deſtituatur eorum ſententia; alienus quidem eſſe ab hac Iudaeorum opinione, eamque lectori diiudicandam relinquere videtur vir doctus, ſed dum legis huius auctoritate mancipatos in ſeruitutem ſeruari potuiſſe concludit etiam Cananaeos, quid quaeſo aliud agit, quam vt reipſa eorum opinioni accedat, qui huius legis

fa-

fauorem non ad exteros solum & a terra Cananaeorum remotissimos, sed ad Cananaeos simul extendendum esse, contendunt? Neque quid iuuabit virum clarissimum, si vel maxime in probationis suae argumentum adducat *Jos. Cap. XI, 19.* quo nulla ciuitas fuisse, dicitur, quae pacem cum Israëlitis fecerit, praeter Heuaeos, Gibeonitas; alios sua opinione fallit, si inde leges superiores de caedendis ad internecionem Cananaeis cum aequitate & temperamento accipiendas esse, docet; satis tamen ea de re egisse videor in antecedentibus *§. XL. huius capit. p. 231 seqq.* Quae ibi contra GROTIVM adduxi, ea & hic applicasse, sufficiet. Ad hoc vero: cur exteros sese simulauerint Gibeonitae, si parcendum simul fuit indigenis, Cananaeis pacem petentibus? dum Gibeonitis, hominibus barbaris & misericordiae veri Dei insciis, aequiorem illam legis interpretationem in mentem non venisse, respondet, sua certe responsione non satisfacit aduersariorum obiectionibus. Ignorabant, inquit, aequiorem legis huius interpretationem Gibeonitae, ergo simulabant se exteros; ego vero inuertendo argumentum vicissim clauum, quod dicitur, clauo pellam: sciebant Gibeonitae, Cananaeos, si vel maxime pacem petierint, tamen iusto Dei consilio esse eliminandos, parcendum vero solis exteris suas ceruices Israëlitarum imperio subiicientibus, ergo simulabant se exteros. Tandem quod attinet ad iuramentum a Iosua populique primatibus in confirmationem fœderis percussi additum, recte quidem nullam propter dolum & fraudem huic iuriiurando obligationem ineesse, contendit vir doctus *in obseruation. ad v. 18. p. 1643.* Sed dum, licet prima actione illud ratum non fuerit propter dolum, tamen ea, quae deinde sequuta est, pactione effeciisse, ait Israëlitas, vt ratum haberi deberet, quod antea iuraerant, *l. c.* rursus fallitur. Non enim dicendum est, quid fecerit Iosua, sed quid faciendum ipsi fuerit? Quod porro ad conciliandam suae opinioni auctoritatem ad seueram illam vindictam prouocat auctor clarissimus, qua Saulis posteritatem ideo prosequebatur numen diuinum, quod eorum aliquot, qui ex stirpe Gibeonitarum egressi fuerant, occiderat, exinde sane hoc Iosuae cum Gibeonitis pactum postea tandem, & actu, vt in antecedentibus commemoraui, posteriori confirmatum a Deo fuisse, quidem sequitur, at vero *in ipso paciscendi actu*, Deo volente, hoc cum Gibeonitis fœdus percussum fuisse, non sequitur; scilicet faciebat, vt mentem meam paulo clarius exponam, Iosua cum Gibeonitis fœdus, percussum fuerat hoc Israëlitarum fœdus cum Gibeonitis, Deo nolente & inuito, quod manifeste indicant ea, quae habentur *v. 1. 2. Cap. II. Judicum*, quo increpat ea de re Deus populum, quod, icto cum incolis terrae Canaan fœdere, ipsi hoc modo non obtemperauerint; causas vero, quare hoc Iosuae pactum vna cum iureiurando confirmauerit, Deus habebat sanctissimas, quas rursus tradunt *v. 3. 22. capit. cit. & v. 1. capit. III.* vt nempe tentaret populi Israëlitici pietatem & religionis constantiam; paulo post vero occidendo Gibeonitas violabat hoc pactum Saul ad imperii gubernacula euectus, hinc vindictam

dictam a rege ſumebat Deus, ideo, quod pactum violauerat *a Deo ipſo confirmatum*. Hinc quamuis vindictam ſuam in Saulis progeniem exercuerit numen diuinum, inde tamen iure Deoque volente, Gibeonitis Ioſuam peperciſſe, vt dixi, non ſequitur; ſaepius enim peccatur contra legem, ſed interdum quoque confirmatur a ſuperiore actus alias ſua auctoritate prohibitus; cauſas vero huius confirmationis adduxi ex *Capite II. Judic.* quod totum tamen reliquit, eiusque nullam in obſeruationibus ſuis, quibus Ioſuae hiſtoriam illuſtrauit, mentionem iniecit vir doctus. Ad hoc vero prae reliquis oculos habere debuiſſet attentos, verba enim, quibus ſuam de Iſraëlitarum cum Cananaeis pacto voluntatem manifeſtauit numen diuinum tam clara ſunt & perſpicua, vt ab importuna in Gibeonitas humanitate virum diuinum, Ioſuam, nunquam ſane excuſaueris. Haec ſunt, quae contra clariſſimum MASIVM eiusque de Iſraëlitarum cum Gibeonitis pacto vna cum iureiurando doctrinam, abſoluto iam iam impreſſionis labore, coronidis loco addere volui. Fuerunt haec argumenta primaria, quibus inſurgit vir doctus, reliqua ex iis, quae dixi, diiudicari poterunt; ſed & his ſimul totum tandem laborem abſoluimus Deoque pro conceſſis nobis corporis mentisque viribus grates perſoluimus humillimas tibi, lector beneuole, relicturi, quid bene, quid male a nobis ſcriptum fuerit?

II.

DISSERTATIO

CALAMITATEM PARENTVM

IN

POSTEROS CONTINVANDAM,

EX L. 5. C. AD LEGEM IVLIAM MAIESTATIS

DEFENDENS.

LIPSIAE A. O. R. CIↃ IↃCCXXI. D. VI. MARTII.

§. I.

De maiestate in genere.

Quo magis proſtratam & afflictam eſſe rem omnem mortalium videmus, & quos ipſa natura dedit nobis omnibus animos, frangi quotidie virium penuria atque labefactari cernimus, eo certius vrget ſuus quemque dolor & ſtimulat, vtque de maioribus amplioribusque ſibi diſcat proſpicere, tacite perpetuo prouocat atque impellit. Inde quae ſingula & ſparſim cauto & ſingulari artificio diſpenſauerat natura, in vnum conferre, amicitias iungere, fidem, auctoritatem, vires componere, quae magna & inſuperabilia erant, iuncta opera

propulsare, eodem in tugurio hærere, seria & iocos miscere, idem iter simul facere, & quæ suarum quemque rerum ratio & natura iubebat, vel libertatis, rei inter mortales dulcissimæ, iactura redimere, tandem in societates coire didicerunt. Quas ne frustraretur & interpellaret perditorum ciuium procacitas, atque vti esse sui studiosum solet humanum ingenium, singuli ad suam libidinem omnia componere, aliorumque operam in suos vsus conuertere, ipsi vero omnibus insidiari, & deludere expectationem reliquorum incipiant, legibus, efficacissimo ad mortale ingenium remedio, sancire salutem publicam visum est. At vero res surda & inexorabilis, leges, quæ nihil veniæ habent, nihil laxamenti, si modum excesseris, cum periculosum sit, in tot humanis erroribus sola innocentia viuere, durius sæpe consulebant in capita ciuium. Imperio opus erat, vbi gratiæ, vbi beneficio locus esse, pretium virtuti statui, ignosci, seuerius animaduerti, ordines coërceri, componi, defendi respublica, tandem omnia possint quotidie in melius referri, l. 2. §. 13. ff. d. O. I. & l. 13. & 14. ff. de legibus. Illud vel singuli inter se partiuntur, & iunctis collectisque omnium ore suffragiis de re communi statuunt, vel paucorum consiliis tradunt remp. vel ad vnum omnia conferunt, illi diuina humanaque omnia commendant, vi publica, priuata, auctoritate, opibus armant, l. 11. ff. de iurisd., legum curam l. f. C. de leg., pacis & armorum iura pr. I. procem. de Vs. arm. & leg., pretii rerum, pecuniæ publicæ, monetæ rationes, l. 2. C. de fals. monet., syluarum, fluminum, vectigalium, terrarum arbitrium, & reliqua huius generis omnia, quæ regalia vulgo dicuntur, committunt, atque ita *auctoritatem quandam ac dignitatem ciuitatis omnibus illis, quæ ad remp. gerendam facere poterant, instructam in societatis salutem* constituunt, illamque *maiestatem* dicere consueuerunt.

Maiestatis definitio.

§. II.

Crimen læsæ maiestatis duplex.

Quo impatientius vero libertatem, ad quam omnes natura rapimur, & cuius solius quodam dispendio adspirari ad commune bonum & salutem publicam poterat, ab imperantibus circumscribi homines patiebantur, cum salubrius [a], meliusque inopi quam potenti superiorum videretur imperium; eo ferocius sæpe excutere iugum & ad pristinum ingenium reuerti moliebantur. Cum expeditius esset euertere remp. & priorem libidinis licentiam asserere, si quid in illorum caput machinatus fueris, quorum auctoritate de communi statuitur, quorumque in manibus est imperium, non defuerunt artes humano ingenio, quas cum communi bono destinasset natura, in Principum interitum & reipublicæ perniciem traherent. Alii, quibus tectæ machinæ, & subdola studia præstiterunt, sensim subruere imperia, quam aperto Marte impugnare maluerunt, atque in illa petulanter inuolauere, quorum ope confirmari dignitas imperii, & coërceri maleuoli poterant. Vnde in duo potissimum capita crimen il-

a) *Vitellii ap. Liu. L. II. c. 3.*

illud, quod inde maiestatis dictum est, abiisse deprehendimus. Iam enim vi armata insurgere, l. 1. ff. h. t. hostes reip. in societatem nefarii consilii trahere; prodere priuati compendii causa remp. l. 10. ff. h. t. de statione decedere, in qua propter patriæ hostes constituti erant, turbare ordines, quantum in se est, ad omnium perniciem conferre; l. 3. ff. j. l. 5. C. h t. atque ita hostili animo contra principem l. f. ff. h. t. aut quorum ille opera vtitur l. 5. cod. h. t. animati esse didicerunt. Alii deinde priuatim aliquid, quod imperio totum debebatur, in suos vsus conuertere, iura, quæ soli imperanti relinquenda erant, suopte studio furtim capessere, l. 2. C. de falsa monet. auctoritatem principis eludere, quos ipse carcere constringendos putarat, liberare & dimittere l. 4. ff. h. t. partes reip. labefactare, & sic certe *commodis priuatis atque existimationi principis dolo malo derogare* sensim in mores abiit, quorum priora *perduellionis*, *b)* posteriora *læsæ maiestatis* crimen in specie appellare ICtis solenne est, vtrumque vero & quicquid contra remp. & imperantium commoda tentatur, *crimen maiestatis* dixere.

§. III.

Consensus gentium in hoc crimine puniendo.

Quo ingeniosius ad illud aspirant mortales, quod si succederet, impune in omne nefas & iniuriam ruerent, eo maiori omnium gentium atque orbis terrarum consensu in illos, quibus contra remp. insurgere & in sua quasi viscera sæuire visum est, circumspecta satis sollicitudine, statutum atque seueriss imis supplicis animaduersum esse sentimus. Inde fraterno sanguine sub ipsa auspicia nouæ vrbis imbuta Roma, tristique Remus *c)* experimento orbem terrarum docuit, quanta illa futura sint mœnia, quorum dignitas in tam exiguis initiis tanta seueritate sanciatur. Ita, qui primus euertere rem romanam, & eludere vrbis fata machinatus est, *d)* Metii Suffetii corpus, vti ancipitem inter romanam albanamque causam animum gesserat, parum memori, quod Liuio videtur, legum humanarum exemplo, quadrigis in diuersum iter ruentibus passim distrahendum Tullus Hostilius alligauit. Inde, qui vel a spectaculo amouendus erat, ipse de liberis Brutus, *e)* quia in Tarquinios bene animati erant, exegit supplicium; ad palum deligari, nudatos virgis cædi, securi percuti nobilissimos iuuenes imperauit. T. Manlius *f)* filium victorem & spolia ferentem patri, cum non veritus maiestatem patriæ & consulare imperium extra ordinem pugnasset, sui suorumque oblitus potius, quam soluere disciplinam militarem passus, inter omnium execrationes & lamenta capite truncauit. Spurium Cassium *g)* virum consularem, legis Agrariæ auctorem, tyrannidis suspicione de rupe Tarpeia romani præcipitarunt. *h)* L. Qu. Cincinnatus Sp. Melium ob liberalitatem in

b) Vid. Anton. Matthæum de criminibus ad tit. de læs. Mai. c. 2. p. 280. & Brunnem. ad ff. ad l. 1. h. t. 1321. *c) Liu. L. I. c. 7.* *d) Liu. I. c. 28.* *e) Liu. II. c. 5.* *f) Liu. l. VIII. c. 7.* *g) Dion. Halic. VIII. p. 546.* *h) Liu. IV. c. 14.*

ciues suspectum, cum in iudicium venire recusaret, a magistro equitum indicta causa trucidari passus est. *i)* M. Tullius studiosissimus patriæ Consul & solus post hominum fere memoriam toga meritus in republ. amplissimum decus, vel conatum tanti facinoris capite plecti, & Lentulum Gabinium, Statilium, *k)* Ceparium, summos viros in fœdissimum carcerem detrudi, gulamque laqueo frangi imperauit. Macedones lapidare perfidos, *l)* de omnibus studiosissime quærere: cunctis vel quorum in manibus clauus reip. fuerat, si suspecti sint, *m)* fidiculas adhibere; *n)* Persæ etiam regum filiis in parentis caput iniuriis nouacula caput demere; *o)* Sylla aqua & igni reis interdicere, nullum ordinem quæstione excipere: *p)* alii reos in insulam deportare, humiliores bestiis obiicere, aut viuos exurere, honoratiores gladio punire, tandem quibus nihil supereſt humani ingenii, in illos ne humano quidem iure vti consueuerunt.

§. IV.

Poenæ apud nos vsitatæ.

Cum vero nihil magis pertinere possit ad imperantes, nullumque liberius iudicium esse illis merito debeat, quam de his statuere, quorum fraudibus & studiis in illorum caput consulitur, dici non potest, quam in diuersa rerum publicarum prouidentia & imperatorum leges abiisse deprehendantur. Nostri quidem iuris interpretibus pro criminis atque consilii ratione alia atque alia visa sunt. In illos certe, quos læsæ maiestatis in specie reos dicunt, quique in priuata quædam & interiora reip. commoda iniurii non nisi partem aliquam imperii sensim labefactarunt, mitius semper consuluere. Miror quidem certe, vel ipsa legis verba sæpius illos perduellibus miscere, illumque, qui confessum in iudicio reum emisit, l. 4. ff. h. t. qui sciens falsum conscripsit & recitauit in tabulis, l. 2. h. t. qui dolo malo priuatus pro potestate & magistratu aliquid gesserit, l. 3. ff. h. t. eodem cum perduellibus ordine referre; neque profecto manifeste inter vtrosque intereſſe aiiud quoddam dicitur, nisi quod l. fin. ff. h. t. Vlpianus illos post mortem crimine liberet, in perduelles bonorum confiscatione animaduertat d. l. f. j. l. 5. C. eod. t. Nou. 134. c. f. & post obitum quoque inquirat, tandemque lege vnica cod. si qu. prin. maled. 7. §. 3. ff. h. t. l. r. in fine ff. eod. verborum leuitatem, quæ ad seditionem spectare in ciuitate non videatur, pœna excipiat. *q)* Et præterea parum certe, si reipublicæ commoda cogites, vtrumque distare lex 2. Cod. de falſ. monet. facile te doceat, quæ omnes, qui ciuitatem rerum pretio fraudari, pecuniæ materiam corrumpere, & ita regalia principi suffurari, quod ad leuiorem criminis speciem pertinebat, ausi fuerint, seueurioribus fere pœnis, ac perduelles, coërceri & ad rogum adeo damnari, O. Cr.

i) Cic. Orat. II. in catil. in fine. k) Sall. Bell. Catil. c. 55. l) Curt. VI. 11. 38. m) Curt. VI. 11. 20. Plut. Alex. p. 693. n) Plut. Artax. pag. 1026. o) Car. Sigon. de iudiciis II. 29. Jul. capit. vita Pertin. c. 6. p) Paulus rec. sent. 5. 29. q) Vid. Ziegl. p. 40. de iure maiestatis. Ant. Matthæum l. c. p. 292.

Cr. art. III. bona quædam fisco vindicari, atque omnes conscios & filios præter impuberes & viduas in partem supplicii trahi, non sine quodam horrore imperauit. v. l. 1. C. d. f. m. Ipsa denique imperatorum exempla, r) quibus in vtrumque durius animaduertere & prout poscebant rerum rationes, eadem seueritate in omnes, quibus nihili erat auctoritas reipublicæ, sæuire visum est, & Tiberii præcipue totum imperium & omnia pœnæ publicæ monumenta eadem ratione de vtroque statuere facile forsitan suadere videantur. Tamen cum omnino atrocius sit & deterioris exempli, vi atque armis consentire contra remp. atque in illam totam insurgere, quam sensim passimque detrahere aliquid imperio, & exigui commodi causa non ita magno patriæ detrimento liberius vagari, ipsæque iuris sententiæ l. 27. ff. ad leg. Corn. de falsf. & l. 24. & 40. ff. de pœnis, deportationis pœnam in quosdam maiestatis reos aperte statuant, atque sacratissimi imperatoris Ord. Cr. art. 111. & 112. & 124. reliqua omnia a proditionis crimine satis distinguat, facile mitius supplicium separatamque a reliquis pœnam pro iudicis arbitrio de illis sumendam esse constabit. In perduelles seuerius animaduersum, nihilque in illos atrocius decerni posse, visum est, quibus stirps, ciues, patria, iura omnium gentium, diuina humanaque omnia, libidine venalia, nihilque tam sanctum & inuiolabile esse poterat, quorsum ipsos innata mentis rabies, & pestilentissima dementia non raperet & stimularet. Arcadii quidem & Honorii voluntate l. 5. Cod. h. t. gladio puniri, siue, quod patet ex l. 3. ff. de iurisd. non morante principis consilium l. 7. ff. de pœn. ad voluntatem & arbitrium imperantis morte plecti perduelles constitutum est. Nostri ad antiquissimum romanorum morem s) plerumque in 4 partes reum dissecare, aut si grauius peccauerit, ignito ferro corpus prius adurere, & vario supplicii genere conficere consueuerunt. Ord. crim. art. 124. Ante omnia, ne vbi tectum fuerit, latius malum serpat, & quo contagiosius est, eo maiori periculo conficiat remp. omnes ordines, summos & infimos, famosos, seruos, fœminas, impuberes, denique quorumcunque opera seruari patria & conferri aliquid ad communem salutem possit, ad tantum facinus obseruandum indicandumque reip. aduocat lex 7. & 8. ff. h. t. & proposito præmio ad tantum decus liberandamque rempublicam. l. 5. §. fin. Cod. h. t. sollicitat. Hinc ne qua elabatur criminis suspicio, quærere seruos in domini caput, l. 7. Cod. h. t. & qui rem integram non detulerit, illum equuleo tentare, l. 3. Cod. h. t. ne quis accusandi molestias fugiat, in omnes conscios, si silentio rem presserint, eandem pœnam propter consensum tacitum statuere l. 5. §. 6. Cod. h. t. & l. 18. ff. de mandat. iubentur iudices, nulli ordini parci, præterea & torqueri omnes graui suspicione oneratos lex 4. Cod. h. t. constituit, tandem l. 8. eod. tit. vt post mortem quoque tanti sceleris temeritatem integrum sit imperantibus vindicare, cui viuo medicina adhiberi non potuit, eius exemplo vel post mortem doceri

r) *Suet. Tib. 58. Dio Cass. L. 57. p. 696. 704. 706. 707.* s) *Liu. I. 28.*

ceri mortales placuit, ea sancta credere, quæ illorum perfidia violata sunt. Tandem vt ne quid moretur illorum supplicium, quorum facinus nulla in patriam pietas, nulla religio coercuit, quicunque pro maiestatis reo interposuerit fidem suam, & deprecari pœnam sustinuerit, illum infamia notari l. 5. §. 5. Cod. h. t. suadet. Ita conuictus & damnatus, honoribus, quibus vsus fuerat, excluditur, ædes, signa, monumenta ad Cassii *t*) exemplum detrahuntur, & quam vix euellere possis animis mortalium, famam, nomen, ac memoriam omnibus diris execrari & publica auctoritate damnare l. 8. Cod. h. t. tandem bona, quæ reip. pernicie augere & in maius tollere conatus fuerat, in patriæ commoda conuertere, fisco vindicare l. 5. Cod. princ. e republica visum est; denique quod omnium seueriſſimum creditur, in miseram sobolem continuari sceleris memoriam, & qui mortui exemplo amplius reipublicæ esse non possunt, per illorum posteros libertatem publicam sanciri atque confirmari d. l. 5. & O. Cr. art. 118. & quicquid fere malorum concipit mens humana, in vnum conferri, quæque singula summa atque asperrima futura erant, in immensum augeri atque intendi seueriſſime constituitur. Quod quo maioribus ICtorum controuersiis atqne altercationibus agitatum esse videmus, eo minus forte operæ nos pœnitebit, si de pœnæ huius indole & ambitu, & quod potiſſimum erat, quo praecipue legislatoris consilio constituta sit, paulo curatius dispicere sustineamus.

§. V.

Pœnæ huius antiquissima origo.

Id certe miramur, qui acciderit, vt in tanta varietate mortalis ingenii, tamque longo ordine gentium & aetatum, quoad eius recordari potest mens humana, in idem fere ab omnibus tantae seueritatis consensum esse supplicium deprehendamus. Persae quidem gens serua *u*) & meticulosa, atque in nugas & superstitiones omnes in colenda principis dignitate proniſſima, non in illorum saltim caput statuunt, quorum manus tantum ausa sit facinus, sed ne vestigium tanti sceleris extaret, cum liberis & gente omni reos trahunt ad supplicium, illudque olim vel in quinquaginta regis filios, gentemque illorum vniuersam statuendum putauerunt. Medi ad crudele ingenium & asperiora studia compositi, cum pene periculosum fieret, adhiberi a principe in consilium, *x*) quicunque in dereriora regis sententiam traxerat, illum ne vlterius perderet rempublicam, bestiis conculcandum obiicere, & cum liberis & coniugibus, malis omnibus & suppliciis conficere solent & exanimare. Asperrimi mortalium Macedones, quibus durum ingenium & seuerior disciplina, & rerum externarum penuria obsequii & rigidioris imperii patientiam imperabant, *y*) vt tristius perirent, quibus parentum

t) *Dion. Halic. VIII. p. 540. Carpz. Q. Crimin. 41. n. 11.* *u*) *Justin. X. 2. fine.*
x) *Dan. VI. 24.* *y*) *Curt. 11. 20.*

rentum & liberorum cura supererat, propinquos eorum, qui regis capiti insidiati fuerant, saxis olim obruerunt; & cum vereretur aliquando Alexander, ne tractus sit Philotae opera in facinoris societatem pater Parmenio, periculosumne sit reipublicae, interfecto filio, parentem esse superstitem, z) vel decrepitum senem iaculis confici, & cum Amynta fratres insontes trucidari imperauit. Neque Athenensium certe remp. quae sola post hominum memoriam meruit, ut in istam Roma, post Romam orbis terrarum virtutis rectorumque studiorum exemplum intueri statuerit, horruisse tantas criminis poenas memoriae proditum legimus, cum *a*) Themistoclis liberi eguerint, & Graecis natura non ferre visa fuerint, vt ingenui *b*) ex illis susciperentur, quorum animos tantum irrepsit facinus. Tandem Romani, quo certius in huius reip salute & manibus spes & imperium orbis terrarum versabantur, eo studiosius tanti mali radices & semina euellere nisi sunt. Certe vel olim, ne restaret in vrbe & libertati officeret Tarquiniorum nomen, quod periculosum salut & imperio populi romani credebant, L. Iunium Tarquinium vrbis Cos. & liberatorem abdicare se magistratu iubebant, & cum regia stirpe facessere e republica. Cum Sp. Cassium *c*) de rupe Tarpeia dedissent praecipitem, nomen quoque & filios tollendos e republ. ad senatum relatum est. De quibus cum mitior sententia vinceret, circa finem Marsici & ciuilis belli, *d*) vt bona proscriptorum venirent, exclusique paternis opibus liberi, etiam paternis honoribus arcerentur, & ordinis iura perderent Senatorum filii, L. Corn. Sulla dictator constituit; neque mitius in Antonium & Lepidum patriae hostes M. Tullius *e*) consulendum putauit, & cum illud antiquum sit, omniumque ciuitatum recte ad liberos, qui nihil meruerant, peruenisse poenam patrii criminis Bruto testatus est. Donec tandem, cum in tam diuersa & dissona imperantium voluntate, vti familiare est illis, quibus liberum semper suum est arbitrium, modo detractum de tanta seueritate aliquid, modo in atrocius versum & exacerbatum esset supplicium, sacratiss. Imperatoris nostri voluntate dicta l. 5. Cod. h. t. eadem & in posterum statuenda, excludendi honoribus & bonorum possessione, quae a patre in illos deriuanda erant, filii, atque, vt extaret tantae poenae vestigium, perpetua infamia notandi atque ciuium commercio quodammodo arcendi videbantur.

§. VI.

Tantam temporum & aetatum consensionem nostri quidam homines aequo animo non tulerunt; quibus aut parum memori legum humanarum exemplo statuta, aut ad crudele ingenium & libidinem imperantium compo- *De finibus huius legis.*

sita

z) *Arrian. de exp. Alex. III. p. 142 seqq.* *a*) *Cicero ad Brutum 15. in fine.* *b*) *Dionys. Hal. VIII. 547.* *c*) *Dion. Halic. LVIII. p. 547.* *d*) *Vellei. II. 28. 4.* *e*) *Cic. ad Brut. 15. in fine.*

sita esse videbantur, tantoque maiori omnium contentione agitata sunt, quanto certius in illo, quod ad omnium salutem decretum est, fas fuerat omnes conspirare. Aliis, quibus tantae atrocitatis nomen indignum temporum nostrorum ingenio credebatur, detrahendum esse legibus, quae in asperius deflexerant, in quoscunque aptior veniae titulus conquiri poterat, vindicandi, a tam seueri fœditate supplicii, mollienda denique omnia, l. 12. ff. de pœnis, & ad mitius consilium reuocanda visa sunt. Alii, qui officiosius de reip. dignitate mereri voluerunt, omnia in seuerius trahere, & quicquid poterant, ad illorum, qui in patriam male animati sunt, perniciem conferre. Nihil recte de vtroque nobis constitui poterit, nisi quo illa potissimum animo, & cui bono ab Imperatore nostro confirmata fuerint, ex ipsa legis huius ratione & ambitu paulo curatius dispiciamus. Antiquissimum est, & omnibus fere gentibus commune, vt eius abominentur memoriam, quod aduersus ipsas susceptum est, quodque improbum & nefarium contra denique omnia iura diuina & humana tentatum esse crediderunt. Inde in illos, quos ex concubinatu conceptos natura edidit, l. 2. Cod. de nat. lib. durius consuluerunt; inde quos inceſtis nuptiis mater peperit, patris haereditatem adire nefas creditum fuit, l. 6. Cod. d. inceſt. & inutil. nupt. neque digni esse visi sunt, quibus de vita & alimentis parentum cura prospiciat, in quorum ipso, quem trahebant, spiritu tanti facinoris extabat memoria. Nou. 89. c. vlt. Inde detrahuntur perduellium statuae l. 24. ff. de pœnis, aedes, monumenta, l. 8. Cod. h. t. inde apud Persas *f)* omnis fere gentis regiae nomen extirpatum est, ne restaret sceleris vestigium, atque hominum animos distineret. Et hac certe mente tantum calamitatis in filios perduellium deriuasse putant Imperatorem nostrum, vt ne qui sponte ingenioſi erant contra remp. etiam exempli memoria sollicitentur. Periculosum esse, si in aliis intueri ea homines, patiare, in quae ipsos auocari nolueris; vitam omnem, & quaecunque agimus, imitatione regi, atque constare, neque labra distorquere aut mouere pedem mortales discere, nisi & alios verba facere, & magnifico gressu incedere viderent; frangi denique infamia & egestate miserorum animos & dediscere sensim in oribus esse mortalium; tandem turpis notae pudore & conscientia pelli e conspectu quasi reliquorum, quibus se contemtos nouerint, atque ita ex reip. commercio eiectari. Et profecto cum in filios praecipue saeuitum lege nostra videamus, quorum opera & studiis confirmari potissimum maiorum nomen, & continuari solet in perpetuum parentum memoria, facile nos in eandem sententiam traxeris, nisi ipsa omnis supplicii ratio & indoles aliud suadere videretur. Vt enim in exemplo contemplari & discere possint mortales ea sancta credere quae plerorumque libido, si impune ferri cernerent, violaret, & infixa penitus

An ad memoriam delendam.

f) Justin. X. 2. 6.

nitus animis mortalium abominanda magis esse possit scelerum recordatio, non vt mentibus & cogitationibus hominum eripiantur, tam solenni & publica seueritate in improbos animaduertimus. Et certe, qui tanta calamitate affligitur, & excludi quasi a reliquorum commercio meruit, in illum conuerti potius hominum oculos, quam deleri facinoris memoriam videmus. Tandem si id e rep. esse visum fuisset imperatori, vt nomen & memoria scelerum e patria eiiciatur, melius in insulam deportati, & abesse in perpetuum a rep. iussi fuissent, quam vt ita sensim & per ambages, & in sera tandem aliquando posteritate, de fama & nomine oblitterando prospiciatur.

§. VII.

An finis sit quia praesupponitur filiorum conscientia.

Alii in diuersa abiere. Plurimis quia facile suspicemur tractos esse in societatem nefarii consilii, & cognouisse tanti facinoris apparatum, quos vitae omnis consortium & naturae tenerior quidem stimulus & vinculum coniunxerat, recte animaduerti in filios visum est; alii felicius aduocari ad ciuitatis salutem sperabant, allaturosque cupidius illos ad rem publicam, quicquid contra illam captum sit consilii, qui, si paulo magis successerit parenti facinus, tantam sibi insontibus videbant calamitatem imminere. Neque profecto, si omnem legis nostrae ambitum consulas, haec ita multum dissonare videantur. Certe, quantum referat, vt in illos animaduertatur, quos conscios esse sceleris compertum fuerit, & historiarum *g*) nos monumenta, & ipsa legis verba docuere. Cum enim nudae cogitationis, l. 18. ff. de pœn. nisi conatus & studium iuuerint facinus, l. 11. §. 2. ff. de pœn. & merae conscientiae pœnam nemo patiatur, deferre denique perpetuo ea, de quibus fortuito nobis constitit, nisi in monetæ l. 1. Cod. de falsf. monet. & homicidii causa Ed. Duel. nouiss. §. 33. 44. 45. 49. &c. inuiti vix cogamur, tamen satellites conscios, ministros, omnes denique, ad quos consilii portio peruenit, ad eandem pœnam trahi, dicta l. §. 6. h. t. Cod. l. 10. ff. eod. peculiari ratione manifeste constitutum legimus. Et praeterea expeditius, quicquid contra remp. suscептum fuit, deregi non poterat, quam si illos sollicitares, quorum studia & conatus a parentum cura & consiliis separata esse raro intellexeris; quibus, cum perspectum sit suorum ingenium, facile est in latebras illorum & abdita irrepere; & quicquid animo parturiant, ex rerum omnium facie suspicari. Neque in mentem illa veniisse Imp. nostro facile dubitem, sufficere tamen ad legis huius omnia capita capere non possum. Excluditur enim manifeste a filiorum sorte vxor perduellium, cuius blanditiae & illecebrae non minus, ac liberorum amor, possunt in maritum: cui bonorum malorumque omnium sociae taceri tantae operae consilium

g) *Arrianus III. 142.*

silium vix poterat, cum ita non obuii sint in rep. nostra quidam Papirii, qui sollicita rerum suarum cura & molimine fœminas tam callide in perpetuum arceant. Denique, quod maximum est, in filios adéo omnes, vel domi haereant, vel peregre abierint, fuerint parentum potestate, an emancipati, in l. 5. §. 4. Cod. h. t. vel adultos vel impuberes, tandem in omnes, qui vel lucem videre, cum tentaretur facinus, non poterant, quibus alias l. 4. C. de pœn. l. 12. ff. ad l. Corn. de Fals. prospectum erat, lex nostra statuere videri potest, in quos omnes frustra saeviri crudele & rep. esset indignum. Praeterea illis omnibus, si quidem semel in consilium rapti fuerint, coërcendis egestas & infamia non sufficeret, sed multo seuerioribus remediis tanti mali semina fuissent animis hominum eradicanda j. l. 5. C. §. 6. ad leg. Iul. Maj. l. 10. ff. eod.

§. VIII.

An sit, ne imitentur vel vlciscantur.

Omnium tamen maxime mouit iuris interpretes, in quam mentem ipsa legis 5. Cod. §. 1. h. t. verba perduxerunt, tantum in filios saeuiri, quia paterni & haereditarii criminis exempla metuantur in posteris, nec natura ferat, vt ex improbis patribus pia & ingenua soboles prodeat. Perpetuae denique atque domesticae furiae *h*) agitare videbantur superstitum animos, ne in irritum cadere & inulta esse patiantur, quae tantis conatibus, & fere vltra mortale ingenium audacia a maioribus suscepta, tantaque supplicii atrocitate facta & interpellata esse senserunt. At quamuis per sanguinem transfundi ingenia & mentis consilium in remp. male animatum alueo quodam quasi in posteros deriuari, ridiculum videatur, tamen & morum, qui quotidie ante oculos positi sunt liberis, ratio & vitae omnis vsus & exemplum ad aemula studia & pares conatus secreto quodam & perpetuo impetu euocant mortales atque impellunt. Nisi forte quis ignoret, superbos Appios, magnanimos Scipiones, seueros Manlios, defensores libertatis Brutos atque Cassios semper extitisse. Enim vero est maius aliquid & diuinius in mentibus mortalium, quod agitat nos interdum ac rapit inuitos, & stimulat, atque ita mouet in parentum nomen & concitat, vt quiescere animos non patiatur, priusquam a quibus vitam, spiritum, genus, nomen, sanguinem hauserint, eorundem quoque decus & salutem hisce omnibus sponte redemerint atque vindicarint. Docuit denique orbem terrarum Hannibal & Leopoldum *i*) Serini filius, quam familiare sit liberis, in parentum animos & odia succedere, quantum denique reip. periculi repullulare ex illorum interitu soleat, in quibus extare imperantes suae voluerint seueritatis monumenta. Id vnum miror, quod si tanta sollicitudine cauendum sibi Imperator putauerit, ne cui ad vindictam tam atrocis supplicii adspirare in mentem

h) *Ant. Matth. l. c. p. 324. de Clem. l. c. 8.*

i) *Polyb. III. p. 167. Vita Leopold. p. 669. Seneca*

tem veniat; in tam arctis vinculis, quæ & natura, & quod rerum humanarum, inuictissimum est, amor, coniunxerant, minus ausurum esse muliebre ingenium, plerumque atrox & inexplebile l. 5. §. 3. Cod. h. t. & dotem vxoribus & sua omnia §. 5. filiabus quartam falcidiam libere putauerit relinquendam. Quam durum & callidum sit fœminæ consilium, quam immemores iræ, quantum imbecillis sexus sæpe parturiat facinus, Agrippinæ, *k)* altera Germanici acerrima vindex, altera Neronis mater & causa imperii; Cleopatra; Fuluia, *l)* pestis & pernicies M. Tullii, tantarumque dissensionum tuba; Zenobia, orbis terrarum dominatrix; Dux Seruio Tanaquil *m)* ad capessendum imperium, & cuius libidini regnum Romanum venale erat, ausa equorum pedibus parentem conculcare, & partem sanguinis ad penates suos cruento vehiculo afferre, vt sororis marito regnum assereret Tullia, satis docere potuissent. Et quis non possit ita ex illis omnibus facile ominari, atque coniicere, cui libera nubendi conditio, & omnia, quibus misceri ordines, moueri seditiones solent, integra relinquantur, certe ali potius in reipubl. viscera, quam ab illa amentia tanta lenitate auocari? Neque ipsi imperatores nostri ita penitus omni perfidiæ & vafri ingenii suspicione fœminas liberant, quas & in criminis huius suspicionem quandoque trahunt, quarumque dotem l. 3. ff. de bon. damn. si maiestatis reæ fuerint, publicari, ipsas O. Cr. art. 124. aqua suffocari manifeste sanciunt, & in eandem, ac viros, periculi aleam auocant, si idem in illis ingenium deprehendatur. Quare & de illarum vindicta, si propter huius in posteris perduellium metum hæc constituta essent, ab Imperatore cauendum fuisset.

§. IX.

Quæ cum ita sint, quis non videt, aliud quoddam latitare, quod in illam sententiam deduxerit Imperatores, quo veluti suppleri & sarciri, quæ in prioribus penitus non patebant, toti denique legi nostræ suus ordo, sua possit dignitas constare. Olim quidem, vt tristius pereant, quos parentum & liberorum cura tangebat, anxios his timoribus & suspensos ad supplicium cum filiis trahi Alexandro *n)* placuisse ex superioribus §. 5. potuit constare. Enim vero, quid efficacius ad patrum ingenia esse remedium possit, quam si illorum ipsos amore sollicitaueris in reipublicæ commoda, quos & natura parentibus teneriori quodam sensu commendauit; ad quos suus quemque impetus, quo semper in nostri simile ferimur, trahere solet; ipsa denique immortalitatis cupido & nominis æternitas, quam plerumque omnes affectamus, studiosius amplexari imperauit? Inde quos meretrix peperit, miseros fore auctor lib. Sap. III, 16. ominatur, & in quosdam vsque ad quartum gentis ordinem pœnas & supplicia, & mala atque pericula omnia continuatum iri Exod. XX, 5. ipsum numen mi-

An sit, vt deterreantur.

k) Suet. Tib. c. 52 seq. Dio. Cass. 57. p. 694. 58. pag. 718. l) Plut. Ant.
m) Liu. l. 41. Bayle lex hist. in Zenob. 3054. n) Curt. VIII. 5. 18.

nitatum est, vt a facinore parentes deterreat. Inde filiorum potissimum amorem, medicinam perditis patrum consiliis adhibitum esse, & in illos, quorum opera ad posteros vti & in perpetuum viuere solent parentes, tantæ cernimus calamitatis sensum redundasse. Inde vel o) impuberibus minitari, quod generalia legis verba docent, illosque plectere, qui vel post tentatum facinus tanquam in alienam messem & præsentissimam calamitatem a natura immissi sunt; inde vxoribus parcere, quia minus plerumque amor ad virile ingenium, quam natura valet; inde emancipatos cum iis, qui in potestate sunt, coniungere, quia & horum quidam amor in patribus residet, legis auctori visum est, omnisque fere sanctionis huius ratio & consilium multam partem eo videtur collineare. Neque constaret profecto, cur de bonis in fisci vsus conuertendis toties, e. g. l. 1. C. de fals. monet, & l. 4. ff. ad l. Corn. de fals. statuerint legum latores, nisi vt cum de posteris metuunt ii, quibus maius in animo est facinus; ipsi quoque propter illorum commoda melius in remp. consulere edoceantur. Atque adeo quicquid hoc mali est, quod posteros illorum tangit, videtur esse. *Calamitas quædam, quæ & plerorumque bonorum possessione, & emolumentis reipublicæ præstantioribus, honoribusque ciuium, quæ illis resp. ex pacto debebat, perduellium filios excludit, vt horum amore auocari parentes, ipsi vero tum ad deferendum facinus allici, tum a vindicta in perpetuum propter societatem possint arceri.*

Definitio huius pœnæ.

§. X.

Consect. I. An proprie sit poena.

Hæc cum ita dura & acerba sint, vt paucos inuenias, qui vel atrociori crimine tantum malorum mereantur; illam quoque perniciem, quam in filiorum caput propter patrum delicta machinantur imperantes, *poenam* esse, quæ in innocentes statuatur, ICti crediderunt, & inde potissimum nisi sunt legis nostræ iniuriam accusare. At vero pœnam non nisi vbi de delicto quæritur, statui posse prodit l. 1. ff. de pœnis; neque vti posteri & insontes torqueantur, sed vt auocentur ab amentia improbi, & ad sanius consilium redeant, legibus pœnas adiici, inter omnes constare nouimus; atque hæc adeo parentibus quidem pœnæ loco intentari; ad filios, quibus hæc lex lata non est, neque in criminis suspicionem trahuntur, sortem illam hoc nomine non pertinere, facile videmus.

Conf. II. An sit iniusta.

Quippe ex fœdere, quo in societates abire, summamque potestatem & imperii onera ad principem securitatis & salutis causa contulerunt, ipsi vero pietatem, obsequium, fidem & officia denique omnia suo & posterorum nomine maiores nostri obligarunt, rerum suarum integritas, nomen & reip. commoda filiis debebantur. Vbi in diuersa alteruter abiit, & quorum spe & expectatione in pacta consensum erat, ipse subduxerit, atque deluserit, in irritum cadunt omnia, de quibus cautum est, & quæ pater obsequens & studiosus reip. mereri posteris & conseruare potuerat, subtrahi illis, recte videntur, & si e rep. fuerit, in eius

o) *Stryk. succeff. ab int. diff. XII. c. 2. n. 6.*

eius salutem & commoda conuerti. Ita profecto, quæcunque affligunt hodie mortalium gentem, tantisque periculis perpetuo agitant, in miseros posteros ex maiorum culpa perpetua serie ab ipso Adamo deriuata esse, iuris diuini interpretes arbitrantur. At spoliare hominem insontem rebus suis, & quæ iusta ad illum possessione peruenire poterant, fisci causa eripere nefas erat. Imo vero erat, nisi contra remp. insurgere, pacta violare, patriam, parentes, liberos, diuina humanaque omnia prodere atque profligare maius nefas fuisset. Frustra certe laborare M. Tullius, *p*) & ad superbum & nequid quam studiosum dignitatis ingenium componere sententiam videtur, qui non acerbitate suppliciorum infestam libertatem, sed lenitate legum munitam esse voluit: quasi vero verborum honore & absona in contemnendis periculis temeritate auocentur a sceleris immanitate, qui tantum nefas conceperunt, non vi atque potestate publica, atque omni virtute humana coërcendi viderentur. Nempe *emendari homines supplicio & ad meliora vocari, non in hæredes transfundi poenæ debuerant*, quas *mortuo illo, in quem constitutæ sunt, desinere* iubet l. 20. ff. de pœn. nisi & reip. exemplo cauendum foret, neque crux, & infelix arbor, & rupes Tarpeja, & pœnæ publicæ monumenta testarentur, sæpius morte plecti improbos, quam leuius moneri & corrigi, interimi, & malis omnibus confici, quam castigari, proficere reip. At certe ad propinquos, notos, familiares pœnæ metum, quam crimen meruerat, trahi l. 22. C. de pœn. interdixit. Neque nos profecto propinquos aut familiares plectimus, sed in filios sane statuimus, quos propinquorum nomine facile hic exemeris. Neque pœnam, quam crimen meruit, filiis intentamus, sed sentire tamen ea, in quæ parentum illos præcipitauit calamitas, prohibere non possumus. Tandem omnino non ita multum refert, quod homines, non opes, peccare, & recte igitur ex bonis damnatorum omnia integra peruenire ad posteros dicatur Nou. 17. c. 12. cum certe cuius in manibus neruus reip. opes & rerum possessiones hæreant, merito circumspicere debeat ciuitas, & hoc animo bene l. 20. ff. de accus. & l. 10. c. de bon. prosc. & Nou. 134. c. vlt. in maiestatis causa pristinæ leges seruari iubeantur. Scilicet ita penitus iure communi atque vniuersa rerum natura constitutum esse nouimus, vt quicquid propemodum dilapidauerit parentis luxuries, quicquid inuidiæ superbia, æris alieni incuria conflauerit l. 26. ff. de obl. quicquid in illum durius consuluerit fortuna, sentiant quodammodo filii, quorum commoda a parentum flore & salute separata esse non possunt. Neque certe Athenienſibus adeo Miltiadis *q*) summi Imperatoris filium, propter nomina parentis, quæ forte contraxerat, in vinculis habere, durum fuit, nostræque leges ad filiorum hæreditatem nihil peruenire, nisi quicquid a possessore exigi poterat, solutum antea fuerit, satis caute imperarunt l. 39. §. 1. ff. de verb. sign. Denique fas certe non erat, qui priuato, nisi fidem seruauerit, quæcun-

p) *Cic. pro C. Rab. perduell. reo. cap. 2.* *q*) *Plut. vit. Cimon. p. 480.*

que pollicitus sit, fidei pignus relicturus erat, eiusdem bona, quibus solis obsequium patriæ obligauerat, ad remp. non peruenire. Neque est profecto, cur de infamia, quam lex redundare ad perduellium filios iubet, illi multum querantur, quos & parentum ignominia, & connatus cuiuis pudor, & memoria sceleris, omnium denique, quam tanti criminis atrocitas facile contraxerit, fastidium, vel integros honoribus plurimis excludebant. Et qui decebat tandem illius filium vti honoribus & decore reip. qui ausus in illa fuerat turpissimum post hominum memoriam facinus; illumque posteris suis splendorem & dignitatem satis egregia hominis ingenui, at non necessaria ornamenta ab istis expectare, de quorum interitu & calamitate nefarium consilium inire durum non fuerat? Quomodo denique clauum reip. & potestatem iis tradideris, quorum libertatem periculosam esse reipublicæ recte suspicari ciues poterant, cum eo redire sæpius, vbi semel de capite dimicaueris tuo, rerum natura vereatur, & de eo quis fructum consequi non debeat, quod nisus antea fuerat impugnare. C. 38. de R. I. 6.

§. XI.

Conf. III. Quid sit ergo infamiæ notari.

At vero crimen & pœna paterna maculam inurere filio non poterat, quia quisque ex suis moribus experitur fortunam, & criminis alterius successor hæreditate nemo constituitur, l. 26. ff. de pœn. Neque omnino liberos in crimen maiorum succedere, nobis & Imperatori nostro vnquam potuit in mentem venire; neque quibus parens confectus fuit, diras & execrationes in insontes coniicimus, quamuis perfidiæ & temeritatis ad illos patriæ quendam peruenire sensum & calamitatem patiamur. Infamia, quæ perduellium filios notat, nulla ipsorum culpa & facinore propter remp. solam eiusque emolumenta ipsis adspergitur. *Illa* quæ proprie ita dicitur, r) & ingenuo homine indigna est, *ex turpi & illicito studio & scelere contrahitur*, quod l. 14. & 22. ff. de his, qui not. infam. facile te doceant. Neque s) quæ iuris interpretibus dicitur *leuis notæ macula*, quam *sordida studia, & abiectæ operæ, & illegitimorum natalium dedecus parere insontibus solent*, nostros homines contaminat. Illa enim vitæ sordibus & seruili ingenio debetur, vel nescios tamen & nihil tale sentientes, cum meliora adhuc mereri non potuerint, sola casus inclementia affligit, & legitimatione facile tollitur. Hæc in honestos, & qui vel omnia alia vitæ integritate & studiis ingenuis impetrare debuerant, nulla vitæ ante actæ memoria a parentibus, potest redundare. Præterea suum cuique nomen & decus virtute & recte factorum conscientia paritur; neque est in Principum manibus omnino positum, vt, quos ipsi vocent ad cœlum laudibus, & honore euehi vltra reliquos cupiant, illos magnos & egregios putet orbis terrarum. Hæc vsurpari oculis, & vti incertum est humanum ingenium, pro diuersa mortalium voluntate & studiis modo in immensum tolli, modo inuidia in deterius trahi cer-

r) *Struv. ex. 7. thes. 18. & 20.* s) *Struv. ex. 7. thes. 20.*

cernimus. Illud vnum in aliis est, vt frangere nobis animos, statuere virtuti pretium, iuuare & euehere recta studia, & quo adspirare possit mens humana, viam relinquere possint aut interpellare. Quod cum vnum superst, quo noceri insontibus, & statui in innocentes & ingenuos poterat, solum quoque hoc, quicquid est infamiæ tantum vi sua & quoad effectum, non tanquam dedecus, ad perduellium gentem peruenit. Ita honoribus, ad quos vocantur ingenui in republica, societatum, ordinum emolumentis præstantioribus excludi, inerti & fastidiosa opera vitam tristem & miserabilem tolerare, omnibus denique illis, quæ sua fere natura fluxa & incerta sunt, omnium inuidiæ, indignationi, & præcipue reip. quæ tentata a patribus fuit, arbitrio & gratiæ plurimam partem exposita sunt, in perpetuum faceſſere iubentur.

§. XII.

Neque tamen ad famem & inediam, & cruciatus perpetuos, & metalla, & mala illa, quæ fere sola restare illis possunt, quibus præter vitam & hunc spiritum ferme reliquum est nihil, damnandi videntur, quibus leges nihil quam vitam miseram & molestam intentant, quosque coërceri Imperatores propter salutem patriæ, non irritis suppliciis angi & confici imperauerunt. Fixit illud crucem iuris interpretibus, *t*) quorsum detrudi illos putarent, quibus bona, honores, fama & nomen, maxima humanæ sortis præsidia, subtraxeris, quosque reip. in cuius commoda afflicti erant, si ita egeni & sordidi circumcursitent, oneri & dedecori esse fas dici non poterat. C. 61. de R. I. 6. Vt vt vero dura satis sint, quæ postrema legis nostræ verba in perduellium liberos eiiciunt, vitamque illis supplicium esse, mortem solatium cupiant, tamen, cum in tam seueris consiliis de mente Imperatoris plenius constare nobis non possit, neque in miseros homines vltra legis fines & rationes sæuiendum videatur, tristem potius & egenam, & supplicio simillimam vitæ rationem intentari, quam calamitates, quæ damnatis pœnæ & supplicia esse solent, durius irrogandas esse arbitramur. Patet via, vnde vel famosi & exclusi ciuitatis honoribus prospicere de vita possint, & notiora sunt, quam vt a nobis fusius exhibeantur, vel in nostris rebus publ. operarum genera, quibus deterioris notæ mortales arceri penitus non possunt. Cæterum quælibet terra bonis quibusque patria est, quæ excipiat extorres & victum miseris offerat. Quæ, cum lex illis non subtrahat, relinquenda omnino optio videretur, nisi de maioribus malis & periculosis patriæ virium incrementis, quod plerumque accidere posse videmus, merito interdum forte possis suspicari. Ex Libertorum *u*) certe possessionibus aliorumque hæreditate, successione ad illos aliquid peruenire, in cassum reclamantibus l. 9. ff. h. t. & l. 4. ff. de iur. patron. certe Auth. Bona damn. C. de bon. proscr. non patitur; atque si hoc

Conf. IV. Vnde alimenta habituri sint filii.

An ex liberorum hæreditate excludantur?

t) *Ant. Matth. l. c. p. 317. Brunn. ad ff. l. c. p. 133.*

u) *Ant. Matth. de Crim. ad Leg. Jul. Mai. p. 315.*

hoc impune liceret, eludi penitus legis nostræ consilium, atque in irritum trahi, satis manifeste credimus constare.

§. XIII.

Conf. V. An Nepotes? Quo durior tantae calamitatis sensus omnibus esse visus est, ab eo pluribus arcere & vindicare tantam casus iniuriam ICti laborauerunt l. 42. ff. de pœn. Nepotes quidem, auorum summa pignora, spemque gentis vniuersae, quos maiorum calamitas, inopia, infamia satis afflixerant, qui in parentum iura succedere, illorumque personam perpetua possunt serie induere, Nou. 118. c. 1. ne tamen in alterius perniciem & detrimentum vertat, quod in eius commoda constitutum est C. 61. de R. I. 6. cum praecipue hodie in auorum *x)* raro potestate esse soleant, haereditate quidem, quae fisco debebatur, at non bonis, quae ex aliorum possessionibus fortuna illis obtulerit, excludendi, infamia, quae parentes comitabatur, liberandi videntur. *y)* Et merito sane nos quoque consuleremus in mitius, cum magis faciat ad dignitatem reip. remittere aliquid a tanta seueritate, quam meticulosa in perpetuum sollicitudine circumspicere; si illud & Imperatoris voluntas & legis nostrae omnis ratio paulo melius pati viderentur. Certe quam efficax sit in auorum ingenia nepotum amor, qui, quo longiori ordine per plures posteros trahitur, eo magis intenditur, cum satis constet, non est, cur fusius exhibeamus. Et hoc animo profecto ad eandem illos cum parentibus sortem recte trahi posse posse putarem, cum deterrendos potissimum improbos suorum interitu supra §. 7. docuerim, nisi vnum illud faueret nepotibus, quod tamen allici ad prodendum reipubl. aui facinus, quod & lex intendere videtur, impuberes plerumque & ignari rerum tantarum homines, quos tantum aetatis spatium ab auis seiunxerit, vel maiori legis seueritate non possint. Neque de illorum consiliis & vindicta recte timeas, quos & parentum calamitas longo vsu & continuis malis satis fregerit & represserit, neque in tantum, quae filios adeo vrget & concitat, natura ad vlciscendum stimulet atque impellat; tempus denique & obliterata per tot annos, priusquam ad plenius mentis consilium peruenerint, memoria facile mitiget, & ad saniora conuertat. Nobis quidem referre multum videtur, quo ordine, rerumque statu & dignitate editi, in parentum potestate an illis superstites, post aui supplicium longiusque aetatis interuallum, an recentissima criminis memoria, adulti impuberesue in republica agentes periculosi patriae, an penitus non pertimescendi videantur. *Adoptiuis.* Adoptiuis portiones quasdam cum filiis ex damnatorum bonis concedi l. 7. §. 2. ff. de bon. damn. iubetur. Quare, quibus eadem alias cum filiis iura sunt, eadem mala & incommoda fas erat expectare, nisi ratio legis nostrae illos hac parte

x) Vide Magnificum Menckenium nostrum in Inst. Just. p. 29. *y) Anr. Matth. l. c. p. 320.*

parte absolucret. Natos, vt illorum amore, tenerrimo naturae vinculo, a crimine pater auocetur, in illam sortem detrudimus; adoptiuos sola beneuolentia parentis amplexata fuerat, quam consilium in improbis sui & patriae oblitum, facile eiicere possit atque eiurare, & inde parum forte ad interpellandum nefarium facinus valeat. Neque est profecto, cur ad deferendam parentum nequitiam illos tam studiose sollicites, quos nisi naturalia iura concurrant, ne in potestate quidem parentum leges esse imperarunt §. 2. I. de Patr. Pot. & sola beneficiorum memoria, res vaga & incerta multumque ad commodi rationem & fructus composita patribus iunxerant, atque inde facile vel leuiori conditione sollicitaueris, denique parentum saltim ciuilis quidam amor in tam arctum rerum commercium non traxerat. Neque amor denique, quem sola parentum indulgentia, & affectus in illos, quos bene in te animatos senseris, mutuus, non natura pepererit, tantum valet in animis mortalium, vt vitae, opum, honorum, rerum denique omnium, quas tenerius natura nobis commendauit, dispendio de vindicanda parentum memoria meditentur, tantaque atrocitate ab illa mente videantur auocandi. At ne in illis quidem substitit gentium seueritas, quos natura sequi suorum conditionem, & in rerum omnium abire societatem imperabat. In senes decrepitos, imbecilles, innocuos, qui post tantam sortis humanae calamitatem, aetatis miserae & lamentabilis solatium & munimentum in liberis expectabant, fractos suorum supplicio, delusos, inermes inter tantos fortunae casus in vltimo vitae articulo destitutos, & miserabiles, nulla virtutis & aetatis excusatione saeuitum est. Cum perditis filiis moribundos parentes trahi ad supplicium ICtis quibusdam placuit, quorum somnia ne tentare quidem operae pretium. Fisco bona exhiberi, quae ad parentes peruenire debuerant, legi nostrae non incongruum videtur. Praeterea vero vtut afflicti & miseri senis nomen & memoria animum, qui tantum concepit facinus adhuc tamen subeat, & a tanto crimine forte possit aliquantulum deterrere, certe tamen indignum est, placidum senem, ne forte perditus filius misceat rempublicam, in tantam periculi aleam coniici, tantisque nequidquam calamitatibus coërceri. Denique ex parentum quidem pacto in liberos statui, quippe quorum consensus semper intelligi debebat, si salua sit respublica, merito leges imperabant; parentes ex suorum consensione, nisi ad ipsos res illa omnis pertineat, inuitos frustra coëgeris. Tandem cur de vindicta parentum patria timeat, non erat, cum pro Anchisa centies strinxisse Æneas ferrum, & ausus omnia vltima Priamus z) pro natis ante ora truncatis semel,

Parentes, puniantur?

— — — *At telum imbelle sine ictu,*

con-

z) *Virgil. Æn. L. 2. p. 544.*

conieciſſe perhibeatur, & natura doceat, vbi vires defecerint, ibi & animos ſublabi.

§. XIV.

Conſ. VI. An Vaſallorum filii puniantur?

Praeterea ne dignitatis quidem ratio legis ſeueritati facile detraxerit, cum de potentioribus circumſpicere, quam de inopi cauere magis expediat reipublicae. Diſtare quidem ciuibus ſapientes, & qui ſumma reip. dignitate ſunt, & pro eius ſalute, conſilio, opera, labore, periculis excubarunt, ſeparatos a reliquis eſſe rerum natura voluit. Multa artium diſciplinae, multa rectioribus ſtudiis, multa egregiis in patriam meritis danda ſunt. Edict. Duell. §. 1. Aſt vbi, quos pro republica geſſeras, contra illam conuerteris ſpiritus, & quo animoſius tueri illam antea potueras, eo ſubdole magis, & deteriori exemplo impugnaueris, tunc fas non erat, in illorum rep. ordinem tuum legibus excuſari, in quorum imperio nulla dignitas l. 4. C. h. t. tormentorum quaeſtione, ſi tanti criminis ſufficiens indicium contraxeris, excipiebat; in qua conditor vrbis *a*) & liberatoris patriae *b*) filius, quam frangere fraudibus tentauerat, morte reſtituere imperii auctoritatem cogebantur. Et quid tandem in Vaſallos Saxonum, qui fidem & obſequium publica religione ad ciuium rationem obligarunt, mitius conſulas? Quos vbi ſemel vel Leuioris pœnæ caſtigatione irritaueris, amplior & liberior poteſtas periculoſos faciebat reipublicae. Et debuerat forte obliterata tantae liberalitatis, cuius beneficio, bonorum poſſeſſionem, & ſua omnia ſingulari ratione ex principis manu hauſerant, memoria & friuolum ingratumque ingenium maius tam ſubdolae temeritati merito ſupplicium intentare. Certe Tiberii tempore vel regibus, *c*) quos ad Rom. imperium fortuna coëgerat, parcitum non eſſe Dio Caſſius monet. Tandem vel ſuperiori ſeculo fœdiſſimo comes de Nadati *d*) perfidiae exemplo docuit, quam parum referat, comitem, imperatoris hoſpitem, ſenatorem, ſummis in republica honoribus conſpicuum eſſe, & tamen contra principem peccare. Quippe ex ICtorum, quos fere Germania habet, omnium conſiliis, capite truncari, bona fiſco aſſeri, ex tabulis publicis deleri vndecim filios, & excludi in perpetuum reip. honoribus & dignitate Leopoldus imperauit. Tandem vt in eius poſteris & maculae illius, quae ad perduellium filios peruenit, exemplum poſſis intueri, cum reuocaret illos imperator, & in quorundam bonorum poſſeſſionem reſtitueret, nomine, inſignibus, dignitate patris amplius vti paſſus non eſt, ſed Creutzbergios appellauit, vt obſcurius nomen aut tantae clementiae memoriam premeret, aut certe indignationis, quae illos tum quoque propter parentem vrgebat, extaret monimentum. Atque tandem in ſereniſſimam quandam Germaniae gentem non ita pridem eadem in

a) *Liv. l. 1. 5.* *b*) *Liv. 2. 5.* *c*) *Dio Caſſ. L. 57. pag. 704.* *d*) *Vid. Vit. Leopold. p. 662.*

in cauſſa ſeueriſſime animaduerſum fuiſſe, ſua quemque rerum noſtrarum recordatio monebit.

§. XV.

Hæc ſunt, de quibus paulo curatius diſpicere in mentem venit. Plura forte expectare potueras, quæ modulus hic non capit, & vel manifeſta ſunt, vel ex his facile conieceris. Cæterum ſi durius interdum in capita ciuium conſuluimus, ne id rigidi ingenii eſſe putes, quod patriæ ſtudium & mens in remp. bene animata imperabant. Nempe in fuſo exercitu cum decimus quisque fuſti e) percutitur, etiam ſtrenui ſortiuntur. Et habet aliquid ex iniquo omne magnum exemplum, quod contra ſingulos vtilitate publica rependitur.

III.

DISSERTATIO
L. IVNIVM BRVTVM
REIPVBLICAE ROMANAE AVCTOREM
ISTENS.

LIPSIAE A. O. R. CIↃ IↃCCXXI. D. XXI. MAII.

§. I.

Lucius Iunius Brutus, vir neque ſemper ſui ingenii, neque illius, quod *Celebritas* mores & plurima vita oſtendebant; non tam auſpicatus ciuibus, quam ſtudioſus *Brutorum.*

e) *Tacit. 14. c. 44.*

patriæ; ſummus tamen atque tota vita admirabilis, eo maiori ſtupore orbis terrarum exceptus eſt, quo fertilior bonarum mentium ætas priſca credebatur. Dudum ille in vulgi & Poëtarum fabulas abiit, tantoque illis aptior virtutis & erectioris ingenii cos & exemplum fuit, quanto cupidius in illud inuolant humanae mentes, quod eminere vltra reliquorum ſortem animaduertunt. Dudum ſemper ſeueri Manlii, magnanimi Scipiones, defenſores libertatis *Bruti* & Caſſii habiti ſunt. Nihil efficacius ad Romanum ingenium & iam tum cupidos libertatis animos erat, quam ſi ad *Brutorum* aemulationem & decus erigeres. Quia olim infeſtum libertati nomen & diadema regium credebatur, Flauium & Marullum *a*) audaciſſimos mortales, coronas aureas Cæſaris imagini ipſo teſte detrahentes, in operæ præmium *Brutos* appellarunt, tanquam & ipſi exegerint reges. Inde cum perditus & obtuſus honoribus Cæſaris M. Brutus, ipſum euertere rem Romanam atque adſpirare ad tyrannidem pateretur, καθεύδεις Βρῦτε καὶ οὐκ εἶ Βρῦτος; *Dormis Brute & non es Brutus*, paſſim literis & ſermonibus hominum ad eius tribunal iactatum eſt, vt ipſum nominis quoque dignitate euocarent ad ampliſſimum decus, qui ſponte ingenioſus eſſe pro republica noluerat. *b*) Vt acrius ipſa ciuium ægritudo & querulum reip. ſtudium ſtimularent animos, quaſi ad manes conuerſi, quia in viuis res deſperata erat, L. IVNII BRVTI ſtatuae *vtinam viueres*, *vtinam viueres* lamentabundi ſubſcripſerunt. *c*) Horatium Flaccum vel in iocos conuertere ſummum patriæ nomen non pudet, & cum innumeris riſibus & ſubſannationibus exagitaret quendam Rupilium regem, militiæ commilitonem, tandem *Bruto* opus eſſe dicit, qui conficeret perditiſſimum caput; quia reges ferre *Bruti* non poſſint. *d*) Omnes denique, quibus moderata imperia placerent, *e*) qui patriam ſuo ſuorumque interitu redimerent, *f*) quicunque mitius conſuluerint de populo, & derogari aliquid imperio tribunorum fraudibus paſſi fuerint *g*) *Brutos*, *Bruto* non indignante ad imperium euectos, non ſine dulciſſima priſtinæ libertatis memoria appellabant. Tandem dignum fuit *Brutorum* nomen, vt inde potiſſimum, patriæ maieſtatem Aeneæ Anchiſes oſtenderet, atque ampliſſimos poſteritatis ſpiritus

— — — *animamque ſuperbam*
Vltoris Bruti — — —

commendaret atque hinc iuberet præcipere animo, ſummum atque poſitum fere vltra inuidiam imperii decus. *h*) Denique non mereri conſeruatæ reip. decus & partæ per *Brutum* libertatis placidam atque Diis ſimillimam felicitatem videbatur, qui, dum illius fructum caperet, eius quoque auctorem non ſanctum & venerabilem immortali religione conſeruaret.

§. II.

a) Plutarch. Vita Cæſar. p. 736. *b*) Id. ibid. p. 737. *c*) Dio Caſſ. p. 278. *d*) Horat. 1. Sat. 7. fine. 2. Conſ. Stilic. v. 192. Conſ. Stilic. v. 320 ſqq. *e*) Claud. de Conſ. Mall. & Theodoſ. v. 163. & *f*) Idem L. I. in Eutrop. v. 440. *g*) Idem in I. *h*) Virgil. Aen. VI. v. 819.

§. II.

Pater Bruto M. Iunius fuit, neque ignotus ea ætate, neque qui dedeceret *Origo, familia Bruti.* fobolem ſuam. Vir antiquiſſimæ originis & ſanguinis vere Romani, cuius maiores longi erroris ſocios Aeneas in Latium inuexerat. *i*) Matre vero Tarquinia editus eſt Priſci Tarquinii filia, *k*) vel quod Baylius contra Dionyſium tuetur, *l*) ſuperbi ſorore; certe regiæ pubi ſanguine coniunctus. Nupſerat L. Bruto Vitelliorum, qui poſtea cum regibus contra patriam conſenſerant, ſoror, *m*) quæ ipſi binos iuuenes Titum & Tiberium peperit. Quorum neutro ſuperſtite, continuare gentis nomen & decus noſter non potuit, ſed audaciſſimam virtutem, & maximos in rep. animos largam ſobolem elegit, qua in perpetuum viueret. Neque defuerunt, qui ad ipſum referre nominis & gentis originem cuperent. Qui poſtea Iunii & ad eius æmulationem Bruti dicebantur *n*) homines *plebeii*, audaces, ſeditionum in rep. auctores, animo ipſi non impares, tam diu honoribus reip. excluſi ſunt, donec quaſi in medio poſitus conſulatus raptim quoque a plebeiis *o*) capeſſeretur. Ad ipſum certe hos non pertinere ſanguinis & ordinis ratio prodit, quæ in ipſo patricia, & ſumma atque ampliſſima fuerat. *p*) Teſtatur illud L. Iunius, quem primum poſt noſtri tempora memorant literarum monumenta, homo de plebe, *q*) faſtidioſus, miſcendo populo & euertendæ reipublicæ aptiſſimus. Ille vt nomine quoque totum exprimeret, quem ingenio referebat, primo per iocos Brutum ſe dici voluit, mox idem ſibi ſerio nomen obiectari paſſus eſt. Præcipue ille in ſacro monte contra patricios depugnauit, & ne victa animis plebs cederet patribus, ipſe cum T. Largio & M. Valerio de tribunatu diſceptauit. Vanæ ſunt criticorum hariolationes, qui ipſum patricium & a noſtro ortum fuiſſe, deinde a patribus ad plebem tranſiiſſe credunt. Illud Romanis ante Tribunorum tempora vix ſolenne fuit; ſed demum Clodii *r*) exemplo didicerunt, vt & ſibi ad tribunatum pateat via. Nullum vero in ſenatu & conſulibus memorant ante C. Iunium Bubulcum Brutum, qui A. V. C. 442. tertium conſulatum & contra Samnites dictaturam geſſit. Eius faciem duo nummi ænei exhibent, cum ſalutis imagine, cui templum vouerat. *s*) Inde frequentes Brutos inter patres deprehenderis. Multos Marcos, Cæpiones, Albinos Iunios, Decios, quibus omnibus Brutorum nomen, Celeb. Patinus, *t*) exhibet, & in Ill. ſenatus Lipſ. bibliotheca nummi cum libertatis pietatisque imagine memorat. De quibus forſitan proxime in M. Bruti vita, qui interfecto Cæſare liberauit patriam, pluribus te docebimus.

Reliqui Bruti, alius familiæ.

i) Dion. Halic. L. IV. p. 264. *k*) Dion. l. c. *l*) Bayle Lex. Hiſt. p. 715. *m*) Liu. II. 4. *n*) Dion. VI. p. 394. *o*) Plut. Cam. 151. *p*) Dion. V. p. 295. contra Plutarchum in vita Marci Bruti p. 984. Dio Caſſ. L. XLIV. 278. *q*) Dionyſ. Halic. VI. p. 394. *r*) Dio Caſſ. 37. p. 59. *s*) Patin. in Num. Fam. p. 142. *t*) Patin. l. c.

§. III.

Nomen,

Ad noſtrum certe Iunii nomen a parente peruenit. Brutum ab ingenio, cuius ſimulationem induerat, appellarunt. *t)* Et mireris profecto, quid iam tum portenderint reip. fatorum rationes, quod non niſi tanto dedecore atque tot ambagibus perueniri ad Romanum imperium & publicam libertatem paterentur. Vt fere ita diuinitus conſtitutum fuiſſe videatur, rem Romanam, quæ, a tam humili profecta initio, in tantum creuerit, non niſi ſordidis & iisdem ſtudiis, quibus condita erat, in melius referri. Vultum illius eo ſtudioſius nobis ſeruauit antiquitas, quo magis intererat reipublicæ, ipſa Bruti memoria libertatem ſanciri; atque tanto ſtudioſius defendendam commendari populo, quanto maioribus a Bruto animis partam eſſe teſtarentur. M. Brutus certe, qui contra Cæſarem conſenſerat, in memoriam ſui contra tyrannum facinoris, faciem L. Iunii ſatis ſollicite binis nummis ſeruauit, quos nobis conſultiſſimus Maſcouius, vir impenſiſſimo in litteras affectu animatus, ex illuſtris ſenatus Lipſienſis bibliotheca indulſit, nosque Tibi in fronte diſſertationis exhibuimus. Alter L. Iunium Brutum, & cum iſto, ob eiusdem virtutis decus Seruilium Ahalam poſteriori fronte exprimit, quia idem quoque tyrannis infeſtus Sp. Melium mag. equ. imperio inhiantem obtruncauit, *u)* atque ex gente Seruilia ortus erat, vnde M. Bruti mater deſcenderat. *x)* Alter, Libertatem, cuius ipſe maxime inclutus Auctor credebatur, & proxime cum lictore faſcibusque conſulem oſtendit, vt & nominis & virtutis & decoris recordere. Oculos certe eius truces, & naſum aduncum, rigidos & inuictiſſimos animos prætuliſſe dudum conſtat. *y)*

Vultus & Nummi.

§. IV.

Fata, ingenium.

Inciderat in illa reip. tempora, illam rerum faciem Brutus, quibus ob vnius potentiam & libertatem, miti imperio nihil felicius, nihil exoptatius ciuibus; duris vero & aſperioribus imperantium ſtudiis nihil periculoſius erat. Cum indulgerent liberius ſibi Tarquinii, & ne qua priuatorum poteſtas & opulentia immineat imperio & libidini ſuæ, M. Iunium, Lucii patrem ſummæ in rep. auctoritatis virum obtruncarent; idem omnibus fatum intendere videbantur, qui liberius erigerent caput. Brutus, ne ad ipſum quoque ſors ea peruenire, ad omnia alia ingenium conuertit. Animoſior erat noſter, & vti cupidum eſt, & ſtudioſius in omnia inuolat iuuenile ingenium, diſciplinæ artium & rectioribus conſiliis mentem non in caſſum deſtinauerat. *z)* Iam cum tollere oculos, liberius vagari, erigere ad maiora animum, tandem hominem eſſe inconſultum putaret, noſter obbruteſcere maluit. Vbi in iure parum præſidii erat, contemtu tutus eſſe, vbi animis eminere non poterat, ignauia tegi, ipſe cum ſuis omnibus prædæ eſſe, nihil nec in opibus nec in animo regi timendum re-

t) Liu. I. 56. *u)* Ant. Aug. Ant. Rom. ex Num. Dialog. II. p. 12. *x)* Patin. l. c. p. 140. *y)* Plut. in M. Bruto init. *z)* Dion. IV. p. 264.

relinquere, ludibrio esse soboli regiæ, illa facie operiri tempora sua statuit: Vt felicius premeret animos, qui sponte emicabant, illos in nugas & crepundia conuertere, illam egregiam indolem risibus, stultitiæ commentis, morum & gestuum vanitate & inconcinno habitu, ludicris deliramentis deturpare cogebatur. Lucrari hanc auram, quæ nobis cum brutis animantibus communis est, non poterat, nisi illud, quo ab ipsis distamus & Diis simillimi sumus, pessundaret & eiuraret, vno verbo stultum indueret. *a*) Id parum constare visum est, quo ipsum nomine insaniæ putent insimulandum. Aliis saltem celasse regem egregia mentis consilia & viuacissimam virtutem creditur, atque hebetem aciem & inconsultum ingenium cæterum mite & placidum, vel pauidum certe & taciturnum prætulisse videtur. Aliis natura temulentus & subobscuri ingenii fuisse, tandem nescio quo naturæ miraculo ex longo errore resipuisse paululum, atque in aliam mentem, aliud consilium fatorum ira immissus tanta asperitate in republica debacchatus esse creditus est. Seduxit vtrosque, quod *brutum* semper timidum aliquid & obscurum & inerme, & tardum & stupidum notare putabatur, *b*) quod Romani in omnia stultitiæ & furoris genera traxere. Profecto illum stupidum & segnem fuisse nos suspicari Lucretius atque Collatinus non patiuntur, qui illum in tam atrocis atque periculosæ causæ cognitionem, ad quam istos Lucretia vocauerat, non traxisset, si stupidum & amentem crediderint. Illud genus hominum, quia inconsultum & temerarium est, vel certe in tam grauibus curis inutilis & molesta turba, in tantæ aleæ periculo quam longissime abesse iubemus. *c*) Certe aliud nobis Dionysius manifeste prodit, qui illum ingenuæ mentis & aptissimum artibus atque disciplinæ testatus est. *d*) Neque vero ad obscurum & taciturnum ingenium composuit mores, quos si semel videris, semel risibus tuis confeceris & exagitaueris, fastidio sunt & nauseam mouent; denique facile in fraudum & machinationum suspicionem inducunt, & ad regum aulas plane non faciunt. At vero nostri ingenium oblectamento pueris regiis & contra Superbi iniuriam & libidinem præsidium erat.

§. V.

Ecce enim iam pestifer morbus ingruebat patriae, *e*) siue, quod Liuius mauult, atrox & horribile portentum distinebat Tarquinios, atque anxiis regem impleuerat curis. Vbi nihil humanae opis erat, Deum pacem exposcere, atque Appollinis voluntatem consulere in mentem venit. Per ignotas tempestate terras, ignotiora maria Delphos, maxime inclytum in *Iter Delphicum.*

ter-

a) Liu. I. 56. *b*) Vide Annæ notas ad Sexti Aurelii Vitas vir. Illustri. c. 10. & Ioseph. Scalig. ad Pomp. Fest. L. II. sub nomine Brutus. *c*) Liu. I. 58.
d) Dionys. IV. p. 264. *e*) Idem ibid.

terris oraculum, mittere statuit. Rem summa ope taceri iubet, & ne qua in vulgus exeat, & vti timidum & meticulosum esse solet Tyrannorum ingenium, ne quas eius libidini & imperio minas intendant DI, binis filiis Tito & Arunti studiosissime commendat. Non ita mouerat domestica & familiaris strages perditos iuuenes, vt his timoribus anxii & suspensi petulantiae temperarent. L. Iun. Brutum vt & itineri sit quaedam voluptas, quoddam ingenium, ludibrium verius quam comitem Delphos secum ducunt. *f*) Vt esset, cui liberius insultarent, in quem iocos & conuicia coniicerent, qui risum & libidinem sollicitaret, qui iocis & facetiis rusticis a fastidio rerum suarum auocare possit, non honoris & sanguinis caussa, versari secum atque iter facere cupiunt. *g*) Neque irrita erat ipsorum expectatio. Ventum erat Delphos atque inter ludicras iuuenum & Bruti machinationes & iocos curata, quae Superbus mandauerat; tentatumque Deorum consilium. Dum gratias Apollini agunt & sua quisque dona studiosiori pompa offerunt, Iunius baculum suspendit, cui aurum incluserat; per ambages effigiem ingenii sui. *h*) Facile hariolaberis, quibus illud exceptum sit risibus petulantium iuuenum. Adeo, ne inter sacra quidem ludicris parcitum. Ferculum illud certe, vt facilius lateret, qui tam opima pietate Apollinem demererertur, destinasse oraculo creditur. Nobis quia res tanti non erat, & facile tegi minus ridicula arte potúerat, vt ne abiisse ingenio suo putaretur, commentus esse visus est. Verum exigua haec nugarum materies erat, & inficetus pueris regiis in patriam reditus, nisi de nouis sollicitus sit. Iam ergo ibi de patria consultum erat Deorum arbitrium, de se scisciari iuuenibus in mentem venit, & cui imperium fata destinent ex oraculi fide diuinare. *i*) Imperium isti portenditur, qui primum matri osculum dederit. Visum id oraculo dicunt, seu quia maxime imbutus imperandi artibus credebatur, qui in tam aemulis studiis certantium iuuenum, callidissime impleuerit oraculi fidem; seu quia sic forte destinatum erat. Brutus, vt iam inde cupidum imperii & rerum nouarum ingenium cognoseres, vt & sibi, quo adspiret, pateat via, in nugas, consilium Deorum trahit. Quia forte non nisi ridiculis moribus atque consiliis portentosis peruenire ipsum ad rempublicam Diis visum erat; & tot versato ambagibus ingenio facilius tectae Deorum voluntates patebant, illa elegit, quae iocis atque subsannationibus iuuenum maxime opportuna videbantur. In terram prolapsus, tanquam communem omnium matrem osculo contingit. Ita vel implet oraculi fidem vel eludit. Neque id tecto moliebatur, quod si serio ab Apolline imperari crediderat, facile fuisset, & omnibus illis solenne est, qui res arduas tot ambagibus & tectis Deorum consiliis aggrediuntur.

Donam Apollini oblatum.

Oraculi interpretatio.

Nihil

f) Liu. I. 56. *g*) Dionys. IV. p. 264. lin. 33. ἵνα γέλωτα παρέχῃ τοῖς μηρακίοις λέγων τε τὰ ἀνόητα πολλὰ καὶ ὅμοια πράττων, τοῖς κατ' ἀλήθειαν ἠλιθίοις. *h*) Liu. 1. 56. *i*) Ibid. Dionys. IV. p. 265.

Nihil enim rerum ſuarum ad illorum voluntatem compoſitum magis putant, quam ſi longiſſime a profanarum mentium contemtu & proteruia remoti, eo ſanctiori iſta pietate & religione ſuſcipiunt, quo melius ipſum otium & tacita veneratio illas iuuare videntur. Noſter in conſpectu petulantiſſimae iuuentutis quaſi temulentus incerto veſtigio cecidit, atque vt haec quoque pateant luſibus iuuenum, his artibus, his geſticulationibus rem diuinam peregit.

§. VI.

Quis non videt, de induſtria ergo ad ſtultitiae imitationem, *k*) ruſticum, ridiculum ingenium, Bruti mores compoſitos, tandem omni fere ſordicie contaminatos fuiſſe. Deum immortalem, quorſum nos non rapit hu- *titia,*
ius lucis, quam tam tenere nobis natura in tam breue tempus commendauit cura atque exiguae voluptatis inconſulta cupido! Ergo tanti erat hic ſpiritus, haec aura, quam ne tyranni tibi rabies intercipiat, quam vt exiguo ſpatio duceres, viuere dediſcebas? Ergo in patria quam apud mentem tuam eſſe malueras? Ergo ſapientis erat, quod taedebat Te ingenuum & ſapientem eſſe? Ergo ferre hanc animam L. Iuni Brute, potueras, cum ipſam plane ad aliud ingenium, aliam vitae rationem, quam cui a creatore deſtinata erat, refingeres, atque ad animantium ſtudia conformares? Nempe honeſte viuere Romae non poteras, quia inſtabat Traquinius vndique, & ſi generoſior indoles emicaret, capiti imminebat tuo? At vero ſi in patria viuere tyrannus negabat, nonne exuli orbis terratum patebat, qui exciperet miſerum atque extorrem? qui vitam vtcunque ducere pateretur potius, quam vt a mente tua abeſſe, vt viuum bruta animantia imitari cogeret? Niſi forte hanc quoque, ſi Diis placet, viam interpellauerat Tibi Regis inclementia? Niſi forte; qui tot Te itinera facere, tot per annos libere vagari, tantum indulgere libidini tuae, & verſari inter regios iuuenes eodem vitae habitu & libertate paſſus fuerat, aegre laturus erat Tarquinius, ſi alio direxiſſet viam homo fatuus atque ineptus! Neque enim tam breuis iactura fuit, qua exulari ingenio ſuo ad ſtultitiam componere mores, & ludibrio eſſe regiis iuuenibus ſtatuit. Sed cum ipſo admodum iuuene occideretur parens, ipſe vsque ad maiorem aetatem, qua conſulem agere & binos liberos adultos alere potuit, ſatis longo ſanae mentis interuallo his deliramentis indulſit, vt propemodum, qui ſemper alius erat, nunquam qui fuit, recte fuiſſe videatur.

Iudicium de eius ſtul-

Nonne exſilium eligere præſtitiſſet?

§. VII.

At vero operiebatur tempora ſua liberator patriae animus. *l*) Digna illa forte erat propter quam vel per ſpatioſius tempus ſe ipſum deſereret pau-

An recte liberandæ pa-

k) Ouid. Faſt. II. v. 717. *l*) Liu. I. 56.

triæ expectauerit occasionem?

paululum, atque aliam faciem alios mores mentiretur? Immo vero fuerit, si modo haec Tibi mens, hoc consilium esse potuisset. Id vero certe Bruto iuueni in mentem venire non potuit. Quod si dudum volutasset animo, tot facinora, quibus libertati reip. insultabat regia libido, in tam longo annorum orbe his artibus circumacto olim innumera vindicandae reip. consilia dedissent. Iam vero, vti solenne est istis, qui histrionum more fabula, quam homines esse malunt, diu insultare sibi passus rem animo indignante paululum presserat. Iam vero cum ipsa taciturnitate aluisset interim rigidos & impatientissimos animos; exacerbatus prioribus malis, ferendae iniuriae impar, nec se nec saeuitiam suam capiebat. Verum illa omnia forsitan opportuna Bruto antea non erant, sed hoc expectandum reip. tempus, vbi a cognatis traheretur in tam atrocis consilii societatem, & suorum opera & studiis adiutus miscere felicius possit remp.? Verum haec omnia tantum abest, vt deceant Brutum, vt fere amentem faciant. Quam enim vani & inepti consilii erat, illa praestolari, in quorum spem & expectationem, si sanus erat, venire non poterat. Vnde cognatam suam a Sexto laesum iri, castam Lucretiam, ipsum mortis testem, promptos ad auxilium Lucretios & Collatinos fore hariolabatur? Scilicet patriae forsitan in tyrannos odium & exulcerati prioribus malis suorum animi, tam ambiguos casus temerarii consilii prosperos fore ominabantur! Illud tamen tam miro fatorum ordine, non sine numinis quadam ope singulari, tanto furore & rabie studiosissimi rerum suarum populi, quibus prouehendi erant isti conatus, ita adiutum iri non nisi ex ingenii sui temulentia præcipere animo potuit. Iam ergo, qua temeritate indolem erectam & homine ingenuo dignam, mentem ad creatoris voluntatem composítam, summa & certissima egregiæ animæ bona, per tantum tempus eiurare atque dimittere e manibus potuit, vt nouis quibusdam tandem aliquando, si Diis placet, venturis frustra inhiet? Vt per tot ambages tot studiis tam arduum opus moliretur, cuius faciem atque expectationem ponere ante oculos nullam, & nisi in furoris quodam forsitan impetu ne somniare quidem poterat? Et quamuis hoc quoque difficile ipsi consilium erat, aliam alibi patriam, alios lares exulem & extorrem quærere; facilius tamen erat, hominem ingenuum, erectum, denique romanum ducturum alibi vitam vtcunque tristem atque miserabilem, quam tuto machinaturum res tantas in patria. Nonne grauius erat, stultitiæ imitatorem inuentum esse Romæ, qui ipsum eiicientem reges remque tam atrocem atque inauditam his animis tentantem, tanto consensu sequerentur; quam habiturum esse alibi, vnde spiritum traheret? Et quantum præstiterat victus mollioris atque solutioris vitæ in aulis iactura, illud, quo homines sumus, redimere, quam sanam & egregiam mentem exturbare, vt in spes æque incertas aeque ancipitem expectationem deducaris? Denique non tanti emitur nobis patria, vt in tam graui calamita-

tis

tis periculo, tam atroci & incerto & temerario facinore operam triſtem ipſi atque miſerabilem nauares, quam alibi tanta cum laude atque admiratione orbis terrarum ad creatoris voluntatem collocare potuiſſes.

§. VIII.

Denique quaecunque illa ſint, profecto, ſi vel certiſſimam ſpem rerum illarum, quibus deinde intendit animum, inieciſſent ipſi conditionis ſuae ratio- nes ne ipſi conatus quidem & molimina tam nefariae cauſſae tanti ſunt, vt tam inconſulta ad illam temeritate adſpirandum fuiſſe videatur. Enim vero mota erant Ardeam caſtra romanorum, & aduerſus Rutulos bellum ſumma ope parabatur. Merebat Brutus quoque inter iuuenes regios, & tribunus celerum cum Tarquinio verſabatur. *m*) Cum in longiori obſidione vrbis opulentae otium iuuenes regios vexaret, iocis & commeſſationibus illud ducere, quicquid obuium fuerit, in nugarum & contentionis materiam conuertere nitebantur. De vxoribus diſceptare in mentem venit non infœcunda fabula & aptiſſima pleno libidinis & proteruiae iuuenum ingenio. Cum laudibus quisque ſuam in eœlum eueheret & conuenire inter illos non poſſet, ipſi periculum faciunt. Citatis equis Romam, mox intendentibus tenebris, Collatiam vehuntur. Suas coram inuiſunt. Id ſpectatiſſimum cuique futurum erat, quod nec opinato viri aduentu occurreret oculis. Regias nurus in conuiuiis & luxu inter aequales deprehendunt. Lucretiam Collatini, qui forte cum regia pube cœnauerat, vxorem nentem ſtamina & penſa ſociabus diſtribuentem deprehendunt. Si Pœtae fides eſt *n*) narrantem viri amores fœminam, & quas pro eius ſalute conceperat curas oſtendentem conueniunt, ingenuam & amantiſſimam viri indolem Lucretiae, tanto magis admirantur, quo longiori a reliquis interuallo ipſam diſtare intellexerant. Facile capere eo amabilior quo magis pudica Lucretiae pietas, plenum libidinis animum regii iuuenis poterat. Redit in caſtra, plenus furoris atque malae rei Sex. Tarquinius. Ipſe otio paſcit nefarium ſcelus, atque tandem ferre amplius non poteſt. Interiectis paucis diebus. imprudente marito Collatiam denuo aduolat; iura ſanguinis, priſtinae familiaritatis fidem, hoſpitium poſcit, & exceptus comiter, facile impetrat. *o*) Neque iam differt peſtiferum gaudium. Stricto ferro, noctu in cubiculum fœminae penetrat, manu pectori impoſita vrget, fatetur impatientiſſimae libidinis furorem. Deorum Dearumque omnium fidem & iura hoſpitii obteſtantem, durius increpat. Huc illuc verſat triſtem atque ſtupeſcentem miraculo rei muliebrem animum. Tandem omnibus minis & praecipue fœdiſſimi facinoris oſtentatione vincit. His malis exanimatam relinquit. Illa doloris atque iniuriae impatiens, tamque atroci cauſſae ſola impar, Roma Lucretium patrem; Ardea Collatinum

Fatum Lucretiæ & occaſio regum eiiciendorum.

m) Liu, l. 57. *n*) Ouid. II. Faſt. v. 748. *o*) Liu. l. 58. Dionyſ. Hal. IV. 274.

euocat. Cum ſuis quemque amicis, apud quos iudices cauſam agat, vt fertilior turbarum & malæ rei materies ſit, adeſſe iubet. Omnibus timoribus implet familiares, atque Collatiam accerſit. Siue, quod minus credideris, Romam ad patrem ipſa paſſis crinibus curru atrato euolat; quoscunque ſanguis & cognatio tangebat eodem colligit. Inter illos quoque Brutum adducunt, qui & ipſi ante Ardeam ſtipendia fecerat. Coram quibus teſtata Sexti facinus, atque vltores pudicitiæ imprecata Deos, multo impetu debachatur. Cum perciti atrocitate rei, a quo manu & viribus retrahenda erat, fruſtra verborum delinimentis auocarent, ipſa, in cultrum, quem veſte texerat, impatientiſſimo impetu prolapſa, moritur, ſuisque perpetuas atque domeſticas in ſtirpem Tarquiniam & genus omne regium furias relinquit. Tanto illæ maiores fuerunt, quo ipſe conſpectus lugubrior atque miſerabilior triſtiorem ſibi cladem feciſſe videbatur. Illæ non ſolum patrem mortuæ & maritum, quorum maxime afflicta ſors videri poterat, corripuerunt, ſed vel omnium maxime L. Iunius Brutum eo facilius agitauere, quo ipſe haud ita pridem furibundo ſimilior fuerit. *p)*

§. IX.

Primæ Bruti machinationes.

Ita plenus amentiæ atque irarum Brutus extractum Lucretiæ vulnere ferrum, inter reliquorum lamenta atque exſecrationes ipſe manu accipit; culpam non tam in ſceleris auctorem, quam quia hic aptiſſimus contra regem titulus videbatur, in Tarquinii patrem & nomen regium conuertit. Per Deos omnes & caſtiſſimum ſanguinem, quem manu tenebat, contra ipſos & illorum ſtirpem, & omnes, quos forte poſteritati fata deſtinauerant, reges, non deliberato tam atrocis negotii conſilio iurat. Idem carmen reliquis, nouum ingenium & mutatos in aliud mores in Bruto ſtupeſcentibus præit, quia ipſos ſceleris teſtes fortuna obtulerat. Inde ne exanimetur ipſo tempore malum, infeſtis animis cum gente Lucretia in forum pergit, exponit omnium oculis fœde dilaceratum corpus. *q)* Populum & ferociſſimos quosque iuuenum Collatiæ priuatus voluntarios concitat. Ne quid ad regum aures, infectis rebus, perueniat, Collatiæ præſidium relinquit, cum iuuentute armata Romam aduolat. Ad Brutum tribunum celerum, quia dignior magiſtratus non ſupererat, vocari populum iubet. Obierat hunc proximum a rege magiſtratum, quem eo tutius ipſi Tarquinius crediderat, quo certius vel non capere vires & decus ordinis, vel non niſi in nugas & iocos conuertere poſſe videbatur, ius ipſi comitiorum atque concionis, quandocunque libuerat, debebatur. *r)* Prærerat ille trecentis iuuenibus, quos e flore nobiliſſimæ iuuentutis patriciæ atque plebeiæ, ſtudioſiſſime Romulus collegerat. Celeres dicebantur, quia vel expeditiſſime obibant munia ſua, vel quia primus ipſis Fabius Celer præfuerat. *s)* Si quid accideret in republica maius

Consilium de rep. nouanda.

Tribunus Celerum.

p) Dion. IV. pag. 263. *q)* Liu. I. 59. *r)* Dionyſ. Halic. IV. 266.
s) Dionyſ. II. 86.

maius & atrocius, illud per tribunum celerum rex eo facilius curabat, quo propius ille ſemper cum iuuentute circa regem protegendi corporis cauſa verſabatur. Militiæ, ſemper ad regis latus & inter anteſignanos, eques plerumque, & ſi neceſſitas imperet, pedes pugnabat. *t*) Quo conſpectiori loco virtus eorum conſtituta erat, eo maiores ipſis plerumque animi, cupidiorque de iſtis omnium exſpectatio. Apud reges illa tribunorum dignitas erat, qua apud dictatores magiſtri equitum conſpicui, tantaque in caſtris poteſtas, vt vel omnis diſciplinæ militaris ordo & religio ipſorum opera ſanciretur. *u*) Illud decus noſter in vindictæ occaſionem trahit. Exuſat ciuibus priſtinum ingenium. Lucretiæ fatum miſerabile, ſcelus Sex Tarquinii, *x*) orbitatem Lucretii Tricipitini, magis orbitatis cauſa quam morte filiæ afflicti oſtendit. Tyrannidem Tarquiniorum iam dudum in ſeruſtutem & omnia vltima verſam docet. Iniurias in populum, quem in foſſa, & cloacas exhauriendas demiſerat, ex quo gentium quaqua omnium victore opifices & lapicidas fecerat, docet, ſcelus & indignam cædem Sern. Tullii, ingenium regis atrox & inexplebile memorat. Denique quicquid ſeditionibus aptum, quidquid efficax ad rudes & rigidos iſta ætate ciuium animo, miſcet, & in vulgus iactitat. Omnia diris atque exſecretionibus incendit. Vbi his iris, his artibus incaluerant animi plebis; & quicunque auctor alio vocaret, promte ſecuturi viderentur, facile fuit, in quamuis flectere iniuriarum & furoris ſocietatem. Inde continuo vt exulem Tarquinium cum coninge ſcelerata & eiusdem ingenii liberis eſſe iuberent, perſuadet. Venientibus portas claudit, propugnacula præſidiis armat. *y*) Ipſe cum globo iuuenum, ne & hinc abſint furiæ, diuerſis itineribus de induſtria euitato Tarquinio, Ardeam contendit. Ibi ipſe coram vel certe per nuncios reip. & populi Romani, *z*) rem vt acta ſit exponit. Neque id multum negotii faceſſebat. Milites ſemper rigidum & inconſultum genus, in partes patriæ ſollicitat. Tarquinios redeuntes caſtris excludit. Ciuibus vero annuos magiſtratus regia auctoritate, duodecim lictoribus, faſcibus inſignes commendat, qui alternis præferebantur, ne duplicatus terror videretur. *a*) Pro regibus conſules dicere iubet. Ipſe cum L. Tarquinio Collatino comitiis centuriatis a præfecto vrbis Lucretio conſul creatus, fidem populi iureiurando obligat, ſenatum quo plus ſit virium ordini patribus ex ordinis equeſtris primoribus auget, & vel primus vel ad Romuli æmulationem *b*) Conſcriptos appellat. Tandem, ne qua regum cupido & deſiderium inceſſeret animos, ſacris, quæ reges priores ipſi obierant, regem ſacrificulum præficit *c*) atque ita nouam formam reip. tam audax, quam æternum opus ſua auctoritate inſtituit, atque conſenſu populi confirmat.

t) Pomp. l. 2. §. 15. ff. d. Orig. Iur. p. 270. *u*) Ouid. Faſt. IV. 837. *x*) Dion. IV. *y*) Liu. l. 60. *z*) Dion. IV. p. 276. *a*) Liu. II. 1. *b*) Plut. Rom. p. 24. *c*) Liu. II. 2.

§. X.

Iudicium de occasione consilii.

At vero, Deum immortalem! quam dedecebat auctorem suum tam audacis & nefarii consilii titulus; vnius iuuenis perdita atque inconsulta petulantia, vnius fœminæ pertinaces & inexpugnabiles furiæ. Atrox quidem & horrendum erat, impatientissimam libidinem tot sceleribus redimere; infestare placidos lares ingenuæ mulieris, tanto fœdiori consilio, quanto speciosior & sanctior iniuriæ via, hospitii & sanguinis iura videbantur. Verum illa omnia, qui ad Superbum referenda? aut si fuissent, tanta rerum omnium euersione coërcenda, putari potuerunt? Scilicet regno forte imminebat Sextus, successurum propediem patri, atque eandem pestem, idem crudelitatis atque libidinis imperium machinaturus omnibus, cum hæc in fœmina successissent? Enim vero, vbi huc adspirabat, vbi iniicere manus imperio moliebatur, tunc sumendi erant, quos iam male conceperat, spiritus; tunc intendendæ manus; tunc euocandus populus in perditissimum caput; tunc omni Diuina atque humana ope & virtute enitendum contra libidinem & iniuriam; atque armanda resp. non pessimo patriæ & orbis terrarum exemplo deiiciendus imperio pater, ne forte aliquando misceat remp. perditus atque nefarius filius. Verum perinde erat forte magnis & egregiis, quemcunque aptissimum videbant plebis animo stimulum atque medicinam adhiberi? Et haberet profecto, cur ipsum magnum & egregium esse pateremur, modo ipsis dignior & magis compositus ad decus & salutem reip. alius titulus supereresset, quem in scelere & temeritate regum priorum sibi inueniisse videbantur.

De eius temeritate.

§. XI.

Iudicium de Prisco Tarquinio.

Nempe iam olim longa serie fraudibus & peruersis studiis imperantium perditam dicebant remp. & dudum vltrices meruisse manus, quas illis proxime Brutus iniecerat. Inde iam a Tarquinio Prisco meditatos esse in imperium Romanum pœnas iratos Deos. Ambitiosum fuisse Prisci imperium; artibus & machinationibus, & composita ad populi aures & ingenium oratione, quæsitum a Romanis regnum, qui priores reges fere inuitos *d*) sola deorum immortalium occulta voluntate Romam pertraxerant. Iam dudum pessundata regna & in tyrannidem versa esse, quæ a cupidis non a coactis susciperentur. Quasi vero prodire in plebem, ostendere virtutem tuam illis, quorum commodis prodesse poterat opera tua, periculosum patriæ videatur? Si tacearis, si suppressus fueris, si nemo sit, qui in te conuertat oculos, inuitis offerre atque commendare decus tuum; si indigeat ope, vbi quærere illam, vbi inuenire possit, docere ignorantem nefas & fraudi esse possit reip.? Ergo stipes & truncus in rep. atque otiosus haereas, ne ambire imperii munera, ne periculosus libertati videare? Vereor, ne tandem tollere oculos & egregiam mentem nobilioresque spiritus

d) Liu. I. 35. Dion. III. p. 146.

tus praeferre & in reip. commoda ac creatoris voluntatem alere, conatus tuos maioribus parare, tandem virtutem colere, & deteſtari deteriora ſtudia, iniurium in ciues eſſe arbitrentur! Iam enim, quem digniorem deſtinare ſedi Anci Marcii poterat plebs Romana; quum ipſo ſapientiſſimo rege duce & magiſtro, domi & militiae Romana iura, Romanum ingenium didiciſſet Tarquinius; dudum ad magna & egregia aluiſſet animum; denique tam conſpectae inter Romanos virtutis eſſet, vt comitiis patrum auctoritate per interregem indictis, vbi primum eius meminerant, haud falſa memorantem ingenti conſenſu, regem eſſe Tarquinium iuberent.

§. XII.

At Seruius forte perdiderat rem Romanam, & iam tum infeſtus libertati ciuium, iam tum periculoſus patriae miſcuerat remp. cum iniuſſu populi, inuitis patribus arte Tanaquilis obtineret imperium? Quaeſiuit ille quidem peius, quam deinde impetrauit & geſſit imperium. At tamen certe iſta quaſi in arena virtutis ſuae, quae dudum ad magna prouecta erat, quoddam ſaltim experimentum dedit non inuitis ciuibus; & praecipere illa in ſcena paſſus eſt placidiſſimi felicitatem imperii. Et tandem quamquam haud dubie vſu poſſederat regnum, tanto tamen poſtea, quanto vix alius ante ipſum, conſenſu rex declaratus: Neque rapuit profecto faſces qui artibus petiit regnum a ciuibus, quos ipſum vel ſponte electuros eſſe conſtabat. Proſpexerat Seruius forte exemplo male; attamen non euerterat rem Romanam, qui auctoritate patrum, iuſſu populi regnaret. Vt ipſe Liuius adeo non ambigat, peſſimo publico facturum fuiſſe, ſi libertatis immatura cupidine, priorum regum cuidam regnum extorſiſſet Brutus, qui tam præclarum, exacto Superbo rege, pro rep. ſuſceperat facinus. *De Seruio.*

§. XIII.

Succeſſit illi L. Tarquinius Superbus, vir neque Diis neque hominibus acceptus. Ingenium rabidum, crudele, inexplebile rerum atque cupiditatis; nec ſuorum nec patriæ memor, peſtis Romani nominis, & quibus acceperat regnum, iisdem verſatum artibus in rep.; nullo propemodum veniæ titulo excuſandum, niſi quod multam inſaniæ rationem non tam ſibi, quam furori Tulliæ debeat. Nihil ſpecioſius ad laudem Bruti videbatur quam a tam fœda ſeruitute victorem orbis terrarum populum vindicare, & illas furias illam peſtem exigere e rep. quam ipſi fere intolerabilem ſenſerat. Inuaſerat enim infeſto conſilio atque parricidis manibus remp & quocunque traxerat libido facinus, fœde graſſabatur, & irritabat vltores parentum Deos. Omnium diris & manibus merito opportunus, niſi iam ipſa Romanorum patientia rex fuiſſet. Iam vero vtebatur faſcibus, ſceptro, ſede eburnea. Conſidebant ad tribunal eius Romanorum principes, citabat ad illum lictor; iuſſa ſenatus faciebat; arma capiebat iuuentus, vbi Tarquinio ita viſum. Bella indicebantur; pacem componere, excedere fini- *De Superbo & eius exilio.*

finibus, longius progredi, ferro, igni sæuire, non solum conscíis, sed neque inuitis patribus poterat. Per viginti & quatuor annos dominabatur Romæ, nemo, qui mouere labra, qui excutere iugum voluisset, inuentus erat. Denique expleuerat consensus & tacita exspectatio ciuium, quicquid auctoritas patrum & iussus populi, prioribus dederat. Iamque iure poscebat imperium, quod antea vi atque fraudibus peperat. Nunc ergo pessimo non Romæ solum, sed orbis terrarum exemplo, quem tot per annos tot vrbes, tot regna, tot capita tulerant dominum; quem regem se credere, eo curam & consilium mentis conuertere, diuinis humanisque omnibus præesse, nihil fraudis, nihil machinationum exspectare passi fuerant, illum vnius impatientia concutiebat. Dedit illud regibus numen immortale, vt illorum capita sancta sint. Neque fas erat rigidos & inconsultos ciues, de istis ferre iudicium, quos auctoritate, fama, sapientia constitutos esse vltra reliquos viderant. Quod si semel impune liceret, bone Deus, quando non suppeteret hominibus temerariis atque fastidiosis, quod carpant in principum studiis, quod in deterius torqueant, quod in regum integritatem atque salutem machinentur? Nunquam ita omnibus meliora probantur, vt plurium opera & studiis consuli regibus possit, qui recta & ingenua sectentur.

Reges inuiolabiles.

§. XIV.

Finge tamen fas fuisse ad commune bonum &, qua nihil maius, nihil amabilius concipit mens humana, libertatem in tanto populi Romani consensu aspirare; quo consilio tam plenum aleæ opus, tam audax & temerarium facinus moliri Brutus illa rerum facie poterat? Bellum haud dubie Bruto imminebat, vim paranti contra Tarquinium, qui tot annis, tot populos, tot reges, omnem gentem Etruscam, finitimos vniuersos imperio & amicitia demereri, & iam sua quosque necessitate aduocare contra regum paricidas potuerat. Illos omnes eo cupidius aduolaturos ad arma & ferendam opem constabat, quo verius omnes rem suam agi, finem regnis, rei inter Deos *g*) hominesque dulcissimæ instare, actum esse de salute orbis terrarum credebant, si priuatorum libidini paterent regum capita. Quid ergo venerat Tibi in mentem, Brute? Nonne tot pericula patriæ, tot egregia & diuinissima pectora, tot ciuium opes & sanguis, nonne pax & quies reipublicæ, sine quorum iactura eiicere reges non poteras nonne hæc, inquam, omnia satis merebantur, vt ortam immatura cupidine indignationem paululum premeres? Tua denique, L. Iuni Brute, nobilissima anima, quam tyranni armis & furori obiectabas, quam libidine tua pessumdabas, tanti non erat, vt hominis propediem ætate lapsuri iniurias patereris tandem sponte concidere, atque ipso impetu deferuescere? Vt tot apparatus, tot plena animorum & audaciæ consilia in meliora reip. tempora differres? Ergo vnius regis libido atque procacitas, quam tu immensam atque insuperabilem finxeras animo, vnius

An prudentiæ fuerit contra reges insurgere.

g) Liuio II. 9.

vnius tyrannis, tantum afferre miseriarum, tantum malæ rei poterat, quantum tot bellorum strages intendebant patriae? quantum tot dissensionum turbae, quorum tu fax & tuba fueras, integritati reipublicae minitabantur? Nisi forte non tam contra Tarquinios insurgere quam finem imponere regnis consultum erat; & regii iuuenis facinus trahere in occasionem libertatis malebant ciues, quam longae seruituti obnoxii sub imperantium potestate diutius languere atque consenescere.

§. XV.

Ita certe Bruto visum est. Quare vbi de reliquis prospexerat, atque Roma & castris excluserat Tarquinios, iam ad tribunum celerum, *b*) citari populum iussit. De alia rep. magistratibus annuis, quos consules dicerent, auctoritate & insignibus regum ornarent, non sine omnium consensu ad populum tulit. Vt fortius mouerent illa animos ciuium, hisce omnibus egregium libertatis titulum obtendit. Datamque adeo sibi libertatem binis regibus annuis credebat pop. Rom. qui aliquando centum patres *i*) per quinque singulos dies partitos imperium, ferre non poterat. Tantum tamen abest, vt adspirasse ad liberius ingenium, & nouum decus videretur resp. vt potius pressa antiquo imperio iugo iam quoque turbis atque seditionibus miscereturr. Ecce enim bini praeerant imperio, eadem potestate, iisdem iuribus, iisdem forte animis armatis. Referebat alter consulum ad senatum sententiam, & rigidius consulebat in populum. Alter ne & ipse segnis haereat, & egisse in rep. causam videatur, addebat de suo ingenio aliquid. Vt vinceret collegam asperioribus studiis, quae antea dura erant, augebat in immensum. Ita vtrumque miserae plebi obtrudebatur. Iam binorum consulum iras atque taedia deuorabat destitutus inter vtrumque populus, qui antea vnius asperitatem ferre non poterat. Vbi diuersis studiis, diuerso spiritu animauerat consules & natura, iam quae alter in mitius consuluerat, hic in asperius retrahere, quae probare alter, hic indignatione & dictis conficere nitebantur. Vbi conuenire inter vtrumque non poterat, iam in partes abire, factionibus pugnare, criminari alterum alter, derogare priuata opera, exanimare vires imperii cogebantur. Quilibet collegae vitiis & hallucinationibus crescere, atque aemulis studiis & altercationibus vltra reliquos eminere. Omnia in incertae plebis caput & ruinam. *k*) Si egregium quid vtrisque videbatur, res tentanda non erat, nisi de his senatus cognouerit. Vbi ad illum res peruenerat, depugnabant patres trecenti, summis quisque animis, ne quid impune consulibus liceret. *l*) Anxius & suspensus

Iudicium de magistratibus annuis.

b) Dion. IV. p. 267. *i*) Liu. I. 17. *k*) Dion. IV. p. 248. *l*) Idem IV. p. 269.

suspensus his timoribus populus trecentorum operiebatur imperium, & incertis studiis agebatur. Tandem non sine turbis & inimicitiis ferebatur sententia; & si ante difficile erat, vt vnus ingenue prospiceret patriae, multo minus trecenti aemuli sine dissensione consulebant de republica. Vbi vix acceperas fasces, vix ad imperium curam & cogitationem conuerteras, instabant propemodum comitia. Iam ne quid moliatur in te plebis aut senatus consilium, quorum manus tibi postridie priuato imminebant, nihil tentare consultum erat, quod dignum imperio, dignum rep. fuisset. Nihil laboris & periculi subire pro imperio audebant, quod non suum sed alienum successori proxime tradere meditabantur. Nihil quod legibus, re surda atque inexorabili, sancitum erat, rei communis caussa in melius referre licebat, ne sit, quod carpat, quod accuset, quod in caput tuum cudat populus. Nihil veniae dare, nihil laxamenti, non gratiae non misericordiae, locum relinquere integrum erat, ne quid Clodius de plebe machinetur. Aut si haec non placebant, lictoris manus, furca in foro, laqueus in carcere, exilium ante portas expectanda. Ancipites hac sollicitudine remp. discebant in medio relinquere de commodis & expectatione patriae minus solliciti esse, quibus de sua salute parum constabat. Tandem non ingenue nec libere consulere ciuibus poterant, quos anxios & meticulosos ipsa necessitas fecerat. Interim cum vel ad rigidos mores vel solutiora studia composuerant animum ciues, propter consulis ingenium; mox priusquam instarent Calendae Ianuariae, alios mores, aliam mentis faciem meditabantur. *m*) Denique qui antea vix vnum regem inuenire poterant, qui studiosius curet rem publicam, multo rarius quotannis in duos consentiebant. *n*) Prensari tamen interea singulis annis in campo Martio; excipi honoribus & blandimentis candidatorum; ab illis salutari comiter, qui propediem de capite suo consulturi erant, multum gaudebant. Vbi quid grauius instabat, cui discordia consulum iudicia non sufficerent, vbi duorum contentionibus agitari resp. amplius non poterat, vnum denuo victi casus necessitate praeficiebant reipublicae, quem dictatorem dixerunt posteri. *o*) Vt docerent orbem terrarum, non patriae caussa, sed quia sic Bruti libido suaserat, consensum esse in duorum imperium.

§. XVI.

Asperitas in liberos & collegam.

Haec de republica Brutus. Mox a regibus, vt domus etiam & priuati lares infesti sint, in filios & gentem suam, deinde in collegam quoque conuertitur. Cum melius salubriusque inopi quam potenti consulum videretur imperium, assueti solutioribus studiis, nobilissimi iuuenes cum Tarquiniorum

m) Herodian. IV. c. 5. p. 189. *n*) Dio Cass. L. XLIV. p. 273. *o*) Dion. VI. p. 336.

niorum legatis consentiunt contra rempubl., spatium quod legatis ad res regum auehendas datum, in fraudis occasionem trahunt. Litteras ad Tarquinios reddunt Vitelli atque Aquilii fratres, & filii consulis Titus & Tiberius, neque patriae neque patris religione a tanta amentia auocati. Rem quanta humana ope celare poterant, premunt. Vnum seruum, cui Vindici nomen non obseruant. Qui detestatus nefarium facinus, vltra seruilé ingenium erecto animo, nec patris auctoritate nec dominorum indulgentia fractus, ad alterum cos. Collatinum refert perdidissimum consilium. Ipse datae operae praemium libertatem accipit. Coss. ad liberandam patriam prouocat. Liberorum amor fortissimum vinculum humanae mentis, & cura patriae, eo fortius luctabantur in animo Coss. quo plus vtrumque ad Romanum ingenium poterat. Vicit ciuium expectatio. Brutus, quo generosior libertatis auctor & recuperator, tanto violatae seuerior vindex, ipse de filiis exegit supplicium, eminente animo patrio inter pœnae publicae ministeria. Vt cuius manu parta erat, eiusdem studiis sanciretur libertas publica. Ad palum deligari spectatissimos iuuenes, virgis caedi, denique capite truncari iubet; tanto rectiori virtutis experimento, quanto gentis Romanae disciplina, duobus iuuenibus praestabat. Et si vel nihil feciſſet ad remp. tam conspectae virtutis & seueritatis exemplum, *p*) tamen amoribus, si nihil aliud in alterutrum flectat, leges scribi non possunt. Vbi vtrumque mouet animum, iustius est, quod fortius experiare. Illudque auidius recte amplexaberis, quod tenerius tibi ipsa natura iudice commendatum senties. Plus negotii Bruto faceſſebant Aquilii, sororis collegae filii. Quos cum & ipsos duci iuberet, & iam lictor iniiceret manus, tristi libertatis & diuisi imperii experimento, restitit victus iuuenum precibus Collatinus. Cum incensi animis consules, ille libertate, hic suorum cura, vtroque efficaci ad humanum ingenium stimulo, atrocius depugnarent, poscebat populus calculos. Quia vel suos praeferre patriae, vel nomen regium infestum libertati, nimiumque assueti regnorum Tarquinii videbantur, antequam lata erant suffragia, abdicare se magistratu Collatinus cogitur. *q*) Iam neque supra se, neque circa se collegam ferre videbatur Brutus; proxime in se saeuiturus, si nihil superſit, in quod infestis animis abiret. Et consultius forte fuerat temittere a tanta atrocitate aliquid, quam pessimo posteritatis exemplo nouas contentiones in noua rep. serere. Excusandi tamen videntur, quia pro libertate sumebantur, hi spiritus; quam tanta ipsi solicitudine commendauerat populos Romanus; & ipse P. Valerius ascitus collegae loco in partem imperii, testabatur, non imperandi libidine sed reip. causa saeuitum contra priorum consulem fuisse. Habebat ipse denique, cur, qui tam lu-

p) Claud. IV. cons. Honor. v. 491. & Plutarchi vita Bruti initio. *q*) Dion. V. p. 207.

brico superstruxerat rem Romanam fundamento, illam rigida atque asperiori disciplina confirmaret.

§. XVII.

Bellum. Tandem ne impune sibi tam fœcundum & atrox abstulerit gaudium, ad arma veniendum erat, quæ dudum præcipere potuerat animo. Venientes cum Tarquiniensibus contra remp. consentiunt. *r*) Illos priscæ Romanorum iniuriæ, hos regum nomen & cognatio ad arma pellexerant, & quia pulchrum erat suos Romæ regnare. Brutus, qui vrbe primus pepulerat reges, vt & agro Romano prior eiiceret, obuiam ire cum suis decernit. Ipse contra Romanorum mores & consilia *s*) cum equitatu anteuolat, ipse primum pugnam capessit, non exiguum suis momentum futurus vel victoriæ vel cladis. Vbi conspicatus illum Aruns Tarquinius, & suis decoratum insignibus magnifice incedentem videt, incandescens animo, concitat calcaribus equum, & in ipsum infestus consulem dirigit. Mouent, quos dudum contra Tarquinios conceperat, animi, & decorum erat cum ipso duce pugnam capessere. In quem dum auide conuertitur, sui protegendi corporis, dum hostem vulneraret, immemor, æternum animo parturiens decus, & quos olim gesserat pro rep. spiritus, tum quoque vultu
Mors. præferens, contrario per parmam ictu configitur. Ita indignantem spiritum liberatorem patriæ & iam quoque tyrannis infestum toruo & magnanimo vultu emittit. Collega, quam potest magno apparatu, Bruti funus ducit. Exequias
Funus. iri omne nomen Romanum parauit. Matronæ illum, qui tot per ambages, tot
Luctus. artibus, tot annis meditatus erat salutem patriæ, tot animis expositam libidini regiæ pudicitiam, summum muliebris sexus decus, vltus erat, annua pietate
Statua. consulem lugent. Resp. statuam æneam *t*) medios inter reges ponit; tunc quoque stricto ferro regum imaginibus imminentem; vt ea sancta credere iubeat gentem Romanam, quæ ipse his animis, periculis, spiritu, vita, consiliis, dextra, sanguine, morte recuperauit.

§. XVIII.

Vale ergo, Luci Iuni Brute, augustissima post hominum memoriam anima, si pro recta caussa stetisses. Cum tantus fueris, vbi aliquando post longas ambages ad mentem redieras tuam; cui tecum foret laudis æmulatio, si semper tibi similis fuisses. Nisi forte non sine numine ita constitutum fuit, quod non prius tibi ad maiora adspirauit excelsissimi animi virtus summa atque incomparabilis, ne vlterius misceres rempublicam. Felix tamen, qui matura gloria, necdum se in inuidiam vertente mortem occubueras. Priusquam dedeceret auctorem suum respubl. & pœnas violati imperii, quæ a te exposcendæ erant, vl-

r) Liu. II. 6. *s*) Veget de re milit. p. 90. Lips. de milit. Rom. dial. IV. princ.
t) Plut. in M. Brut. init.

vltrices regum furiæ a ciuibus sumerent. Doce interim humanum genus tuo exemplo, quantum præstet egregiis quibusque animis, recta & ingenua studia sectari, quam fraudibus atque sorditie miscere remp. Iube vero præterea, magnis quidem atque amplissimis rebus intendere animos; at ne, dum pluribus inhient, maioribus excidant; denique virtutem tuam potius, atque inuictissimos animos, quam ingenium atque consilia imitari.

IV.

DISSERTATIO

CAIVM MVCIVM SCAEVOLAM CORDVM REGIS PARRICIDAM EX ANTIQVITATE ERVIT ET SANCTA PRINCIPVM CAPITA A QVIBVSQVE PRIVATORVM INIVRIIS DEFENDIT.

LIPSIAE, D. XVI. MAII. A. O. R. MDCCXXII.

§. I.

Caius Mucius.

CAIVS MVCIVS, vir antiquissimæ originis, & in vtraque patriæ fortuna illustrissimæ virtutis; inter prima Romanæ vrbis decora, & haud ita pridem partæ libertatis defensores tanto conspectius ad posteros exemplum, quanto salubriori ipsis in populum consilio prospexisse videbatur. Parentis atque maiorum merita sæpe & sordidissimis mortalibus aduersus ætatis & posterorum iniuriam præsidium & decus, MVCIO inuidit, nobis dissimulauit fortuna; quia aut recentes CAII MVCII laudes officiebant antiquissimæ superiorum memoriæ, aut ille vel sua virtute sibi & nomini suo, sine maiorum ornamentis etiam solus contra oblíuionem sufficturus videbatur. CAIVM certe, quia maximus natu filius erat gentis suæ, e nomine parentis, romano more, quasi hæreditario iure appellarunt. MVCII nomen e nobilissima proauorum gente longa ad ipsum successione peruenit. *b)* E virtutis & adustæ dextræ miraculo, cuius ipsum triste experimentum læuæ vti ministerio coegerat, SCAEVOLAM apud posteros & ex lapp. Capitol. SCAEVVLAM dixere. *c)* Quoniam, & qui læua manu faciunt operas, & qui auspicati patriæ creduntur, *d)* Græcis σκαιοὶ, sinistri, Romanis Scæuæ & Scæuolæ appellabantur. Neque illud tamen viuo obiectatum est nomen, quia vel in iocos trahi, & non sine quadam subsannatione, vt risus materia sit, effingi solitum est *e)* (quod vel e solo deminuto & breuiusculo nomine suspiceris) vel quia demum, sublata ex oculis virtute, subsecuta est facinoris admiratio. Alii, quibus de industria miraculorum commentis augustiora vrbis primordia falso facta fuisse videbantur, vt fraudarentur ipsum audacissimæ virtutis testimonio, quod in ipso nomine viri tanto grauius exstare maiores voluerunt; ignoto inter familiares Romanorum titulos cognomento MVCIVM CORDVM appellant. *f)* Quod quia minus solenne erat, & nemo nominis auctor exstiterat, tanta interpretum dissensione agitatum est, vt tractum illud e *cordatæ* & ingenuæ virtutis experimento nomen fuisse STEPHANVS atque SYLBVRGIVS VETERENSIS *g)* propemodum cum risu eruditorum interpretentur. Quibus latinius os & ingenium est, hæc serio tantis viris in mentem venisse, ne fingere quidem animo potuerunt. Posses illum forte paullo *serius*, quam naturæ imperauerant leges, a matre editum, vel certe *posthumum* post parentis fata progenitum fuisse consultius e nomine suspicari, quia & agnos, quos serius excusserat natura *h)* & fœni olerumque post autumnum liberalitate naturæ factas reliquias *i)* *cordos* fœtus Romani agri-

Parens.

Nomen Caii.

Mucii Scæuolæ.

Cordi *nomen.*

non cordatum

sed posthumum,

aut serius prognatum significat.

co-

a) PLVT. Vit. Poplicol. p. 106. l. B. *b)* LIV. 2. 12. DIONYS. HAL. 5. 296. *c)* LIV. 2. 15. init. AND. SCHOTT. in not. ad AVREL. VICT. in MVCII Vita. *d)* APVLEI APOL. p. 343, Scæui ominis fœmina. *e)* GELL. 12. 14. Scæuus profecto & cœcus animo forem. SCHOTTVS d. l. c. AVREL. VICTORIS. *f)* AVREL. VICT. in MVCII vita. VAL. MAX. L. III. c. 3. 1. *g)* Vterque ad locum citatum DIONYS. *h)* VARRO d. R. R. 2. 1. Colum. 13. 13. *i)* Columella 8. 3.

colæ appellant. Idem forte PLVTARCHO in mentem venit, qui ex ATHENODORO SANDONE Οψιγονον *l*) audiuiſſe ciuibus ſuis MVCIVM monet; atque adeo GVILIELMVM XYLANDRVM in ſuſpicionem adduxit, vt pernicioſa in publicum liberalitate POSTHVMII MVCIO nomen indulſerit, quia CORDI ignorabat cognomentum. *m*) Qui illum paullo reuocatis in aliud lit- *Neque* Cotteris CORDVM e facinoris comparatione dictum fuiſſe crediderunt *n*) quia il- drus *dicen-*
los & CORDVS pro patriis Athenis animos ſumſerat, imperite & audacter *dus.*
ſomniarunt. Gemmæ, quas tibi in fronte diſſertationis ſtitimus, CAII & *Gentis & po-*
CORDI ignorant nomen, binis ſaltim nominibus, MVCIVM SCAEVOLAM *ſteriorum de-*
appellant. Fluxit vtrumque etiam ad poſteros nomen, tam ſterile virtutis & *cus.*
bonarum mentium, vt vix ſtuporem quendam ſola vxoris opulentia & dotalibus
agris conſpicuum apud HORATIVM FLACCVM inuenias *o*) qui gentis MV- Mucius *qui-*
CIAE libertus, ſi DACIERIO & EDVARDO ZVRCKIO habeas fidem, *p*) *dam liber-*
propter ſorditiem & natalium dedecus iam tum ciuium fabula, acceptum a pa- *tus.*
tronis nomen antiquo libertorum more *q*) continuauerat. PAVLLVM quendam P. Mucius
MVCIVM, quem tribunum plebis, propter conſpirationem cum SPVRIO *Tribunus P.*
CASSIO, viuos cremaſſe nouem collegas, teſtatur antiquitas *r*) ad noſtrum ge-
nus referre ipſa tribunitia poteſtas vetat, quae ad patriciorum dignitatem non
peruenit, e quibus CAIVS MVCIVS proficiſcitur. Ille homo de plebe, trux
atque cupidus rerum gerendarum, cum & ingenii rigore & ſtudiorum compara-
tione & nominum ſimilitudine proximus ad ſummum illud patriae decus acce-
deret, SCAEVOLAE forſan ſibi non ſine ſacrilegio rapuit nomen, vt quem
animis atque conſiliis exprimebat, illum etiam nomine totum referret. Sic ali-
quando quidam de plebe LVCIVS IVNIVS, tribunitiae poteſtatis inter alios
auctor, BRVTI primo per iocos ſibi, deinde ſerio obiectari paſſus eſt nomen,
vt ad LVCII IVNII BRVTI ſummam dignitatem, cui iam tum ſimilis erat,
& ſtudiis & nomine adſpiraret. *s*) Denique eadem propemodum fata ſummis
atque nobiliſſimis viris, PAVLLO & QVINCTO MVCIIS SCAEVOLIS, Paullus Mu-
CAII MVCII gente interdixerunt, quorum dignitatis tantum abeſt, vt pude- cius, *Ictus.*
re potuiſſet gentem MVCIVM, vt etiam ornamento futura fuiſſe videatur.
Alterum eorum principem ſenatus & ſummae in rep. auctoritatis virum *t*) ciui-
lis iuris abſolutiſſimam diſciplinam haereditario quaſi ad poſteros iure propa-
gaſſe, TVLLIVS auctor eſt. *u*) Cuius ſi vel nullum exſtaret in rempubl.
egregium ſtudium & decus, quae vel in ipſis Romanorum legibus, inter illarum
ſan-

l) PLVT. Poplicol. p. 105. *m*) in lat. interpr. PLVT. l. c. *n*) SCHOT. in not. ad AVR. VICT. in vit. MVC. *o*) QVINT. HOR. FLACC. l. 1. Epiſt. 6. v. 20. *p*) Vterque ad loc. cit. HORAT. *q*) HEINECC. antiquitat. Rom. ad INST. IVSTIN. L. I. T. 6. *r*) Val. MAX. 6. Cap. 31. num. 2. *s*) PLVT. in Vit. MARC. BRVT. p. 984. DIO CASS. c. 42. 478. DIONYS. HALIC. 6. 394. *t*) PLVT. in Vit. CIC. p. 862. οἱ περὶ Μέλιον ἄνδρες πολιτικοὶ καὶ πρωτεύοντες τῆς βελῆς. *u*) CIC. de Offic. 1. 32.

sanctores atque conditores ipsi amplissima debentur, x) sola MARCI TVLLII iuuenis institutione, qui ex illo iurium hausserat disciplinam y) gratissimam po-
Quinctus Mutius. steritatis memoriam atque summum ornamentum meruisset. Alter quidam QVINCTVS vir spectatissimae dignitatis, LAELII gener, atque vltra omnem laudem constitutus, saepe post fori strepitus, & turbas, quibus perpetuo conficiebatur, pila scitissime lusit, vt & otio esset ingenium suum. z) Qui cum compositione in CAII MARII funere seruare rempubl. vellet, vulneratus ab ingratis ciuibus, & quia telum non toto corpore receperat, die dicto, cum omnium bonorum misericordia & exsecratione tractus ad indignum supplicium fuit. a) Inuidit illis CAII MVCII gentem prope vnius litterae iniuria, quia perpetua ipsos codices consensione MVCIOS appellant, cum nostrum MVCIVM dixerint. Quos & ipsos aliunde propter nominum priorum similitudinem mutuatos SCAEVOLARVM nomen propagasse ad posteros, & ad nostri gentem non pertinere, cum aliis crederemus, nisi ipsos Romanos harum litterarum tam custodientes non fuisse constaret, vt ex illarum inconstantia contra illos ducere tuto
Vultus e gemmis. argumentum posse videamur. Vultus & faciei habitum miris modis distorquent, atque in contraria trahunt gemmæ nostræ; in illo tamen fere consentiunt, facie tenui & macilenta, oculis trucibus & acutis, naso aspero & adunco, mento breuiusculo & recedente, fronte contracta, denique vultu inter summas fortunæ minas ad idem ingenium composito, & sibi simillimo aduersus omnes fatorum iniurias instructum atque animatum fuisse.

§. II.

Tempora reip. in quæ Mucius *incidit.* Cum nihil magis alat atque confirmet magnos quosque animos, quam si in illo loco constituas, vbi experiri virtutem suam, & dignum decore dignum viribus suis moliri opus possint; donec per se ipsam adolescat sensim insitum animis atque consiliis robur, & ipsis virium suarum experimentis aduocetur ad
Tempus, quo natus est. maiora; ne hoc quidem CAIO MVCIO inuidit rerum fortuna. Editus est, si paucula demi vel addi patiaris, imperante superbo rege sub vrbis conditæ annum forte ducentesimum quintum, quod de illius ætate facillime coniicies, qui binis post exactos reges annis, qui 244. anno exciderunt Roma militem agere, & tantum auctoritate reipublicæ adeo inter prima stipendia tentare facinus potuit. Non hoc ipsi creditum opus, nisi ad minimum in quadragesimo anno, perfectissima ætate militari constitutus fuisset. Vt tamen libera aliis sit suspicio,
Incidit post qui certiori argumento pugnabunt. Quanto durior vrgebat iniuria patriam, non nisi

x) l. 144. ff. de Transact. SCAEVOLAE *Responsa*, l. 47. ff. eod. eius *Digesta*, l. 9. ff. d. Neg. Gest. eius *Quæstiones* allegantur. y) PLVT. in Vit. CIC. p. 862.

2) VAL. MAX. 8. C. 2. MANTV. L. I. Syl.

Maximus interpres legum lusisse lapillis
SCAEVOLA *narratur, curasque fugasse fritillo.*

a) CIC. pro Rosc. Amer. c. 12.

niſi diuina atque immortali virtute auerruncanda, tanto dignius magnis quibusque animis ineundum erat ſpectaculum. Miſcuerat haud ita pridem orbem terrarum L. IVN. BRVTVS. *b)* Contra omnia naturæ atque gentium iura & mores deiectus imperio Tarquinius Romanorum princeps, quem per XXX. annos paſſi fuerant imperare. *c)* Violatum nomen regium, quod ipſis eſſe ſanctum & venerabile debeat. Non ferebant illas regum iniurias ſtirpis TARQVINIAE animi, neque vicinorum regum auctoritas, neque orbis terrarum conſenſus, qui in ſe ſæuitum iri credebat, ſi ne inter ciues quidem tuta ſint principum capita. Concurrebat ad illum tumultum omnis gens Etruſca, ad quam, ſi in patria ſatis graſſatæ fuerint, proxime e vicinia peruenturæ erant inconſultæ gentis furiæ. Cum inter primos irarum motus cecidiſſet ſuaſor facinoris BRVTVS, tanto magis creſcebeant Romanis animi, quanto fortiori ipſis conſilio vindicandus libertatis auctor videbatur. Quo animoſius propugnare libertatem Roma, eo curioſius regum defenſores contra iniurias opem atque auxilia circumſpicere. Cum emineret inter omnes Etruſcos res Cluſina, ad LARTEM POSSENAM, qui CLVSII *d)* ad CLANIM amnem & paludem Cluſinam non procul a Traſimeno imperabat, & ſaltim triduo diſtabat Roma *e)* aduolant reges & Etruſci. *f)* Illum facile in conſilii ſocietatem trahunt, qui neque ipſe ſatis fidebat rebus ſuis, & deſerere hominem ex ſua gente oriundum turpe & indecorum regibus putabat, *g)* denique dudum contra creſcentem Romanorum audaciam aliquid conceperat animo. Trahit ille TARQVINORVM iras in occaſionem conſilii, & primo monitis atque pactionibus, ſi qua poſſit rem componere, cum Romanis per internuncios agit. Mox vbi ceciderant illa ad irritum, face & tuba Octauio Mamilio, Tarquiniorum genero *h)* longe Latinorum principe, & ſi fabulis credimus, ab Vlyſſe, deaque Circe oriundo *i)* omni diuina atque humana virtute contra regum parricidas bellum molitur. Primum malæ rei tumultum pro ciuibus PVBLIVS VALERIVS POPLICOLA iterum & TITVS LVCRETIVS TRICIPITINVS Ceſſ. V. C. 245. altero poſt exactos reges anno excepere. Romanos & malæ cauſæ conſcientia & vltores regum DI & nominis CLVSINI fama & terror, ciuium trepidatio, ipſaque fortunæ pietas pro regibus contra gentium iuris violatores atque parricidas armata, ita concuſſerant, vt confecta multis prædationibus ciuium copia & facultate, tandemque ipſo occupato ianiculo & inde effuſim decurrentibus hoſtibus

Brutum mortuum, qui Tarquinios male eiecit,

quos vindicabant Etrusci

præcipue Porſenna

qui illos propè confecit.

b) Fallitur tamen Martial. qui ipſum temporibus BRVTI rem egiſſe credit Lib. VIII. Ep. VIII Ep. 30.

Qui nunc Cæſareæ ſpectatur luſus arenæ
Temporibus BRVTI *gloria ſumma fuit.*

c) Vid. BRVT. noſtrum §. 14. *d)* Conſule tabulam Italiæ. *e)* POLYB. L. II. 25. *f)* LIV. II. 9. 4. *g)* DIONYS. HAL. C. L. V. 293. lin. 34. *h)* DIONYS. HAL. L. V. lin. 293. 30. *i)* LIV. L. I. 49. f.

bus non minus a ciuium furore & desperatione, quam hostium audacia, rebus suis timendum putarent. *l)* Denique cum ad manus ventum esset, & iunctus Camerinis & Antemnatibus PORSENNA viribus & numero militum multo quam Romani maior vtrique cornui fortiter instaret, sauciatis binis consulibus *m)* & perculsis timore animis militum, lapsa erat res Romana, nisi vnus HORATIVS COCLES cum HERMINIO & LARGIO *n)* immortali virtute obtinuissent pontem sublicium, & via intercepta hostium iras & impetum ipsis iam mœnibus imminentem interpellasset. Iam munito hostis ianiculo, quod vltra Tiberim agri erat, occupato, scaphis cum MAMILIO atque TARQVINIIS traiicit Tiberim, & quicquid copiarum iumentorumque inuenerat, populationibus & crebro milite deuastat. *o)* Denique incluſa mœnibus tot millia ciuium & paganæ plebis, quæ ex infestis agris confluxerant Romam, *p)* exanimata fame & excluſa præsidiis peritura erant postridie, nisi nunc e machina sibi vltra orbis terrarum spem atque consilium, immortalis atque diuinæ virtutis diuino miraculo consuleretur. Illa magnis quibusque animis scena parabatur.

§. III.

In illa desperatione rem agebat Mucius.

Hæc, si vir erat, subeunde CAIO MVCIO alea tanto magis fuit, quanto certius hoc consilio nasci magnos quosque animos, numen immortale voluit, vt prolapsæ res mortalium, quæ iuuari virtute communi non poterant, ipsorum quasi cœlesti opera, restituantur. Adeo in summas difficultates patriæ vsuram eius distuliſſe videbatur fortuna, ne illo sine miraculo vteretur. Illam moliri in suum caput pestem tantum abest, vt tergiuersatus fuerit MVCIVS, vt potius ad illam sponte adspirauerit. Non patitur indignitatem reipublicæ & dedecus, aut famis supplicio morte inulta atque miserabili perituræ propediem, aut seruituræ hosti peregrino, quæ nuper suos reges ferre noluerat. Res tentari non poterat, nisi atrox & inauditum animo conciperet facinus. PORSENNAM obtruncare in mentem venit, summam causam & momentum belli. *q)* Transfugæ titulo abire in hostium castra, & qua fecerit fortuna viam, grassaturus occidere hostem & mori pro patria statuit. Ne tamen ignorantes consilium rei custodes Romani, retrahant transfugam *r)* atque adeo pro gloria, quam conceperat animo, etiam ignominiam adderent; neue sepultum in castris Etruscorum MVCII facinus lateat patriam, rem ad patres detulit. Vt abire bonis omnibus iubeant, & si quid tentauerit, continuent decus viri & memoriam facinoris ad posteros, obtestatur. Ciuibus interpretari consilium non sustinet, ne qua in tantis fortunæ difficultatibus & inconstantia, ad quam & hominibus ingenium componere familiare est, ad aures hostium perferatur. *s)*

Eius consilium de obtruncando Porsenna.

§. IV.

l) LIV. II. 9. 5. & 10. 3. DION. V. 294. 10. *m)* DION. V. 295. *n)* DION. II. 296. & 297. LIV. II. 10. *o)* DION. V. 292. *p)* DION. V. 293. & LIV. II. 10. init. *q)* LIV. II. 12. 5. *r)* LIV. II. 12. 1. *s)* DION. loc. cit.

§. IV.

Patres eo cupidius arripiunt pleniſſimum virtutis atque animorum conſilium, quo magis immiſſus quaſi diuinitus in illam mentem CAIVS MVCIVS videbatur. Ita inter vota & preces ſenatus, atque, quod fortiſſimum eſt ad Romanum ingenium, laudes atque admirationem patrum, auctis etiam animis, quos vel ante ampliſſimos geſſerat, iam tum truces minaciter circumferens oculos, atque omnia magna voluens animo, ad caſtra hoſtium peruenit. Neque animi ſaltim & coepti amor operis, ſed & Tuſcana lingua, quam e nutrice Hetruſca hauſerat, iuuabant facinus *t*) atque compoſitus ad Tuſci militis faciem habitus atque ingenium viri. *u*) Ferrum, quod regis capiti deſtinatum erat, toga occultat. Ita inermis & haud diſſimilis Etruſco facile fefellit cuſtodes. Vbi intrauerat praetorium, ad refertiſſimam turbam arrecta laudis cupido euocabat. Inter medias militum altercationes atque tumultus ad regis tribunal prouehitur, vbi hominum frequentia, & militum ad ſtipendia paſſim diſcurrentium ſtudia facilius dederant viam. Ibi cum regis dignitate ſeruus facie & habitu regio purpura & auro PORSENNAM referret. & agere pro imperio videretur, MVCII virtutem atque facinus fati inclementia deluſit. Ille actus amore operis, & ne ſciſcitando, vter PORSENNA eſſet, proderet fraudem timens, quo traxit temere cupido & fortuna facinus, ſcribam pro rege in tribunali obtruncat. *x*) Ea vulgatiſſima fama eſt. Alii non ſcribam *y*) ſed quia omnium maxime impleta eſt religionibus, omnibusque gens Etruſca, ipſum ſacra facientem Diis, ante illorum altaria ictum a MVCIO PORSENNAM regem; at priusquam abſolueret audaciſſimum facinus, parricidam interpellatum a ſatellitibus & raptum in vincula fuiſſe. Rectius nobiſcum credideris, non regem, quem etiam gemma noſtra in tribunali conſtitutum exhibet, ſed purpuratum in curuli ſella pro rege occiſum. Neque videtur enim deorum immortalium timor ſemper ſanctus ac venerabilis Romanae genti, paſſus in MVCIO fuiſſe, vt in ipſorum conſpectu adeo inter ſacra trucidaret hoſtem, & ſacratiſſimum ignem Deorum altaribus deſtinatum ſanguine regio conſpurcaret. Neque tanti nobis VALERIVS auctor eſt, qui, cum quaſi aliud agens per ambages in MVCIVM incideret, de icto rege certam hiſtoriarum fidem in aliud reuocauit, vt LIVIVM nobis & DIONYSIVM & PLVTARCHVM interpellet, qui ſcribam pro rege obtruncatum de induſtria monuerunt. Vtcunque ceciderit facinus, certe non ſine numinis immortalis conſilio, qui opportuna eſſe priuatorum manibus capita principum, perpetua atque circumſpecta prouidentia non patitur. 2) Ad

Conſilium exſequitur.

Tuſcum militem ſimulat.

Vtitur Tuſcana lingua.

Scribam obtruncat pro rege

aut ipſum regem vano ictu petit.

 quod

t) DION. V. 298. 30. *u*) LIV. II. 12. 6. *x*) DION. V. 298. 36. LIV. II. 12. *y*) VAL. MAX. L. III. c. 3. n. 1. 2) vid. Venerandi Parentis mei diſſert. de prouidentia numinis circa reges.

quod cum fieret clamor & concursus hominum tam nefarii operis stupescentium decus, qua stricto mucrone fecerat viam magnifice grassantem comprehendunt satellites, & dum fiat de ipso gentis Etruscae consilium in vincula rapiunt; non tam magnum & memorabilem futurum ad posteros, nisi hac fortunae, quae fefellerat, facinus, inuidia celebraretur. *a)*

§. V.

Pars dissertationis moralis, vbi primo res omnis diuiditur & disponitur.

His conatibus, quod pro patria ceperat, consilium exsecutus est MVCIVS. Quo illa in rempublicam tentata sint animo, tuum erit, lector, statuere, & ad numinis voluntatem exigere; denique in exemplo quid imiteris, intueri, priusquam didiceris, quo modo successerit facinus. Ne tibi accidat, quod plerisque; qui magni exempli documenta in illustri posita monumento intuentur; qui quod fœdum exitu, vident, fœdum inceptu putant, atque e successu consilii facinoris decus atque dignitatem metiuntur. Non rectius de SCAEVOLA statues, nisi ad hoc primo pro se mihi quisque acriter intendat animum: quo consilio, quibus armis, iure iniuria gestum fuerit bellum, ac defensi TARQVINII: post, si male egisse romanos, videris, an fas MVCIO cum iniusta patria contra PORSENNAM militare. Mox, an extraordinariam virtutem in iniustis armis debuerit ciuibus? Et si debeat, an percussorem egerit recte? Et si egerit, an & contra regis sanctum caput haec potuerit iuste tentare, ex numinis voluntate excutias, donec vel perditum & pestilentem patriae, vel egregium & commendabilem ad posteros videbis.

§. VI.

Imo quaeritur, romani an Porsenna iustum bellum gesserint.

Ecce! iniuste Romanus exegerat TARQVINIVM regem. Per XXX. annos regnabat TARQVINIVS, non patiente saltim populo, sed & iubentibus patribus, quia nefas erat, hominum opiniones sua patientia, deludere; quoniam nefas erat quem regem esse, pro imperio agere, scribere militem, arma mouere, leges ad populum ferre, vocare in curiam patres, & per vicos praeconem dimittere, audiens dicto volenti similis tuleras, illi necem parare animo; quem vt regem & patrem patriae simulaueras coli, in illum per tanta temporis spatia scelus atque perniciem alere; tandem cui obsequium finxeras, contra illum vt hostem arma machinari. Perditus est orbis terrarum, si fraudibus atque commentis praecipites agimur, neque conuenire inter se mortalibus potest, nisi qui, cum quibus agant, nouerint. Inde vsucapi rerum possessiones & excludi temporum praescriptionibus aliorum iura statis annorum spatiis legumlatores sanciuerunt. Vti constet inter

Iniuste Tarquinius eiectus, quia quasi praescriptione regnum possidebat.

& quia ne fas erat de.

morta-

a) MARTIAL. lib. I. Ep. 72. v. 7.
Maior decepta fama est & gloria dextrae,
Si non errasset, fecerat illa minus.

mortales, quando credere poſſint ciues patientiae tuae. Iam igitur haud dubie patientia & praeſcriptione rex erat. In illum ſi non recte in-repl. verſabatur, ſtatui arbitrio ciuium non poterat, ne priuatam & inconſultam plebem de principe inire conſilium patiamur. Quod ſi integrum eſſet ciuibus, quando probarentur rudi plebeculae aſpera interdum improbis regum conſilia? quando non foret, quod caperet de plebe quidam? quando a cuiusque nequiſſimi libidine tuta eſſent principum capita? *b*) Tentauerat illud igitur plebs romana peſſimo exemplo orbis terrarum. Contra gentium & naturae leges ſaeuitum fuerat in TARQVINIOS. Illos quia communis regum cauſa acta videbatur, regno patrio, quietem & pacem ſibi, tranquillitatem & decus orbi terrarum PORSENNA molitur reſtituere. Iam qua fronte concurrere ad opem ferendam TARQVINIIS contra ciuium conſenſum rex peregrinus potuerit, e gentium iure diſpiciemus.

principe ſtatuere rudes ciues.

§. VII.

Gentes, quas eaedem vires, idem libertatis decus idem numinis affectus atque liberalitas armauerat contra ſeſe inuicem, quia pares ſunt, humanis legibus non vtuntur. Quis leges illis conderet, vltra quorum faſtigium hominum nemo neque viribus nititur perpetuo, neque dignitate? Solis ergo naturæ iuribus & nominis voluntate viuunt. Magiſtratus & iudices inter ſeſe, qui altercantibus ius dicere, qui legibus controuerſiam moderari poſſint, nullos deprehendunt. Solis diuinis ſanctionibus ſibi inuicem obligantur. Tantum quælibet ad creatoris nutum res ſuas componere, tantum conſilii ad eius voluntatem afferre tenentur, quantum omni diuina humanaque virtute curari & confici poterat. Quo ſi pro ſe quaelibet tota mente incumbat, & conſilio, viribus, armis emineat vltra reliquas, poterit etiam alias, vt eodem conferant operam, cogere, & illud curare, quod in commune hominum genus ſalubercimum putauerit. Si alio nitantur viribus gentes reliquae, ſi contra numinis voluntatem aliquid opera & conſilio machinentur, ſibi, ſi maior fuerit, iudicis partes delatas eſſe, ſuis armis coercendam maleuolorum iniuriam, quia & illud finibus creatoris reſpondet, ſuo nouit conſilio componendum ad numinis voluntatem orbem terrarum. *c*) Poterit ergo bello adigere vincinos ad eandem pietatis ſocietatem, ſi mitiora conſilia ipſa neceſſitas infringat, praecipue ſi & ſuis ipſa rebus timeat, & in ſuum parari aliquid caput, perſentiſcat. Idem PORSEN-

Ius gentium & naturæ docet, gentes poſſe vicinos ad iuſtitiam cogere.

b) vid. BRVT. noſtr. §. 10. & LIPS. Polit. lib. VI. c. 5. §. 30. & REINHARD ad LIPS. l. c. c. *c*) Vis argumentandi hæc eſt: Gentes non habent ſuperiorem vltra ſe conſtitutum, qui ſibi omnibus ius dicat. Ergo ſolius naturæ legibus viuunt. Illud iubet tantum conferre ad numinis voluntatem, quantum fieri poteſt. Conferri aliquid poteſt, ſi & alios coegeris, vt idem faciant. Ergo poteris armis ad iuſtitiam gentes reliquas adigere.

SENNAE accidit. Vidit, iniuria euerti regium nomen & decus, rem saluberrimam inter homines & dos: vidit, cudi aliquid in orbis terrarum perniciem: vidit, contra voluntatem numinis vanitate atque dementia saeuiri. Quod vt sopiatur malum, vt ad creatoris imperium & leges componeret, recte opes, consilia, arma, militem contulit.

§. VIII.

Quæritur, an iniustæ patriæ obsequium debeamus?

Iam igitur LARTI PORSENNAE, homini legum diuinarum humanarumque vindici, & ex voluntate numinis poscenti ab improbis pœnas, non sine crimine atque iniuria romani obnitebantur. Militem contra PORSENNAM, & inter illos CAIVM MVCIVM, scribebat patria. Iam quid obsequii debuerit MVCIVS contra diuina & humana iura mouentibus arma patribus; plenius excute. Perdita quidem & inepta imperanti, dicto audientem esse, si res absolute ad numinis voluntatem exquiras, improbum atque nefarium. Si abutatur, quod ipsi datum est, magistratus imperio, si quod in reipublicæ emolumentum conuertendum erat, in priuatum trahit compendium ius exigendi a te illa, quæ nominis voluntatem subuertunt, a numine ipsi competere amplius non potest. Ius enim a te illa poscendi, quæ sponte non faceres, nemo primario habet, nisi in cuius fauorem legis auctoritate hæc tibi fuerant imperata. Si enim ius directum habeat, moralem facultatem ex lege sibi datam, intelligit, illa ab aliis exspectandi, ad quæ in sui fauorem obligati sunt. Quis vero a voluntate numinis tibi imperari aliquid in illius fauorem credat, qui contra eius voluntatem & leges consilia atque fraudes machinatur Vnde in improbi imperantis fauorem non obligaris, neque ille suo obsequium iure poterit a te exspectare. Ius ergo poscendi a MVCIO, quæ legi diuinæ fraudem facere videbat, non quidem habuerant patres. At ciuitas atque societas vniuersa ius sibi a numine indultum vident, obsequium tibi erga patres imperandi, quia in ciuitatis fauorem statuit numen, vt magistratui etiam inconsulta iubenti obsequaris. Ne passim priuatorum arbitrio contra magistratuum imperia consentiatur, misceantur ordines, serantur seditiones, euertatur resp. Quamuis igitur vt dicto audires, iure suo poscere magistratus a te non poterat, quia illud tibi non in eius fauorem & commodum a numine imperatur; illud tamen propter reipublicæ & ciuitatum decus & securitatem, præstari imperantibus, creator praecepit, ne in tanta ciuium libertate ipsa cum imperio & ciuibus periclitetur. Poterat igitur imperare societas, vt pareas contra PORSENNAM iniuste mouentibus arma patribus, ne tuo exemplo doceantur ciues contra patres insurgere. *d*)

§. IX.

d) Vis argumentandi hæc est: Magistratus quidem iniusta imperans, ius non habet, a te exigendi obsequium, quia ius est facultas moralis ex lege data, vi cuius exigere ab

§. IX.

Adhuc igitur bene se passus est MVCIVS scribi contra PORSENNAM militem. At vero vltra adspirare, quam iusserant patres, senatum ad internecionem iustissimi regis & numinis auctoritatem vindicaturi pellicere, tandem vltra reliquos illis studiis eminere, perditum atque inconsultum erat. Durum fuit, contra numinis sententiam obsequi ad scelus euocantibus patribus; vltro nauare tanto tuo & orbis terrarum periculo contra diuinas leges operam, nefarium. Cum fini illi satisfeceris, propter quem iniusto principi parendum erat: non debebas vlterius numen prouocare. Omne medium, quod violentum & asperum est, & non sine iactura quadam ad rem tuam potest conferri, non tentandum est tibi, nisi immedicabile vulnus, in summis difficultatibus eius tibi necessitatem imperabit. Poteras arma ferre & occidere militem miles; at sponte mentiri faciem Tusci, cum nemo imperaret, in castra irrepere, stringere ferrum in regum capita, & quo minus coercerentur tuorum fraudes, nullo iubente operam conferre, ciuis erat immemoris atque temerarii.

Ostenditur, nos iniusto principi non obligari ad extraordinariam virtutem.

§. X.

Et quod si euincas; recta ipsum ad magistratuum imperia contulisse, quicquid in illo virtutis & consilii fuerat, quia forsitan exemplo prouocare alios ad idem obsequium, & sponte iuuandam patriam voluit, certe ad percussionem ferre operam patriæ vix debebat. Sub militis & amicitiæ titulo obtruncare regem animus fuit. Neque id mirum, quia semper in fraudes & insidias ingeniosi erant mores Romanorum. Inde ne pacta quidem & datam inter ingenuos fidem ratam esse voluerunt, nisi vel legum expressa auctoritate, vel statis contractuum solemnibus pactorum sanctitas confirmetur. Nos & antiqua Germanorum fides ab antiquissimis temporibus propagata ad posteros & ipsæ naturæ leges in alia abire coegerunt. Fraudibus atque consiliis fidem eludere & tectis artibus aucupari, quod aperto Marte non poteras, quanto maiori omnium consensu probatur, tanto perniciosius est contra rempublicam. Fraudes & machinationes, quibus contra alios vteris, ipsi in tuum caput imitabuntur, & deludendi amicitiæ titulo bonorum exspectationem, a te contra te capietur exemplum. Quibus tua consilia insidiata sunt, illis cuditur etiam aliquid in tuum caput. Nihil recti, nihil ingenui in rep. sibi constabit. Semper dubius, semper sollicitus inter spem atque timorem destituere, qui semper vereris, vt sint alii eiusdem ingenii, quo te animatum esse sentis. Neque illud tibi contra hostium iniuriam integrum esse credideris, quia & ipsi, quantum in se erat, euerte-

An ad percussionem potuerit obligari, & tam hæc licita.

ab aliis officia possumus, ad quæ in nostrum commodum obligati sunt. Iam quidem in magistratus improbi fauorem aliquid constitui, ablonum erat. At vero in fauorem reipublicæ constitutum & imperatum, vt subditi pareant. Ergo societas hæc a te exigendi ius habet.

terunt datam inter ingenuos fidem. Non enim ex pacto saltim gentibus vicinis & hostibus obligasti integritatem & fidem tuam, qua religione solutus videreris, si eam & ipsæ bello fefellerint, sed numinis tibi voluntate imperatum est, ne illud in alios statuas, quod pestilens vides in commune bonum. Reipublicæ pessime consules, si fraudes atque insidias contra hostes machineris, quibus idem contra te consilium veniat in mentem, quis finis malorum erit atque miseriarum? Inconsultum est fraudibus vti, nisi vbi respondes aliorum fraudibus, & ne tunc quidem, nisi in summis necessitatibus tuis. Prouocare alios insidiis, & machinari aliquid contra fidem publicam plenum temeritatis atque malitiæ. Vt mirer summo cuidam viro *c*) alia in mentem venisse.

§. XI.

Multo minus licet principem, vel tyrannum vel hostem obtruncare, quicunque ille sit.

Denique finge, ipsius patriæ durissima calamitate atque certissimo periculo ciuium imperata MVCIO fraudum atque machinationum consilia fuisse; qui illud iure contra regis poterat caput moliri? Nefas est, patere principum salutem manibus priuatorum parricidis. Si omnia alia possis in omnes alios, principis capiti, siue tyrannum, siue hostem credideris, ne manum quidem intentare integrum est. Dedit illud principibus numen immortale, vt sanctum esse possit regium nomen. Quibus tot ciuium salus tot sudoribus, tot malis, tot vigiliis, vita sollicita atque miserabili, aerumnis, sanguine redimenda est, illis ita parci decet, vt ne de sua vereantur. Denique fas est, vt qui soli causam orbis terrarum suo periculo agitant, soli quoque vltra reliquorum sortem constituantur. Tandem si vel omnes diuinas humanasque leges rabie & temeritate illorum prosterni videas, atque interpellari, ipsi quidem indigni sunt immunitatis iure, quod in tam nefarii capitis emolumentum a numine tibi non imperabitur; & iam sumi arma, erigi manus, insurgi contra crescentem audaciam & scelus perditi principis posset, nisi in aliorum commoda & emolumentum reuocandæ a vindiciis iræ tuæ viderentur. Pernicioſum in rempubl. foret, si ciues de principe inire suffragia iubeas, qui laudem & decus non virtute, nec legibus, sed vanitate, sed libidine metiuntur. Quis regum in tantam aerumnarum malorumque aleam coniici se & suos, & vitam suam omnem pateretur pro patria, qui imminere cras capiti suo de plebe quendam nebulonem sciret, qui tam sollicitæ lucis mercedem, iniurias & dedecus, & quod rerum humanarum tristissimum est, mortem intentaret. Ita franguntur, quos pro rep. sumere reges poterant, animi: ita de aliorum commodis parum solliciti, quibus de suis necessitatibus non potest constare: ita eneruia & lenta inter principum manus & timores imperia destituuntur. Qua pernicie, quid tristius reipublicæ quid periculosius. Denique si vel possent de eius imperio consulere & recte de improbis

c) D. IO. FRANC. BVDDEO, in spec. iurispr. hist. §. 52. & 53. qui SCAEVOLAM defendit.

bis ſtatuere ciues inconſulti, quid illa alea magis ambiguum, magis periculoſum? Summa apud principem poteſtas & conſilium, & quicquid in republ. virium eſt atque nerui rerum gerendarum. Multos gratia, miſericordia, venia, auxilio denique ipſo nomine regio deuinciunt ſatis graui contra omnes iniurias præſidio atque munimento. Quanta animorum, opum ſanguinis prodigalitate, inter quos reipublicæ timores atque ſollicitudines & lamenta omnium ordinum, & turbas atque vltima mala contra principum libidinem & illius defenſores inſurgendum eſſet? quæ ſingula omnibus duris imperiis, omni tyrannide atrociora deprehenduntur. Imo finge, ſponte & non inuitum eſſe abiturum imperio, quem inde ciuium conſenſus depelleret, ipſe tamen crebræ imperantium vices quanto reipublicæ detrimento voluerentur? quantum conſilii, quantum patientiæ imperare deberes animo tuo, priusquam noua ferre imperia poſſis, priusquam ad noui principis nouum ingenium componere mores & ſtudia, denique vitam, conſilium, habitum omnem in aliud diſcas referre. Quod ſi ſæpius tibi inſtaret, quis malorum finis atque turbarum? Tandem actum eſſet de ſpe & exſpectatione orbis terrarum, niſi in illo conſpirent omnes, vt principum capita ſancta inuicem atque venerabilia cuſtodiantur. Cum igitur quicquid tua ope conferri poteſt, ad commune bonum, tibi in ſocietatis fauorem imperetur, iure ſuo respublica a te poſtulat, vt regibus libertatem & decus relinquas, quod ſuo iure non poterant exſpectare. Id ne hoſtibus quidem eripere licet, quia nefas eſt, bello plus alios lædere, quam neceſſarium & tibi proficuum. Quod ſi in monarchiis tentaueris, non ſolum imprudens & tuis commodis pernicioſum, ſed quia fines numinis euertit, impium erit atque nefarium. *f)* Alia interdum ratio in Olicharchiis & Democratiis. Ibi ſæpe minori periculo regno detrudi ἄρχοντες poſſunt, ſi contra pacta delinquant. Illi datam ciuibus fidem fallere non poſſunt, aut ad monarchiam adſpirare, quamuis illud ſalutare in rempublicam videant, ne ſolenne fiat, pacta violare. *g)* Quod ſi tentarent, & fallere da-

f) In genere nota, male dici, quod hæc quidem ſint contra prudentiam, non vero contra iuſtitiam. Iniuſtum enim eſt, quod eſt contra fines Dei, imprudens, ſi in applicatione mediorum peccatur, quod incommodum tibi & pernicioſum. Iam quicquid incommodum & imprudens eſt, eſt etiam iniuſtum, quia pugnat contra finem Dei, qui vult, vt tibi omnia commoda ſint, quantum fieri poteſt. Vides igitur, hæc non eſſe oppoſita, ſed idem & vnum. Si vero aliquid dicitur imprudens, ſaltim diuerſe conſideratur, i. e. quoad vtilitatem tuam, ſi vero idem iniuſtum dicitur, conſideratur & confertur cum lege. *g)* Vis argumentandi: Princeps, hoſtis & tyrannus non habet ius exigendæ immunitatis. Quia in improborum emolumentum nihil a numine imperatur. At vero ſocietas ius illud exigendi habet, quia ipſi pernicioſum eſt principes mutari. Ne ciues inconſultum iudicium fere audeant de innocentibus principibus, ne ipſi principes in periculis perpetuis hæreant, ne turbæ excitentur, atque fruſtra ſanguis profundatur. Ergo in ſocietatis emolumenta hæc numen impersuit.

datam inter ingenuos fidem niterentur, recte in illos statueres, quorum caput non tam sacrum neque tam arduum est, vt in illo volui vices reipublicæ & priusquam de alio consulas, ad alium te componas, misceri ordines, periclitari ciuitas vniuersa videatur; sed qui tanquam ciuium quidam ministri faciunt reipublicæ operas, & quæ consulta erant in commune, suis saltim studiis exsequuntur. Neque dignitas illorum & deuoratus pro ciuibus labor & tædia tam operose pro nobis occupantur, vt adeo exiguum decus tanta libidinis venia, immunitate facinorum, crudelitatis licentia, consiliorum libertate, obsequio, patientia compensemus. Tanta denique apud vicinos gratia, inter ciues nomen, & clientela, inter bonos raritas, in republica necessitas, & deturbandorum difficultas imminere nobis non solet, quæ pœnas nocentium, & vindices bonorum manus contra fraudes atque dementiam possit morari. Ipsa eorum tandem temeritas atque iniuriæ tanto grauius atque religiosius sancienda videbuntur, quanto conspectiori & rabies illorum & supplicium loco constituta & fraudum & virtutis grauius apud posteros ciuibus exstare poterant exemplum. Quæ cum hic facilia sint, & irrita in monarchiis omnia, & plena molestiarum nouimus fore & malorum. Id vnum nobis supereſt, si vel omnes priuatorum manus in perpetuum arceas a capite principum, nonne & integras gentes, præsertim iustis atque egregiis in nos furiis accensas, & digno spiritu ad recte cognoscendam caussam animatas si hostes sint, statuere de regibus nostris, & vel de capite illorum durius iure belli consulere e gentium & naturæ legibus recte patiamur? Dudum nouimus, perdite atque nefarie moueri arma, si neque ad numinis voluntatem & decus, & interpellandam aliorum dementiam sumseris, neque ad mitia consilia componas rem atque ingenium tuum. Nihil licere putes armis & animis tuis, nisi quod salutare in commune bonum, & ipsa tibi necessitatis quadam sentis lege imperari. Quod vltra est, omne vanum est & perditum, & inconsultum. Nosti, quibus malis, furiis & periculis impleatur orbis terrarum, cuius fraena tuo parricidio & temeritate ad alios fluxerint. At tua parum interest, quibus auspiciis in tuum ab hostibus caput sæuiatur, si sciueris semper in te sæuitum iri a gentium regibus, nisi alio rem tuam ordine auoces atque componas: aut si interest, quamuis trecentos truncaueris, suspicabere totidem contra te alios renasci. Eædem tibi perpetuo furiæ instabunt, eadem pestis. His consiliis quid de aliena calamitate meditaris, qui tuis inde rebus speraueris nihil? qua fronte contra salutem orbis conspiras, qui ipse neque perdito illo, neque incolumi saluus eris? Tandem quid contra hostium reges moliare, qui si in illos machineris perniciem, cras tamen non modo hostem in acie, sed & iratos præstolabere Deos. Quæ cum ita sint, quis non videt, & nefarie illa tentata a MVCIO & inconsulte concessa patribus fuisse. Miror tam arduam caussam, tanta summorum virorum dissensione atque consiliis tractam in ambiguum fuisse, quibus iuuari res prolapsa, & ad numinis componi decus debebat orbis ter-

An hostium regem occidere liceat.

terrarum. IVSTVS LIPSIVS ita incertus vagatur, vt perpetuis litibus ſe ipſum conficiat, *b*) ipſisque principibus Gallorum viris non minus detrudi imperio princeps, quam interdici adminiſtratione tutori ſuſpecto poſſe videatur. *i*) Tandem quod omnium maxime mireris, vel ſolum erroris in re ſacra titulum aptum eſſe plebi, vt detrudant imperio principem, pontificiorum conſilia contra Eliſabetham Anglorum reginam tanto conſenſu tradidere, vt non dignum modo venia, ſed & poſterioris vitæ meritis excipiendum crediderint facinus. *l*) Denique ipſa ſumma politicorum nomina SANTARELLVS, MARIANA, VASQVETIVS, SVARETZIVS, GREGORIVS *de* VALENTIA, EVDAEMONIVS, MOLINA, GRETZERVS, BELLARMINVS, & centum alii non fraudibus modo, atque conſiliis, ſed ferro etiam atque vi aperta contra principem ciues armauere.

§. XII.

Denique oſtenditur, factum Mucii temerarium fuiſſe.

Denique ſi hæc omnia MVCIVM quouis diuino humanoque iure adiutum feciſſe patiamur, vix tamen temeritatis nota abſoluitur, qui in tantis ſuis & reipublicæ in eandem cum ipſo fortunam tractæ periculis ſolus inter tot millia ciuium ardentiſſimo ſtudio in regem animatorum, tecto ſub veſtibus mucrone, homo peregrinus & facile ipſa facie conſpicuus, contra Etruſcorum regem, quem viderat nunquam, neque, quis eſſet, poterat ex aliis ſciſcitari, ſumſerat ferrum, & quem ipſi ſimillimum videbat habitu, pro rege oppreſſerat. Quod, vti præcipere poterat animo, ſi cecidiſſet in irritum, non ſaltim non releuaſſet miſeram patriam, ſed & exacerbatis animis hoſtium calamitatem ante ſatis arduam, iam demum reddere inſuperabilem. Vanum eſt, in tanta tua & aliorum alea illa præſtolari, quæ poſſe tandem aliquando ſcias, ſi dis videatur, contra ſpem & exſpectationem fati quodam miraculo accidere rebus tuis, & quaſi diuinitus tibi e machina afferri. Non ideo homines ſumus, vt quæ poſſint forte fieri, aucupemur. Quod & immenſum & inſuperabile & pernicioſum conſiliis tuis. Poſſunt omnia fieri; & nihil tam graue tamque arduum eſt, & quod minus fieri poſſit, quam hoc vnum dicere, non poſſe fieri. Sic te tua vanitas præcipitem in omnia ageret. Illa ſectare, quæ fore aliquando, & intentari vides rebus tuis, & ipſa rationum tuarum facie portendi. Illa arripe, illa ſuſpicare. Hæc tuta ſunt, & egregia & niſi quid diuinitus accidat ad te certe peruentura; illa plena timoris atque ſollicitudinis, & ancipitii, eadem contra te fronte animata, qua tibi arriſerant; hoc vno ab aliis diſtincta & commenda-

b) LIPS. polit. VI. 5. 28. 32. GORTIVS de I. B. & P. I. 4. 7. BOECL. diſſ. polit. XVI. p. 406. S. PVFEND. III. 6. REINH. ad LIPS. l. c. p. 151. HOBBES. de ciuit. VI. p. 88. *i*) Iournal du Roi Henri. III. f. 105. *l*) CARD. ALANVS in apol. pro iuram. fidel. f. 272. & in epiſt. ad omnes chriſtian. reges principes, Ordin. f. 337.

bilia, quod in hæc te impetus tulerit. Cui si obsequaris, quod genus malorum atque dementiæ est, in quod non alis quasi & pedibus vehare. *m)*

§. XIII.

Euentus consilii. Neque tamen dignas ab ipso facinoris pœnas sumserunt Dii. Vbi correptus a custodibus, & tractus in vincula fuerat, inter militum tumultus miracula rei stupescentium, inter quorum etiam manus gemma nostra. A. ipsum in fronte dissertationis exhibebat, ducitur ad regem. Scisciatur ex ipso PORSENNA consilium rei, & vnde tantum ipsi conceptum mente animorum atque audaciæ exquirit. *Capitur.* MVCIVS inter tantas fortunæ minas ante regium tribunal destitutus, & iam quoque metuendus magis metuens *n)* ne mutato quidem in præsentissima morte habitu oris atque oculorum, quod & omnes gemmæ nostræ testantur *o)* eodem quo, conceperat animo, facinus exponit. Se CAIVM *Noua commenta facit.* MVCIVM Romanum Romano sanguine natum, & militantem pro patria, contra hostem fuisse. Non deprecari mortem, in quam ipse sponte abierit, hoc solo miseram, quod viuo illam PORSENNA oppetendam intellexerit. Nec defuturos tamen, qui idem longo post se ordine expetant decus. Affatim fortunam solari interitum suum, quem non multum nouerit fore. Impletus his quoque timoribus PORSENNA tanto peiora omnia suspicatus, quanto durioribus initiis primum in se expertus fuerat impetum viri. Quia solatium interdum miseris est nosse sortem suam, vt rem omnem ordine expromat, monet. Ni propere excutiat, quicquid per ambages prædiceret, ostentat ignem atque tormenta. At vero non didicerat, cogi Romanum ingenium. Vt doceat re- *Manum torret.* gem, quam vile sit corpus iis, qui magnam gloriam vident, dextram manum incenso ad sacrificium foculo iniicit *p)* aut quod aliis visum est alienato a sensu animo, in ipsis altaribus, coram quibus antea petiit caput regium, vbi errauerat, quasi in poenam erroris dextram adurit. *q)* Tractum inde SCAEVOLAE nomen. Addunt alii miraculo decus, & erectum a PORSENNA MVCII gladium credunt, quem ille inter dextræ manus mortem & tormenta corripuisse læua dicitur, vt & ibi restare CAIO MVCIO dextræ virtutem ostenderet. *r)* Manifesto certe argumento, non satis constare sibi antiquitatem, quæ in proxima hac gemma nostra adustam cum gladio, quem manu tenebat, dextram MVCII fuisse crediderat:

Quod

m) Verba: secundum possibilia agere, hominis stulti & temerarii, quia possibilium tanta multitudo. Nunquam posses desinere. Et contrarium semper etiam possibile, vt non sit ratio, cur hoc præ reliquis egerit. Sapiens probabilia sequitur.
n) LIV. II. 12. 8. *o)* ἔτε μεταβολὴ χρώματος, ἔτε συννοία προσώπε τὸν ὀρρωδοῦντα σημαίνων. DIONYS. HAL. VI. p. 364. *p)* LIV. l. c.
q) VAL. MAX. III. 3. 1. *r)* PLVT. in vita Poplic. p. 106.

In Caledonia. ap. Maffeum.

Quod quamuis fortius nobis atque diuinius videatur ſpectaculum, netamen nimis in fabulas atque commenta proni, atque obnoxii videamur, vix credimus, quod & vltra hiſtoriarum fidem, & ipſius naturæ propemodum vires conſtitutum eſſe videatur. Non enim potuit pugionem dextra in foculum iniicere, qui illum læua demum manu PORSENNA accepit. Neque tamen faciles eſſe in parricidarum caput manus lictorum ſolent, vt dextram MVCII capti, & iam ad tormenta detrudendi, cui etiam in gemma A. galeam detraxerint, armatam gladio ſiuerint. Denique ſi & Etruſcos milites ſtupores & truncos putaris, non tamen eſſe poteſt tantæ patientiæ natura, vt, dum vellicas dextram, dum aduris & dilanias tendines & muſculos, tum quidquid ſucci & ſanguinis erat in dextra, exſugis atque excoquis, illa intendere vires, & arreptum gladium compreſſa re-

tinere atque recedentes fibras contra naturae leges quasi de industria possit reuocare. Vtcunque fuerit, certe tam atrox & horrendum Etruscis spectaculum erat, vt quam vrere MVCIVS potest manum, cernere non potuerit PORSENNA. *s*) Ille prosiliens sede sua, in qua constitutus erat, ipse manum ignibus eripit, & obstupefactus admiratione virtutis Romanae, nequit ferre doloris spectaculum. Iure belli liberum inuiolatumque in patriam remittit. MVCIVS vt compenset clementiam beneficio, trecentos ipsum iuuenes exspectare iubet in vestibulo regiae, qui iisdem animis, iisdem consiliis eandem sibi in singulas horas perniciem machinentur. Alii, (quibus de industria commenti fuisse virtutis in maioribus suis miracula videntur Romani, vt eo studiosius defendendam posteris libertatem commendarent, quam tantis a parentibus animis partam tantis ad se consiliis propagatam ostenderent) iectam temere a MVCIO ignibus manum nesciunt. Potius vt dolorum & suspicionum ambages deuitet, iurisiurandi fide sibi obligasse PORSENNAM dicitur, intactum & inuiolatum sese tormentis fore, si vera expromeret. Idque facile impetrasse ab Etruscorum rege. His consiliis deluso PORSENNAE iniecisse trecentorum iuuenum imaginem, vt istis suspensum timoribus durius angeret. *t*) Donec sollicito tantis malis parenti, qui eandem sibi quotidie parari necem videret, ne peti posset, quas timebat, insidiis, discere bonis conditionibus agro Romano & per internuncios cum hostibus paciscí PORSENNAE filius persuaderet. Alii non illud MVCIO deberi agunt, sed Tarquiniorum temeritati atque amentiae, quae ferre PORSENNAM iudicem amplius non poterat. *u*) In legatorum societatem CAIVM MVCIVM adsciscunt, qui tam egregie apud vtrosque componit causam, vt intra paucos dies exiguo agri quod Etruscis debebatur recepto redditis tandem ipsius quoque obsidibus cum summa Romanorum & MVCII gloria atque fama clusium PORSENNA reduceret copias.

Pax.

§. XIV.

Iudicium de adusta dextra. Commenta reprobantur, & ostenditur in genere, fraudes & in hoste illicitas.

Non inepte in foculum sponte iniecerat MVCIVS manum, quam paulo post inuito esse videbat iniiciendam; vt hostem etiam virtutis ostentatione obstupefaceret. At vero addere virtutis miraculo fraudes & mendacia & periculorum commenta, quae cras in te queat hostis refingere, & pernicio-sa communi hominum qua constamus, fidei consilia tentare, illud vanum atque inconsultum atque temerarium. Praecipue cum in tam dubiis causis, nisi alio flexisset fortuna consilium, idem, si credidisset, commentum irritare potuisset hostem, quod tunc pacis cogitationem ipsi iniecerat.

§. XV.

s) MART. L. I. epig. 22. v. 5.

Vrere quam potuit contemtor MVCIVS *igne,*
Hanc spectare manum, PORSENA *non potuit.*

t) DIONYS. l. V. 300 seqq. *u*) FLVT. l. c.

§. XV.

Tam temerariam opus ſumma exceptum admiratione patriae. Agri, quantum circumarari vno die poterat, datum. Quae prata MVCIA dicta, ad ESQVILINAM portam monumentum virtutis exſtitere ad poſteros, quoad ſtetit res Romana; *x*) atque quod ſanctiſſimum eſt contra temporum & obliuionis iniuriam praeſidium, pietas ciuium atque memoria. Quam vt virtutis incitamentum maneat iuuentuti Romanae, cum ipſa ſucceſſione acceperunt a parentibus liberi, & quo conſpectior virtus foret, publicis ſpectaculorum ſolemnibus perpetua ad poſteros religione propagarunt. *y*) Illam certe ſuo iam tempore luſum fuiſſe arenae Caeſareae & cum ſtupore patriciae pubis exuſtam ad exemplum SCAEVOLAE manum hominis captiui Martialis docet; & quos morti deſtinauerant, illos in Amphitheatro ad antiquae patientiae morem manum dextram ſine doloris voce foculis iniecisse non ſine antiquitatis veneratione teſtatur. *z*) Vt tamen tam ſacrum & venerabile depoſitum reipublicae atque maiorum ſuorum quotidie coram intueri & aemulari ſtudiis poſſit iuuentus Romana, faciem eius trium nobis gemmarum religio conſeruauit; quarum binas priores a. & b. ex ROSSI & PAVLLI ALEXANDRI MAFFEI nummis antiquis *a*) excellentiſſimus, D. IOHANNES BVRCHARDVS MENKENIVS noſter, poſteriorem c. ex Montfauconii antiquitatibus Romanis *b*) in bibliotheca ſenatus Lipſienſis celeberrimus MASCOVIVS, vtrique ſummi & litterarum & noſtri patroni atque ſtatores ſingulari religione venerandi nobis humaniſſime indulſerunt. MAFFEVS ſuas dignitate propemodum pares credidit. *c*) Aetatem ſuppellectilis ſuae adeo non interpretantur, vt MONTFAVCONIVS, ſe antiquitatem Gemmae ſuae ignorare, etiam ſponte fateatur; antiquiſſimas tamen eſſe, vterque locupletibus argumentis proteſtentur. *d*) Si faciem videas, parum inter illas intereſt, niſi quod media gemma b. paullo trucem & generoſum magis exhibeat. Reliquae binae propemodum inertem atque meticuloſum faciunt. Praecipue in priori illa gemma a. manibus quaſi & vinculis inter binorum lictorum furias & haſtatas manus ad altaria trahitur, quod indignum tanto fortiſſimi viri nomine & ſumma apud poſteros fama videtur, qui ſponte actus virtutis cupidine inuolauerat in ignem & tormenta. Adeo fere in ſuſpicionem adducimur, vt artificem, qui ſculpere in gemma MVCII faciem debebat, forte aliquando in *ſpectaculis* SCAEVOLAE, quae Romae celebrabantur, ſeruum vidiſſe crediderimus, qui SCAEVOLAE

Gloria Mucii Prata Mucii.

Spectacula.

Gemmae.

x) LIV. II, 13. 5. DIONYS. 303. l. 46. *y*) MARTIAL VIII, 30.
z) MARTIAL X, 25. *a*) MAFFEI gemme antiche figurate Tome. 4. tab. 9. & X. *b*) MONTFAVCON. antiqu. Rom. T. 4. Tab. 7. N. S.
c) MAFF. c. Tom. IV. obſeruation pag. 16. *d*) l. c. pag. 12.

LAE nomine adurere dextram, vinculis atque verberibus cogebatur, *e*) vt inde talem & MVCIVM fuisse hariolatus sit. Sic illum magis ad misericordiam, quam ad decus effinxere. Praeterea obserua vniuersam fere facinoris seriem priori gemma expressam. Ante omnes PORSENNAM regem agentem pro imperio *in sella Curuli*, e quibus & Romanni ius dicere litigantibus solebant, *f*) *purpura*, *sceptro oblongo* & in parte superiori orbiculato conspicuum, quae huic genti insignia propria fuere, inde ab Etruscis ad Romanos successione demum translata, ad quos illa TARQVINIVS PRISCVS propagabat. *g*) Ita serio caussam agere, &omnes circumponere praestigias nominis regii coegerat stupor & admiratio rei. Arbor quae eminet supra tribunal & totum, solium spatio & ramis inumbrat, laurum seu quercum credideris, certe Deo isti sacra fuisse putatur, cui res in altaribus fiebat. Quia solenne Romanis templa & Deorum sedes etiam arboribus ornare, quas ipsis gratissimas nouerint, ne quid illorum deesset voluptati. Praeterea nudatum capite & exutum gladio vides, quod & propius ad fidem & litterarum monumentis conuenientius est. Altera gemma B. quam tibi in medio dissertationis stitimus, ipsa etiam galeam ad pedes proiicit, ne trux atque armatus verba coram rege moliatur. Ceterum totus multum ad decus & nobiliores spiritus vultu & habitu compositus. In illo indignior priori, quia magis ad fabulas & antiquorum mendacia effictum putamus. Ferrum, quod etiam inter ignis tormenta manu non dimittit, vanum est, & vltra naturae vires & fidem. *h*) Tandem illa paruula nostra C. nihil est, in quo vltra reliquas emineat, nisi quod galea ornatus etiam pedo siue hasta inniti, atque reclinari videatur. Quae facies viri magis ad liberum ingenium adspirat, quod MVCIO debetur, dum quasi deliberato de industria & nihil tale persentiscentem cladem manus dextrae machinari videmus. Habitus & arma viri sibi in omnibus respondent, nisi quod in minori illa C. etiam sago muniatur, quod corporis supra loricam tanquam pallium circumpendet. *i*) Lusci sunt, qui SCAEVOLAM in tribus gemmis nudum & iam quasi tormentis destinatum inter lictorum manus hic constitutum esse, tanquam in medio veterno somniarunt, quia quasdam nudi corporis notulas in lorica obseruarunt. Quis non videt, & regem PORSENNAM & lictores eodem habitu circumsistentes, quibus nulla tormenta, nullus ignis parabatur. Solebat ita lorica ad corporis faciem distincta conflari, vt aptius intra illam agitare pondus & mouere membra milites possint. Inhaeret illa MVCIO vsque ad tertiam partem corporis inferius quasi stellulis quibusdam circum-

e) vide initium huius §. *f*) ISIDOR. II, 20. *g*) FLOR. 1. §. 6.
h) vid. superiora, vbi hanc partem historiae retulimus. *i*) Graeu. antiquit. Rom. T. VI. pag. 849. & 50.

circumsepta. *l*) Solebat illis fimbria quaedam seu cingulum & baltei, aeneos coriaceosue putes, de more annecti, quae ad vlteriora corporis propendebant, & in gemmis nostris eodem defluunt. *m*) Tunica prominebat vltra lor eam a mediis humeris, vsque ad genua promissa, ne nudum corpus iniecta lorica vrgeret atque conficeret. Pedes medios vsque ad crura in omnibus nostris, quos vidimus, etiam ocreae portegunt. Ceterum facinore atque inuictissimis animis, extantius nobis, quam facie & habitu exemplum. Statuam eius ex aere in foro extitisse, solus AVRELIVS VICTOR auctor est, *n*) quam vir quidam consultissimus, summum academiae nostrae ornamentum, oculis vidit, cuius nobis auctoritas etiam sola sufficeret. *Statua*

l) Poteris illud intelligere ex alia gemma apud MAFFEVM Tom. IV. Tab. 39.
m) LIPSIVS de Mil. Rom. III. dial. 6. GRAEV. Antiq. Rom. T. VI. p. 851.
n) AVREL. VICT. de V. Illust. in vita C. MVCII in fine.

4

Montfauc. e Thes. Abbat. sua.

V.

DISSERTATIO
IVS AETATIS
EX LEGE NATVRALI ATQVE ANTIQVITATE ERVIT.

LIPSIAE, DIE XXII. IVNII. A. O. R. MDCCXXIV.

§. I.

Bruta hominibus in quibusdam rebus antecellunt.

Quæ nos a brutis animantibus longissime seiunxit atque ad pulchritudinis cœlestis quandam imaginem formauit parens natura, quamuis in exornando homine, præ omnibus rebus, quas illa in terrarum orbe generauit, admodum studiosa, atque largissima fuerit, interdum tamen in nobis parcior quam in rebus ceteris potest videri. Ita vndique nobis fere aliquid detractum est, quod brutis animantibus sparsim accessit; neque corpora saltim, quæ nobis cum ipsis communia sunt, sed ipsæ etiam animæ quibusdam virtutibus vltra hanc nostram excellunt. Quod ita caute a natura constitutum est, vt moneat hominem illorum dominum atque rectorem mitibus in illa imperiis vti, quæ & suis quibusdam vltra se laudibus instructa esse intelligat; vtque ita sparsim viribus suis diuisis omnium necessitates aliqua ope atque compensatione natura consoletur. *a*) Hinc modo leuitate aptiora ad fugam, modo viribus membris vnguibus aduersus impetum magis armata, contra oppugnatores & machinas hostium animosiora, ad vigilias & laborem magis composita, & fortius duratura, contra æstus & frigora magis munita, oculatiora visu, auribus capaciora, tactu teneriora, dolorum magis patientia, multo robore, multa virtute vltra nostræ huius naturæ praestantiam constituta deprehenduntur.

Tam quoad corpus.

§. II.

Quam animam.

Anima eorum quamuis bruta & expers consilii, non vna tamen commendatione nostram hanc diuinam quodammodo atque immortalem antecellit. Ita ad constantiam alia, ad magnitudinem animi & decus, ad generosam aemulationem atque gloriae studium, ad amoris quaedam genera ad societatem & blanditias, ad obsequium alia, ad fidem ad tolerantiam malorum & moderationem ipsa natura studiosius ferri, atque cuiusuis generis singula

a) Arrian. Comment. ad Epict. L. I. c. 2. p. 16.

ſingula quadam harum virtutum inſtructa eſſe intelligas, b) quae omnia apud nos tam plena raro deprehenduntur; quibusdam etiam vel omni arte atque diſciplina extorqueri vix poſſunt. Adeo vt ſi vel illarum laudum magnum aliquod faſtigium in homine deprehendatur, vel brutorum nomine illum commendes, & fortem leonem, fidam columbam, generoſi equi inſtar, animoſos, fidos, generoſos ſoleas appellare.

Vnde ſolemus brutorum nomine laudari.

§. III.

Inde, eſt, vt quae nobis imperata ſunt, atque ex legis coactione a nobis exiguntur, expeditius & cum voluptate quadam ſua multo maiori bruta ad finem creatoris ſponte moliantur. Inde amant natura tenerius prolem, educant ſtudioſius pullos; ſeruant religioſius coniugem, auerſantur mortem & dolorem pertinacius, ſui ſimile cupidius generant, ad venerem rectius ex naturae indole trahuntur, quae quamuis omnia & hominem tangant interdum, languidiora tamen, & incompoſita magis, atque inordinata, donec directa ad finem, & ratione exculta ſint, deprehenduntur.

Bruta naturæ ſtimulis ad illud feruntur, quod nobis perlegem imperatur.

§. IV.

Praecipue ſi ſanctiſſimum illud naturae miraculum, depoſitumque, diuinationem animi, qua de futurarum rerum, quae ad nos pertinent euentu, vago quodam & indeterminato impetu, aliquo tamen, antequam accidant, moneri ſolemus, intueamur. c) multo illa in brutis animantibus certior, maior & frequentior, quam in nobis eſt; vt cum illa vel leuiſſimas tempeſtatum & naturae vices ac motus praeſentiſcant, aduentum lupi, peſtilentiam aëris, venena herbæ præuideant, homo non niſi raro & ſubobſcure denique de magnis ſaltim & inauditis quibusdam rebus vage & cum incertitudine moneatur. Si naturae nexum & ordinem exquiras, cur tam magnum & egregium opus homo, infra tot exiguas animas in quibusdam conſtitutus deprehendatur, miram in illis & cautiſſimam naturae diſpenſationem & conſilium obſeruabis. Nempe cum euehere vltra rerum reliquarum ſortem diuiniſſimus arbiter hominem vellet, & felicitati abundantiſſimae, atque imperio in res creatas omnes deſtinaret, ratione illum inſtruxit, qua haec omnia, quae ab illis praeſentiſcuntur, capere animo, & pleniſſime aſſequi potuit. Ita quamuis illa excellere in his videbantur, hominis tamen perfectioni per mentis & intellectus dotes magis proſpectum eſt. His multo aptius ad finem vel imbecille ſuum corpus, quod in brutis ſaepe fortius eſt, dirigit, magis ad creatoris finem ſe componit, rectius conſilia vel languidis viribus exſequitur, quam copioſiſſimae vires in animantibus brutis effuſae valebunt. Melius conſilio in abdita penetrat, & molles aditus obſer-

Maiori diuinationis virtute, quam nos, inſtructi ſunt.

Quod cauto naturæ conſilio factum eſſe oſtenditur.

b) Arrian L. I. c. 2. p. 16. ἔπποι γὰρ εὐκεῖς ἅπαντες γίνονται, κύνες δεῖχνευτικοὶ πάντος. c) Mornof. Polyh. II 3. 1. 2. Picus Mirandula L. de Prænotionibus.

uat, quam illa labore & violentia eo perueniunt; certius & maiori aliorum admiratione, ratiocinando & rerum argumentis de futuro coniicit, & eo se disponit, quam diuinatione illa, & sensus interioris quadam occulta necessitate eo deferuntur: plenius ex creatoris in hoc vniuerso declaratione naturalem legem colligit, quam illa ex impetu insano ad illam explendam adiguntur. Hinc satius creatori visum est, perfectum animal, ratione, quam viribus, argumentando quam diuinatione, & bruto sensu, certa cognitione legis, quam naturae stimulis & quadam necessitate iuuare, atque ad laudem & decus aduocare. Hoc consilio illa omnia nobis mediocria & non nisi in subsidium rationis indulsit; quae brutis, quia ratione destituuntur, plane necessaria fuerunt.

§. V.

Ostenditur ratio, cur homo magis lente crescat, quam bruta.

Hinc illud etiam accidit, quod solemus in rerum natura saepius mirari, vt, cum animalia pleraque repente & festinanter adolescant, & quam primum vsuum, statim rem suam fere omnem prompte & cum habitu exsequantur, homo, quo perfectior est, tanto lentior in illis procedat, & quasi per gradus quosdam & casus varios progrediatur, donec longo tempore, multa patientia & disciplina ad maturitatem peruenerit. Illorum facultatibus sui habitus plerique connascuntur; homo vires simplices accepit, quas ratione demum colat atque perficiat. Homo difficulter primo mouet pedem, lente tollit brachia, offensat lingua, & balbutit, tandem sero & post multas ambages, ad iuuenilem virilemque animum perducitur; brutis illa festinantius contigerunt. Scilicet ita natura comparatum est, vt quae ad maius fastigium excrescunt, praestantiam luant tarditate; quae viliora sunt, & obnoxia manent, quidquid viribus detractum est, festinatione & maturitate lucrentur, sancto naturae artificio, cum perfectiora esse, quae vsu & experimentis excoluntur, intelligeret illis, quae sponte sua ad vsum sufficiunt.

§. VI.

Homo simplices facultates accepit, quas in habitus mutat.

Adeo hominis vires numquam primo impetu plenae sunt, sed semper incertae & mutabiles manent, modo crescunt, modo minuuntur; primo ille sensim & lente adolescit, inde variis exercitationibus ad maiora adducitur, per multas moras & temporis successiones pergit, atque adeo quoduis tempus sua incrementa habet, suos habitus adquirit, donec partae multis studiis vires denuo labantur & subsidant, tandem plane deficiant; inde accidit,

Inde hominis vita aetatibus distinguitur.

vt propter hominis indolem quouis temporis articulo aliam & mutabilem illas praecipuas moras, quibus vires eius admodum augentur vel decrescunt, obseruarint, atque adeo hominis vitam annis atque aetatibus distinxerint, cum apud bruta aetates tam distincte non soleant inquiri.

§. VII.

§. VII.

Ætatem dixerunt *d*), vitae definitum tempus, quo homo per naturae ſuae & ſpirituum animalium conſtitutionem naturaliter omni data opera, aliam virium diſpoſitionem ad obeunda officia ſua habere ſolet, quam alii qui in eodem vitae tempore non ſunt conſtituti, atque exinde a reliquis diſtinguitur. Haec omnia fere demonſtratione vix indigebunt. *Vitæ diſtinctum tempus* eſt aetas, quia tota vita ſecundum articulos ſuos per aetates diſtribuitur, quod ex nominis vſu perſpectum eſt. Cum infantia, iuuentus ſenectus de viuis ſoleant praedicari, & momentis inuicem differant. Eſt tempus, quo *quis naturaliter aliam virium diſpoſitionem data omni opera habet, quam reliqui*, quia omnis aetas duratione momentorum differt a reliquis aetatibus, omnibus fere momentis vires noſtrae vel augentur vel minuuntur, per §. 5. & 6. quod in infantibus, iuuenibus, ſenibus cerni poteſt, adeoque aliter vires quauis aetate diſponuntur; & hinc verum eſt, aetates virium diſpoſitione differre; illa *diſpoſitio ex naturæ indole, & ſpirituum animalium conſtitutione omni data opera, dependet*, quia omnes vires ex ſpiritibus & noſtra opera per naturam elaborantur; atque a natura ſpiritibus animalibus, & obiectorum neceſſariorum ſuggeſtione (id eſt, opera noſtra) omnes noſtrae affectiones, exinde etiam virium noſtrarum diſpoſitio dependet. *Vires ad obeunda officia aliter per ætatem diſponuntur*; qui omnibus viribus vtimur ad actionem; omnis vero actio vel naturalis vel moralis eſt, & omnis naturalis refertur ad moralem, ſeu iuuat & expeditiorem reddit moralem *e*) omnisque moralis circa legem ſeu officia verſatur, adeoque quo plus virium eſt, tanto rectius expediri actiones morales ſeu officia poſſunt; & hinc negari non poteſt, omnem virium diſpoſitionem ad obeunda officia aliquid conferre. Breuibus: quia omnibus viribus vtimur ad finem, & omnis rectus finis eſt finis Dei, adeoque officium, patet; omnes vires aliquid conferre ad officiorum obſeruationem. *Diſtinguuntur ætate homines* ſeu diuerſum ſtatum acquirunt, quia ex diſpoſitione virium omne ius & obligatio dependet, ex quorum differentia omnes ordines & ſtatus, ſeu vt barbare dicam diſtinctiones oriuntur.

Definitio Ætatis. & Demonſtr.

§. VIII.

Cum vires noſtrae habituales per temporis ſpatium perpetuo vel creſcant, vel, cum in ſummo flore fuerunt, denuo minuantur, omnem aeta- *Diuiſio.*

d) Ita & moraliter & phyſice definitur. Alii per ſolum annorum numerum ætates diſtinguunt; ſed hæc differentia vacillat; namque ætas eſt ordo; annorum numerus non ſemper æqualium virium diſpoſitionem coniunctam habet; adeoque cum poſſint homines annis æquales, viribus inæquales in eundem ordinem ſiue ad eandem ætatatem referri, atque ita eadem iura accipere, hoc fundamentum lubricum eſſe apparet. *e*) i. e. quo rectius procedunt actiones naturales, eo plus virium adquirimus ad morales.

tem ſolent in creſcentem mediam & decreſcentem diuidere; quas cum variis modis diſtinguant, nobis liceat pauca obſeruare. Tum creſcit, homo duobus quaſi gradibus ad maturitatem perducitur; primo maxime mechanicae homines vires & corporis & mentis memoria augentur, quam *infantiam* & *pueritiam* ſeu vno verbo *ætatem teneram* ſolent appellare. Inde magis vires nobiliores intellectus cum viribus mechanicis excoluntur, hanc *iuuentutem*, *ſeu ætatem adultiorem* appellant. Dein vtræque vires ad ſummum decus & maturitatem perducuntur, hanc *mediam ſeu virilem* ætatem dicunt. Inde duobus gradibus decreſcunt. Primo mechanicae vires ſubſidere incipiunt, reliquae multam partem integrae ſeruantur, hanc *ſenectutem* appellant. Inde vtraeque vires vltimo conficiuntur & ſenſim exſpirant, illa *ætas decrepita* eſt. Ita quinque modis in teneram, adultam, virilem, ſenilem & decrepitam diuiditur.

§. IX.

Inde patet cuiuis ætati diuerſa iura & obligationes eſſe.

Ex his omnibus illud conſtat, ſingulas aetates viribus a ſe inuicem diſtingui, & quamlibet aliquas vires habere, quae aliis deſunt & quamlibet egere quibusdam, quae in aliis aetatibus large deprehenduntur. Hinc cum omnis virium nouus defectus nouam opem & ius mereatur, quaeuis virium noua copia, ſi directio accedat, nouo vſui & actioni, ne inutilis ſit, adhiberi poſſit, ipſa natura poſtulat, vt cuiuis aetati alia auxilia & iura indulgeantur, cuiuis aetati, quae dirigere actiones poteſt, nouae actiones ſeu obligationes imponantur, *f*) vt ad communem felicitatem communi opera poſſit adſpirari. Si enim cuiusuis neceſſitati proſpectum voluit numen immortale, manifeſtum eſt, illi, qui virium defectum ſentit, ius datum eſſe a creatore, vt inopia eius aliorum opitulatione compenſetur. Atque idem ille, ſi nihil fruſtra fecit, illos, qui viribus abundantibus ab ipſo inſtructi ſunt, obligatos voluit, vt aliis ſuccurrant, atque, quibus viribus ipſi opus non habent, vt illas ſocietati & indigentibus ſacras faciant atque cum voluptate diſtribuant. Cumque virium defectus atque abundantia in diuerſis aetatibus diuerſa ſint, patet, quod pro illo diſcrimine, alia atque alia aetatibus iura & obligationes conſtituantur. Quod cum intelligeret olim pleniſſima omnis boni exempli respublica Romanorum; ipſa vt cuiuis aetati ſua munia, ſua etiam commoda & voluptates eſſent, diligenter conſtituit; aliam diſciplinae, honoribus aliam, muneribus reipublicae, magiſtratibus aetatem deſtinauit, vt his quaſi ambagibus circumactos tandem ad maiora perducerent, & vſu rerum exercitatiſſimos ciues reipublicae praeſtarent. Ita per omnes aetates ſollicite & cum cura verſati ſunt. Adduxit illa me Romanorum prouidentia in conſilium, quod molior; vt tum ex naturae ſanctiſſimis iuribus,

Illud Romani bene obſeruarunt.

f) Quia virium defectus eſt origio iurium, virium abundantia obligationum.

iuribus, quid cuiuis aetati conueniat, & debeatur, exquiram, tum quomodo de illis rebus Romani ſenſerint, ex antiquitate proponam; inde quod ſalubre exemplo ſit, commendem. Primum iura aetatis in genere perſequar. Faxit Deus feliciter!

§. X.

Definitio Juris ætatis nominalis.

Ius ætatis primo legem ipſam poteſt notare, atque omne illud complectitur, quod de aetatibus lege ſancitum eſt; & quidquid vel ipſi homines in aetate conſtituti aliis debent, vel a reliquis aetatis priuilegio exigunt, explanat. Deinde ius etiam ſolos illos legis fauorabiles effectus notat, quorum vi ab aliis illa deſideramus, ad quae in noſtrum commodum obligantur. De illis nos loquimur, & beneficia illa interpretabimur, quae ad quamuis aetatem propter neceſſitates naturae & nullo alio titulo pertinent; adeoque illa in quantum obligationi opponuntur, trademus. Hoc animo, *ius ætatis*, poteſtatem hominis naturalem dicimus, a virium habitualium & temporariarum defectu naturali ortam, vi cuius a reliquis, qui viribus illis abundant, opem & commoda quaedam per tempus illud, ad fines Dei implendos ex legis diſpoſitione poteſt poſtulare.

Definitio Juris ætatis realis.

§. XI.

Demonſtratio axiom.

Naturalis poteſtas eſt ius aetatis, in quantum ciuili opponitur, quia vel ſine ciuilium magiſtratuum ſanctione, ipſius naturae ſanctiſſimo artificio & concinnitate conſtitutum, & homini ſignificatum eſt, velle creatorem, vt indigentibus potentes ſuccurrant, atque communem neceſſitatem ſua ope & conſpiratione ſolentur. Ex quo illud intelligitur, naturalia aetatis iura immutabilia eſſe, & quamuis magiſtratus ciuilis lege ſanciri & expreſſius definiri propter ſtuporem hominum poſſint, tamen neque imperantium voluntate neque loco aut tempore ſolo poſſe confundi & extingui. Itaque vel de filiis regum habendum; qui quamuis in ſumma fortuna conſtituti ſint, aetatis tamen iura proferre aut in maius extendere non poſſunt, quia ex naturali lege, & ſuo cuiusque ingenio & indole deſcendunt, atque adeo noſtra voluntate fingi aut in aliud mutari non debent. Ita infantes reges, quamuis terrarum domini naſcantur ne ſeruulo quidem naturaliter imperare poſſunt, donec aetatis iura poſt ingenii maturitatem de aliis ſtatuere ipſis permittant, atque ad imperandi habitum temporis diuturnitas & vſus ipſos perducant. Neque ducere vxores, & connubia contrahere, ante rationis vſum, & corporis confirmationem poſſunt principum ſoboles, donec vtrae que vires ad generandam ſobolem atque regendam familiam ſufficiant, atque a natura elaborentur. Neque enim aui aut proaui dignitas imperandi peritiam aut corporis virtutem auguſtiorem in ſobolem transmittit, neque natura principum liberos, citius quam miſeri coloni ruſticam prolem ad magnos

Cum conſectariis.

1.
Eſſe poteſtatem naturalem.

1.
Ergo immutabilia ſunt iura ætatis.

Et corrollariis.

2.
Ergo vel ſtatus & fortuna regni ius ætatis non mutat.

3.
Ergo infantes regum liberi, quam-

diu infantes sunt, non possunt imperare.

magnos animos comparauit, sed haec a natura omnibus aequa sorte atque promiscue tributa sunt; neque priusqnam illa moras suas expleuerit nostra festinatione praecipiuntur. Propter reipublicae tamen & vicinorum securitatem, & propter status, quas vocant, rationes ad affinitates contrahendas, possessionemue occupandam rerum illarum titulo & ritibus vti non prohibentur; si modo ab horum iurium, quorum ritus expleuerunt, exercitio vsque ad aetatem suam abstineant. Quod infra sub infantiae iuribus copiosius persequemur. Neque tamen propter gentis dedecus, aut parentum indignitatem quis minus aetatis iure vtetur, aut a matrimoniis & regenda familia excludi, segnius ali, & custodiri, remissius ad veritatem & virtutem instrui, debet, qui inter sordidi tecti miserias prodiit, & pauperis parentis rura exercet; sed natura cuiusuis necessitatibus aeque subueniri voluit. Interdum tamen haec omnibus aeque praestari vitae conditio prohibet, g) atque adeo ex pluribus pauci, secundum spei gradus, qui etiam ex dignitate & indole parentum deriuari potest, eligendi sunt, & tunc aliqua regum filiis prae ciuibus inferioris ordinis praerogatiua debetur.

4. *Non possunt vxores ducere reges infantes.*

5. *Neque natales nos ab aetatis iure experiundo prohibent.*

§. XII.

Demonstr. ax. 2. Cum Consectariis & Corollar.

Ex defectu virium oritur secundum creatoris voluntatem ius aetatis, quia hic communis fons est, vnde omnis commodorum exspectatio, omnia humana iura pendent. Quippe nihil potes ab aliis exigere, nisi ipse indigeas. Et parum felicitatis tibi ex aliorum auxilio accederet, nisi illo opus haberes; frustra tibi aliorum vires & bona ingererentur, si ad necessitates & commoda tua inutilia essent, & tua abundarent. Neque enim in alio plures vires abundantes sunt, quam ad reliquorum defectus supplendos desiderantur; vt adeo vel hoc titulo antea opem expectare non possis. Adeo nec merita nec virtus sola, nec excellens vltra reliquos animus aliquam tibi spem maiorem indulgent, aut in alios potestatem, sed inopia & virium penuria reliquos aduocant ad ferendam opem & obsequium praestandum; vt magis egestas & imbecillitas tua, quam abundantissimae vires, ad spem commodorum tibi profutura videantur. Quamuis enim & virtus & excellentia interdum adquirere iura dicantur, (vt sapientissimus regni & obsequii aliorum, eruditus venerationis ius adipiscitur) tamen illud non ex eius excellentia sola per se descendit, sed quia simul obligationem ex hac excellentia habet, vt sapiens, officium dirigendi alios ex sapientia, eruditus docendi munus ex scientia, quam obligationem sine aliorum ope obsequio & veneratione explere non potest; ideo propter defectum & necessitatem obsequii & venerationis hoc ius ipsi conceditur.

Ex defectu virium oritur.

Consect.

1. *E. defectus plus potest ad iura, quam virtus, & merita.*

§. XIII.

g) Quod raro accidet, propter officiorum illorum generalium facilitatem.

§. XIII.

Ex defectu habitualium iurium aetatis iura proficiſcuntur, quia omne ius ex defectu deſcendit p. §. 2. 15. & nihil nobis per aetatem, quam habitus deficit. Facultates enim noſtrae cum ipſa vita ad nos perueniunt, & niſi naſcantur nobiſcum, per aetatis & temporis ſucceſſionem adquiri non poſſunt, neque priusquam hic ſpiritus non deficiat, totae exſpirant, atque adeo per aetatis ſolam iniuriam nobis deeſſe dici non poſſunt. Facultatum enim natura in eo poſita eſt, vt ex Deo nobis immediate ſine noſtra vlla actione concedantur. Illae, cum primum nati ſumus, nobis amplius non contingunt; ſed quidquid tunc virium nobis accedit, motu, & ſtudio, & actione noſtra adquiritur, & ſine illa ad nos non perueniret. Quamuis enim vel nobis inuitis natura nouas quasdam vires elaboret, tamen illae in membra non penetrarent, neque mentis vires & operationes augerent, neque nos robuſtiores facerent, niſi motu & directione noſtra, id eſt actione inuitarentur. Quidquid autem virium ſine noſtra actione nobis non accederet, ad habituales vires pertinet; atque ita ſoli habitus reliqui ſunt, quorum defectus aetate & mora poſſit ſuppleri. De facultatibus fruſtra ſolliciti ſumus, quae a ſolius creatoris larga beneuolentia conceduntur; de habitibus noſtrum eſt prouidere, eo mentem, animos, conſilia omnia componere, donec & motu expeditiores ſint, & ſtudio ac induſtria ad finem melius regantur. Eo ambagibus, conſiliis, artibus multis pertingitur. Ita infantes & ſenes poſſunt pedibus vti, verum apte, atque compoſite atque ad numerum mouere nequeunt. Adoleſcentes ipſi etiam ratiocinari & prouidere in futurum poſſunt, at caute & circumſpecte minus, & non niſi poſt multas moras atque offenſiones. Ipſa enim habitus natura nobis argumento eſt, illas quia exexcitatione, directione, & hinc orto copioſiori affluxu virium adquiruntur, ſine mora & intercapedine non parari. Cum enim & ſpirituum copia ſenſim demum & ſero ex multis alimentis & motibus excoquantur a natura, & exercitium repeti crebris actibus debeat, denique directio virium pleniſſima ſit laboris, atque lente & difficulter procedat, obſcurum eſſe non poteſt, tempus diuturnum atque longinquum formandis habitibus impendi, donec per dies ſingulos matureſcant atque perficiantur. Tandem cum ipſi habitus, quando ad ſummam virtutem peruenerunt, quo longius vita trahitur tanto magis euaneſcant & diffluant, & extremo omnes ſubſidant, pronum eſt ipſos etiam habitus, ſenſim longiori mora decreſcere, atque exanimari, atque adeo temporis ſucceſſione vel minui vel augeri. Singulas temporis moras & ſucceſſiones ſolemus aetates appellare; quibus cum augeri & minui habitus oſtenſum ſit, defectus habitualium virium in ſingulis aetatibus diuerſos deprehendi apparet.

Axiom. 3. Demonſtratio cum Conſectariis & Corollariis.

Ex defectu habitualium iurium deſcendit.

§. XIV.

Consectarium.

1. *Tenerior & decrescens ætates plura iura, quam confirmatissima ætas habent.*

Patet exinde porro, quia ex defectu habitualium virium descendunt aetatis iura, quo plures deficiant vires, tanto plus iurium adquiri, adeoque infantibus senibusque plura, quam omnibus aliis deberi; atque inde adultiori & confirmatae aetati minime omnium parcendum, sed quo magis valeat, tanto pluribus officiis onerandam esse.

§. XV.

2. *Maiores iura cum obligatione coniuncta magis accipiunt, minores fauorabilia.*

Ipsa exinde naturali ratione conficitur, iura quae obligationem grauiorem coniunctam habent, *b*) rectius ad adultos referri, quos si rem strenue gerant, natura copiosissime viribus instruxit, vt ad obligationem plenissime sufficiant; Illa quae mere fauorabilia dicantur, & plena miserationis sint atque emolumentorum, ad primam extremamque aetatem tanto magis pertinere, quanto vtraque imbecillior est, & sine aliorum ope nequit seruari. Inde in vtiliter accepta hereditate potiora ad minores iura, quam ad fratres maximos referuntur; quae quamuis & ipsa oneribus quibusdam circumscripta sit, tamen plenior est fauoris & commodi quam obligationum. Adeoque recte Saxonum iura iuniori fratri partium herediratis optionem reliquerunt, quia eius commodis studiosius prospiciendum intellexere. Landr. L. III. art. 29. Const. Elect. 15. P. 3. Contra primogeniti s. adultiorum iura in

3. *In hereditatibus inter priuatos minores praeferuntur.*

regenda ad tempus patris defuncti familia, hereditatis diuisione, in successione ad patris regna successiua, in obtinendis suae gentis dignitatibus, honoribusque administrandis, maiora sunt, & maximo natu potestatem ampliorem, quam reliquis omnibus indulgent, quia sine magno studio & circumspectione, sine regendi, diuidendi, imperandi habitu seruari illa non possunt, qui in adultis maximus est, pleniora taedii laborumque, ad

4. *Inde Saxones recte minori electionem dedere.*

quos natura illos & aetas optime comparauit, quam bonorum atque voluptatis. Adeoque recte sacerdotium gentis suae, & solemnium faciendorum munus primogenito multi populi commendarunt, *i*) quia ad tantam occupationem optime suffecturus videbatur. Ita recte inhereditariis & successiuis regnis imperium ad primogenitum peruenit, quem & regia vita, quam

§. 6. 7. *Ergo adultiori competit ius primogenitura, adeoque directio, diuisio, successio*

inter reliquos diutissime egit, & imperii vsus longissime obseruatus, denique parentis consilia & disciplina, quae primogenitis & diutissime & tenerrime solet adhiberi, ad illam dignitatem ante reliquos insignem fecit. Quae omnia cum in ceteris fratribus minora sint, & vitae aulicae imprimis vsus tam creber & longus ipsis quam primogenito propter aetatem esse non possit, imperium ad illos cum tam largo emolumento reip. non deriuaretur.

b) Illa enim potius ad obligationum genus pertinent, & iura eiusmodi saltim ad melius implendam obligationem tanquam media vnica conceduntur. *i*) Grot. ad Deuter. c. 21. 17. Bern. Varen. descript. Iapon. c. 15.

Ita recte Cyrus apud Xenophontem: *k*) τὸ προηγεῖσθαι προσάττει τῷ προτέρῳ, γενομένῳ καὶ πλειόνων καὶ τὸ εἰκὸς ἐμπείρῳ quam rerum cognitionem primogenito temporis atque aetatis beneficium ſolebant comparare. Atque ſic apud plerasque gentes conſtitutum eſt, *l*) inter ipſos Deos immortales hac lege conueniſſe Homerus auctor eſt, vt quamuis Saturni filiis ſolum patrium commune & genus vnum eſſet, Iupiter tamen quia ſenior & maior erat in imperio praeferatur, *m*) & Periander apud Corinthios κατὰ τὸ πρεσβεῖν ſ. aetatis ſucceſſit. *n*) *ad imperium.* 8. *Primogenito recte ſacerdotium conceſſere.*

§. XVI.

Alii primogenitorae iura ex parentis voluntate falſo deriuant, qui primogenitum cum naſceretur & antequam alii adeſſent, primum imperio deſtinarit, & in ea voluntate, quia hic primus fuerit, tamdiu perſeueraſſe credendus ſit, donec alium expreſſe deſignet. Illi enim cogitare debebant, non ex parentis voluntate ſed reipublicae ſalute de ſucceſſione in regnis ſtatuendum eſſe, neque a patre pendere, quem reipublicae poſt ſe imperatorem obtrudat, nec rempublicam obligari, vt ſecundo genitum, ſi pater illum ad imperium deſignet, eo admittat; ſed primogenitum ſuo & aetatis iure propter imperandi maximum habitum vſu aulae longiſſimo & tempore melius quam a reliquis fratribus adquiſitum, vel inuito parente, niſi aliud quoddam vitium obſtet, ad regnum peruenire, & reipublicae deberi. 9. *In regnis ſucceſſiuis.* 10. *Falſo primogenitura, ex patris voluntate deriuatur.*

§. XVII.

Qui omnes fratres natura aequales credunt, & nulla primogenitrae iura, niſi pactis & conuentionibus conſtituta ſint, agnoſcunt, *o*) nulla ratione naturali ducuntur, & quae a natura tam ſtudioſe disiunctae ſunt, aetates confundunt. Namque cum vires & habitus fratrum pro aetate diuerſi ſint, patet illos in diſtribuendis iuribus muneribusque aequales non eſſe. Rectius Ariſtoteles, ſola aetate fratres differre, cetera aequales eſſe deprehendit *p*) atque ita ex diuerſis habitibus, ad quos aetatis beneficio adſpirant, eſſe aliter habendos, intellexiſſe videri poteſt, quod & ſua quemque neceſſitas poteſt docere. 11. *Falſum eſt, fratres naturа æquales eſſe.*

§. XVIII.

Neque tamen, quia primo occupare animo imperium, cum primo naſcantur, primogeniti videri poſſunt, ex occupatione ad illos aetatis praerogatiua 12. *Neque ius primogeni-*

k) Xenoph. de expedit. Cyri. L. III. *l*) Zoſim. L. II. de Perſarum primogenitura lege ſic loquitur: τὸ νόμῳ τὴν βασίλειαν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν βασιλείων παίδων διδόντος. *m*) Hom. Iliad. XIII. de regno Cretae. Ἀλλὰ ζεὺς πρότερον γεγόνη καὶ πλείονα ἴδη. *n*) Grot. de iur. bell. & pac. II. 7. 8. 18. vid ibi notata. *o*) Eſt inter illos Puffendorffius de Iur. nat. & gent. III. p. 2. § 5. *p*) Ariſt. ad Nicon. VIII. 11. ἀδελφοὶ ἴσοι, πλὴν ἐφ' ὅσον ἡλικίας διαλάττουσι.

turae ex occupatione descendit & refutatur Hobbes.

rogatiua pertinere cum Hobbesio *q*) putandum est, quia occupatio sola, nisi naturali ratione iuuetur impetus est, & iure nullo aduersus alios valet; quos solus habituum, qui in primogenito deprehenduntur, defectus ad reliquendum ipsi imperium adducit.

§. XIX.

13. *Inter priuatos ius primogenituræ.*

Inter priuatos tamen merita, & vitae antea actae commendatio praereliquis fratribus primogenito nihil indulget; sed sola capacitas quorundam iurium cum obligatione coniunctorum, quae in ipso maxima est, quasdam ipsi praerogatiuas, sine quibus implere officia sua non poterat, prae iunioribus indulget, qui propter defectus eo non sufficiebant. Neque ordo naturae primogenito quae ipsum inter reliquos primum produxit, & quasi ante omnes in possessione rerum paternarum constituit, efficiet vt pluribus ipse bonis & iuribus quam reliqui fruatur. *r*) Ordo cuiusque non ex casu fortuito, sed ex sua cuiusque natura deriuatur. Natura ex viribus iudicanda est, quibus si abundet vel egeat, obligationes & iura ipsi imponuntur. Illa sortitio sola naturae, & ordo sine virium dispositione nihil tibi aut imperare aut indulgere potest, quia per ordinem, nec eges minus, nec magis abundas, neque inde officia tua, quae pro viribus & necessitate imponuntur, poterunt disponi. Tandem in fauorabilibus minorum, quam primogenitorum melior ratio est, adeoque alimentis & securitati illorum tanto largius, prae adultis prospiciendum, quo certius aliorum ope & miseratione reliquis videntur indigere. *s*)

14. *Non ius primogenituræ ex ordine naturæ descendit.*

15. *In fauorabilibus primogenitus post ponitur.*

§. XX.

Ætatis iura hereditaria non sunt.

& in genere de hereditatum moralitate agitur.

Denique quia aetatis iura ex defectu habitualium virium descendunt, habitus vero cuiusque proprii sunt, & haereditate non propagantur, sed singulorum studio & labore multo ad quiri, atque e cuiusque natura aestimari debent; patet aetatis iura hereditaria non esse, neque a parente in sobolem aut agnatos, cum reliquis iuribus & bonis transferri. Est quidem naturali iure de hereditatibus in genere ita habendum defunctorum bona, & quidquid in ipsorum dominio fuerit, mortuo domino ad rempublicam denuo pertinere, quae primum dominia constituit atque dispensauit. Enimuero cum dominia neque a republica satis coli, & inde egentibus prospici, neque, sine eius detrimento relinqui inculta possint, naturae conueniens erat,

q) Hobbes. de ciue c. 13. § 15 — 18. credit fundamentum primogenituræ. *r*) Puffendorff. l. c. ordinem nascendi *s*) Confer in genere de hac materia. Marqu. Freher. de Suc. Princ. in primogenitis & eorum heredibus. Arn. Engelbrecht de success. electorum ex iure primogenituræ. Mart. Garadum, Laudensem, de primogenitura. Melch. Goldasti de iure repræs. in primogenitura. Ludov. Molinæ de primogenitura aliosque quos Lipenius habet in Biblioth. iurid. p. 416. seqq.

erat, vt respublica in alios possessores illa a defunctis transferret, qui & egeant illis & e societatis emolumento dominia possint administrare. Cum vero ipsi imperantes, qui tam crebro inter priuatos non versantur, optimos designare non possint, neque quis egeat, vel aptus sit administrationi, norint, sed haec omnia ab ipsis priuatis & rectius sciri & constitui potuerint; illud moribundorum optioni relictum est, quem ipsi (si liberi non adessent, quos certissimum est egere) rerum suarum indigentem, & possessionibus dignum arbitrentur, quemque bonorum heredem velint designare. Ita ad heredes bona defunctorum deriuantur, qui in omne ius defuncti succedunt. Poterat inde videri, heredem qui in omne ius succedat, ab defuncti aetatis iuribus, quamuis ipse in alia aetate constitutus sit, excludi non posse. Sed cum hereditates a republica propter dominiorum administrationem saltim constituta sint, manifestum est, ciuilia tantum & realia iura, quae ex dominio oriuntur, hereditate propagari; personalia iura per rempublicam transferri non posse, sed e cuiusque natura & statu tribui, cum quo etiam exspirant atque extinguuntur. Atque ita de aetatis iure tenendum.

§. XXI.

16. *Adeoque alimenta quæ ætatis iure debeantur, hereditate non propagantur; neque dignitates.*

De imputatione gratiæ & quando filii propter parentes iura lucrentur.

Adeoque nec frater heres infantis, alimenta fratis, quae ipsi ex aetatis iure debebantur, capit: neque senatoria dignitas, quae parenti, propter peritiam & virtutem concessa est, atque ex habitibus descendit ad filium successione propagantur. Ex sua quemque natura & habitibus metimur, inde quod deest supplemus, quod ipsi supereſt, in aliorum commoda dispensare iubemus. Aliena virtus aut indigentia nobis neque ad obligationem, neque iura adquirenda sufficiunt. Et quamuis parentum dignitas & laus interdum filios societati ante reliquos commendabiles faciant, quam solent imputationem gratiae vocare, atque aliqua propter illos bona & commoditates, in nos deriuare soleant; illud non nostro neque aetatis iure nobis debetur, sed propter reipublicae quaedam singularia commoda & exspectationem, aliqua interdum propter parentes filiis praestantur. Enimuero cum reipublicae omnio interſit, ciues etiam cupiditatis aliqua desiderio & stimulis internis ad laudem & officia strenue exsequenda agitari, vt tanto plenius illa suscipiantur colanturque, nullum efficacius ad ingenium hominis visum remedium est, quam si liberorum illos caritate ad rempublicam aduocemus. Inde quia teneriori stimulo ad laudum, & periculorum aleam subeundam vrgeri poterant, qui sciant, si bene mereantur, & res egregie gerant, in laboris compensationem, liberis illorum prospectum iri; ad calcaria parentibus subdenda bene merentium, filiis aliqua praerogatiua promissa est.

§. XXII.

17. *De hereditate iuris primogenitu-ræ in succes-sione.*

Id altius repetendum videtur in succeſſionibus, haereditates quae patri ex aetatis praerogatiua prae reliquis fratribus, debebantur, an poſſint in alius ætatis filium ita propagari, vt infans vel adoleſcentulus in patris propter ſenium reliquis praelati locum ſuccedat, atque ita reliquis defuncti agnatis praeferatur, ſeu an filius poſſit patrem repraeſentare. Quae inter primogeniti filios & patruos ſ. defuncti fratres frequentiſſima controuerſia eſt; cum, & filii primogenituraе iura hereditate a parentibus ad ſe transferri, ſeque in locum illorum plane ſubire credant, defuncti vero fratres patrui aetatis iura hereditaria eſſe negent, ſed ex ſua cuiusque natura competere,

18. *Priuati & principes ſunt diſtinguendi.*

neque in aetatem adeo diſſitam a parentibus in filios transferri poſſe arbitrentur; ſed mortuo primogenito ad fratres aetate quam filios propiores credant tranſire. In quo genere alia inter priuatos, alia inter principes ineunda ratio eſt. Priuatorum in patrimonialibus bonis hereditates, & primogenituraе iura, plerumque plena fauoris ſunt, & pauca officia coniuncta habent; adeoque rectius ad defuncti filios etiamſi impuberes, quam fratres defuncti adultos referuntur; quippe cum neceſſitas & indigentia illos digniores videatur praeſtare. Neque hereditatis tamen aut parentis, ſed ſuo proprio & aetatis iure ea omnia lucrantur, quia ipſa natura illos, quam fratres, commodorum eſſe indigentiores oſtendit. Contra in feudis, quorum poſſeſſio cum praeſtationum ſeruitiorumque quorundam neceſſitate coniuncta eſt, niſi per alios (quod plerumque accidit,) praeſtari poſſint, naturae conueniens eſt, illa potius ad adultos fratres primogeniti, quippe a natura habitibus melius inſtructos quam liberos impuberes pertinere. Inter principes arbitrari difficilius eſt. Et inuenio apud gentes in illis rebus alia atque alia conſtituta. Sic apud Corinthios in aetatis priuilegium ſuccedi non potuit, & e regis defuncti filiis natu maior, non nepos ex primogenito ſucceſſit, quod Grotius ex Diodoro Siculo obſeruat. *t*) Apud Vandalos heres regni fuit, qui ſanguine proximus & maior natu eſſet, adeoque filius ſecundum genitus, primogeniti filio potior habitus. *u*) In Sicilia Robertus Martello maioris fratris filio in imperio praeceſſit. Alii primogeniti lineam, & quamuis infantes filios, ante fratres ſ. patruos ad imperium euexere. Ita in Anglia Eduardi ex primogenito nepos ante eiusdem fratres Hermonem & Thomam, eodem Grotio monente, ad regnum peruenit. *x*) In Electoratibus Germaniae lege pragmatica Carolina Aur. Bull. c. 7. ius primogenituraе ſancitum eſt, & primogenito nepos ſine controuerſia praefertur. Nobis ne tunc quidem aetatis priuilegium, quod ex habitibus non propagandis deſendit, hereditate videtur transferri poſſe; ſed primogenitorum filii, ſi paululum adulti ſint,

19. *Apud principes non aetatis ſed ſuo in re plerumque praeferuntur, niſi infantes.*

t) Grot. de iure belli & pac. II. 7. 30. *u*) Procop. de bell. Vandal. L. III.
x) Grot. l. c.

sint, & aliqua de illis spes habeatur, non patris sed suo saltim iure in principatum ante patruos succedunt, quia primogeniti tota gens propter spem successionis, & patris dignitatem, magis in aula versatur, imperii artes in imperante melius obseruat, a parente primogenito, qui viuus ad imperii recessus magis, quam reliqui fratres, admittitur, molles aditus & consilia salutaria rectius discit, atque in imperii vsu versatur. Inde cum regendis aliis diu assueuerint, si ad imperium euehuntur, quasi familiare sibi regnum accipiunt, & maiori habitu regnandi, quam fratres defuncti principis, qui in imperio tam sollicite non versantur, instructi sunt, & ex illo habitu praerogatiuam possunt desiderare. Et reipublicae interest, vt magis primogeniti soboles quam fratres eo admittantur, cum, si ad patruos deuolueretur regnum plane in aliam gentem ad alios homines deferri deberet, qui opibus, regnandi instrumentis & supellectile adeo instructi non sunt, quam primogenitorum filii, qui & patri, cui ciues adsueuerunt, similiores esse credantur, & quiquid ad imperium supellectilis & nerui opus est, hereditate iam tum a parente acceperunt, atque adeo se expeditius ad imperium recte obtinendum possunt comparare. Adeoque propter suos habitus & reipublicae caussa, non parentis iure succedunt. Infantibus vero, & de quibus nulla spes, quamuis primogenitorum filii sint, nisi forte propter opes soli ad imperium sufficiant, patrui recte iure naturali praeferuntur, nisi etiam hoc casu vltima ratio nostra illos excludat.

§. XXIII.

A defectu habituum temporariorum iura aetatis dependent, quia defectus illi habituum, vnde iura descendunt, perpetuo mutantur & fluctuant, atque vsu & exercitatione & mora supplentur. Idque necessitate naturae constitutum est, quae vires suas & spiritus sensim & successiue elaborat sine quibus habitus adquiri non possunt. Enimuero ita sensim & sensim succedimus ab infantia ad virtutem maiorem, atque annos adultos, & inde porro succrescimus, donec summus flos & decus lente iterum flaccescat, & vires emoriantur atque ad priorem imbecillitatem, in senectute redeamus. Atque ita artificiose & non sine consilio Dei immortalis constitutum est, vt cum multa animalia statim adolescant, atque ad maturitatem roboris & virtutis perueniant, homo lente & pedetentim succrescat, & vires sparsim & raro colligat atque compingat. Scilicet cum hominis desideria & conatus multo magis aduersus Dei finem quam brutorum impetus niterentur, his ambagibus & moris circumagendum fuit ingenium hominis ferox, donec sensim mitescat, & societati & mutuo, a quo abhorret, auxilio, cum ipse egeat, adsuescat, atque hac disciplina & necessitate ad frugem adducatur, qui impatientissimus, & intolerabilis fuisset futurus, si vires sub primum

Axiom. 4. demonst. cum conf. & coroll.

A defectu habituum temporariorum oritur.

impetum suffeciſſent. *y*) Ita omnibus articulis humanae vitae alia atque alia beneficia debentur.

§. XXIV.

Conſect.

1. *Ætas media minima iura habet.*

Cum igitur per temporis ſucceſſionem longiorem natura viribus creſcere & habitus plures ſoleat parare, donec ſub extremam aetatem denuo labantur, & euaneſcant; manifeſtum eſt, mediae & confirmatiſſimae aerati multo minora, quam primae extremaeue in mere fauorabilibus licere; cum illas virium inopia extantior duriorque vrgeat, vnde omnia noſtra iura & commoditates deriuantur. Denique cum natura propter ſpirituum animalium diuerſam copiam atque elaborationem, vel omni adhibita opera, eosdem habitus eodem tempore in omnibus indiuiduis non effingat, ſed quorundam hominum ingenia & corpus ſero perficiat, quosdam repente iuuet atque in maturitate conſtituat; patet, ad temporum articulos & annorum numerum ætatis iura exputari non poſſe, veluti ſi ſeptem annorum hominem ſemper velis infantem, vel quatuordecim, puerum appellare; ſed poſſe ſeptennem vel decennem inter iuuenes ſi natura ſuadeat, referri; adeoque ex ſua quemuis virtute & habitu non ex annis æſtimandum, & iura tribuenda, quia ex illo ſolo intelligitur, quid cuique voluerit creator præſtari. Adeoque ætas & ordo non ex annis ſed ex indolo & viribus iudicatur. Hinc neque pubertatis nec maiorennitatis tempora eodem articulo definienda ſunt, neque eadem lege ius reddi omnibus debet, ſed in his caute circumſpecte verſandum eſt, vt ne in alios iniurium ſit, quod in quibusdam rectum deprehendebamus. Indé viſi ſunt mihi paullo rectius cenſuiſſe ante Iuſtinianum ICti, qui pubertatem ex corporis habitu & virtute, (quod Tribonianus de indecenti corporis inueſtigatione male interpretatus videtur) & membrorum confirmatione potius iudicarunt, quam vt eadem lege ſec. l. fr. C. Qu. Iur. eſſe deſ. & pr. In. Q. m. fin. tul. illam 12. vel 14. anno definirent, quod ſpatium & præcipere interdum, & longius trahere ſolet natura, donec datum ſibi negotium abſoluat. Hinc potes vel trigeſimo anno lentæ naturæ hominem, iuuenem vocare, maſculum & erectum hominem longe etiam ante hæc tempora ad viros referre. Ita ſatius eſt, naturæ nos ingenium in conſtituendis officiis & iuribus ſequi, quam vti ex noſtro illam numero, & conſtitutione neceſſitates ſuas perficere arbitremur.

2. *Ergo non ex annis ſolis ordo & ætas conſtitui poteſt.*

3. *Pubertas ex corporis habitu, non annis indicanda.*

§. XXV.

3. *Ætatis ius minus eſt quam ius ſexus.*

Tandem, quia habitus noſtri temporarii ſunt, & vires perpetuo mutantur, manifeſtum eſt, etiam ætatis iura, quæ ex virium diſpoſitione dependent, incerta & mutabilia eſſe, atque interdum leui momento & interuallo exſpirare. Patet exinde porro cum habitus temporarii ſint, ſexus perpe-

y) Pufendorff. de iure nat. & gent. VII. 2. 5.

perpetuus, & nulli viciſſitudine ſubiectus, (quia mares nunquam in fœminas ſolent mutari) ſexus praerogatiuam potiorem eſſe, quam iura aetatis, & ex illo plura beneficia deriuari. Inde euenit, vt vbi de obligationibus quaeritur, vt in imperiis obtinendis, florentiſſimae principi filiae vel infantem marem praeferri, z) quia & maſculos natura ad laborem atque ingenii operas magis compoſuit, & fœminas vel corporis certe cauſſa (vt grauidas & lactantes) eſſe opis alienae magis coëgit indigere. Inter priuatos, ſi de fauore & commodis controuerſia eſt, ſequioris ſexus hominibus vel maxime adultis, certius, quam primae & tenerrimae aetatis maſculo recte proſpicimus, qui vel ſua virtute contra impetum magis ſibi poteſt, quam fœminae, ſufficere.

§. XXVI.

Axiom. 5. Demonſtr. cum conſect. & corollar. A defectu virium naturali dependet.

A defectu virium naturali iura aetatis dependent, quia culpa noſtra prolapſae, aut oſcitantia & temeritate neglectae fauorem legis nullum habent, neque aliqua ope aut emolumentis ex creatoris voluntate iuuantur. Adeoque niſi naturaliter aliquid nobis deſit, ſed a nobis fuerit proſtratum & perditum, nullam ab aliis opem poſſumus exſpectare. Neceſſitati & indigentiae noſtrae largiter proſpectum eſt; & ſi quid nobis per naturam deſit, illud aliunde ſatis penſatur. Libidini vero & ignauiae ſuffugium natura nullum poſuit neque reliquis imperauit, vt ingenuas vires aliorum inertiae deuorandas exhibeant. Et quamuis abundantibus noſtris viribus tum quoque, ſi alter ſe ipſum debilitauit, ſuccurrere poſſe videamur, ne vires eorum inertes & inutiles iaceant; tamen vires naturae a creatore ita diſpenſatae ſunt, vt niſi quisque ſuas etiam vires colat, aliorum abundantia ipſi iuuando impendi non poſſit; ſemper enim aliquis ſupereſt, qui illa noſtra abundantia naturaliter & absque culpa egeat, cui noſtrae vires & auxilium hac ratione ſubtraherentur. Quia igitur quisque ad ſuas vires colendas obligatur, manifeſtum eſt, creatorem homini non plures facultates indulſiſſe, quam ad aliorum neceſſitatem & indigentiam naturalem ſufficiant. Si enim quilibet, ſuam naturam ſatis perficeret, reliqui ſpiritus, qui nullius neceſſitati inſeruirent, inutiles erant futuri; Deus vero nobis per ſuam perfectionem fruſtra nihil potuit creare, neque nobis concedere. Cum igitur plures nobis vires datae non ſint, quam quibus ad aliorum neceſſitatem naturalem iuuandam egemus, apparet, ſi in ineptos, & negligentes prodigi eſſemus, vires noſtras illis ſubtrahi quibus e voluntate numinis deſtinabantur. Patet exinde porro, qui vel in adultiori aetate pueri ſint & inepti ad rem gerendam, noſtra

1. *Ergo ignauis propter rempublicam non ex illorum proprio iure ſuccurritur.*

2.

2) Grot. de iure belli & pacis II. 7. 18. Pauſan. l. 2. de Sparte Eurotæ ſuccedente, & L. III. de Creuſa regnum Athenarum propter defectum marium demum adipiſcente.

miseratione, aut iuniorum iure propter habituum defectus indignos esse quia ab ipsis pendebat, an hunc defectum sua voluerint opera pensare.

3. *Prodigi ardeliones multi pauperes ope indigni.* Adeoque nec prodigorum, nec ardelionum pauperumque multorum alimentis & educatione rempublicam priuatosue onerandos esse, quia vel inter ingenuos multi sint, qui nostram opem recte possint desiderare. Et quamuis interdum reipublicae salutare sit, illos, ne ciuibus & reip. oneri sint, ad veritatem & virtutem instrui, & necessitati illorum subueniri; non tamen hoc in illorum fauorem praestatur, neque suo iure id possunt postulare: verum in societatem hoc officium indirectum est, & reipublicae in eius emolumentum praestatur, vt ipsa quamuis perditum ciuem, cuidam tamen vsui possit adhibere.

§. XXVII.

Axiom. 6. Demonstratio & consect. Si opem ex aetatis iure poscimus, ab illis exspectanda est, qui viribus illis abundant quibus ipsi indigemus. Neque enim aduocare ad iuuanda nostra commoda illos possumus, qui ipsi egent, aut suis necessitatibus nondum prospexerint. Et quia creator omnes eodem naturali amore complectitur, quemuis sibi primum consulere voluit, neque vires nostras nobis necessarias aliis voluit impendi, donec plurium necessitas nostro vnius periculo sit redimenda. Sua cuiusque inter pares sors prima est, quia nisi primum sibi quisque consulat, ad officia reipbl. praestanda ineptus est. Aliis, si quid supereſt, viribus abundantibus subuenimus.

Ab illis iura exspectanda, qui vires illas possident.

2. *Eiusdem aetatis homines sibi non possunt ea praestare.* Inde colligitur, in illis necessitatibus, quas aetatis iure desideramus, eiusdem aetatis homines sibi subuenire non posse, quia eodem virium defectu illi laborant, qui ad eandem aetatem moraliter consideratam pertinebant. Ergo vel adultiores iunioribus, vel senibus iuniores ad illa praestanda obligati sunt; & quod infantibus deest, iuuenes habent, in quo iuuenes deflectunt, in illo regi a maioribus possunt. Ita prouidenti consilio creatoris constitutum est.

3. Enimuero vt ne vnius saltim aetatis homines inuicem societates ineant, & suam saltim necessitatem iuuent, reliquis vero, qui in alia aetate constituti sint, insultent, illorum indigentiam contemnant; plurimos ita inuicem miscuit & coniunxit, vt sine alterius commercio neutra aetas possit durare; sed quod sibi deest, in altero deprehendat; inde perpetua coniunctione homines coëant, amicitias iungant, se mutuo colant & venerentur, tandem omnes ordines & dignitates, pueri, iuuenes, senes, summi, infimi in vnum corpus confluant, atque ad creatoris voluntatem iunctis viribus rem suam strenue faciant.

§. XXVIII.

Axiom. 7. Demonstr. Fauorabile est ius aetatis. Si opem ex aetatis iure poscimus, commoda quædam desideramus; quia ius omne in aliquo fauore positum est, & inutile foret, nisi aliquod, inde

inde emolumentum atque voluptatem exſpectaremus: & parum nobis eſſet per iura proſpectum, niſi noſtrae neceſſitates inde iuuarentur.

§. XXIX.

Extremo, ad rectius implendos fines Dei ius aetatis tendit, quia omne ius propter Dei fines & voluntatem conſtitutum eſt, neque alter niſi ad Dei fines poſſit obligari, ſine cuius obligatione iura noſtra nulla ſunt, & inutilia & fere pernicioſa. *a*) Pater exinde, neque aetatis iura abſoluta eſſe, neque in vniuerſum valere, ſed vti Dei fines propter reipublicae faciem & circumſtantias, alii atque alii ſint, ita etiam aetatis iura ſubinde limitari & in aliud referri. Adeoque nec opem ſemper & miſerationem, nec venerationem & obſequium propter aetatem aut ſenium omnes meremur, ſed illa officia propter commune periculum, vt in bellis tumultibus, aut propter alias neceſſitates mutantur aut extinguuntur. *Axiom. 8.* *Conſect. 1.* 2.

§. XXX.

Animus erat, poſt generalem de iure aetatis tractationem; ſpecialia diuerſarum aetatum iura ex antiquitate & morum diſciplina ſtudioſius enucleare. Sed quia praeter exſpectationem haec exigua portio in diſſertationis academicae modum excreuit, hic ſubſiſto, & errorum, qui forte in diſſertatione acciderunt, veniam paciſcor. Infantiae iura tibi proxime alio ſpecimine ſpondeo. Vale, B. L. & de nobis miti ſententia ſtatue.

a) Oſtenderent enim defectum, qui tamen a nemine iuuaretur.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Crell, Christoph Ludwig, 1703-1758 [Sonstige]

Dissertationvm Atqve Programmatvm Crellianorvm Fascicvlvs ...

Bd.: Fascicvlvs I.

Halae ad Salam 1775

4 Diss. 5010-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11122905-8
VD18 90544196